Beihefte
zum
Centralblatt für Bibliothekswesen
IX

Die Mainzer Buchdruckerfamilie Schöffer

während des XVI. Jahrhunderts

und deren Erzeugnisse zu Mainz, Worms, Strassburg und Venedig

enthaltend die Drucke des Johann Schöffer 1503—1531, des Peter Schöffer des Jüngeren 1508—1542 und des Ivo Schoeffer 1531—1555

zusammengestellt

von

F. W. E. Roth

Leipzig
Otto Harrassowitz
1892

Soeben erschien die zweite Lieferung folgenden Werkes:

MONUMENTA GERMANIAE ET ITALIAE TYPOGRAPHICA.

DEUTSCHE UND ITALIENISCHE INKUNABELN

IN GETREUEN NACHBILDUNGEN

herausgegeben von der

Direction der Reichsdruckerei.

Auswahl und Text von

K. Burger,

Custos des Buchgewerbe-Museums zu Leipzig.

Die vorliegende Publikation beabsichtigt die Entwicklung der Druckschrift in Deutschland und Italien in der Zeit von der Erfindung der Buchdruckerkunst bis gegen Ende des 15. Jahrhunderts in einer Reihe sorgfältig ausgewählter Druckproben zu veranschaulichen.

Während Holtrop schon 1868 in seinen „Monuments typographiques des Pays-Bas au XV[e] siècle“ eine fast vollständige Uebersicht über die in den Niederlanden verwendeten Schriften gegeben hat, und neuerdings Thierry-Poux in den „Premiers monuments de l'imprimerie en France au XV[e] siècle“ eine grosse Anzahl Druckwerke aus allen den Städten Frankreichs, in denen im 15. Jahrhundert die Buchdruckerkunst ausgeübt worden ist, reproducirt hat, war man bisher genöthigt, für Deutschland und Italien auf ältere, zum Theil sehr mangelhafte Nachbildungen zurückzugreifen.

Der Mangel eines derartigen Werkes ist schon oft von den Fachmännern, so z. B. von Naumann im „Serapeum“, von Hartwig im „Centralblatt für Bibliothekswesen“ beklagt worden.

Das vorliegende Werk, dessen Umfang auf 12 Lieferungen, jede zu 25 Blatt, in Aussicht genommen ist, soll von den Druckern Deutschlands eine jede Type, die sie gebrauchten, nach einem datirten und unterschriebenen Drucke wiedergeben. Von den Druckern Italiens werden hauptsächlich die Deutschen, die die Kunst Gutenbergs dorthin gebracht haben, berücksichtigt werden.

Die heutigen Mittel der Reproductionstechnik ermöglichen es, die Nachbildungen der Druckwerke mit einem ausserordentlich hohen Grade von Treue herzustellen, wie es die von der Direction der Reichsdruckerei herausgegebenen „Druckschriften des 15. bis 18. Jahrhunderts“ beweisen. Um eine noch grössere Treue zu erzielen, werden die Tafeln auf ein besonders hergestelltes geschöpftes Papier gedruckt werden.

An der Hand derartiger authentischer Reproductionen wird es möglich sein, die grosse Fülle unbestimmter Drucke zu sichten und zu ordnen; das Werk wird also für den Liebhaber alter Drucke, für Bibliotheken und Sammlungen ein unentbehrliches Hilfsbuch sein. Andererseits werden aber auch die Jünger Gutenbergs, Schriftschneider, Schriftgiesser und Buchdrucker, ferner alle Anverwandten des Buchgewerbes hierin Anregung und Vorbilder zu neuem Schaffen finden.

Bei der Schwierigkeit, die geeigneten Vorlagen zu erhalten, musste von vornherein von einer Veröffentlichung der Tafeln in chronologischer Folge abgesehen werden; durch sorgfältige Register wird diesem Uebelstande abgeholfen werden. Der letzten Lieferung wird ausserdem ein kurzer historischer Text über die Entwicklung der Buchdruckerkunst in Deutschland und Italien mit besonderer Rücksicht auf die Druckschrift beigegeben werden.

Die „Monumenta Germaniae et Italiae typographica“ erscheinen in 12 Lieferungen, jede zu 25 Blatt, zum Preise von 20 Mark für die Lieferung und sollen in 2—3 Jahren complet vorliegen. Die erste und zweite Lieferung sind bis jetzt ausgegeben. Ein Prospect nebst Probetafel steht Interessenten auf Verlangen zu Diensten.

OTTO HARRASSOWITZ.

Die Mainzer

Buchdruckerfamilie Schöffer

während des XVI. Jahrhunderts

und deren Erzeugnisse zu Mainz Worms
Strassburg und Venedig

enthaltend die Drucke des Johann Schöffer 1503—1531,
des Peter Schöffer des Jüngeren 1508—1542
und des Jvo Schoeffer 1531—1555

zusammengestellt

von

F. W. E. Roth.

Neuntes Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen.

Leipzig
Otto Harrassowitz.
1892.

Halle a. S., Druck von Ehrhardt Karras.

Vorwort.

Mit der Bibliographie der Mainzer Buchdruckerfamilie Schoeffer beschäftigte sich zuerst Alexander Würdtwein in seiner Bibliotheca Moguntina. Ulm 1787, Quarto, und lieferte durch Selbsteinsicht verschiedener Stifts- und Klosterbibliotheken zu Mainz sowie durch Mittheilungen Anderer, namentlich der Bibliothekare am St. Barthomaeusdomstift zu Frankfurt a. Main, zu Ilbenstatt, Amorbach, Seligenstatt und Arnsburg eine stattliche Sammlung von Titeln der Drucke von Johann und Ivo Schoeffer und einige wenige von Peter Schoeffer dem Jüngeren, den er jedoch mit seinem gleichnamigen Vater verwechselte. Würdtweins Arbeit hat vom jetzigen Standpuncte der Bibliographie keinen Werth mehr: es reichen dessen Angaben häufig nicht hin, verschiedene in einem Jahre erschienene Ausgaben festzustellen. Einzelne Drucke hatten Maittaire, Annales typographici, des Denis Supplement hierzu und Prosper Marchand, Histoire de l'imprimerie mit dessen Supplement geliefert. Panzer brachte in seinen Annales und den Annalen eine Menge Drucke Johann, Peter und Ivo Schoeffers, die lateinischen bis 1536 bei, wodurch er die Vorarbeiten Maittaires und Würdtweins ergänzte und erweiterte. Auch diese Arbeit hat bibliographisch heute keinen Werth mehr. In diesem Jahrhundert beschäftigte sich der Mainzer Bibliograph K. Schaab mit den Drucken Johann, Peter und Ivo Schoeffers und ward auch der Geschichte derselben durch Beibringen von biographischem Material gerecht. Seine Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst machte über eine stattliche Anzahl von Drucken

von 1503 bis 1555 Angaben, welche für ihre Zeit werthvoll waren, jetzt veraltet sind. Heinrich Helbig in Lüttich, ein geborener Mainzer, brachte weitere Buchtitel und berichtigte manche Angabe Schaabs im Archiv für hessische Geschichte II und III. E. Wellers Repertorium lieferte eine grössere Anzahl Beschreibungen bis 1525 in Originalfassung und mit Angabe der Orte ihrer Aufbewahrung. H. Klemm in Dresden betrat den eigentlichen Boden wissenschaftlicher Bibliographie für die Mainzer Drucke von 1503—1555 und lieferte auch Einzelnes über die Druckwerke Peter Schoeffers des Jüngeren zu Strassburg und Venedig.[1])

So standen die Vorarbeiten, als ich die Bearbeitung der Biobibliographie der Buchdruckerfamilie Schoeffer 1888 zu Darmstadt begann, dieselbe aber durch meine Ernennung zum gräflich Eltz'schen Archivar und Bibliothekar im Juni 1888, und die Arbeiten zur Geschichte der Herren und Grafen zu Eltz, Mainz 1889—1890, unterbrechen musste und erst 1890 wieder aufnehmen konnte. Ich erfreute mich bei ihr des loyalen Entgegenkommens der Verwaltung der Mainzer Stadtbibliothek, der ausgedehntesten Benutzung der Hofbibliothek zu Darmstadt, der Seminarbibliothek zu Mainz, der Hofbibliothek zu München, wo ich im Mai 1891 eine grössere Anzahl Druckwerke benutzte, der amtlichen Mittheilungen der Bibliotheksverwaltungen zu Berlin, Kön. Bibl., Freiburg i. B., Univ.-Bibl., Bonn, Univ.-Bibl., der k. k. Hofbibliothek zu Wien, des germanischen Museums zu Nürnberg, des verstorbenen kön. Oberbibliothekars Campbell im Haag, der Hofbibliothek zu Aschaffenburg, der Universitätsbibliotheken zu Prag, Erlangen, Krakau, Wien, München, Göttingen, Breslau, Strassburg i. E., Leipzig, Jena, sowie der liebenswürdigen Unterstützung des fürstlich Stolbergischen Bibliothekars Herrn Archivraths Dr. E. Jacobs

1) Neuestens hat Dr. Falk im Mainzer Journal 1891. Nr. 91—94 die Druckherren Peter, Johann und Peter II behandelt, welche Arbeit als populäre Darstellung selbstverständlich keinen Anspruch auf wissenschaftliche Bibliographie macht, aber das Verdienst besitzt, in Mainz selbst auf das Wirken dieser drei Männer aufmerksam gemacht zu haben.

in Wernigerode und des Secretärs der k. Universitäts- und Landesbibliothek zu Strassburg Herrn Dr. Karl Schorbach, des Paulusmuseums in Worms, des Stadtarchivs zu Strassburg, von denen ich Beschreibungen und Mittheilungen erhielt, während Antworten aus Halle a. d. Saale, Düsseldorf, Wolfenbüttel, Karlsruhe, Heidelberg u. s. w. Nachrichten über das Nichtvorhandensein von Drucken brachten. Allen diesen Anstalten sage ich auch hier meinen ergebensten Dank. Leider muss ich aber auch die Ungefälligkeit der Frankfurter Stadtbibliothek erwähnen, die jede Benutzung alter Drucke „aus bibliothekarischen Gründen“ gemäss gedruckter Bibliotheksordnung auch mir gegenüber ablehnte.

Meine Arbeit wurde im Verlaufe eine sehr umfangreiche, in dieser Ausdehnung im Voraus nicht geahnte. Die Auffindung der Drucke der Familie Schoeffer kostete mir viele Zeit und Mühe. Denn manche sind selten geworden und einzelne konnten geradezu gar nicht mehr aufgefunden werden. Alle diese Drucke sind durch den Vermerk: „Quelle: Unbekannt“ gekennzeichnet. Bei ihnen standen mir nur die Angaben meiner Vorgänger zu Gebote; für andere Druckwerke konnte ich mich wenigstens auf die Angabe von Antiquariatscatalogen zuverlässiger Firmen berufen, durch die die Existenz der betreffenden Bücher erwiesen ist. Aeltere Citate habe ich möglichst vermieden, alle auf ihre Originalität geprüft und manchen Druck lieber als zweifelhaft aufgeführt, um nicht durch neue Angaben alte Fehler weiter zu verbreiten. Bleibt dadurch auch bei dem redlichsten Bemühen Manches ungenau und unbeschrieben, so ist doch die weitaus grösste Zahl der Drucke aus Autopsie beschrieben und gesichert. Auf die zeilenmässige Wiedergabe der Titel und Endschriften, die Beschreibung der Formate, der Holzschnitte, des Umfanges an Blättern und Seiten, einzelner besonderer Merkmale und Druckfehler, Satzvarianten eines und desselben Druckes u. s. w. ist alle Sorgfalt verwendet worden, ohne gerade ins Kleinliche zu verfallen. Besonderen Werth habe ich auf das Verhältniss der Drucke zu früheren oder späteren Auflagen, als Original- oder Nachdrucke, sowie auf die einschlägige Literatur verwendet, sah mir aber

nach meinem Weggange von Darmstadt die literarischen Hülfsmittel leider sehr verkürzt, da mir nur die kleineren Bibliotheken zu Wiesbaden und Mainz zu Gebote standen. In dieser Beziehung ist also die Arbeit keine abschliessende. Meine Absicht, dem Literaturhistoriker, Bibliographen, Sammler und Antiquare eine genügende Beschreibung der Druckwerke der Familie Schoeffer zu geben, dürfte jedoch nach Kräften erfüllt sein.

Wiesbaden, im Juli 1891.

F. W. E. Roth.

Inhalts-Verzeichniss.

I. Johann Schoeffer 1503—1531.

II. Peter Schoeffer der Jüngere 1508—1542.

III. Ivo Schoeffer 1531—1555.

I. Johann Schoeffer 1503—1531.

§ 1. Johann Schoeffers Lebensschicksale bis 1503.[1])

Peter Schoeffer, der Theilhaber der Firma Johann Fust zu Mainz, hatte aus der Ehe mit Christine Fust, dessen Tochter, zwei Söhne. Der Eine derselben hiess Johann, der Jüngere Peter. Es steht zwar nicht urkundlich fest, welcher derselben der Aeltere war, aber der Umstand, dass Johann seinem Vater als Geschäftsinhaber folgte, lässt dessen Erstgeburt voraussetzen. Von der Annahme ausgehend, dass Peter Schoeffer die Christine Fust 1454—1455 ehelichte, und Johann möglicherweise der Erstgeborene der Kinder war, dürfte 1455—1456 das früheste Jahr seiner Geburt sein. Johanns Pathe war jedenfalls sein Grossvater Johann Fust. Johann erhielt wohl eine wissenschaftliche Bildung, da dieses bei wohlhabenden Verlegern der Zeit üblich war. Wo Johann studierte, liess sich bis jetzt nicht feststellen. Für Mainz und den Mittelrhein erfreute sich die Hochschule zu Heidelberg grosser Beliebtheit, doch findet sich Johann Schoeffers Name nicht in der Heidelberger Matrikel. Das Nächstliegende ist, dass Johann in Mainz studirte; Genaues lässt sich bei dem Verluste der ältesten Mainzer Matrikel nicht feststellen. Die technische Ausbildung als Buchdruckverleger erhielt Johann jedenfalls im väterlichen Geschäfte. Peter Schoeffer war, als Johannes von Sorgenloch genannt Gensfleisch 1476 auf sein Amt als weltlicher Richter der Stadt Mainz verzichtete, dessen Nachfolger geworden, als welcher er 1489 vorkommt und den Nicolaus Güldenschaf später zum Nachfolger hatte.[2]) In Folge dieser Stellung sowie zunehmenden Alters scheint sich Peter Schoeffer mehr und mehr vom Verlagsgeschäfte zurückgezogen[3]) und die Leitung

1) Ueber Johann Schoeffer handeln: Muther, Bücherillustration I, S. 91. — Kapp, Geschichte des deutschen Buchhandels I, S. 92. — Faulmann, illustrirte Geschichte der Buchdruckerkunst. Wien 1882. S. 253, 303. — v. d. Linde, Gutenberg S. 79, XI n. 92, 228, 521.

2) Gudenus, Codex diplom. II, 492.

3) Peter Schoeffer betheiligte sich an einem Bergwerk im Nassauischen Amte Weilmünster und heisst in einer Belehnungsurkunde von 1495 mit Andern „fonder und anfenger des bergkwergs Nuwenbergk Smytgin genant", 'Peter von Girnssheim, buchdrucker von Mencz'. Aufsatz Dr. Beckers in der Zeitschrift für Bergrecht XVIII, S. 487. — Es handelte sich dabei jedenfalls um Gewinnung von Bleierzen für den Guss der Typen.

desselben seinem Sohne Johann überlassen zu haben. Diese Vermuthung hat schwer wiegende technische Gründe für sich. Mainz besass im letzten Viertel des XV. Jahrhunderts ausser dem Sitze des ersten geistlichen Würdenträgers des Reichs eine Hochschule, war von einer wohlhabenden auf dem Gebiete des Handels und der Gewerbe hochstehenden Bevölkerung bewohnt, besass in seinen Mauern reiche, die Wissenschaften pflegende Stifte und Klöster und konnte an der Hand dieser Verhältnisse eine eifrige Pflegerin der Buchdruckerkunst sein. Da dieselbe aber damals bereits nach dem Erwerbe ging, sah Peter Schoeffer, der erste Mainzer Verleger, sich veranlasst, der in Mainz herrschenden Richtung in seinem Verlage Rechnung zu tragen. Der Clerus besass in Mainz das Uebergewicht, die Studien desselben erforderten theologische und kirchenrechtliche, der Gottesdienst liturgische Bücher. Peter Schoeffer genügte diesen Bedürfnissen, wobei er sich auch für seinen ausgedehnten auswärtigen Buchhandel trefflich stand, da anderwärts selbstverständlich eine gleiche Richtung herrschte wie in Mainz und gleiche Bedürfnisse vorlagen. In den letzten Jahrzehnten des XV. Jahrhunderts machte sich durch das aufblühende Schulwesen und das wachsende Bedürfniss des Volkes ein anderer Geist breit: das Bedürfniss nach Büchern in der Volkssprache brach sich überall Bahn, auch hatte der Humanismus aus Italien sich verbreitet und gerade in den Städten eine wesentliche Stütze gefunden, damit auch die Verbreitung der Classiker und Schulbücher durch den Druck angeregt. In dieser Richtung erfolgte auch im Geschäfte Peter Schoeffers um 1484 eine Wandelung, welche wohl dem Einflusse Johann Schoeffers zuzuschreiben ist. Gegenüber den theologischen und kirchenrechtlichen Folianten erscheinen seit 1484 Bücher in deutscher Sprache, in kleineren Formaten und gut illustrirt, zugleich als Druckschrift die Schwabacher Type.

Peter Schoeffer beendete am 20. December 1502 sein letztes datirtes Druckwerk, die dritte Auflage des Mainzer Psalteriums,[1]) und muss bald darauf gestorben sein, da am 8. April 1503 Johann Schoeffer seinen ersten datirten Druck lieferte. Zwischen dem 20. December 1502 und dem 8. April 1503 liegt Peter Schoeffers Todestag, Genaueres ist unbekannt. Auch die Stätte seines Begräbnisses kennt man nicht mehr. Jedenfalls war es die nahe Quintinskirche, in deren Pfarr-

1) Da weder Schaab noch v. d. Linde, Das Breviarium Moguntinum S. 48, die Schlussschrift richtig lieferten, theile ich dieselbe nach dem Darmstädter Exemplar hier mit: [P] Resens psalmorū codex, venustate capitaliū | decorat 9 Rubriatiōibusqz sufficienter distīct 9 | Adinuentione artificiosa imp̄mendi ac caracterizādi | absqz calami vlla exaratiōe sic effigiatus. Et ad euse | biam dei industrie est cōsnmatus in nobili vrbe ma | guntina, Per Petrū Schoffer de Gernszheim . An | no domini Millesimo quingentesimo secundo . In | vigilia sancti Thome . | Wappenschilde Fust-Schoeffers. Ein weiteres als die bekannten Exemplare zu Darmstadt, Frankfurt, Paris und Mainz Domschatz besass der Herzog de la Vallière, vgl. de Bure, catalogue de la bibliothèque de la Vallière I, 235. v. d. Linde blieb dasselbe unbekannt.

bereich der Druckhof das Haus zum Humbrecht lag, möglicherweise aber auch die dem Druckhofe gegenüber gelegene jetzt zerstörte Franciscanerkirche. Wann Johanns Mutter Christine starb, steht ebenfalls nicht fest.

Nach dem Tode seines Vaters übernahm Johann dessen Geschäft in dem freiadeligen Hof zum Humbrecht in der Schustergasse, jetzt dem Schoefferhof.[1]) Wie sein Vater war er Verleger und Buchdrucker zugleich. Kein Verlagsartikel desselben hat den Vermerk des Orts der Verkäuflichkeit oder weist den Namen des Verlegers auf, wodurch bei Peter und Johann Schoeffer eine Verbindung von Verlag mit Druckerei vorauszusetzen ist. Die finanzielle Lage des Schoeffer'schen Geschäfts war bei der Uebernahme eine jedenfalls gesicherte und geradezu blühende zu nennen. Peter Schoeffer hatte trotz entstandener Concurrenz in Mainz und der Thätigkeit der Verlagsgeschäfte in Nürnberg, Basel, Augsburg, Strassburg etc. und der hierdurch geringer gewordenen Anzahl Verlagsartikel doch für Mainz und Umgegend die erste Stellung als Verlagsbuchhändler und Drucker behauptet, wobei ihm manche Vortheile zu Gute kamen, die in ihrem localen Character von Belang waren. Mainz war Sitz des Reichserzkanzleramts und hatte dasselbe frühe das Vortheilhafte, welches der Buchdruck für rasche Veröffentlichung der Reichsverordnungen und Erlasse des Kaisers bot, erkannt und benutzt. Die Stadt Mainz bot Ende des XV. Jahrhunderts nur an Peter Schoeffer einen grösseren leistungsfähigen Buchdrucker, dem der Reichserzkanzler die zu seiner Obliegenheit gehörende Veröffentlichung der Reichserlasse durch den Druck übertrug und damit eine periodisch sich wiederholende sichere Einnahmequelle eröffnete. Dadurch ward Peter Schoeffers Druckerei eine Art privilegirter Druckerei des Kurerzkanzleramts, wenn damit auch keine strenge Verpflichtung, die Erlasse nur bei Schöffer drucken zu lassen, vorhanden war, sondern nur in dem bequemen Verhältniss, dass der Sitz des Erzkanzlers zugleich Sitz der Druckerei war, seine Begründung fand. Dieses Verhältniss veranlasste auch andere Obrigkeiten, ihre Erlasse bei Peter Schoeffer drucken zu lassen. Das Grossherzogliche Staatsarchiv zu Darmstadt besitzt unter seinen Verordnungen einen Abdruck der Gerichtsordnung Landgrafs Wilhelm III. mit der Schlussschrift: zu Mentz durch Peter Schöffer zu Gernssheim getruckt . . . uff sant

1) Ueber den Hof vgl. Mainz, geschichtlich, topographisch und malerisch dargestellt von H. Brühl. Mainz 1829. S. 269. Daselbst die am Eingange zum Hintergebäude des Schoefferhofs errichtete Inschrift. Mainz und seine Umgebungen. Geschildert von K. Klein. Mainz 1857. S. 56—58. Der Hof ward um 1584 umgebaut, hiess auch der Dreikönigshof, weil eine bis 1780 bestandene Capelle daran erinnerte, dass dort die Schädel der hl. drei Könige bei der Ueberbringung nach Cöln ruhten. Eine Abbildung des Innern des Dreikönigshofs in: Gedenkblätter zur Gutenbergfeier am 50. Jahrestage der Errichtung des Gutenbergdenkmals zu Mainz 14. Aug. 1837. Mainz 1887. XVIII. S. 6.

symon und Jude abent 1497. Anderes dieser Art mag verloren oder noch nicht aufgefunden sein.

Nebstdem bot sich an dem Clerus der Mainzer Diöcese eine recht belangreiche Bezugsquelle liturgischer Bücher dar. Der Clerus fühlte sich nach Einführung des Buchdrucks bald veranlasst, die geschriebenen Bücher für den Gottesdienst und das Stundengebet gegen gedruckte, verbesserte, einheitlichere und handlichere Exemplare zu vertauschen. Auch die Bequemlichkeit der Anschaffung und der billigere Preis kam hierbei in Betracht. Bei den Tausenden von Priestern, die der Neuerung Rechnung trugen, war die Nachfrage nach solchen Drucken stets rege und bot eine hervorragende Erwerbsquelle. Dass auch damit, dass Schoeffer diese Drucke für das Domcapitel herstellte, sich kein förmliches Privileg für dessen Geschäft heranbildete, sondern der Mainzer Clerus seine liturgischen Drucke nur aus Gründen geschäftlicher Art, wenn auch mit Vorliebe, bei Peter Schoeffer drucken liess, beweist die nicht unbedeutende Anzahl Missale's und Breviere des Erzstifts Mainz, die aus andern Pressen hervorgingen, so das Mainzer Missale zu Basel und Speier, das Brevier zu Lyon. Jedenfalls fiel aber auch hier dem Schoeffer'schen Geschäfte der Hauptantheil zu.

Nebstdem hatte Peter Schoeffer selbst Verlag betrieben und für Andere gedruckt. Dieses sind die Grundlagen, auf denen Johann Schoeffer das Geschäft weiterführte.

§ 2. Johann Schoeffer als Verleger und Buchdrucker.

Johann Schoeffer war als gereifter Mann in den Besitz des elterlichen Geschäfts gekommen. Er entwickelte alsbald eine grosse und dabei reformirend wirkende Thätigkeit, so dass er trotz ihm entstandener Concurrenz der bedeutendste Verleger und Buchdrucker der Stadt Mainz blieb. Als gewiegter Geschäftsmann vernachlässigte er keine Richtung des Erwerbs. Sein Verlag umfasste fast alle Gebiete der Wissenschaft, nur von der Reformationslitteratur hielt er sich ferne, da ihm Rücksichten in dem katholischen Mainz dieses gebieten mochten. Johann Schoeffer verband den Verlag auf eigene und fremde Rechnung noch mit eigener Druckerei und Formschneiderei. Ob er dabei auch das Geschäft eines Buchführers auf Messen betrieb und andere Verlagsartikel als die eigenen absetzte, ist unbekannt. bis jetzt konnte keine Spur eines solchen Verhältnisses gefunden werden. Dass aber Johann Schoeffer auch für Andere druckte, beweisen die 1530 für den Verleger Matthias Auerbach, sowie für Haselberg gelieferten Drucke, wie er jedenfalls auch bei anderen Druckern für seine Rechnung Druckwerke herstellen liess. Mit der Richtung seines Vaters, der Herstellung theologischer und kirchenrechtlicher Folianten, brach Johann gänzlich, da die Zeit für solche Erzeugnisse wenig günstig, auch die älteren Ausgaben des XV. Jahrhunderts grösstentheils noch im Gebrauche

den Bedarf hierin deckten. Fast alle Zweige des Wissens und alle Leserkreise suchte Johann zu befriedigen. Dem Bedürfnisse des Bürgerstandes bot er gut illustrirte Gebetbücher an den zeitgemässen Hortulus animae-Ausgaben, holzschnittgeschmückte Uebersetzungen lateinischer Classiker, namentlich des Livius, der recht ein Lieblingswerk des Volkes und Adels ward und blieb, des Caesar, Frontinus und Celsus. Angeregt von den stark begehrten Aldinen,[1]) schuf Johann Schoeffer ähnliche handliche Ausgaben lateinischer Classiker und Mittellateiner in hübscher Type, die sich die Type der Aldus zum Muster nahm, um den italienischen Ausgaben ähnliche deutscher Arbeit entgegenzusetzen. Ist Johann Schoeffer auch nicht der Erste und Einzige, welcher dieser Richtung huldigte, und sind seine Classikerausgaben auch in Satz, Papier und Ausstattung geringer als die Aldinen, so gebührt ihm doch mit der Ruhm, diesen Weg betreten zu haben, dem damals mehrere grössere Verleger ihre Dienste liehen. Sodann machte sich Johann um die römische Geschichte durch seine Liviusausgaben 1518—1519, die Inschriftenkunde, die lateinische und populäre Medicin, die Theologie in lateinischer und deutscher Sprache, das Kirchenrecht, die Predigtlitteratur verdient. Manche seiner Erzeugnisse auf diesem Gebiete sind erste Ausgaben und bleiben dadurch allein schon beachtenswerth und gesucht. Johann trat nicht allein mit angesehenen Männern seiner Zeit aus den meisten Gebieten der Wissenschaft in Beziehung und druckte deren Schriften, sondern er regte auch Ausgaben von Handschriften an. Stoff hierzu boten damals in Hülle und Fülle die reichen Büchereien zu Mainz selbst, sowie im Rheingau, namentlich zu Johannisberg und Eberbach. Der humanistische Geist, welcher damals in Mainz herrschte, fand an neuen Bücherfunden reichliche Nahrung und an Johann Schoeffer einen stets bereiten Gönner. Ulrich von Hutten, Erasmus von Rotterdam, Johann Lotichius, Nicolaus Carbach, sowie der in allen Theilen Deutschlands nach alten Handschriften suchende Cochlaeus sind die Grössen, welche dem Johann Schoeffer unermüdet Stoff zu neuen Ausgaben lieferten, ausserdem nenne ich des Oecolampadius Uebersetzungen griechischer Originale ins Lateinische. Dagegen fehlen griechische Ausgaben bei Johann gänzlich. Johann Schoeffer besass wohl selbst humanistische Bildung und warf sich den Vertretern des Humanismus offen in die Arme. Dieses führte zur Freundschaft mit Ulrich von Hutten. Dieses vielfach besprochene Verhältniss beruht aber jedenfalls nicht auf einer Hinneigung Schoeffers zu den Angriffen Huttens auf den Clerus und dessen Reformansichten, sondern auf litterarischem Boden. Die erste

1) Ueber die Vorliebe für die Aldinischen Ausgaben vgl. Kirchhoff, Beiträge zur Geschichte des deutschen Buchhandels I, S. 76. — Stockmeyer und Reber, Beiträge zur Baseler Buchdruckergeschichte S. 86 und 89. — Aldus hatte ein Privileg für die 1501 zum Erstenmale angewendete Antiquacursivtype erhalten, alsbald ward diese Typenart von Anderen, z. B. Rymann in Augsburg (1502), nachgeahmt und verwendet.

Frucht des Bekanntseins beider Männer waren die Liviusausgaben 1518—1519, denen die Schrift über das Gujak folgte. Es war wohl Bewunderung für den feurigen Humanisten, dass sich Schoeffer veranlasst sah, dessen Schriften gegen den Herzog Ulrich von Würtemberg und die Schriften Huttens gegen den Clerus zu drucken. Die Streitschriften gegen den Herzog von Würtemberg boten nichts Anstössiges, und wegen der Schriften gegen Rom und den Clerus dachte man in dem katholischen Mainz anders wie heute, wo die Reformation als vollendete Thatsache vorliegt. Hielt doch Kurfürst Albrecht von Mainz das Auftreten Luthers mehr für eine Mönchszänkerei mit den Theologen als für den Anfang tief einschneidender Ereignisse und begünstigte geradezu Ulrich von Hutten an seinem Hofe. Jedenfalls ward das von ihm gegen haeretische Schriften 1517 erlassene strenge Censurgebot [1]) in Mainz gelinde gehandhabt und setzte den Schriften Ulrichs von Hutten keine Grenzen. Dass Johann Schoeffer von dem Humanismus bestochen, in missverstandener Ueberschätzung zu denjenigen übergetreten, die in dem Vorherrschen desselben eine Besserung der socialen Lage erwarteten und dadurch direct oder indirect die Reformation und sociale Bewegung unterstützten, steht wohl fest, aber auf mehr als diesem Verhältnisse und seiner Hinneigung zu Ulrich von Hutten beruht dieses keineswegs. Ihn zum Anhänger der Reformation zu machen, sind keine zwingenden Gründe vorhanden. Dass er in der Intimatio Erphurdiana direct gegen Dr. Eck und die päpstliche Bannbulle auftrat, ist jedenfalls auch dem Einflusse Ulrichs von Hutten zuzuschreiben. Man hat vielfach angenommen, dass Johann durch den Druck einer kirchenfeindlichen Schrift, die selbst dem Kurfürsten Bedenken erregte, auf Veranlassung des Papstes Leo X. von Albrecht belangt und mit Gefängniss im Jahre 1520 bestraft ward, allein übersehen, dass in dem Briefe des Kurfürsten Johann gar nicht genannt ist. [2]) Es gab damals in Mainz nur zwei Buchdrucker, die Gebrüder Johann und Peter Schoeffer und steht es nicht fest, welcher derselben der Gestrafte war. Auch ist die Schrift, welche diese Massregelung zur Folge hatte, nicht näher bezeichnet. Nach dem Wortlaute

1) 17. Mai 1517. Abdruck in May, Kurfürst Albrecht II. von Mainz I, 40—41.

2) Die Stelle des Briefs Albrechts O. D. lautet: postquam eram certior factus de libello, quem scripsit in reverendissimum cardinalem s. Sixti, deinde ex Magdeburgensi dioecesi Moguntiam reversus cognovi abominanda quaedam ab eodem illic publicata et excusa a cive quodam Moguntino. Nihil potui in Huttenum, qui se munitissimis arcibus in huncusque diem continet, et fortissimam manum equitum, ut audio, congregare potest, quoties ei lubitum est, adeo ut mihi prope formidabilis sit. Egi, quod res tulit: omisso Hutteno, cuius copia, uti dixi, non erat, iniuriam attentatam in impressore vindicavi, quem novo exemplo per lictores in carcerem durissimum coercendum curavi, obsecrantibus etiam multis ex proceribus, ne facerem. Deinde cavi, ne quis eiusmodi contumeliosa et in diminutionem auctoritatis sanctae sedis Romanae scripta venderet aut emeret sub meis dioecesibus. — Böcking, opera Hutteni I, 364. — May, Kurfürst Albrecht II. von Mainz, I. 89 Beil.

des Briefes handelte es sich um eine Schrift Ulrichs von Hutten gegen den Cardinal von St. Sixtus. Ob aber die Intimatio Erphurdiana eine Arbeit Huttens ist, bleibt unerwiesen und selbst wenig wahrscheinlich, und ebenso ist mir bei der Unbekanntheit mit deren Wortlaut nicht möglich, festzustellen, ob dieselbe solche persönliche Angriffe enthält oder nicht. Vorläufig glaube ich jedoch, dass diese Schrift die Ursache des Vorgehens gegen Johann Schoeffer nicht war.

Als die Reformation überall die Geister beschäftigte und die bezügliche Literatur mit ihren Nachdrucken die Märkte überschwemmte und beherrschte, mag es für Johann Schoeffer ein ähnliches Verhältniss gewesen sein wie bei Froben in Basel und demselben schwer gefallen sein, seinen Verlag, ohne diese sicheren Gewinn bringende Waare der Reformationsliteratur zu beschäftigen, fortzuführen und seine Büchervorräthe zu verwerthen. Doch hatte Schoeffer immerhin einigen Antheil an dem geistigen Wirken der Reformatoren durch Verlag der Schriften des Melanchthon, Oecolampadius und mancher geistigen Erzeugnisse des Erasmus von Rotterdam.

Bedeutende Verlagsartikel bildeten die liturgischen Drucke Johann Schoeffers für die Erzdiöcese Mainz, die Diöcesen Osnabrück und Minden. Die Menge der nothwendigen Missales, Breviere und anderer liturgischer Bücher der Erzdiöcese Mainz war durch die Ausgaben des XV. Jahrhunderts noch nicht gedeckt, Manches bereits verbraucht, auch verlangte die verbesserte Einrichtung dieser Bücher, die Herabsetzung der grösseren Formate zu kleineren bei den Brevieren und Diurnale's bei fortwährendem Verluste durch Gebrauch und andere Unfälle, stets neue Ausgaben. Es steht nun fest, dass der Druck der Liturgica bei der doppelspaltigen Satzart in mehreren Typenarten, der Roth- und Schwarzdruck, sowie die Kleinheit der Typen bei den Brevieren grosse Schwierigkeiten verursacht und genaues Arbeiten erfordert, aber auch hierin trug Schoeffers Werkstätte den Anforderungen Rechnung. Seine Brevierdrucke sind Nachahmungen der damals als unerreicht dastehenden Venetianer Ausgaben und bieten in Schnitt der Typen, Correctheit des Satzes, Register des Roth- und Schwarzdrucks bei handlichem Format und doch nicht zu grosser Gedrängtheit der Zeilen in den Enchiridien oder Brevierausgaben 1509 und 1513 solche Musterleistungen, dass Schoeffer auch ein Brevier für Erfurt, für Osnabrück und für Minden zu liefern den Auftrag erhielt. Johann Schoeffer schuf zwei Missaleausgaben, die mit den berühmten Drucken Drachs in Speier den Vergleich aushalten. Auf der andern Seite steht seine Psalteriumausgabe 1516 typographisch wie der Ausstattung nach weit hinter den Auflagen von 1459 und 1490 zurück und deutet ein Sinken der Kunst in Bezug auf Satz und Illustration an.

Trotz der rastlosen Thätigkeit der Pressen in Nürnberg, Strassburg, Augsburg, Basel, Cöln und Leipzig, blieb Johann Schoeffer einer der hervorragendsten Vertreter des Buchverlags und Buchdrucks in Süddeutschland, wenn auch die Zahl seiner Verlagsartikel gegen andere

Geschäfte nicht sich messen kann. In Mainz selbst beherrschte er den Markt, da ihm die Geschäfte seines Bruders Peter und das des Friedrich Heumann wenig Abtrag thun konnten.

Auch als Buchdrucker und Formschneider leistete Johann Schoeffer Vorzügliches. Von den alten Typen seines Vaters behielt er nur die beiden Psaltertypen, die Canontype und Missaltype von 1457 [1]) bei und verwendete sie pietätvoll mit Vorliebe für Titel und Ueberschriften, ferner die beiden Missaltypen von 1483 und 1493, deren Majuskeln er jedoch vermehrte und verbesserte. Alle andern Typen seines Vaters stellte Johann der Vernichtung anheim, indem er den Anforderungen der Zeit nach Antiqua und Antiquacursiv nach dem Muster der Aldinen sowie der Schwabacher Typen Rechnung trug und seine Druckwerke in diesen Typenarten schuf. Von der Antiqua führte Schoeffer drei Abstufungen von der Bourgeois bis zur Cicero, von der Antiquacursiv zwei Arten (Garmond und Bourgeois), von der Schwabacher Type nur eine (Cicero), sodann jedoch weniger häufig zwei semigothische Typen, die namentlich in liturgischen Drucken kleineren Formats, die grössere auch im Missale sowie für Rubriken Verwendung fand. Ferner benützte Schoeffer eine fracturartige Theuerdanktype nach dem Vorbilde der Theuerdankausgabe 1507. Johann Schoeffers Typen sind nicht schön, aber auch nicht ungefällig im Schnitt, rein im Guss bis auf seine Antiquacursiv, welche im Gusse unrein auch von nicht schönem Schnitt ist; seine Schwabacher Type ist bei kräftigem Character etwas breit im Kegel. Doch kann in dieser Beziehung sein Schriftschatz mit dem bessern, theilweise besten der Zeit den Vergleich aushalten. Die Drucke Johann Schoeffers sind meist gut gesetzt und gut gedruckt, genau im Register, wie bereits erwähnt, die liturgischen Drucke; Rothdruck bei Titeln und Endschriften verwendete Schoeffer seltener. Seine Drucke stellte er theilweise auch auf Pergament her.

Ein Schatten in Schoeffers Character sind die Flunkereien desselben, dass nicht Johann Gensfleisch, sondern Johann Fust der Erfinder der Buchdruckerkunst gewesen und dieselbe zuerst mit Peter Schoeffer in Mainz ausgeübt habe. Dieses geschah, wie die Vorrede Ivo Wittichs in der Liviusausgabe 1505 zeigt, wider besseres Wissen, da Johann Schoeffer als Verleger derselben von dem dort abgedruckten Wortlaute Kenntniss haben musste. Theilweise rühren diese Geschichtsfälschungen aber auch von anderen Einflüssen her. Johann Schoeffer schrieb nur nach, was sein Vater Peter mit Johann Fust seit 1468, dem Todesjahre des Erfinders, der Welt vorgelogen. Johann musste die Schlussschriften der Drucke Peter Schoeffers kennen, war aber leider nicht ehrlich oder kühn genug, denselben zu widersprechen und ging den

1) Die Psaltertype 1457 entspricht in ihrer grösseren Form für den Text der Canontype der Missale's Schoeffers 1493, 1509 und 1517, die kleinere Psaltertype für die gesanglichen Theile der Psalmen der grossen Missaltype 1493, 1509 und 1517, während die kleinere Missaltype nicht in den Psalterien vorkommt.

einmal betretenen Weg ruhig weiter, da ihn falsche Scham oder der Ehrgeiz vom Gegentheil abhielten. Die Sache kann auch auf Geschäftsrücksichten beruhen, um den Ruf der Firma zu bewahren und dieselbe zu der ursprünglichsten Pflegerin des Buchdrucks zu machen. Ob dabei die Familie Fust auch ein Wort mitsprach oder geradezu die Sache allein betrieb, da sie geschäftlichen Antheil hatte, wissen wir leider nicht. Johann Fust hatte einen Bruder Jacob, welcher Goldschmied und 1462 Bürgermeister war, auch Einer der Neun gewesen sein soll, die 1462 von dem Anschlage Kurfürsts Adolf von Mainz auf Mainz wussten. Dieser Jacob Fust habe dann nach Johann Fusts Tod (1466) das Geschäft mit Peter Schoeffer weitergeführt, ob derselbe Nachkommen besass, die den Antheil an der Firma übernahmen, steht dahin,[1]) doch würde sich dann das Beibehalten des Fust-Schoeffer'schen Wappens in manchen Druckwerken erklären und Schoeffers Lügen auch auf deren Vorgehen setzen.

Eine Eigenthümlichkeit des väterlichen Geschäfts, theilweise ein im XV. Jahrhundert auch anderwärts geübter Gebrauch, behielt Johann Schoeffer im Geschäftsbetrieb bei, nämlich den mehrfachen Satz e i n e s Manuscripts, wodurch sich oft nicht unwesentliche Satzarten e i n e r Ausgabe bildeten, aber technisch der Vortheil bot, mehrere Drucker bei dem damals viel langwierigeren Druck zu beschäftigen und grössere Auflagen rascher zu bewältigen, was von unserm Standpuncte aus Lohn- und Zeitverschwendung wäre.

Als Corrector und Redactor der für den Druck bestimmten Handschriften besass Johann Schoeffer an Nicolaus Carbachius eine tüchtige Kraft. Carbach lehrte in Mainz römische Geschichte (Livius) und Poetik an der Hochschule. Ein anderer Corrector war Wolfgang Angst.[2]) Namen anderer Correctoren sind nicht auf uns gelangt. Schoeffer verwendete viel Zeit und Mühe auf sorgfältige Redaction der Handschriften vor dem Abdrucke, sowie gute Correctur des Satzes, seine Ausgaben lateinischer Classiker sind daher ziemlich correct, die Liviusausgaben 1518—1519 stehen heute noch als Muster da und sind Textquelle aller späteren Ausgaben geworden.

Ueber das Personal der Schoeffer'schen Druckerei, die Zahl der Pressen und das eigentliche geschäftliche Getriebe fehlen alle näheren Nachrichten. — Rechnet man für Johanns Thätigkeit 1503—1531 zusammen rund 200 Druckwerke, so ergiebt dieses für solche 28 Jahre etwa 7 Drucke jährlich, immerhin eine recht stattliche Thätigkeit bietend. Jedenfalls stellt sich aber die Zahl der Jahreserzeugnisse bei dem Verluste einer Menge kleinerer Stücke: Kalender, Lieder, Ablassbriefe und Sachen des täglichen Gebrauchs, sowie manchem noch

1) Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. Neue Folge II (1862) S. 116. Ein Decan Johann Fust kommt 1501 vor. Wagner, geistliche Stifte in Hessen. II. S. 533.

2) Böcking, Hutteni opera. Supplement II, 1, 388.

nicht aufgefundenen oder nicht als Erzeugniss der Schoeffer'schen Officin festgestellten oder überhaupt nicht feststellbarem Druckwerk entsprechend höher.[1])

§ 3. Johann Schoeffer als Pfleger der Buchillustration.

Peter Schoeffer hatte die Illustration seiner Verlagsartikel ziemlich hintangesetzt und nur in späteren Drucken seit 1485 auch hierin Hervorragendes geleistet, obgleich er hierin weit hinter den Leistungen anderer Städte zurückstand. Johann Schoeffer trug in dieser Beziehung dem Strome der Zeit in jeder Beziehung Rechnung und schmückte seine Drucke mit Holzschnitten, Initialen und Randleisten. Dass dabei manches Geringe und Mittelgut vorhanden, steht fest, auf der andern Seite bot aber Schoeffer auch Vorzügliches, welches in der Kunstgeschichte um so mehr Bedeutung hat, als es sich nicht um Nachahmung fremder Schnitte, sondern um selbständige Originalarbeiten handelte. Ist Schoeffers Thätigkeit auf dem Gebiete der Buchornamentik weit unter den Erzeugnissen anderer Städte stehend, so gereicht ihm in der Production dieser Vorzug zur entschiedenen Ehre als Schöpfer dieser Werke, nicht Nachdrucker.[2]) Geradezu prächtig sind die Initialen und Illustrationen in den lateinischen Liviusausgaben 1518—1519, theilweise von hervorragendem Schnitt sind die die Mitte zwischen der Schule Albrecht Dürers und Hans Burgkmaiers haltenden Holzschnitte im Livius 1505 und späteren Auflagen. Die Darstellungen sind durch ihre Naivität: römische Soldaten in Lanzknechttracht, Beschiessung feindlicher Städte durch die Römer mit Kanonen etc., anziehend und culturhistorisch von hohem Belang. Die Zeichnung ist markig und häufig sehr wirkungsvoll, wenn auch viel Mittelgut und selbst Geringes sich unter diesen Holzschnitten befindet. Die ganze Anlage dieser Ausgabe ist eine Nachahmung der Strassburger Virgilausgabe. Monogramme finden sich in Johann Schoeffers Holzschnittwerken wenige, und diese sind noch unerklärt. Im Allgemeinen sind die Holzschnitte nicht aus einer Schule, sondern deuten ihre Herkunft aus verschiedenen Schulen an. G. Fischer glaubt, dass der 1512

---

1) Hier muss ich einem ziemlich verbreiteten Irrthum entgegentreten. Häufig hört man aus dem Munde selbst wissenschaftlich Gebildeter in Mainz, die J. Schoeffer'schen Drucke seien an dem Vorhandensein der Lindenblättchen als typographischem Schmuck der Titel, Ueberschriften und Schlussschriften kenntlich und sei dieses eine Auszeichnung und Charakteristik derselben. Diese Ansicht ist auch bei Schaab I mehrfach ausgesprochen. Ebenso glauben Manche, die Initialen mancher Drucke (in Schrotmanier) kämen nur bei Johann Schoeffer vor und reiche dieses hin, einen undatirten Druck diesem Drucker zuzuweisen. Beide Ansichten sind grundfalsch, da sich die Lindenblättchen reichlich bei Jacob Koebel und Anderen verwendet finden und die fraglichen Initialen eine Nachahmung französischer und italienischer Muster sind.

2) Muther, Bücherillustration I, 92. Doch bleibt Muthers Urtheil etwas einseitig, da er nicht alle illustrirten Drucke J. Schoeffers kannte.

in der Urkunde der Uebergabe des Hauses zum Korb genannte Peter Remenschnyder einer der Meister war, der für Johann Schoeffer arbeitete,[1]) was vorläufig blosse Vermuthung ist.

§ 4. Johann Schoeffers weitere Lebensschicksale, seine Familienverhältnisse.

Johann Schoeffer gehörte zu den angesehensten Männern der Stadt Mainz. Im Jahre 1510 war er Einer der Zwölfer des Stadtraths. Das Mainzer Rathsprotocoll von 1510, I, Blatt 1 Vorseite sagt wörtlich: „Anno domini millesimo quingentesimo decimo ist vor dem Strengen hern Emerichen von Carben Ritter vitzdom vnd den Zwolffern des Radtsess zu Mentze furbracht vnd gehandelt wie hernach folgt, vnd seint diss die Zwolffer Jacob faust der alt, Claus seyler, heyln Johannes, Dieterich von wolle, Claus faust, herman holtzflosser, Johann fridwalt, Johann scheffer im druckhuse, Johann westfeling, Michel der wirtt zum Bock, Johann Qweich wirtt zur kronen vnd Clese beuser Metzler“,[2]) und II, Blatt 65 Rückseite: „tercia post assumptionem: Ludwig Metzler, Johann Scheffer bůchdrucker vnd hanns franckfurt zum Edeln frosch seint zu Newen Radtsherren mit gewonlichen glubden vnd eyden angenommen“. Im Jahre 1515 gehörte Johann Schoeffer zu den zwanzig Bürgern, welche die in den Pfarreien von St. Ignaz und St. Emmeran aufbewahrten Freiheitsbriefe der Stadt Mainz beaufsichtigten und bewahrten.[3]) Beide Aemter, das eines Stadtraths und eines Privilegienbewahrers waren Auszeichnungen, die nur angesehenen verdienten Familien zu Theil wurden. Mit seinem Bruder Peter scheint Johann in bestem Einvernehmen gestanden zu haben, er erschien am 9. August 1521 für denselben vor Gericht.[4]) In dem Baubescheide von 1524 heisst Johann Schoeffer „Buchdrucker“ und Besitzer des „Druckhauses“.[5])

Johann Schoeffer war verheirathet und scheint entweder zwei Frauen gehabt zu haben oder sehr spät in den Stand der Ehe getreten zu sein. Am 5. September 1516 verkaufte Johann mit seiner Gattin Katharine 5 fl. Geldrente in Gold vor dem weltlichen Gerichte zu Mainz der gemeinen Praesenz des Domstifts zu Mainz und verpfändete

1) Würdtwein, bibliotheca Moguntina S. 246. — Fischer, typographische Seltenheiten III, S. 33—34. — Das Mainzer Rathsprotocoll folio, Blatt 5 Vorseite nennt zu 1511: „Item heinrich von wylburg, Riemenschnyder genannt“, zu 1510 Blatt 54 Vorseite: „Mathes von Sanct Gallen Riemenschnyder knecht hat gelobt“ (d. h. den Eid der Stadt Mainz geschworen). Ob diese in Mainz für Johann Schoeffer Riemen (= Holzschnitte) fertigten, steht nicht fest.

2) Ms. folio in der Mainzer Stadtbibliothek. Schaab II, 478 n. 299.

3) Schaab II, n. 298.

4) Schaab II, n. 379.

5) Würdtwein, bibliotheca Moguntina S. 247. — Dieser Baubescheid scheint jetzt in der Mainzer Stadtbibliothek zu fehlen.

für dieselbe das Eckhaus genannt zum Scheuerberg mit zwei Zinshäusern auf dem Graben.[1])

Aus Johanns Ehe waren als Kinder vorhanden Johann, Anna, Ursula und Hildegard, welche 1535 noch minderjährig waren. Ihre Schicksale sind unbekannt. Ob diese Kinder von Katharine Schoeffer abstammen, steht urkundlich nicht fest.

Johann Schoeffer starb 1531 und zwar zwischen dem 20. Mai und 10. August dieses Jahres, da am ersteren Tage sein letztes datirtes Druckwerk erschien und am 10. August bereits Ivo Schoeffer seinen ersten datirten Druck lieferte. Auch von ihm ist unbekannt, wo er begraben liegt, doch liegt auch hier die Annahme am nächsten, dass das Begräbniss in der St. Quintinskirche als Pfarrkirche oder in der nahen Franziscanerkirche war. Leider giebt keine Stiftung in St. Quintin oder anderwärts in Mainz hierüber Genaueres an, auch die alten Mainzer Forscher: Helwich, Engel, Gamans, Severus, v. Gudenus, Würdtwein und Bodmann hinterliessen keine Aufzeichnungen dieser Art. Johann war bei seinem Tode etwa 75—76 Jahre alt.

Die bislang allgemeine Ansicht ist, dass wegen der Minderjährigkeit der Kinder Johann Schoeffers dessen Brudersohn Ivo das Geschäft vorerst als Leiter desselben für diese Kinder übernommen, dann erworben und als Eigenthum fortgeführt habe. Es ist nun allerdings möglich, dass Johanns gleichnamiger Sohn kein Buchdrucker ward,[2]) deshalb das Geschäft an seinen Verwandten veräusserte, oder frühe starb und so Ivo zu dem Geschäfte kam, aber auch nicht ausgeschlossen, dass Johann Schoeffer zweimal verheirathet war, Kinder aus zwei Ehen hatte und Ivo Schoeffer ein Sohn erster Ehe war, das Geschäft und den Druckhof als Kind erster Ehe erhielt, während die genannten Kinder zweiter Ehe entstammten und jene an den Druckhof anstossenden

1) Schaab II, 489. 1516. uff Dornstag nach sant Laurentz etc. —

2) Jedenfalls ist der Jean Jansz (Sohn des Johann) Scheffer, welcher in Herzogenbusch druckte, die Anna Botelmans heirathete und 12. März 1565 in Herzogenbusch starb, ein Anderer als dieser Sohn Johann Schoeffers zu Mainz, und Marchand hat aus der Aehnlichkeit des Wappens desselben (zwei gekreuzte Schäferschippen und drei Schafe) zu viel geschlossen, aber die Verbindung mit der Mainzer Familie keineswegs erwiesen (histoire de l'imprimerie S. 51). Ganz entgegen diesen Behauptungen sagt ein Bericht des J. F. Faust von Aschaffenburg (abgedruckt in Lersner, Frankfurter Chronik S. 437 und daraus in Köhler, Ehrenrettung Gutenbergs S. 93) wörtlich: „Er (Johann Fust) soll eine Tochter gehabt haben Nahmens Christina, welche er Herrn Peter von und zu Gernsheim genannt Schäffer zur Frauen gegeben, wegen seiner Qualitäten, in specie wegen seiner facilitirung der Buchdruckerey, und ihn in filium adoptiret haben. Diese zeugen Johann von Gernsheim dessen Sohn eiusdem nominis der letzte dieses Nahmens stirbt ohne Erben." Es wäre möglich, dass in dieser Mittheilung ein Körnchen Wahrheit steckte, aber mit einer groben Verwechselung verbunden sei, und dass der gleichnamige Sohn Johann Schoeffers, der ohne Kinder starb, der Ivo Schoeffer ist. — Zur Sache Schaab I, 11, Wetter, kritische Geschichte S. 507. Dibdin, decameron II, S. 13.

Häusertheile bekamen, die sie 1535 ohne Zuthun Ivo Schoeffers als ihr unbestrittenes Eigenthum verkauften. Am 10. März 1535 nämlich verkauften die Vormünder der Johann Schoeffer'schen Kinder, darunter auch Johann Faust, eine Scheuer, Gärtchen und den halben Hinterhof des Hofs zum Humbrecht an den Bierbrauer Hans Koch, der 1512 bereits den anstossenden Hof zum Korb erworben.[1]) Der vordere Theil des Hofs blieb Eigenthum der Familie Schoeffer und findet sich in Ivo Schoeffers Händen. Wie sich dieses im Einzelnen vollzog, ist unbekannt. Man hat die Ansicht, Ivo Schoeffer sei nur Leiter des Geschäfts für Johanns minderjährige Kinder gewesen, damit unterstützen wollen, dass derselbe bis 1534 sich der Druckermarke Johann Schoeffers bediente und damit dessen Firma anzeigte, aber übersehen, dass diese Druckermarke auch nach 1534 in Ivo Schoeffers Drucken erscheint, und ein ähnliches Verhältniss bei Johann Schoeffer mit der Druckermarke Fust-Schoeffer 1503—1531 vorkommt und in beiden Fällen diese Druckermarken da erscheinen, wo es sich um ältere übernommene Verlagsartikel handelte, an denen in beiden Fällen möglicherweise die Familie Fust Anrechte besass, wie es auch jedenfalls nicht ohne Bedeutung ist, dass einer der Vormünder der Kinder Johann Schoeffers ein Fust (Faust) war.

§ 5. Die Druckermarken Johann Schoeffers.

1. Zwei an einem Baumast hängende Wappenschilde, der linke enthält die Hausmarke der Familie Fust, der rechte die der Familie Schoeffer, zwei Hacken, die in spitzem Winkel sich treffen, mit drei Sternen, oben zwei, der dritte unten.[2]) Häufig abgebildet. Diese Druckermarke ist die von der Firma Fust-Schoeffer übernommene und kommt in gewissen Drucken von 1503—1531 als neuen Auflagen früherer Drucke Peter Schoeffers vor, erscheint aber stets schwarz abgezogen, während Peter Schoeffer diese Druckermarke stets roth abdrucken liess, indem auch dessen Schlussschriften in diesem Falle roth abgedruckt wurden. Eine andere Bedeutung als Vorliebe für die rothe und schwarze Druckfarbe hat dieses jedenfalls nicht. Der Gebrauch dieser Marke deutet jedenfalls die Eigenthumsgemeinschaft an den mit derselben versehenen Verlagsartikeln zwischen der Familie Fust und Schoeffer an.

2. Grosse Druckermarke. Stehender Schäfer am Baume, mit Hund, rechts Schafe, mitten am Baume das Wappen Johann Schoeffers im Schilde, oben I S. Der Schäfer ist der Darstellung von Albrecht Dürer nachgebildet. Abgebildet in Dibdin, the bibliographical Decameron.

---

1) Würdtwein, bibliotheca Moguntina S. 248. — Schaab II, 576.

2) Das Wappen erfuhr bei der Darstellung einige Abänderungen. Es kommen bei Johann Schoeffer zwei Sterne mit einer Rose, bei Peter Schoeffer dem Jüngeren sogar drei Rosen vor.

London 1817. II. S. 10. Butsch, Bücherornamentik I, Tafel 81, nach dortiger Versicherung zwar in der Originalgrösse, aber in der That etwas kleiner.

3. Kleine Druckermarke. Mitten das Wappen Johann Schoeffers, links stehender Schäfer, rechts sitzender blasender Schäfer, mitten Hund und das verschlungene Monogramm I S. Im Jahre 1522 in dem encomium matrimonii. Encomium artis Medicae per D. E. Mainz. Duodez vorkommend, abgebildet in Dibdin, decameron II, S. 11.

Andere Druckermarken Johann Schoeffers finden sich in den Einfassungen von Titelblättern eingeschnitten.

I. Druckwerke Johann Schoeffers

mit Jahrzahl, Angabe des Orts und der Firma.

1503.

1. Aureum planeque diuinum opusculum MERCVRII TRISMEGISTI de potestate ac sapiencia Dei: interprete Marsilio Ficino Florentino. — Am Ende: Desideratissimo Christi Jhesu opt. max. auspicio vel maxime fretus extremam sane quam lepido huic opusculo manum imposuit spectatissimus ille vir Joannes Opilionis . primarius ciuis metropolitane vrbis Maguntine . faustissima eorum propagine satus, qui divinam ferme calcographie artem propitiis fatis inuenerunt. Anno virginei partus 1503 octauo Idus Apriles . Proinde lector vale . siquidem lecta boni equique consulueris . sin minus . efficiat pientissimus indulgentissimusque parens ille Deus e vestigio resipiscas . Iterum atque iterum vale humanissime lector.

Impressum et expletum est diuinissimum presens opusculum In nobili vrbe maguntina artis impressorie inventrice illuminatriceque prima. Per Ioannem Schoeffer Anno domini millesimo quingentesimo tertio. In vigilia palmarum.[1]) Hierauf Druckermarke.

Quarto, 50 Blätter, gothische Type, die Stellen für griechische Worte sind leer gelassen, ohne Pagina und Custoden aber mit Signaturen.

Der Druck geschah auf Papier und Pergament.

Gotha, herzogliche Bibliothek. —

Freytag, apparatus litter. III, 82 – 83 (dessen Angaben von Würdtweins Text etwas abweichen) — Maittaire, annales typographici II, 161. — Würdtwein, bibliotheca Moguntina S. 138. — Panzer, annales typographici VII, n. 3. — Denis, Merkwürdigkeiten der k. k. Garellischen Bibliothek. Wien 1780. S. 671 (als vorhanden aufgeführt). — Murr, Journal für Kunstgeschichte XIV, S. 119. — Archiv für hessische Geschichte II, S. 488. — Catalogue of the library of Dr. Kloss. London 1835. S. 182, n. 2540 (Derselbe besass ein Exemplar auf Pergament gedruckt, dem Blatt B, 8 fehlte). — Schaab, Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst I, S. 72 und S. 549, n. 84. — Ebert, allgemeines bibliographisches Lexicon I, 758. — Wetter, kritische Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst S. 320 und 506. — Jacobs und Ukert, Beiträge zur ältern Literatur etc. Leipzig 1835. I, 305 und 359. — v. d. Linde, Geschichte der Buchdruckerkunst I, 11—12 (Reproduction der Schlussschrift). — v. d. Linde, Gutenberg S. 288. —

---

1) 8. April 1503.

1505.

2. ROmische Historie | vsz Tito liuio | gezogen. |

Blatt 2 Vorseite grosser Holzschnitt: Kaiser mit den Kurfürsten, der Autor überreicht sein Buch, wie solcher auch in der Bamberger Halsgerichtsordnung 1508 vorkommt.

Blatt CCCC X Vorseite: Gedruckt vnd geendet jn der loblichen Stadt | Mentz durch vleisz Johan Schoffers Buch= | trucker daselbst am sechstē tagk des Monedts | Marcij Nach Christi vnsers Herenñ geburth | Tausent funffhunderth vnd jm funffte Jare. | [1]) Druckermarke (Fust und Schoeffersche Wappenschilde am Ast) schwarz abgezogen. Rückseite leer.

Folio, Titel + Widmung + 410 gez. Blätter + Register, das sich in manchen Exemplaren am Anfange, in andern am Ende befindet,[2]) mit 214 Holzschnitten eines unbekannten Meisters (aus Dürers Schule?), Initialen vorgedruckt und dann eingemalt, der Titel Psaltertype von 1457, die Ueberschriften in Missaltype, Text Schwabacher Type. In der Vorrede (Titelrückseite) die höchst merkwürdige auf die Erfindung des Buchdrucks durch Gutenberg bezügliche oft wiederholte Stelle.[3]) Erste Auflage dieses deutschen Auszugs, nicht Uebersetzung, des Livius, besorgt für Theil I und II von Bernhard Schoefferlein, für Theil III von Ivo Wittich.[4])

Der Druck geschah auf Papier und Pergament.

Exemplare auf Papier in Darmstadt (D 3326 defect im Register und falsch gebunden), Mainz (a 174[a] und 174[ay] sowie nochmals, alle

---

1) Missaltype.

2) Da sowohl die beiden Mainzer als das Darmstädter Exemplar im Register defect, lässt sich dessen wirklicher Umfang (9 n. gez. Blätter?) nicht feststellen.

3) Die Stelle lautet: Solich wergk Allermechtigster konig (das zů vor ane ewr koniglichen maiestat zů Eeren, Das zů Fursten vnd herñ Auch Gemeynden vnd Steten Teutzscher Nacion, zů nütze in teutzsch bracht . vnd In der loblichen Stadt Mentz gefertigt vnd getrückt ist) wöll Ewr ko. M. Gnediglich vffnemē, In welicher stadt auch anfengklich die wunderbare kunst der Trückerey, vñ Im ersten von dem kunstreichen Johan Güttenbergk, Do mañ zalt nach Christi vnsers heren gebürth Tausent vierhunderth vnd fünffzig Jare erfunden, vñ darnach mit vleyss kost vnd arbeyt Johan Fausten vnd Peter Schöffers zů Mentz gebesserth, vnd bestendig gemacht ist worden. Darvmb die selbe Stadt nicht allein bey Teützscher Nacion, Sunder auch bey aller welt In ewige zeit (als wol verdyneth) gepreyst vñ gelobt solle werden, vnd dye Burger vnd eynwoner doselbist des billig genyssen.

4) Das Zustandekommen dieser Uebersetzung ist Verdienst Ivo Wittichs, der eine besondere Vorliebe für Geschichtswissenschaft besass und eine Professur dieser Richtung an der Mainzer Hochschule stiftete. Das Statutenbuch der Mainzer Hochschule Ms. folio sagt darüber: Superest historica lectio, quae ex institutione piae memoriae domini Doctoris Jvonis Wittich iurium doctoris etc. fundata est iuxta prescriptum statutorum facultatis artium. Huius lectionis professor 15 florenis pro 26 albis annuatim circa festum nativitatis Mariae accipit a sigillifero reverendissimi nostri Moguntinensis, reliquos vero 5 florenos eiusdem valoris numerat magnificus rector circa festum Michaelis nomine universitatis etc.

defect), Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibliothek, Innsbruck Univ.-Bibl., Gotha herzogliche Bibliothek, Aschaffenburg Hofbibliothek, Sammlung Klemm Leipzig, Göttingen Univ.-Bibl. (auct. class. lat. 1206).

Exemplare auf Pergament in Nürnberg Stadtbibliothek, Jena Univ.-Bibl., Harley Bibl., Paris bibl. nationale.

Maittaire annales II, S. 173. — Panzer, Annalen der deutschen Literatur I, 269 n. 559. — Ebert, allgem. bibliogr. Lexicon I, 1003. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, S. 4. — v. Praet, catalogue des livres imprimés sur velin. III, 31 n. 47. — Bibliotheca Harleiana III, 221 n. 3227. — Fabricius, bibliotheca infimae latinitatis II, 216. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 139. — Murr, memorabilia bibliothecarum Norimbergensium I, S. 220 (Pergamentdruck dieser Ausgabe in Nürnberg). — J. Merkel, kritisches Verzeichnis höchst seltener Incunabeln und alter Drucke in Aschaffenburg S. 16. — Wetter, Geschichte der Erfindung d. Buchdruckerkunst S. 506. — Schaab, Geschichte etc. I, 71, 79, sowie n. 86. — v. d. Linde, Gutenberg S. 79 und S. 288. — v. d. Linde, Gesch. der Buchdruckerkunst I, 12, III, 139, 897 Note 1. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 303 und 360. — Klemm, Catalog S. 39 n. 60. — Centralblatt f. Bibliothekswesen IV (1887) S. 220 Note 3, V (1888) S. 271, VI (1889) S. 256. — Köhler, Ehrenrettung Gutenbergs S. 4, S. 7, S. 49. — Janssen, Geschichte des deutschen Volkes I (1879) S. 256. — Muther, Bücherillustration I, S. 91 und 645, demnach das am reichsten illustrirte Buch, welches in Mainz erschienen, ein Gegenstück zur Strassburger Virgilausgabe, mit der dasselbe Aehnlichkeit hat) Tafel 151—153. — H. Kurz, Geschichte der deutschen Literatur, II. Auflage. I Band S. 755. — Goedeke, Grundriss I, S. 140. — II. Aufl. I, 445.

1506.

3. Exercitium puerorum gramaticale in dietas distributum. — Impressum Moguntiae per Iohannem Schoeffer M D VI. Idibus Aprilis tertio.

Quarto. Lateinisch-deutsche Schulgrammatik.

Eine andere Ausgabe ist Exercitiū Grāmaticale puerorū per Dietas distributū. | O. O. 1506. Quarto. 2 Theile. (Panzer, Annales IX, 108 n. 10. — Kehr, Geschichte der Methodik des deutschen Volksunterrichts (1882) IV, 17 n. VI Note 3).

Quelle: Unbekannt.

Panzer, Annales VII, n. 5 nach Bibliotheca Schwarz junioris s. v. — Schaab I, n. 87.

4. Directorium Misse. | Holzschnitt: Der heilige Martin als Stiftspatron der Stadt und Dioecese Mainz zu Pferd, in der Darstellung dem gleichartigen Holzschnitt in Johann Schoeffers Missale Moguntinum Mainz 1507 ähnelnd, aber kleiner in der Ausführung der Einzelnheiten.

Rückseite des Titels: In preseti libello cotinetur aliqua | pro celebratione missarū . scd'm frequentiorem cursū diocesis ma | guntiñ . etc.

Am Ende: Impressum Magūtie per | Johannem Scheffer . anno 1506 . | Druckermarke.

Kleinquarto, 19 Blätter + leerem Schlussblatt. Titel und Schlussschrift in der kleinen Psaltertype von 1457, Text in gothischer Type und Missaltype. — Mainz Stadtbibliothek (nur der Titel), Leipzig, Sammlung Klemm.

Klemm, Catalog n. 61. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, 5. — Fischer, typographische Seltenheiten III, 38—39 und 126. — Dr. Falk im Centralblatt für Bibl. V, 208.

1507.

5. Missale Maguntiñ . denuo exac= | tissima cura recognitū et a pri | oribz quibusdam mendis | operose ac solerter | emaculatū . | Holzschnitt: St. Martin zu Pferde mit Bettler, Umschrift: Aurea Maguncia | sancte romane | ecclesie specialis | vera filia | nebst dem Wappen von Stift und Stadt Mainz in den Ecken wie im Breviarium Moguntinum vom Jahre 1509.

Blatt 2 Vorseite beginnt das Calendarium, welches bis Blatt 6 reicht.

Blatt 8 Vorseite: Incipit ordo q̄lit ꝯ se sacerdos | ad celebrandū missaz p̄pare | etc. Das Vorwerk hat 20 nicht gez. Blätter Umfang, Rückseite von Blatt 20 leer.

Das Hauptwerk beginnt auf dem gezählten Blatte I mit den Worten: Incipit ordo missalis scd'm | chorū Moguntineñ . p circu= | lum anni . Dñica prima de | aduentu domini Introitus |

Nach Blatt XCVI folgen die Praefationen ohne Zählung der Blätter mit Notensystemen von 4 rothen Linien in Druckherstellung aber ohne Notendruck, sowie der Canon, hierauf wiederum der Rest des Hauptwerks auf den gez. Blättern CXVII — CCCVII.

Die Cautelen im Vorwerk sind in kleiner semigothischer Type gesetzt.

Blatt 307 Rückseite am Ende: Finit missale Moguntineñ | per venerabiles viros do . Io | hanē Spulmann: et do. Johā | nem Huttich maioris ecclesie | Maguntineñ vicarios: Ex | cōmissione: felicis recordatio | nis olim Reuerēdissimi dñi | dñi Bertholdi archiēpi Ma | guntiñ . Reuisum : castigatū : | diligētissimeqz emendatum : | Sub p̄sulatu Reuerendissi= | mi dñi dñi Jacobi Archiepi | Maguntineñ : per Johannē | Scheffer in vrbe Magūtina | hui ꝯ artis impressorie inuen | trice : elimatriceqz prima : feli | citer cōsummatū et imp̄ssum | Kalendis septēbribz.[1]) Anno | domini Millesimo quingen | tesimo septimo | (ohne Schlusspunct).[2])

1) 1. September 1507.
2) Nach dem Exemplare der Mainzer Seminarbibliothek.

Folio, Text mit Canontype zu 17 Linien, mit Missaltype zu 32 Linien, zweispaltiger Satz, 20 n. gez. + XCVI n. gez. + 26 n. gez. (Canon) + 212 n. gez. Blätter = 354 Blätter.

Auflage, wie es scheint, nur auf Papier, Pergamentexemplare bislang unbekannt.

In dem Canonbilde neben der Darstellung der Maria ein Monogramm: HARA, ähnlich dem in dem Directorium Missae Mainz 1509 (Nagler, Monogrammisten n. 1429).

Mainz Seminarbibliothek (eins complet, eins hinten defect), Mainz Stadtbibliothek (a 182e) Würdtweins Exemplar, Titel defect, auch fehlt etwas im Canon sowie das Schlussblatt, Giessen Univ.-Bibl., Dresden kön. Bibl., Paderborn Seminarbibl., Frankfurt a. M. Stadtbibl., Marburg Univ.-Bibliothek.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 140. — Panzer, annales VII, S. 407 n. 6. — Catalogus bibliothecae Uffenbachianae II, appendix 84. — Marchand, histoire de l'imprimerie S. 48 Note (mit Wiedergabe der Schlussschrift). — Ales, description des livres de liturgie imprimés aux XV et XVI siècles etc. Paris 1878—1884 S. 176 n. 94. — Helbig, Les dernières impressions de Pierre Schoeffer de Gernsheim. 1877 (aus dem Bibliophile Belge) S. 12. — Centralblatt für Bibl. III, S. 311 (Aufsatz Dr. Falks, mit Auflösung der Abkürzungen). — Weale, bibliographia liturgica. Catalogus missalium ritus latini ab a. 1475 impressorum. Londini 1886. S. 101. — Führer durch die Ausstellung über alle Zweige des Buchgewerbes im Lande Hessen zu Marburg. 1890. S. 2.

1508.

6. Spiegel der waren Rhetoric vss marco tulio Cicerone und andern geteutschet.

Am Ende: Meintz, Johann Schoeffer. Vff mitfasten 1508.

Quarto. Uebersetzer ist Friedrich Riederer.[1])

Wiesbaden kön. Landesbibliothek (angeblich „bereits seit Jahren abhanden gekommen". 1888).

Catalog der öffentlichen Bibliothek zu Wiesbaden. Octavo, Erstes Heft. 1823. S. 21. — Schaab I, 551 n. 94. — Weller, Repertorium n. 461. — Panzer, Annalen I, 323.

7. BAmbergische halszgerichts | vnd rechtlich Ordenung, in Peinlichen sachen zů volnfarē, allen Stetten, Communen | Regimenten,

1) Die erste Auflage erschien: Spiegel der waren Rhethoric. Friburg im Brissgaw 1493 bei dem Uebersetzer Friedrich Riederer, welcher zugleich Buchdrucker war. Folio. Goedeke, Grundriss II. Aufl. I, 444. — Graesse, trésor VI, S. 120. — Brunet, manuel. Supplement II, col. 682. — Hawkins (Druckorte) S. 19. — Hain 13914. — Eine dritte Auflage kam heraus Strassburg Johann Prüss 1509, folio, 6 n. gez. Blätter + 151 gez. Blätter. Panzer, Annalen I, S. 309 n. 646. der eine andere Ausgabe Strassburg 1517 folgte. — Das Buch selbst ist einer der ältesten „Briefsteller" als Anleitung für Abfassung gerichtlicher Schriften, geschäftlicher Aufsätze und Briefe, mehr eine freie Bearbeitung als Uebersetzung nach Cicero.

Ampleuten, [1]) Vogkten Verwesern, Schulteysen Schöffen vnd Richtern | Dienlich, fürderlich vnd behilfflich, Darnach zuhandeln vnd rechtsprechen gantz glich= | formig gemeinē geschrieben rechten ꝛc. Daruss auch diss büchlin getzogen vnd vleissig ge= | meynem nůtz zu gůtt, gesamelt vnd verordnet ist. | Holzschnitt, Folter- und Hinrichtungswerkzeuge | Rückseite leer.

Am Ende: Getruckt zů Mentz durch Johannem Schöffer vff Mitfasten [2]) Im jar | do man zalt nach Christi geburt fünfftzehenhundert vnd acht Jare . | Druckermarke (Wappenschilde Fust-Schoeffers) schwarz abgezogen. Rückseite leer.

Folio, 6 n. gez. Blätter + 46 n. gez. Blätter Text, Schwabacher Type, mit Holzschnitten.

Erste Mainzer Auflage, zweite der Bamberger Halsgerichtsordnung.

Mainz Stadtbibliothek. —

Zapf, Merkwürdigkeiten der Zapfischen Bibliothek, S. 195 n. 21. — Janitschek, Repertorium für Kunstwissenschaft IX, S. 172. — Panzer, Annalen n. 617.

8. BAmbergische halszgerichts | Ordenung . | Holzschnitt: Folter- und Hinrichtungswerkzeuge, wie in voriger Auflage | Rückseite des Titels prächtiger Holzschnitt: Gerichtssitzung des Kaisers, wie im Livius 1505.

Blatt 2—6 Register, dessen Ueberschriften in kleinerer Missaltype. Rückseite von Blatt 6 leer, Blatt 7 Vorseite Holzschnitt: Christus im jüngsten Gericht.

Blatt 7 Rückseite Vorwort, dann der Text.

Blatt 52 Vorseite: Getruckt zů Mentz durch Johannem Schöffer vff Mitfasten Im̄ jar | do man zalt nach Christi geburt fünfftzehenhundert vnd acht Jare . | Druckermarke (Wappenschilde Fust und Schoeffers) schwarz abgezogen. Rückseite leer.

Folio, 6 n. gez. Blätter Titel und Register + 46 n. gez. Blätter Text = 52 Blätter, Titel in Psaltertype, Text Schwabacher Type. Der Satz weicht von dem der anderen Ausgaben des Jahres 1508 ab. Warum auf einen Tag zwei verschieden ausgestattete Ausgaben erschienen, ist schwer erklärlich. Zweite Mainzer Auflage.

Darmstadt (Y 699), Mainz Stadtbibliothek.

Panzer, Annalen I, 295 n. 616. — Bauer, catalogus librorum rariorum universalis I, 47. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, S. 5. — Janitschek, Repertorium für Kunstwissenschaft IX, S. 169. — Güterbock, Die Entstehungsgeschichte der Carolina. Würzburg 1876. — Neues Archiv des Criminalrechts IX, 244. — Denis, Einleitung in die Bücherkunde II, 80. — Waldau, Repertorium 177.

---

1) So der Druck.
2) 12. März 1508.

9. BAmbergische Halszgerichts | vnd rechtlich Ordenung, in peynlichē sachen zů volnfarñ, allen Stetten, Communen | Regimenten, Amptleüten, Vögten, Verwesern, Schulteyssen, Schöffen vñ richtern | Dienlich, fürderlich vñ behilfflich, Darnach zuhandeln vnd rechtsprechē, gantz glich= | förmig gemeynē geschriben Rechten ꝛc. Dar auss auch diss büchlin gezogen vñ fleissig | gemeynem nutz zu gůt, gesammelt vnd verordnet ist. | Holzschnitt: Folter- und Hinrichtungswerkzeuge darstellend wie in den andern Ausgaben. Rückseite des Titels leer, hierauf 5 Blätter Register, dann blattgrosser Holzschnitt: Christus im jüngsten Gericht.

Blatt 46 Vorseite: Getruck [1]) zů Mentz durch Johann Schöffer vff Bartholomei [2]) Im jar | do man zalt nach Christi geburt füfftzehenhundert [3]) vnd acht Jare | (ohne Schlusspunct). Druckermarke wie in den andern Ausgaben, schwarz abgezogen, Rückseite dieses Blattes leer.

Folio, 6 n. gez. Blätter + 46 n. gez. Blätter, mit 22 Holzschnitten, deren manche, z. B. der Titelholzschnitt, sich wiederholen. Zeile 1 des Titels in Psaltertype, Ueberschriften Missaltype, Text Schwabacher. Dritte Mainzer Auflage. [4])

Darmstadt (Y 698), Bamberg kön. Bibliothek, Leipzig Sammlung Klemm.

Denis, Einleitung in die Bücherkunde I, 93 Note. — Struve, historia juris civilis IX, § 27. — Zapf, Merkwürdigkeiten 196 n. XXI. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, 5—6. — Panzer, Annalen I, S. 295 n. 617. — Christ, de Jo. Schwarzenbergio S. 12. — Klemm, Catalog S. 40 n. 62. — Koch, J. C., de primis constitutionis criminalis Bambergensis editionibus. Gissae 1765. S. 8. — Neues Archiv des Criminalrechts 1824, VII, 453, 1826, IX, 224. — Janitschek, Repertorium für Kunstwissenschaft IX, S. 172.

10. BAmbergische Halszgerichts | vnd rechtlich Ordenung, in peynlichē sachen zů volnfarñ, allen Stetten, Commůnen, | Regimenten, Amptleüten, Vogten, Verwesern, Schulteissen, Schöffen vnd richtern, | Dienstlich, fürderlich vñ behilfflich, darnach zůhandeln vnd rechtsprechē,

1) So der Druck.
2) 24. August.
3) So der Druck.
4) Dr. Leitschuh in Janitschek, Repertorium für Kunstwissenschaft IX, S. 172, beschreibt eine Auflage 1508 nach dem Exemplare der Bamberger Bibliothek: BAmbergische Halssgerichts | Ordenung | aber gleicher Schlussschrift wie obige Auflage III, sogar unter Erwähnung des Druckfehlers: Getruck und: füfftzehenhundert und fügt die Vermuthung bei, dass beim Einbinden diese (dritte) Auflage den Titel der Auflage II erhielt, welche Vermuthung viel Wahrscheinliches für sich hat. — Diese dritte Mainzer Auflage ist bei den Sammlern sehr geschätzt, da der Titel die Psaltertype von 1457 hat und die Bibliographen und Sammler lange im Irrthume befangen waren, als sei die Type der Ueberschriften die Type der Mainzer 42zeiligen Bibel. Letzteres ist in Anbetracht der Form wie der Kegelhöhe ein Irrthum, die Bibeltype ist etwas kleiner als die hier verwendete Missaltype.

gantz gleich = | förmig gemeynen geschribē Rechten ꝛc. Darauss auch diss büchlein gezogen vnd fleyssig | gemeynem nutz zu gût, gesammelt vnd verordnet ist. | Mit Holzschnitt wie in den andern Ausgaben | Rückseite leer.

Am Ende Blatt 46 Vorseite Zeile 29: Getruckt zû Mentz durch Johannem Schöffer auff Symonis vñ Jude,[1]) | jm Jar do man zalt nach geburt Cristi fünffzehenhundert vñ acht jare . | Druckermarke wie oben, schwarz abgezogen. Vierte Mainzer Auflage.

Folio, 52 Blätter mit den Signaturen A — Jiij, Blatt 2 Vorseite — 6 Vorseite Register, Blatt 6 Rückseite leer, A — Aiiii, B — Biij, C — Ciiij, D — Diij, E — Eiiij, F — Fiiij, G — Giij; H — Hiij, I — Iiij.[2])

Wien k. k. Hofbibliothek, Bamberg kön. Bibliothek.

Panzer, Annalen I, 296 n. 618 (giebt 52 n. gez. Blätter an, letzte Seite leer). — Malblanc, Geschichte der peinlichen Gerichtsordnung K. Karls V. S. 136. — Merkwürdigkeiten der Zapfischen Bibliothek I, S. 196. — Koch, J. C., de primis constitutionis criminalis Bambergensis editionibus. Gissae 1765. Quarto S. 9. — Clement, bibliotheque II, 392. — Schaab, Geschichte I, n. 93. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, S. 6. — Longelius, Sichere Nachrichten von Brandenburg - Culmbach IV, S. 32. — Neues Archiv des Criminalrechts VII, 452, IX, 245. — Hirsch, millenarius III, 3, 34. — Janitschek. Repertorium für Kunstwissenschaft IX, 172 — 173 (nach dem Bamberger Exemplar, die Titelangabe stimmt jedoch nicht mit dem Wiener Exemplar, das obiger Beschreibung zu Grunde liegt, überein).

11. HOrtulus . Elegā | tiarum Magistri | laurencij Coruini | (ohne Schlusspunct).[3])

Am Ende: Impressum Maguncie per Johannem Schöffer | Anno dñi Millesimoquingentesimo octauo . |

Quarto. Gothische Type, ähnlich der des Peter Friedberg oder Friedrich Heumann, Buchdruckern zu Mainz, die M und A weichen jedoch ab.

Mainz Stadtbibliothek (defect, nur 26 Blätter).

Panzer, Annales VII n. 8. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 141. — Schaab I, n. 90. — Hirsch, millenarius III, S. 4. — Centralblatt für Bibl. 1887 S. 403.

12. Directorium misse . | Holzschnitt: St. Martin zu Pferd mit zwei Bettlern. Auf der Rückseite des Titels beginnt der Text: In presenti libello continentur | aliqua pro Celebratione missarum secundum frequentiorem cursum | diocesis ꝛc.

1) 28. October.
2) Mittheilung aus Wien.
3) Panzer führt einen abweichenden längeren Titel einer Ausgabe 1508 an. — Andere Auflagen erschienen 1509 Speier bei Conrad Hist und 1512 ebenda beide in Quarto. Weiss, Anfänge des Buchdrucks in Speier. Speier 1870, II, 21 und 22. — Estreicher, Bibliographia polska.

Am Ende: Impressum Maguntie per Johannem Scheffer: Anno | domini Millesimo quingentesimo octauo . |

Quarto, 17 Blätter zu 42 Zeilen.

München Hofbibliothek.

Fischer, typographische Seltenheiten III, 126 Note. — Catalog Kloss S. 99 n. 1375. — Pfeiffer, Beiträge zur Kenntnis alter Bücher S. 274. — Panzer, Annales VII n. 10. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 142. — Bibl. Schwarz jun. s. v. — Schaab, I, S. 581 n. 92. — Centralblatt f. Bibl. 1888 S. 209 (Aufsatz Dr. Falks, dessen Beschreibung [mit Auflösung der Abkürzungen] hier wiederholt).

13. MAnuale Curato= | rū . predicādi prebēs | modum tam latino q̄z vulgari sermone practice illuminatū : | cum certis alijs ad curam animarū pertinentibus : omnibus | curatis : tam conducibilis, q̄z salubris . | Rückseite des Titels leer. Es folgt die Vorrede Johann Ulrich Surgants Basel VIII idus Novembris 1502 und das Register.

Am Ende: Finit feliciter liber iste impressus Magun= | cie per Johannem Schöffer : An= | no dñi Millesimo quingen= | tesimo octauo . |

Quarto, 8 n. gez. Blätter + 117 gez. Blätter + leerem Schlussblatt. Die zwei ersten Zeilen des Titels Psaltertype, Text gothische Type, welche der Type Peter Friedbergs, Buchdruckers zu Mainz, ähnelt, die deutschen Theile des Texts in Schwabacher Schrift von eigenthümlichem hohem Schnitt der a und d, wie sie sonst in J. Schöffers Drucken nicht vorkommt.

Herausgeber dieser Schrift ist Johann Ulrich Surgant, Priester in Kleinbasel († 1503). Die erste Auflage des Buchs erschien O. O. (Basel M. Fürter) 1506.

Quarto (die deutschen Theile des Textes Schweizer Deutsch). Die Mainzer Auflage ist die zweite (die deutschen Theile in mittelrheinischem Dialect).[1])

Darmstadt (W $\frac{4369}{10}$ aus der Abtei Seligenstatt). München Hofbibl., Freiburg i. B. Univ.-Bibl., Lübeck, Leipzig Sammlung Klemm.

Panzer, Annales VII, S. 407 n. 7. — Würdtwein, Bibl. Mogunt. S. 141. — Klemm, Catalog n. 63. — Gesner, bibliotheca universalis, S. 27. — Schaab I, n. 89. — Moufang, die Mainzer Katechismen. Mainz 1877. S. 9. — Weller, repert. n. 452. — Schmidt, histoire litteraire de l'Alsace II, 54, 393. — Der Katholik, 1889. II, 166, II, 514. — Falk, die deutschen Sterbebüchlein von der ältesten Zeit des Buchdruckes bis zum Jahre 1520. Cöln 1890. S. 73. — Geffken, Bilderkatechismus S. 196—203. — Tübinger theologische Quartalschrift, Band XLIII, 379—381. — Janssen, Geschichte des deutschen Volkes I, 29. — Wessenberg, die grossen Kirchenversammlungen des XV. u. XVI. Jahrhunderts III, S. 503 (Beurtheilung des Buchs Surgants).

1) Die Ausgabe bei Panzer, Annalen IX n. 7, ist die gleiche wie diese.

14. Speculum Astro= | logorum . | Auf der Rückseite des Titels am untern Rande: Hand Emendandū in transcursu erratum circa finem capitis | tertij : vbi ponit' alte: in lōgitudine : legas alterū ī latitudīe . |

Blatt 2 Vorseite: Bonarum disciplinarū studiosis Joannes Eszler | Maguntinus artiū ac philophie [1]) magister. S. D. [2]) |

QUum multis ab hinc ānis | experientia docuerit Astrologica prognostica : | suis ꝛc.

Blatt 12 Vorseite am Ende: Impressum Maguntie per Ioannem Scheffer | Anno dñi Millesimo quingentesimo octauo . | Druckermarke (Wappenschilde Fusts und Schoeffers) schwarz abgezogen. Rückseite dieses Blattes leer.

Quarto, Grösse 14 × 18,7 cm. 12 n. gez. Blätter mit der Signatur A—B, zu 39 Zeilen, gothische Type. [3])

Wien k. k. Hofbibliothek.

Panzer, Annales VII, n. 9. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 141. — Schaab I, n. 91.

15. Der neü Leyenspiegel vō rechtmässigen ordnungē in Burgerlichen vnd peinlichen Regimenten.

Am Ende: Mentz, Joh. Schoeffer 1508.

Folio, mit Holzschnitten. Herausgeber dieses oft gedruckten Buchs ist Ulrich Tengler; Sebastian Brant lieferte ebenfalls eine verbesserte Bearbeitung des Laienspiegels.

Quelle: Unbekannt.

Hagen, Bücherschatz n. 561. — Hiernach bei Weller, repert. n. 463. — Muther, Bücherillustration I, S. 92, 646. — In dem Datum dieses Drucks zu 1508 steckt wohl ein Fehler. J. U. Tengler lieferte 1509 eine Ausgabe des Laienspiegels, der im Verlage Rynmanns bei H. Otmar zu Augsburg erschien (Muther, Bücherillustration S. 158) und nochmals bei demselben 1511 und 1512 herauskam (Panzer, Annalen n. 698). Im Jahre 1510, 1511 und 1512 lieferte Strassburg Nachdrucke, vgl. Beiträge zur Geschichte des deutschen Buchhandels von Albrecht Kirchhoff. Leipzig 1851. S. 17 über die Augsburger Ausgaben. Wibel, Hohenlohische Kyrchen- und Reformations-Historie I, 303. — Goedeke, Grundriss, II. Aufl., I, 391.

1509.

16. Enchiridion seu Breviarium Moguntinum 1509.

Erste Satzart: ENchiridion seu Bre= | uiarium : sed'm morē | insignis ecclesie Moguntiñ . necnō totius | diocesis . Nouissime impressum : emendatū | ac plurimis luculentissimis addi= | tamentis congestum 7 absolutū | Feliciter incipit | Ad lectorem Tetrastichon. |

1) So der Druck.

2) Ueber diesen Eszler war in Acten der Mainzer Universität nichts zu erfahren.

3) Mittheilung aus Wien.

Septenas quicunq̄z deo persolvere laudes ꝛc. |

Unten zwei Holzschnitte: Peter und Paul mit ihren Attributen (Schlüssel und Schwert) in stehender Figur.

Am Ende: ¶ Breuiarium s'm ritū inclite 7 insignis ecclesie Moguntine | summa cū diligentia castigatum et emendatum . Ad laudē et | gloriam omnipotentis dei : beatissime inmaculate semperq̄z vir | ginis Marie ac diui Martini antedicte ecclesie et diocesis pa | troni pientissimi : omniumq̄z sanctorum et sanctarum . Impressum | Moguncie impensis 7 opera honesti et prouidi viri | Joannis Schöffer, ciuis Moguntini . Cuius auus primus artis Im = | pressorie fuit inuētor et auctor. Anno salutifere incarnationis | domini . Millesimo quingentesimo nono. Prima die Aprilis . | Nur die Worte: ecclesie Mog. und: Joannis Schöffer sind Schwarzdruck, alles andere ist Rothdruck.

Octavo, 13 n. gez. Blätter Vorwerk + 452 Blätter Hauptwerk + Schlussblatt mit der schwarz abgezogenen Druckermarke (Wappenschilde Fust - Schöffers), zweierlei gothische Schrift zu 31 und 35 Zeilen, zweispaltig.

Darmstadt.

Zweite Satzart: Im Vorwerk finden sich Satzabweichungen graphischer Art und andere Abkürzungen verwendet.

Die Schlussschrift lautet: ¶ Breuiarium s'm ritū inclite et insignis ecclesie Moguntine | summa cum diligentia castigatū et emendatum Ad laudem et | gloriam omnipotentis dei : beatissime immaculate semperqz vir | ginis Marie ac diui Martini antedicte ecclesie 7 diocesis pa = | troni pientissimi : omniūqz sanctorum et sanctarū . Impressum | Moguntie impensis 7 opera honesti et prouidi viri Joannis Schoffer ciuis Moguntini . Cuius auus primus artis Im = | pressorie fuit inuentor et autor . Anno salutifere incarnationis | domini . Millesimo quingentesimo nono . Prima die Aprilis . | Die Worte: ecclesie Moguntine und: Joannis Schoffer auch hier allein Schwarzdruck, alles andere Rothdruck.

Mainz Stadtbibliothek (a 36[a]), Aschaffenburg kön. Hofbibl. (mit stark verletztem Schlussblatt). Das Mainzer Exemplar a 36[a] (ohne Titel) sonst vollständig Sommer- und Wintertheil hat den Eintrag: Sum Joannis Cyriaci Appelij de Seligenstad Ecclesiae S. Victoris in suburbio Moguntino vicarij und beginnt Signatur ajj, enthaltend 5 n. gez. Bätter Vorwerk + 6 n. gez. Blätter Kalender + 1 n. gez. Blatt Ostertabelle + 1 n. gez. leeren Blatt + 11 n. gez. Blätter Register + 1 n. gez. Blatt Benedictiones + CCCCLXII gez. Blätter Hauptwerk (Blatt CCCC LXII die Schlussschrift) + 1 n. gez. Blatt, auf dessen Vorseite die Druckermarke, die Rückseite leer.

Von Exemplaren, deren Zugehörigkeit zu einer dieser beiden Varianten nicht festzustellen, kenne ich noch: Mainz Stadtbibliothek (a 36 ohne Titel, das leere Blatt nach der Ostertabelle und der Rest von CCCCLXII (mithin das Schlussblatt) an einschliesslich fehlen; a 36[b] ebenfalls defect, Mainz Seminarbibliothek.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 143. — Panzer, Annales VII n. 11. — Schaab I, n. 95 (mit der falschen Angabe 772 Blatt). — Wetter, Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst S. 506. — v. d. Linde, Gutenberg S. 288. — v. d. Linde, breviarium Moguntinum S. 14 (nach dem Exemplare der Mainzer Seminarbibliothek, aber falsch 458 Blatt). — Dr. Falk im Centralblatt f. Bibl. 1887, 381—82 (mit Auflösung der Abkürzungen und falscher Blattzahl: 359). — Köhler, Ehrenrettung Gutenbergs S. 50.

17. Reformacion . der . | Stat . Franckenfort | am . Meine . des heil = | gē . Romischē . Richs | Cāmer . a⁰ . 1509 . | Auf der Rückseite des Titels blattgrosse Darstellung in Holzschnitt, der Reichsadler, zu Füssen der einköpfige Frankfurter Adler.[1])

Blatt 52 Vorseite: Gedruckt vnd volendet durch Johānem | Schöffer Burger zū Meintz. Nach der geburt christi Tau | sent Fünff hundert, vnd in dem neunden Jare. An | dem heiligen abent der vffart vnsers her = | ren Jesu christi . ꝛc . | Druckermarke (Wappenschilde Fust-Schoeffers) schwarz abgezogen. Rückseite leer.

Folio, 51 gez. Blätter + 1 n. gez. Schlussblatt mit der Schlussschrift. Der Titel ist Holzschnitt in sehr grosser Schrift, der Text Schwabacher Type in sehr splendidem stark durchschossenem Satz, öfter finden sich halbe Seiten leer. Erste Ausgabe der Frankfurter Reformation. Eine weitere erschien 1578 und eine dritte: Der Statt Frankfurt a. Mayn erneuerte Reformation. Wie die Anno 1578 aussgangen. Frankfurt a. M. 1611 . in Octavo. Mit einer Tafel.

Mainz Stadtbibliothek, Mainz Seminarbibliothek, Frankfurt a. M. Stadtbibliothek u. Stadtarchiv, Gotha herzogliche Bibliothek, Aschaffenburg kön. Hofbibliothek, Leipzig Sammlung Klemm.

Panzer, Annalen S. 310—311 n. 648. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 142. — Schaab I, n. 98. — Marchand, histoire de l'imprimerie S. 48 Note. — Selchow, specimen bibliothecae juris German. provincialis S. 52, 226. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 361. — Merkel, Verzeichnis höchst seltener Incunabeln und alter Drucke zu Aschaffenburg S. 17. — Köhler, Ehrenrettung Gutenbergs S. 7. — Klemm, Catalog n. 903. — Antiquarischer Anzeiger Nr. 45 von Th. Völcker Frankfurt a. M. S. 21 n. 347. Preis 12 Thlr.

18. Von der Vene- | dier Krieg . |

Am Ende: Gedruckt zu Meintz durch Jo | hannē Schöffer, auff | den abent Albani | des Bischoffs[2]) | M. ccccc . ix . |

1) Eine Satzvariante hat den Titel: Reformacion . der Stat . Franckenfort | am meine des heil = | gē . Romischē . Richs | Camer . a⁰. 1509 . | Und in der Schlusschrift: Getruckt vnd volendet etc.

Die Stadt Frankfurt verfügte 1509 noch über keinen selbständigen Buchdrucker der Stadt und liess desshalb diese amtliche Ordnung in Mainz drucken.

2) 21. Juni 1509.

Quarto, 14 Blätter. Enthält eine Mahnung Papsts Julius II. wider die Venediger, datirt 27. April 1509.
München Hofbibliothek.
Weller, repert. n. 524.

19. Breuiarium Maguntinens 9. | Nouissime Impressum. | emendatum: ac plurimis luculē- | tissimis additamētis con | gestum et absolutū. | Feliciter incipit. | Holzschnitt: St. Martin zu Pferd, Umschrift in Majuskeln: Aurea Magoncia. | sancte Romane | ecclesie specialis | vera filia. | Mit dem Wappen des Mainzer Stifts und dem des Erzbischofs Uriel von Gemmingen in den Ecken.

Auf der Rückseite des Titels: Commendatio ꝛc in kleiner Psaltertype. — Praefatio in kleiner gothischer Type.

Blatt 2—8 der Calender in grosser gothischer Missaltype von 1493. Hierauf mit neuer Signatur 4 n. gez. Blätter (chronologische Abhandlung und Regeln), dann I—CCCCLXIII gez. Blätter zweispaltig der Text des Breviariums: ¶ Incipit Breuiarium scd'um | diocesim Magūtiñ. Dñicis | ꝛc. Collation: I—CLXVI, CLXVII, nochmals CLXVI wofür CLXVIII fehlt, CLXIX bis CCCXXII, CCCXXIIII, dann CCCXX, dannn CCCXXV bis CCCXLVI, CCCXLIII, dann CCCXLVIII bis CCCXCI, dann XCIII und nochmals XCIII, CCCXC, dann CCCCII, III, IIII (letzteres doppelt), XXI, dann XXIII, dann XXII, XXIIII. Blatt LIX Vorseite die Litanei, Blatt LXIII Vigilie mortuorum, Blatt LXVII Hymnen, Blatt LXIX commune sanctorum, Blatt CCXCVII Ordo de sanctis nove rubrice.

Blatt 464 Rückseite: ¶ Breviariū s'm ritum inclyte et insignis ecclesie Moguntine | summa cum diligentia castigatum et emendatum. Ad laudem | et gloriam om̄ipotentis dei: beatissime inmaculateqz semper vir | ginis Marie ac diui Martini antedicte eccl'ie et diocesis patro = | ni pientissimi: omniumqz sanctorum 7 sanctarum. Impressum | Moguntie impensis et opera honesti 7 prouidi viri Ioannis | Scheffer ciuis Mogūtini. Cuius auus primus artis Impres = | sorie fuit inuentor 7 autor. Anno salutifere incarnationis dñi Millesimo q'ngentesimo nono in vigilia natiuitatis Marie. |[1]) Die ganze Schlussschrift bis auf die Worte: Joannis Scheffer Rothdruck, diese Worte Schwarzdruck.

Kleinfolio, zweispaltiger Satz zu 38 Zeilen in zweierlei Missaltype, welche Uebereinstimmung mit Peter Schoeffers Missaltype 1493 aber auch in den Majuskeln andere Formen, z B. im Calendarium Seite 1: abweichende P, V, E und F aufweist. Abdruck des Enchiridion 1509, aber für den Chor bestimmt, daher die grössere Type nebst grösserem Format.

Mainz Stadtbibliothek, Darmstadt (W 5612, welches obiger Beschreibung zu Grunde liegt), Frankfurt a. M. Stadtbibliothek, Leipzig Sammlung Klemm.

1) 7. September 1509.

Klemm, Catalog n. 64. — Marchand, histoire de l'imprimerie S. 49, Note. — Centralblatt f. Bibl. 1887, S. 382—383 (mit Auflösung der Abkürzungen und der falschen Blattzahl 463). — v. d. Linde, Breviarium Moguntinum S. 14—15 nach Klemms Exemplar mit falscher Blattzahl 463). — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 142. — Schaab I, n. 97. I, S. 73. — Geschichtsblätter für die mittelrheinischen Bisthümer S. 209 f. (Abdruck der Litanei dieser Ausgabe).

20. Ein christlich ermanung zum frumen leben.
Mainz 1509. Octavo (?).
Im Besitze des † Cardinals Grafen von Reisach, jetzt unbekannt.
Janssen, Geschichte des deutschen Volkes I, 223 und I, 300 (ohne Angabe des Druckers und des Formats).

21. Gebetbüchlein.
Mainz 1509.
Octavo, 295 n. gez. Blätter, alle mit reichen Randleisten, mit ebenso verziertem Titelblatte.[1]) Das Buch scheint ein deutscher Hortulus animae zu sein.
Aschaffenburg kön. Hofbibliothek.
Merkel, kritisches Verzeichniss höchst seltener Incunabeln und alter Drucke zu Aschaffenburg S. 17.

1510.

22. Ewangelia mit Usslegung der Gloss, vnd Epistel teutsch über das gantze Jar allenthalben darby der Anfang: der Psalm vnd die Collect eyner yeglichen Mess: nach der Ordnung der Christlichen Kyrchen.
Am Ende: Gedruckt vnd vollend zu Mentz durch Johannem Schöffer zu Mitfast,[2]) nach Christi vnsers herren Geburt, tausend, fünf hundert vnd zehen jar. Druckermarke.
Folio.
Quelle: Unbekannt.
Panzer, Annalen I, 316 n. 665. — Göze, Braunschweigische Bibelsammlung S. 85 n. 23. — Weisslinger, armamentarium S. 415. — Weisslinger, catalogus bibliothecae ordinis S. Johannis (Strassburg) S. 244. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, 6. — Alzog, die deutschen Plenarien S. 18 (Abdruck aus dem Freiburger Diöcesanarchiv VIII). — Historisch-politische Blätter LXXVII (1874) (Recension dieser Schrift) S. 42. — Falk, die Druckkunst im Dienste der Kirche. Cöln 1879. S. 82. — Göze, älteste Buchdruckergeschichte von Magdeburg S. 41.

23. BAmbergische Halssgerichts vnd rechtlich Ordnung inn peinlichen sachen zu volnfarn, allen Stetten, Communë, Regimenten, Ampt-

1) Mittheilung aus Aschaffenburg.
2) 6. März 1510.

leuten, Vögten, Verwesern, Schulteyssen, Schöpffen vnnd richtern, Dienlich, fürderlich vnd behülflich, darnach zu handeln und rechtsprechen, gantz gleicheförmig gemeinē geschriben Rechten ꝛc. Darauss auch diss büchlin getzogen vnd fleissig gemeynen nutz zugut, gesammelt vnd verordnet ist.

Am Ende: Gedruckt zu Wentz [1]) durch Johannem Schöffer auff Laurencij [2]) jm Jare da man zalt nach der geburt Cristi funfftzehen hundert vnd zehen Jare.

Grossquarto, 52 n. gez. Blätter, mit Titelholzschnitt und 22 Holzschnitten im Texte, [3]) welche kleiner als in der Editio I 1507, theilweise aus dem Livius 1505, öfter Holzstöcke des Livius mit denen der Halsgerichtsordnung vereinigt abgedruckt.

Aschaffenburg kön. Hof bibliothek.

Abdruck der Ausgaben 1508 bis auf etliche Druckfehler. Fünfte Mainzer Ausgabe.

Panzer, Annalen I, 323 n. 677. Supplement n. 677. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 144. — J. C. Kochii, de primis constitutionis criminalis Bambergensis editionibus. Gissae 1765. S. 4, 5. — Böhmer, meditationes ad constitutionem criminalem Carolin. Halae 1774. S. 4. — Schaab I, n. 104. — Leitschuh in: Janitschek, Repertorium für Kunstwissenschaft IX, 173. — Bauer, catalogus librorum rariorum I, 47. — Merkel, Verzeichnis höchst seltener Incunabeln und alter Drucke zu Aschaffenburg S. 17. — Muther, Bücherillustration I, S. 250, 1730.

1511.

24. Hortulus anime.

Am Ende: Impressum Maguntie per Jo. Schoeffer finitum post festum purificationis Marie virginis [4]) Anno domini MCCCCCXI. Erste Mainzer Ausgabe des lateinischen Hortulus animae.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, annales VII, n. 17. — Bibliotheca Christ. I, 127. — Schaab I, n. 105. — Archiv für hessische Geschichte II, 489.

25. Liber precationum, seu cursus beate Marie virginis . Moguntiae . Jo. Schoeffer anno millesimo quadragintesimo [5]) undecimo.

Octavo (?) Erste Mainzer Ausgabe.

Quelle: Unbekannt.

Meusel, histor. literar. biograph. Magazin 167 (ohne Formatangabe). — Archiv für hessische Geschichte III, 2, 6.

---

1) So der Druck.
2) 10. August 1510.
3) Mittheilung aus Aschaffenburg (ohne Angabe des Titels und der Schlussschrift)
4) 2. Februar 1511.
5) So der Druck.

1512.

26. Cursus Marie virginis.

Moguntiae 1512, ohne Firmaangabe.

Duodez. Zweite Mainzer Ausgabe des Vorigen.

Quelle: Unbekannt.

Kinderling, Verzeichniss alter merkwürdiger Bücher in der Dombibliothek zu Magdeburg S. ?. — Meusel, histor. literar. biograph. Magazin 182. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, 7.

1513.

27. Missale Maguntiñ . exac = | tissima cura castigatum | Sub p̄sulatu Reuerē = | dissimi domini dñi | Urielis Archiep̄i | Maguntiñ | Anno | domī | XV^c | xiii . |[1] Mit Titelholzschnitt: St. Martin zu Pferd wie im Missale 1507, auch gleicher Umschrift desselben.

Blatt 2 — 7 Calender.

Blatt 8 Cautelen in kleiner gothischer Type.

Blatt 9 Vorseite: Pro missis hui' volumīs de | tpe 7 sanctis inueniēdis Presēs | ꝛc.

Blatt 1 des Hauptwerks Vorseite: ¶ Incipit ordo missalis scd'm | chorū Maguntiñ : per circuluz | ¶ Dñica prima de ad = | anni . | uentu domini Introitus . | Hauptwerk Theil I reicht von Blatt I — lxxxiiii, dann Praefationen und Canon 14 n. gez. Blätter, die Praefationen haben zwar schwarz gedruckte Notenlinien, aber keine gedruckten Noten, dann Theil II des Hauptwerks Blatt lxxxv — cclxii.

Blatt cclxii Rückseite: Finit missale Maguntinense . | Reuisum : Castigatum : Diligen - | tissimeqz emendatum. Sub pre | sulatu Reuerendissimi domini : | domini Urielis . Archiepiscopi | Maguntinensis. Per Joannem | Scheffer in urbe Maguntina . | huius artis impressorie inuen = | trice: elimatriceque prima: Felici - | ter consummatum et impressum . | Kalend. Januar.[2] Anno domi | ni . Millesimo . quingentesimo | decimo tertio | (ohne Schlusspunct). Druckermarke (Wappenschilde Fust-Schoeffers) schwarz abgezogen.[3]

Folio, zweispaltig, zu 34 Zeilen im Hauptwerk, mit roth und schwarz gedruckten Initialen. Als Eigenheit des Setzers ist zu bezeichnen, dass derselbe in den letzten Zeilen des Titels und auch sonst Worte einer Zeile in die oberhalb gelegene rückte, das Datum auf dem Titel steht z. B. links und rechts des Holzschnitts Anno | domī | XV^c. | xiii . | Die Typen sind die des Missale's 1507.

Cöln (Privatbesitz), Mainz Stadtbibliothek (ohne Titel und Schlussblatt), Frankfurt a. M. Stadtbibliothek, Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibliothek, Cassel, Wernigerode (H 1 658).

---

1) Mittheilung aus Wernigerode.

2) 1. Januar 1513.

3) Wiederholung von Centralblatt f. Bibl. III, 312 mit der dort gegebenen Auflösung der Abkürzungen, da mir kein Exemplar mit Schlussschrift zur Verfügung stand.

Centralblatt f. Bibl. III, 312 (mit Auflösung der Abkürzungen). — Panzer, annales VII, 409 n. 19. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 145. — Fischer, typographische Seltenheiten II, S. 34. — Helbig, dernieres impressions S. 12. — Catalog Kloss n. 1528. — Marchand, histoire de l'imprimerie S. 49, Note. — Schaab I, n. 106.

28. Hortulus Anime, noviter iam ac diligenter impressum.

Am Ende: Impressum et finitum Moguntie per Joannem Schöffer, quinto nonas Septembris [1]) anno M. D. Xiii . |

Sedez, XVIII + CXXXIV Blätter, zweispaltig, mit 73 Holzschnitten, deren jeder unter einem Bogen (wahrscheinlich nach Lucas Cranach). — Zweite Mainzer Ausgabe.

Quelle: Unbekannt.

Heller, Versuch über das Leben und die Werke Lucas Cranachs. Bamberg 1821. S. 362. — Archiv für hessische Geschichte II, 489.

29. Agēda Magūtiñ | cum vtilissimis scituqz dignissi= | mis (prioribz tamen non | insertis) q'busdā nota= | bilibus: iam nouiter | ac diligenter | jmp̄ss9 . | 1513 | (ohne Schlusspunct). Auf der Rückseite des Titels Register.

Am Ende: Finitum et impressum in nobili vrbe Maguntina : | artis impressorie inuentrice prima: Per Jo= | hannem schöffer: in vigilia natiuitatis | Marie.[2]) Anno Millesimo quīgen | tesimo decimotercio . | Rückseite leer.

Quarto, 4 n. gez. Blätter + LXXXV Blätter. Zeile 1 des Titels und mehrere Ueberschriften im Texte in Psaltertype, das Register auf der Titelrückseite und Anderes in kleiner gothischer Type, Text kleine Missaltype wie die Ueberschriften in der Bamberger Halsgerichtsordnung 1508 und im Breviarium Moguntinum 1509. Schwarz- und Rothdruck, 19 Zeilen auf voller Seite.

Mainz Stadtbibliothek, Mainz Seminarbibliothek, Aschaffenburg kön. Hofbibliothek, Sammlung Klemm Leipzig.

Klemm, Catalog n. 66. — Honecker (Pfarrer zu Oestrich im Rheingau), ordo et argumentum agendarum Moguntinensium. Mainz 1785. Quarto. S. 6 (giebt 84 Blätter an). — Schaab I, n. 107. — Centralblatt f. Bibl. V (1888) S. 535 n. 3 (mit falscher Angabe 85 Blätter). — Moufang, die Mainzer Katechismen S. 5. — Merkel, Verzeichniss höchst seltener Incunabeln und alter Drucke zu Aschaffenburg S. 17.

1514.

30. Hortul9 anime . | Mit reicher Randeinfassung und Titelholzschnitt: einen betenden Mönch mit offenem Buche vor dem Kreuzesstamm, an dem sich die Leidenswerkzeuge Christi befinden, darstellend.

1) 1. September 1513 (?).
2) 7. September 1513.

Auf der Titelrückseite beginnt der Calender, der sich auf die folgenden 14 Blätter fortsetzt und auf der hieran anstossenden Seite endet, Roth- und Schwarzdruck.

Am Ende des Registers: Impressum Maguntie per Jo= | hannem Schöffer finitum | sexta feria post Reminisce= | re.[1]) Anno domini | M. ccccc xiiij. | Roth- und Schwarzdruck.

Kleinoctavo, 231 n. gez. Blätter, alle Blätter des Buchs mit reicher Randeinfassung, ganz roth und schwarz gedruckt, mit kleinen Holzschnitten und verzierten Initialen im Texte, die Randeinfassungen zeigen die verschiedenartigsten und ausserordentlich abweichenden Darstellungen, am Ende des Buchs 9 Seiten Register und dann die Schlussschrift.[2]) Dritte Mainzer Auflage.

Graz Univ.-Bibl.

31. Hortulus animae. |

Hierauf folgt der Kalender, für jeden Monat ein Blatt, alle Seiten mit reichen Holzschnitteinfassungen unter allegorischer Darstellung der häuslichen und landwirthschaftlichen Verrichtungen in jedem Monat, ebenso Darstellung der zwölf Himmelzeichen. In der Randverzierung des Monats Juni Abbildung eines Druckers mit Druckerballen und unten Drucker an der Presse in Arbeit. Die Randleisten bestehen aus 4 Stöcken und sind sehr abwechselnd und reizend in den Mustern gehalten, wiederholen sich aber öfter im Buche. Der Calender und die chronologische Tafel umfassen 12 n. gez. Blätter, worauf auf 3 n. gez. Blättern Regeln folgen. Dann der Text des Hortulus animae: ¶ Diss seint die siebē zeit od' d' curss | vō vnser liebē frawen als sie zusa= | men bracht vñ gemacht seint in dē | concilio zů claremont, vnd auffge | setzt zů sprechend vō babst vrbano | dem Andern. | Rothdruck. Jede Seite des Texts auch hier von 4 Holzschnittbordüren umgeben.

Vorseite des letzten Blatts: Getruckt vnd geendet zů Meintz | durch Johannem Schöffer am | samstag nach Judica[3]) . nach | Cristi gebůrt . Tausent | fünff hundert vnd | Xiiii . jar . — Rückseite des letzten Blatts leer.

Kleinoctavo (Sedez), 16 n. gez. Blätter + 279 n. gez. Blätter Text, mit den Signaturen a — M, grosse Schwabacher Type nebst Antiqua Johann Schöffers, Roth- und Schwarzdruck im Texte, mit eingedruckten schwarzen Initialen. Die Holzschnitteinfassungen nach Lucas Cranach und dessen Schule.

München Hofbibliothek (p. lat. 2214, das ich am 26. Mai 1891 benutzte, ohne Titelblatt), ein zweites in meinem Besitz, Sammlung Klemm Leipzig.

1) 17. März 1514.
2) Mittheilung aus Graz.
3) 8. April 1514.

Erste Mainzer Ausgabe des deutschen Ortulus anime.[1])

Weller, repert. n. 835. — Klemm, Catalog n. 67. — Panzer, Annalen, n. 770. — Schaab I, 555 n. 108. — Ob diese Ausgabe einerlei mit Panzer, annales VII, 409? — Goedeke, Grundriss I, 390. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 145. — Catalog Antiquariat Rosenthal XXXVII S. 100, n. 2080. Preis 75 M. — Muther, Bücherillustration I, S. 250.

32. Gebetbüchlein. Gedruckt zu Meyntz durch Johann Schoeffer 1514. Octavo. Zweite Mainzer Auflage.
Schaab I, 555 n. 108.

33. ROmische Historie Titi liuij | meniglich kürtzweilich | vnd dienstlich zu lesen. 1514. |

Am Ende Blatt CCCCX: Gedruckt vnd geendet in der löblichē statt | Mentz durch vleysz Johañ[2]) Schöffers Buchdrucker daselbst vff, | sant Bartholomeus abēt | [3]) Nach Christi vnsers he | ren[4]) geburt Tausent | funffhundert vñ | vierzehen iare. | Rückseite leer.

Folio, 410 gez. Blätter + Register (dessen Umfang ich nicht feststellen kann).

II. Auflage des Livius deutsch, Nachdruck der Auflage 1505, aber anders im Satze, weniger correct, schlechteres Papier, sonst in der Blattzahl gleich, aber in anderer Mundart als die Ausgabe 1505 und mit einem Holzschnitt mehr.[5])

Mainz Stadtbibliothek (am Anfange defect), Gotha herzogl. Bibliothek, Leipzig Sammlung Klemm.

Panzer, Annalen I, 369 n. 788. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 145. — Schaab I, n. 109. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 362. — Klemm, Catalog S. 68. — Goedeke, Grundriss I, 140.

---

1) Die früheste bekannte Ausgabe des deutschen ortulus anime erschien 1500 zu Strassburg bei Hans Grieninger (Panzer, Annalen I, S. 277), der eine zweite und dritte 1501 und 1503 bei demselben Verleger folgten. (Wackernagel, Bibliographie zur Geschichte des deutschen Kirchenlieds n. XXVIII und Hoffmann von Fallersleben, Geschichte des deutschen Kirchenlieds. III. Ausgabe 1861. S. 269.) Verschieden von diesen Ausgaben ist jedenfalls die Bearbeitung des ortulus anime durch Sebastian Brant, dessen erste bekannte Ausgabe 1503 bei Wehinger in Strassburg erschien (Wackernagel n. XXX), welcher Ausgaben Strassburg 1507, 1508 und 1509 bei Knobloch (Panzer, Annalen I, 277, 289 und Zusätze S. 111), sowie spätere folgten. Welcher von beiden Fassungen Schoeffers Ausgaben folgen, ist mir unbekannt, mit Wahrscheinlichkeit der Recension Sebastian Brants. Ueber Hortulusausgaben vgl. Wedekind, Ausführliches Verzeichniss von raren Büchern S. 125. — Freytag, apparatus II, 821. — Riederer, Nachrichten V, 158 f.

2) So der Druck.

3) 23. August.

4) So der Druck.

5) In dem Mainzer Exemplar fehlt die Widmung an Kaiser Max I.

1515.

34. Compēdiū siue Breuiariū | PRIMI VOLVMINIS ANNALIVM SIVE HISTORIARVM, | DE ORIGINE REGVM ET GENTIS FRAN= | CORVM AD REVERENDISSIMVM | IN CHRISTO PATREM ET | principē dominū Laurentiū | Episcopū vuirtzpurgeñ | oriētalisqz [1]) Francie | ducem Joannis | Tritemij Ab= | batis. | Holzschnitt: Reichsadler, unterhalb rechts und links Wappen: Mainz = Brandenburg und Wirzburg = v. Bibra | Cum gratia et Priuilegio. Cesaree. Ma. | Auf der Rückseite des Titels das Druckerprivileg Max I. für den Buchführer Johann Haselberg de Constantia datirt Insprug 10. Nov. 1514.

Blatt 2 Vorseite Holzschnitt: Abt Trithemius überreicht dem Bischofe Lorenz (von Bibra) von Wirzburg sein Buch. Rückseite leer.

Blatt 3 Vorseite bis Blatt 4 Vorseite die Widmung Trithems, am Ende derselben steht am Rande: Finis epl'e penultima februarij. Anno. M. D. XV. | Blatt 4 Rückseite leer. Blatt 3 Vorseite Holzschnittinitial R.

Am Ende auf der letzten Seite (Liii Vorseite): ¶ COMPENDII SIVE BREVIARII VOLVMINIS CH= | hronicorum. siue annalium Joannis Tritemij abbatis Sancti Jacobi | vuirciburgensis quondā uero Spanhemensis de origine regibusqz | francorum finis. Vicesima die mensis nouembris. Anno domini | Millesimo quingentesimo quarto decimo Aetatis suę quinquagesi | mo secundo. |

Rückseite von Blatt LIII: ¶ IMPRESSVM ET COMPLETVM EST PRESENS | chronicarum opus. anno dñi. MDXV. in uigilia Marga | retae uirginis. [2]) In nobili famosaqz urbe Moguntina, hu= | ius artis impressorię inuentrice prima. Per IOANNEM | Schöffer, nepotē quōdā honesti uiri JOANNIS fusth | ciuis Moguntiñ, memorate artis primarij auctoris | Qui tandē imprimendi artē proprio ingenio ex= | cogitare speculariqz coepit āno dñicę natiuitatis | MCCCC. L. indictiōe XIII. Regnante illu | strissimo Ro. imperatore FREDERICO | III. Pręsidente sanctae Moguntinae sedi | Reuerēdissimo in chrō pr̄e domino | THEODERICO pincerna de Er= | pach prīcipe electore Anno aūt | M. CCCC. LII. | perfecit dedu= | xitqz eā (diuina fauente gra | tia) in opus inprimēdi | (Opera tñ ac multis | necessarijs adin= | uentionibus | PETRI | Schöffer de | Gernsheī mini= | stri suiqz filij adopti= | ui) Cui etiam filiam suam | CHRISTINAM fusthiñ ꝓ | digna laborū multarūqz adinuē= | tionū remuneratiōe nuptui dedit. Re= | tinerūt aūt hij duo iā pręnominati IOANNES | fusth & PETRVS Schöffer hāc artem ī secreto (om̄i= | bus ministris ac familiaribus eoR, ne illā quoq°modo mani | festarēt, iureiurādo astrictis) Quo tandē de āno dñi MCCCC | LXII ꝑ eosdem familiares ī diuersas terraR ꝓuincias diuulgata | haud parum sumpsit īcrementum. ·. | CVM GRATIA ET PRI-

1) Eine Satzvariante in Mainz Stadtbibliothek (a 151) liest hier oriēialisqz.

2) 11. Juli 1515.

VILEGIO CAESAREE MAIE = | statis iussu & īpensis honesti JOANNIS Haselperg ex Aia maiore | Constantieñ diocesis : : | Druckermarke (Wappenschilde Fust-Schöffers) schwarz abgezogen.

Folio, 4 n. gez. Blätter + Signatur A — Liii. Zeile 1 des Titels Psaltertype, Text Antiquatype 1.

Mainz (zweimal, beide a 151 signirt, das eine Exemplar liest wie oben bemerkt: oriēialisqz im Titel, das andere oriētalisqz. Das Letztere hat den handschriftlichen Eintrag: Ex dono Jacobi Köbel in oppēheym C P R. als Geschenkexemplar des bekannten Buchdruckers Jacob Köbel in Oppenheim. Ob das C P R: Conrad Peutinger bedeutet, steht dahin), Darmstadt (L 284, welches obiger Beschreibung zu Grunde liegt), Wiesbaden, Haag kön. Bibl., München Hofbibliothek, Gotha herzogl. Bibl., Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibl., Würzburg, Univ.-Bibl., Sammlung Klemm in Leipzig.

Maittaire, annal. typogr. II, 266. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 145. — Hirsch, millenar. I, 8. — Bibliotheca Solgeri I, 155. — Bibliotheca Schwarz junioris s. v. — Meusel, bibliotheca hist. VII, 1, 188. — Panzer, Annales VII, n. 20. — Klemm, Catalog n. 69. — Schaab I, n. 110. — Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Heft 44 (1885) S. 139 — 140. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 362 — 363. — v. d. Linde, Gutenberg S. 289, 290 (die ganze Schlussschrift). — voyage de deux bénédictins (Martène et Durand). Paris 1724. Quarto. S. 223. (Exemplar in der Abtei Gladbach). — Wetter, Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst S. 506. — Faulmann, illustrirte Geschichte der Buchdruckerkunst S. 303 (die ganze Schlussschrift). — Silbernagel, Johannes Trithemius. II. Auflage (1885) S. 182, 243. — Veith, Fr. Ant. historia vitae atque meritorum Conradi Peutingeri. Augustae Vindelicorum 1783. S. 87 (betrifft Einträge Peutingers in dessen Hand exemplar). — Köhler, Ehrenrettung Gutenbergs S. 4 u. 49. — Muther, Bücherillustration I, S. 250, 1733.

Neudruck in Schardius, scriptores rerum Germanicarum und in Freher, opera Trithemii I. Sonderausgaben erschienen Paris 1539, Basel 1547, eine deutsche Uebersetzung von Jacob Schenk zu Speier 1522 und Frankfurt 1568.

1516.

35. Breviarium ecclesiae Osnabrucensis.

Am Ende: Hic patet origo artis impressorie, à quo primo inuenta, quamdiu in secreto habita, et quomodo postea divulgata sit. Impressum et completum presens Breviarium anno Domini M D XVI. in vigilia Pentecostes. [1]) In nobili famosaque 2c. wie in voriger Nummer.

Quelle: Unbekannt.

Quarto.

---

1) 10. Mai 1516.

Heinecken, Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen II, 307. — Zapf, Mainzer Buchdruckergeschichte S. 32 Note. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 146. — Panzer, annales VII, n. 21. — Schaab I, n. 112.

36. Breviarium ecclesiae Mindensis.

Am Ende: Impressum Moguntiae per Joannem Schoeffer 1516. Der Rest der Schlussschrift wie im Breviarium Osnabrucense 1516 und dem Compendium de origine Francorum 1515.

Quelle: Unbekannt.

Octavo.

Maittaire, annales typogr. II, 279. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 146. — Panzer, Annales VII, n. 22. — Schaab I, S. 74 u. n. 113.

37. Hortulus animae noviter iam ac diligenter impressus. Ex officina Joannis Schoeffer. Mit Titelholzschnitt (Marienbild).

Am Ende: Impressum Maguntie per Joannem Schöffer finitum post festum Nativitatis Marie virginis[1]) Anno dni M . D . XVI.

Duodez. Zweite Mainzer Auflage.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, Annales VII n. 23. — Marchand, histoire de l'imprimerie S. 49 Note. — Catalogus bibliothecae Uffenbachianae IV, appendix 102. — Freytag, apparatus litterarius II, 821 (Notiz). — Clement, bibliotheque I, 349. — Schaab I, n. 114. — Archiv für hessische Geschichte II, 489.

38. Des . Erasmi Rot . Paraclesis seu exhortatio ad christianae philosophiae studium. Moguntiae MDXVI.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, annales VII, n. 24. — Lambacher, catal. bibl. Vindobon. S. 262. — Schaab I, n. 115.

39. Ain laysche anzaigung, so allen Landsassen ꝛc in Baiern zu Dienst ꝛc. in Druckh geben worden ꝛc. Meintz gedruckt durch Johann Schöffer 1516.

Folio.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, Annalen I, 391 n. 845.

40. PSALTERIUM ORDINIS S. BENEDICTI DE | OBSERVANTIA BURSFELDEN̄ . | Rothdruck. Mit Titelholzschnitt: Betende Benedictiner vor St. Benedict.

Am Ende: Impressum Magūtie ꝑ . Joannē Schoiffer 1516. |

Folio, 181—182 Seiten zu 20 Zeilen, die Initialen früherer Auflagen vielfach durch kleinere figürliche Darstellungen im Stile des

1) 8. September 1518.

XVI. Jahrhunderts ersetzt, erster Initial ganz Rothdruck, die andern Schwarzdruck. Type die bekannte Psaltertype früherer Auflagen. Nachdruck der Mainzer Auflagen des Psalteriums für den Benedictinerorden 1459 und 1490 und letzte Mainzer Auflage, schlechter gedruckt als die früheren Auflagen, da sich der Text häufig mit den rothen Versalbuchstaben deckt. Blatt 158 Rückseite leer, Blatt 159 beginnen die Hymnen.

Paris Nationalbibliothek (auf Pergament), Leipzig Sammlung Klemm.

Wie von den frühern Auflagen giebt es auch von dieser eine Variante, vertreten in einem Papierexemplare der Nationalbibliothek zu Paris.

	Satzart I. (Paris, Perg.-Exemplar und Leipzig).	II. Paris, Papierexemplar.
Blatt 1 Vorseite Zeile 4.	impioꝝ	impiorum.
„ „ „ 9	vornen: ac nocte	nocte.
„ „ „ 12	vornen: eius	eiꝰ
„ „ „ 17	dn̄s viam iustoꝝ: et iter impioꝝ peribit	uit dn̄s viā .... peribit
„ „ „ 20	Schluss: principes mit Doppeltype pe in letzter Silbe.	principes mit pe in zwei Buchstaben.

Auch dürfte das Pariser Papierexemplar den Titelholzschnitt nicht haben.

Le Praet, catalogue des livres imprimés sur velin de la bibliothèque du Roi a Paris I, 214—215. — Ebert, allgemeines bibliograph. Lexicon II, 539. — Katalog Klemm n. 70. — v. d. Linde, Breviarium Moguntinum S. 65 mit Beschreibung und obiger Zusammenstellung der Satzvarianten Leipzig und Paris. — Wetter, Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst S. 506. — Schaab I, n. 111, welcher das Buch nicht verstanden und zwei Auflagen des Mainzer und des Benedictinerpsalters daraus machte. — Muther, Bücherillustration I, S. 250, 1734.

1517.

41. Henrici Stromers, Aurbachii Med. D. saluberrimae aduersus pestilentiam observationes recens editae, Aeque pauperibus prosunt, locupletibus aeque. Aequae neglectae pueris senibusque nocebunt.

Am Ende: Impressum Maguntiae per Johannem Schöffer MD. XVII. Kal. XVIII Januarii.[1])

Quarto.

---

1) 15. December 1516.

Gotha herzogl. Bibl. Ein Exemplar ist unter II. L. 976 im Catalog der Stadtbibliothek zu Mainz zwar eingetragen, aber nicht zu finden, es dürfte das von Fischer benutzte Exemplar sein.

Panzer, annales VII, n. 25. — Murr, Journal für Kunstgeschichte XIV, S. 119. — Hirsch, millenarius I, S. 10. — Fischer, typographische Seltenheiten II, 75. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, S. 363. — Schaab I, n. 116. — Wetter, Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst S. 320.

42. ¶ AENEAE SYLVII LIBEL= | LVS AVLICORVM | MISERIAS CO= | PIOSE EX= | PLICANS | ¶ LECTOR EME LEGE ET | PROBABIS . | ¶ EX OFFICINA LITE | RARIA IOANNIS | SCHOEFFERS | MOGVNTI= | NI . ˙. | Mit Titeleinfassung, worin links zwei Landsknechte, rechts Fische. Die Rückseite des Titels leer.

Blatt 2 Vorseite Vorwort des Herausgebers Aurbach, datirt Mainz VI Calend. Julias 1517.

Blatt 21 Rückseite: ¶ Excusum est hoc Aeneę Sylvij opusculum, Per | Joannem Schoeffer, Typographū sane q̄ ac= | curatū, Maguntiaci, vbi diuinū inuētum | stāneis typis excudendi libros p̄mo | natum, Pridie Nonas Julias.[1] An- | no post christi natalem . | MDXVII . ˙. | Druckermarke (Wappenschilde Fust-Schoeffers) schwarz abgezogen.

Blatt 22 Vorseite: M. Valerij Martialis ad seipsum de beata | vita Epigramma . | Am Ende griechische Typen. *Τέλος σὺν Δεῷ καὶ μούσεις* . | Die Rückseite von Blatt 22 leer.

Quarto, 22 n. gez. Blätter, Antiquatype 2.

Darmstadt (U 1003/500).

Panzer, annales VII, 410 n. 27. — Würdtwein, bibl Mogunt. S. 147. — Maittaire, annales typograph. II, 309. — Schaab I, n. 118. — Boecking, opera Hutteni I, 31. — Fischer, typographische Seltenheiten III, 34—37. — Catalog bibliothecae Bolongaro Crevenna II, 101. — v. der Linde, Gutenberg S. 164.

43. Regiment Hen- | richen Stromer's vō Aur | bach (der ertzney Doctors) inhaltendt wie sich wider | die Pestilentz zu bewaren | (auch den jhenē die damit begriffen hilff zu reichen, nach vleissiger vbersehūg gemehret vnd gebessert). Getruckt zu Meintz.[2])

Am Ende: Ende dieses heylbaren Regiments. — Gedrückt durch Johann Schöffer in d' hochbrümbtē Ertzbischofflichē Churfürstlichen Stat Mentz (In welcher die nutzbar vnd vbertreffendt kunst der Drückerey erstlich Iren anfang gehabt vn̄ durch götliche eingebūg erfunden ist) Im Jare 1517 Am 21 tag Augusti.

Kleinquarto, Schwabacher Type. Uebersetzung der lateinischen Mainzer Ausgabe, zweite Ausgabe dieser Schrift, die erste erschien 1517

---

1) 6. Juli 1517.

2) Nach Klemm, Catalog, das Eingeklammerte nach Panzer, Annalen.

(Panzer n. 883) $5^3/_4$ Bogen. Herausgeber und Uebersetzer war der Leibarzt des Kurfürsten Albrecht von Mainz und dessen Bruder des Kurfürsten Joachim von Brandenburg, Heinrich Stromer von Auerbach.

Leipzig Sammlung Klemm.

Panzer, Annalen I, 408 n. 884. — Klemm, Catalog S. 44 n. 71.

44. Enchiridion seu Breviarium Moguntinum.

Erste Satzvariante: ENchiridion seu Bre= | uiarium: scd'm morē | insignis ecclesie Moguntiñ . necnō totius | diocesis . Nouissime impressum : emen | datum : ac plurimis luculentissi= | mis additamentis con= | gestum 7 absolutū | Feliciter incipit | Ad lectorum Tetrastichon.

Septenas quicunq̄z deo persolvere laudes ꝛc

Hierauf zwei Holzschnitte: Peter und Paul in stehender Figur wie in der Ausgabe 1509. Nur das E am Anfange und das Wort Moguntiñ in der dritten Zeile sind Schwarzdruck, alles Uebrige Rothdruck.

Am Ende: ¶ Breuiarium s'm ritū inclite 7 insignis ecclesie Moguntine | summa cū diligentia castigatum et emendatum . Ad laudē | et gloriam omnipotentis dei: beatissime immaculate semperq̄z | virginis Marie . ac diui Martini antedicte ecclesie et diocesis | patroni pientissimi : omniumqz sanctorum et sanctarum . Impressum Moguncie impensis 7 opera honesti et prouidi viri | Joannis Schöffer, ciuis Moguntini . Cuius auus primus | artis Impressorie fuit inuētor et auctor . Anno salutifere incar= | nationis domini . Millesimo quingentesimo decimoseptimo . | Nur die Worte: Joannis Schöffer sind Schwarzdruck, alles Uebrige Rothdruck. Auf einem hierauf folgenden Blatt die Druckermarke (Wappenschilde Fust-Schoeffers) schwarz abgezogen. Zweite Mainzer Auflage, Nachdruck der Ausgabe 1509.

Duodez, 13 n. gez. Blätter Vorwerk + CCCCLXII gez. Blätter + n. gez. Schlussblatt, zweierlei gothische Type zweispaltig.

Darmstadt (zwei Exemplare. W 5611 nur Wintertheil, W 5612, dem die 13 Blätter Vorwerk fehlen, sonst vollständig Winter- und Sommertheil), Würzburg Bibliothek der Franciscaner (vollständig).

Zweite Satzvariante: ENchiridion seu Bre | uiarium : s'm morem | insignis ecclesie Moguntiñ . necnō totius | diocesis : Nouissime imp̄ssum : emēdatū | ac plurimis luculentissimis addi= | tamētis congestū et absolutū | Feliciter incipit . |

Ad lectorem Tetrastichon.
Septenas quicunqz deo persolvere laudes
Cogeris: is manibus sit liber vsqz tuis
Nāqz suo monstrante loco bene queqz reposta
Indice comperies: sis modo mente vigil . |

Hierauf die zwei Holzschnitte wie oben. Das E am Anfange, das Wort: Moguntiñ, die 4 Verse und die Holzschnitte Schwarzdruck, alles Andere Rothdruck.

Rückseite des Titels: Cōmendatio: elucidatioqz | p̄sentis operis: et eorū que | nouū hoc opus cōplectitur | Prefatio ad lectorem. |[1]) (Rothdruck). Zeile 1—3 Missaltype. Rückseite von Blatt 6 leer.

Blatt 7 Vorseite (mit Signatur 1): Registrum aduentus de littera A | ¶ Incipit. registrū aduentus. | Blatt 18 Vorseite: ¶ Incipiunt benedictiōes In matutinis in primo nocturno. | Schliesst Blatt 18 Vorseite: quintis 7 sabbatis de secundo nocturno. | Rückseite leer.

Blatt 19 Vorseite Calendarium: KL Januarius habet dies. XXXI. Luna. XXX. |

Blatt 25 Vorseite chronologische Regeln: ¶ Septuagesimam atqz interuallū alicuius anni per hanc ta= | bulam si scire volueris. Inspice in ea aureum numerū eiusdem | ꝛc Schliesst Blatt 25 Rückseite als Ende des Vorwerks, Blatt 26 leer.

Blatt 27 Vorseite bezeichnet Fol. I beginnt das Hauptwerk mit Signatur a: Dn̄icis diebus ad matutinas | (ohne Schlusspunct) als Ueberschrift. ¶ Incipit breuiariū s'm | diocesim Moguntin̄. | Rückseite von Blatt LXXXVIII leer.

Blatt LXXXIX Vorseite: ¶ Incipit cōmune sanctoruz. | Primo de apostolis. In vigi= | lia apostolorum. ꝛc.

Blatt CXVI Vorseite: ¶ Sequit' rubrica de aduen= | tu. Et primo de dn̄ica prima. | ꝛc Blatt CCXXVII Rückseite leer.

Dann die neu aufgenommenen Feste der Mainzer Dioecese: Blatt CCCXVI Vorseite: ¶ Ordo de sanctis noue ru= | brice pro parte hyemali et esti= | uali s'm inclyte ecclesie mogun | tinen̄. morē incipit. Et primo. | ꝛc. Schliesst Blatt CCCL Vorseite unten: nunt': excepto festo annuncia | de q⁰ satis dictū est in loco suo. | Rückseite leer.

Duodez, zweierlei gothische Type, Roth- und Schwarzdruck, mit gedruckten schwarz und rothen Initialen, 35 Zeilen, zweispaltig.

Collation: 6 n. gez. Blätter Titel, Commendatio und Regeln (Signatur ꝛij—ꝛiiij) + 12 n. gez. Blätter: Register (= 11 Blätter) und (1 Blatt) Benedictiones Signatur I—VII + 7 n. gez. Blätter Calendarium und chronologische Anleitung (Signatur I—V) + 1 n. gez.

---

1) In der Vorrede die Stelle Blatt 1 Rückseite: Idcirco enchiridion hoc (qd' vulgo Breuiariū nūcupatur) 7 si iucundissimo 7 emendato charactere elaboratū sit: 7 p̄cipue hac opa 7 vigilanti studio elucubratū: vt etiam rudes: clericalisqz militie tyrones in eo comodius melius ac expeditius: q̄z in quocunqz Breuiario hactenus imp̄sso horas canonicas psoluere possint. Verūtamē ne nihil huic opi deesse: sed ip̄m om̄i ex parte absolutū p̄fectūqz quisq̄z existimet. Correctoriū 7 lima q̄dam in calce opis addita est: vt si q'd mende aliq'd in syllabis: in dictiōib9: ordine: numeroue: diminutione: sup̄fluitateqz: aut quacūqz alia deprauatione: incuria aut festinantia reppererit: ad id tanq̄z ad tutissimū portū se recipiat erroris corrigēdi copiam abunde habiturus. Sunt p̄terea huic nouo opi nonnulle elucidationes elucubratiōesqz rubricarū addite: que tamen nihil nouitatis altercationis: seu differētie p̄ter vetera complectūtur. Sed pro cōmuni vtilitate quedam pro peritiorib9: alia pro minus peritis posita sunt: vt vtriqz habeant quib9 delectentur. Neqz eruditi fastidiant: qd' pro rudioribus positum est: nam illos solidiori cibo: hos v'o mitiori uti necesse est. |

Blatt leer = 26 Blatt Vorwerk + Blatt I—LXIIII, (LXV nicht beziffert, LXXXIV als LXXXIII doppelt beziffert, LXXXVII als LXXXVIII doppelt beziffert, CXIII als CXII doppelt beziffert, CLXXXI als CXLXXI, CXCV als CXCL falsch beziffert, CCI nicht beziffert, CCCXXIV als CCCXXIII doppelt beziffert, CCCXXVII als CCCXXVIII beziffert, bis CCCL Blätter = 227 Blätter Hauptwerk + 26 Blatt = CCCXVI—CCCL Nachtrag der Heiligenfeste (Signatur a—Fiiij und S—Yiij.

Mainz Seminarbibliothek mit dem Eintrage: Ad usum Valentini [C] arbichs vicarii ecclesiae Metropolitanae Moguntinae. — Ex libris H. J. Merkel 1788. Nur Wintertheil. Dr. Falk macht im Centralblatt f. Bibl. IV (1887) S. 384 diese Satzvariante zu einer besonderen Brevierausgabe.

Ueber die Ausgabe ohne Rücksicht der Varianten handeln:

Panzer, annales VII, n. 26. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 146. — Bibliotheca Thott VII, 243. — Schaab I, n. 117. — v. der Linde, Breviarium Moguntinum S. 15. — Centralblatt 1887 S. 383.

1518.

45. [B]Reuiariū Dicendarum | Canonicarū horarum: ad morem Se- | ueriani Collegij Erphordiensis . | Es folgen drei Holzschnitte mit den Ueberschriften:

Vincētia S. Severus S. Innocētia virgo filia

neben einander.

Am Ende: ¶ Impressum et cōpletum est presens breuiariū in nobili | famosaqz vrbe Mogūtina . Huiꝰ artis impressorie | inuentrice prima: per honestum virū Joannē | Schoeffer ciuem Moguntinū Anno do= | minice incarnatiōis Millesimo quin | gentesimo decimo octauo . viij . | Idus [1]) Februarias . | Druckermarke. [2])

Format wohl Octavo.

Jena Univ.-Bibl.

46. Lindenblättchen T . LIVIVS PA | TAVINVS HISTO | RICVS . DVOBVS | LIBRIS AVCTVS | CVM L. FLORI | EPITOME . ET | ANNOTATIS IN | LIBROS VII. BEL | LI MACED . | CVM PRIVILEGIO Ad | DECENNIVM . | [3]) Rückseite des Titels Widmung an Kaiser Max I., Blatt 2 Vorseite Vorrede Ulrichs von Hutten (Signatur a ii), Blatt 3 Vorseite Vorrede des Erasmus von Roterdam, beide Vorreden nur 1519 datirt, Blatt 3 Rückseite Anrede des Vulphgangus Augustus an den Leser, Zeile 32 schliessend: Vale. Hierauf: Emendatio errorum

1) 6. Februar.

2) Mittheilung aus Jena.

3) Ein besonderer Abdruck des in dieser Ausgabe neu herausgegebenen Theils des Livius ist: T. Livii historici pars nuper inventa . Romae J. Mazochii 1519, welchem gegenüber obige Ausgabe Originalausgabe ist.

bis auf Blatt 4 Vorseite Zeile 13 reichend, dann Verzeichniss der vorkommenden Jahreszahlen, Blatt 4 Rückseite mit dem Worte Finis schliessend.

Blatt 5 Vorseite: L. Flori epitome in qvattvordecim decadas (mit Signatur aa), schliesst Blatt 26 Vorseite, Blatt 26 Rückseite leer, Blatt 27 Vorseite: T. LIVIVS PA | TAVINVS HISTO | RICVS . DVOBVS | VOLVMINIBVS | RECENS EX | VETVSTO | CODICE | MOGVNTIN . | BIBLIOTHECAE | AVCTVS . | Lindenblättchen. Mit Titeleinfassung. Auf der Rückseite Verzeichniss der von Livius benützten Autoren und Bücher, darunter ein Epitaph des Livius aus dem grossen Palast zu Padua, Blatt 28 Vorseite (Signatur Aij) Vorwort des Livius, Blatt 28 Rückseite beginnt der Text des ersten Buchs, Blatt 29 (Signatur Aiij und Foliozahl I), worauf die dreissig Bücher des Livius folgen = 730 Seiten.

Blatt 1 nach Seite 730 am Ende: Lindenblättchen MOGVNTIAE IN AE | DIBVS IOANNIS | SCHEFFER MEN | SE NOVEMBRI . | AN . MDXVIII. Lindenblättchen. Rückseite dieses Blattes leer. Auf dem nächsten Blatte Nachrede des Hauptherausgebers Nicolaus Carbachius Mainz Idibus Martiis 1519. Beginnt: Joannes Scheffer chalcographus, a cuius avo chalcographie (i. e.: ars) in hac primum urbe inventa, exercitaque est ꝛc. Sodann Annotata.

Herausgeber ist Nicolaus Carbachius nach einer im Mainzer Dom aufgefundenen Liviushandschrift, welche Schoeffer mitgetheilt erhielt, Mitherausgeber sind Ulrich von Hutten und Erasmus von Roterdam, welche den neuen Fund Buch 33 und 40 des Livius zur Presse beförderten und die Varianten benützten.

Erste Ausgabe ohne Index, begonnen 1518 beendet 1519.

Folio, 4 n. gez. Blätter Titel, Vorreden etc. + 24 n. gez. Blätter Florus, Autorenverzeichniss etc. + 730 gez. Seiten Text des Livius + 15 n. gez. Blätter, Antiquatype 1. Mit Initialen. Das prächtigste Druckwerk J. Schoeffers und eins der schönsten des XVI. Jahrhunderts.

Leipzig Sammlung Klemm.

Klemm, Catalog S. 45 n. 72. — Böcking, opera Hutteni I, 39. — Centralblatt f. Bibl. IV, 220. — Romanische Forschungen VI, 463—464. — Goedeke, Grundriss 1, S. 211.

47. Lindenblättchen T. LIVIVS PA | TAVINVS HISTO | RICVS . DVOBVS | LIBRIS AVCTVS | CVM L. FLORI | EPITOME . INDI | CE COPIOSO . ET | ANNOTATIS IN | LIBROS VII. BEL | LI MACED. | CVM PRIVILEGIO DECENNII . | Mit Titeleinfassung, welche noch öfter z. B. in der Ausgabe Huttichs 1520 und 1525 erscheint. Auf der Rückseite des Titels das Druckerprivileg Kaiser Max I.: Wels 9. December 1518. Blatt 2 Vorseite innerhalb einer prächtigen Einfassung, worin unten das vereinigte Mainz-Brandenburger Wappen, die Widmung des Mitherausgebers Ulrich von Hutten an Kurfürst Albrecht von Mainz. O. D. Blatt 3 Vorseite das Vorwort des Herausgebers

Erasmus von Roterdam. O. O. VII. Cal. Mart. 1519, sodann das Register.

Mit neuem Titel: Lindenblättchen T. LIVIVS PA | TAVINVS HISTO | RICVS . DVOBVS | VOLVMINIBVS | RECENS EX | VETVSTO | CODICE | MOGVNTIN . | BIBLIOTHECAE | AVCTVS . | Lindenblättchen. Mit der oben beschriebenen Titeleinfassung. Auf der Rückseite dieses Specialtitels Verzeichniss der benutzten Autoren und Grabinschrift des Livius abweichend von Klemms Angaben im Catalog S. 46. Hierauf das Vorwort des Livius auf Blatt Aij.

Am Ende Blatt 1 nach Seite 730: Lindenblättchen MOGVNTIAE IN AE | DIBVS IOANNIS | SCHEFFER MEN | SE NOVEMBRI . | AN . MDXViii. Lindenblättchen. Rückseite dieses Blattes leer, auf dem folgenden Blatt Nachwort des Herausgebers Nicolaus Carbachius mit dem Datum: Mainz Idibus Martiis 1519 und dem Anfange: Joannes Scheffer chalcographus, a cuius avo chalcographie (d. i. ars) in hac primum urbe inventa, exercitaque est ꝛc. Hierauf Register.

Zweite Ausgabe dieses umfangreichen Opus, mit einem Register vermehrt, deren Verschiedenheit erst in neuerer Zeit näher festgestellt ward.

Folio, 56 n. gez. Blätter Vorreden und Register (Blatt 55 Rückseite Vorrede des Wolphgangus Euristus, hierauf Errata und Canontafel auf Blatt 56 Vorseite und 56 Rückseite) + 22 n. gez. Blätter (enthaltend den Florus) sowie mit neuem Titel der Livius mit 2 n. gez. Blätter + 730 gez. Seiten + 15 n. gez. Blätter (mit den Signaturen T_t—V u 5). Der Text in Antiquatype 1, Blatt 1—56 vornen in kleinster Antiquatype. Mit herrlichen Initialen.

Die Auflage geschah auf Papier und Pergament. Exemplare auf Papier besitzen:

Darmstadt (D 3299), Haag kön. Bibl., Mainz Seminarbibl., Leipzig Sammlung Klemm.

Wien k. k. Hofbibliothek, Cambridge auf Pergament.

Ueber beide Ausgaben handeln, ohne deren Unterschiede zu beachten:

Panzer VII, n. 29. — Maittaire, annales typographici II, 333. — Würdtwein, bibliotheca Mogunt. S. 147. — Catal. Bünemann 31. — Catal. Thott VII, 111. — Bibl. Dilherr s. v. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 303 und 363—364. — Ebert, allgemeines bibliographisches Lexicon n. 12085. — In der Liviusausgabe opera omnia cum notis variorum cur. A. Drakenborch. Stuttgart 1820—1828. VII, S. 333 befindet sich ein Neuabdruck der Vorrede Carbachs nach dieser Ausgabe. — F. Goeller, ad T. Livii histor. libr. XXX, III. S. 360. — v. d. Linde, Gutenberg S. 289. — Centralblatt für Bibl. IV (1887) S. 219. — Hummel, neue Bibliothek von seltenen und sehr seltenen Büchern etc. Nürnberg 1775—1782. VI, S. 131. — Wetter, kritische Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst S. 506—507. — Schaab I, 74—75. — Faulmann, illustrirte Geschichte der Buchdrucker-

kunst. Wien 1882. S. 317 (Abbildung eines Initials der Liviusausgabe 1518 nach Butsch). — Butsch, Bücherornamentik I. Tafel 77 a, b, 48 und 80. — Panzer, Annales IX, 539 n. 29. — Klemm, Catalog n. 73. — Murr, Journal für Kunstgeschichte XIV, S. 119—120. — Panzer, Hutten in literarischer Hinsicht S. 98. — Romanische Forschungen VI, 464. — Merkel, Verzeichniss höchst seltener Incunabeln etc. zu Aschaffenburg S. 17 (ohne Vermerk, welcher Auflage das Aschaffenburger Exemplar angehört).

1519.

48. VLRICHI DE HVT | TEN EQ . DE GVAIACI MEDICINA | ET MORBO GALLICO LIBER | VNVS . | Holzschnitt: Wappen von Mainz und Brandenburg. Auf der Rückseite des Titels Widmung Ulrichs v. Hutten an Kurfürst Cardinal Albrecht von Brandenburg. O. D.

Am Ende: MOGVTIAE [1]) IN AEDIBVS IOANNIS | SCHEFFER MENSE APRILI, | INTERREGNI VERO QVARTO. | ANNI M . D . XIX . | Cum Priuilegio Caesareo sexennij . | Auf der Rückseite Holzschnitt: Ulrichs v. Hutten Brustbild. [2])

Quarto, 44 n. gez. Blätter Antiquatype 2. [3])

1) So der Druck.

2) Von Mainz aus schrieb Ulrich v. Hutten im Frühjahre 1519 an Arnold Glauburger, Rechtsgelehrten zu Frankfurt a. M., er schicke ihm das Gespräch Phalarismus, soeben werde das Guaiac gedruckt, das er nach Beendigung ebenfalls senden werde. Böcking, opera Hutteni epistolae I, 255 n. 115. Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. Neue Folge, Band IV (1869) S. 62.

3) Man hat vielfach dem Ulrich von Hutten das Verdienst beigelegt, durch diese Schrift in Deutschland auf das Guiacharz gegen die venerische Krankheit aufmerksam gemacht zu haben, aber ganz mit Unrecht. Huttens Schrift ist nicht die erste dieser Art in Deutschland. 1518 bereits erschien: Lucubrati | uncula de morbo Gallico | et cura eius nouiter re= | perta cū ligno Indico | Leonardi Schmaus | Medicine profes= | soris . | Mit reicher Holzschnitttiteleinfassung.

Quarto. 6 Blätter. Augsburg 1518. O. F. (Sigismund Grimm, welcher selbst Arzt war und den Druck solcher Schriften als Berufspflicht übte).

Mainz Stadtbibliothek (1411).

Im gleichen Jahre erschien davon eine deutsche Uebersetzung mit dem Titel: Ain recept | von ainem holtz zu brau= | chen für die kranckhait | der frantzosen vnnd an= | der flüssig offen schäden | aus hispanischer sprach | zu teütsch gemacht, dar= | zū das Regimennt wie | man sich darinn halten | vnd auch darzu schickñ | soll.

Am Ende: Gedruckt vnd volendt in . . . | Augspurg an dem ersten tag des Monadts | Decembris, des jars . . . . | Tausent fünff hun | dert vnd achtzehen jare. |

Quarto. Mit gleicher Titeleinfassung wie obige lateinische Ausgabe. 1518. O. F. (Augsburg, Grimm).

Mainz Stadtbibliothek (1411).

Ueber beide Drucke vgl. Fischer, typographische Seltenheiten II, 74—78. — Zapf, Augsburger Buchdruckergeschichte I, 104 u. I, 107. — Harrisse, bibliotheca americana II. Add. 55. — Huttens Schrift hat wohl keinen Zusammenhang

Darmstadt (T 2552), München Hofbibliothek.

Maittaire, annales typograph. II, 331. — Panzer, Hutten S. 91. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 149. — Hirsch, millenar. IV, 13. — Murr, memorabilia bibliothecarum Norimbergensium II, 229. — Panzer, Annales VII, n. 30. — Böcking, opera Hutteni I, 40. — Schaab I, n. 120. — Muther, Bücherillustration I, S. 250, 1735. — Goedeke, Grundriss I, 211.

49. RATIO SEV | METHODVS COMPEN | dio perueniendi ad uerā Theolo | giam, per Erasmū Roteroda | mum, ad Albertum princi- | pem, Cardinalem & | Archiepiscopū | Mogunti - | nēsem . | Linden-blättchen | APVD AVREAM | MOGVNTIAM . |

Am Ende: APVD AVREAM MOGVN | TIAM PER IOANNEM | SCHEFFER AN . M . D . | XIX . INTERREGNI | VERO | MENSE QVINTO . | [1])

Octavo, 4 Blätter + 156 Seiten + 2 Blätter = 84 Blätter.[2])

Breslau' Univ.-Bibl.

Hirsch, millenarius II, 15. — Bibliotheca Schwarz iunior. s. v. — Panzer, annales VII, n. 31. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 149. — Schaab I, n. 121.

1520.

50. Paracelsis id est Adhortatio ad sanctiss. ac saluberrimum Christianae Philosophiae Studium : ut videlicet Evangelicis ac Apostolicis Literis legendis, si non sola, saltem prima cura tribuatur. — Moguntiae 1520 Joann. Schoeffer.

Weisslinger, armamentarium S. 110. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 152. — Panzer, Annales VII n. 39 (mit der Schlussschrift: Moguntiae in aedibus Joannis Schoeffer MDXX). — Schaab I, n. 130.

51. Das Sprichwort, | Man muss entwer ein Ko- | nig oder aber ein narr ge | born werden, Mit seiner auss = | legung, von Herrn̄ Erasmo | Roterodamo beschriben | vnd aussgelegt, von den tu = | gendten einem Christ = | lichē Fürsten vnd | Herrn zů = | stēdig ver | teutscht . |

Mainz J. Schoeffer 1520.

Kleinquarto, Titel gothische, Text Schwabacher Type, einzelne Worte im Text Missaltype, mit Titeleinfassung, worin J. Schoeffers Monogramm.

---

mit obigen Schriften, alle drei gehen jedenfalls auf eine spanische Quelle zurück.

Eine deutsche Uebersetzung von Ulrichs von Hutten Schrift lieferte Thomas Murner: Vlrichen von Hutten — — — Von der wunderbarlichen Artzney des Holtz Guiacum genannt — — — vertütschet vnd gedolmetschet. Strassburg 1519. Quarto. Goedeke, Grundriss I, 202.

1) Mai 1519.

2) Mittheilung aus Breslau.

Uebersetzung Georg Spalatins von Erasmus: Moriae encomium. Leipzig Sammlung Klemm.
Panzer, Annalen I, 346 n. 977. — Klemm, Catalog n. 77.

52. Hortus deliciarum deutsch. Hienach volgent die siben Zeyt von vnser lieben frawen, wie sie bapst Vrban der ander vff gesagt [1]) hat zu sprechen.

Am Ende: Mainz J. Schoeffer 1520.

Deutsche Ausgabe des Hortus deliciarum der Nonne Herrad von Landsperg mit angehängtem deutschem Gebetbuch.

Sedez, mit Einfassung der Seiten und vielen Holzschnitten im Texte.

Quelle: Unbekannt.

Weller, repert. n. 1403. — Catalog Antiquariat Butsch Augsburg 28 S. 129. — Engelhardt C. M., Herrad von Landsperg und ihr Werk: Hortus deliciarum. Stuttgart 1818. soll über diesen Druck handeln. — Muther, Bücherillustration I, S. 251, 1736.

53. COLLECTANEA | ANTIQVITATVM IN VRBE, ATQVE | AGRO MOGVNTINO | REPERTARVM . | Cum gratia & priuilegio Imperiali | ad Sexennium . | M . D . XX . | Mit Titeleinfassung in Holzschnitt, darstellend neun Scenen aus der römischen Geschichte wie in der Liviusausgabe 1518, von Säulen und Bogen getragen. Auf der Rückseite des Titels Widmung des Herausgebers Johann Huttichius [3]) an Theoderich Zobel, Domscholaster zu Mainz. Datae ex arce Curcellina regni deserti XI Calend. Augusti. Anno Salutis . M . D . XVII.

Blatt 22 Vorseite am Ende: Sunt adhuc Moguntiae non paulo plura fragmēta: quae ex | industria negleximus : ne corrosa illa : detrita: et ue- | tustate consumpta lectori nauseam obiiciant. Tu | lector uale: & bene optes ei : antiqnitates has qui | con legit. Ex aedibus Joannis Schoeffer | Moguntini . Anno Christi . | M . D . XX . mense | Martio . | Druckermarke (Wappenschilde Fust-Schoeffers) schwarz abgezogen. Rückseite dieses Blattes leer.

Diese Sammlung Mainzer Alterthümer aus der Römerzeit ist die erste dieser Art, sie besteht theilweise aus einer angeblich in der Druckerei zu Grunde gegangenen Inschriftensammlung, welche Theoderich Gresemund der Jüngere auf Wunsch Wimphelings angelegt hatte. [3]) Diese Sammlung ist heute noch werthvoll und bildet die Grundlage aller auf Mainzer Inschriften beruhenden Arbeiten.

---

1) ob: vff gesatzt zu lesen?

2) Johann (Hans) Huttichius war aus Mainz gebürtig, wurde Geistlicher, Examinator und Domvicar zu Mainz, verliess nach 1520 Mainz, reiste umher und liess sich in Strassburg nieder, wo er am 28. Februar 1525 Bürger ward. Er starb daselbst den 4. März 1544. Schunk, Beiträge zur Mainzer Geschichte III, 141—142.

3) Centralblatt f. Bibl. 1885 S. 261 — Schunk, Beiträge zur Mainzer Geschichte II, S. 499 Note. III, 141, 142.

Folio, 22 n. gez. Blätter Zeichnungen in Holzschnitt mit Text in Antiquatype 2.

Darmstadt (K 944), Mainz Stadtbibliothek (mehrfach), Mainz Seminarbibliothek, Wiesbaden, Haag kön. Bibl., Gotha herzogl. Bibliothek, Aschaffenburg kön. Hofbibl.

Panzer, Annales VII, n. 35. — Würdtwein. bibl. Mogunt. S. 150. — Maittaire, annal. typograph. II, 598. — Bauer, catalogus librorum rariorum. Supplement. II, 152. — Merkwürdigkeiten der Zapfischen Bibliothek II, 399 f. (mit Abdruck der Widmung Huttichs). — Böcking, opera Hutteni Supplement II, 1, 398—99. — Schaab I, n. 125. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, S. 364. — Merkel, Verzeichniss höchst seltener Incunabeln etc. zu Aschaffenburg S. 17. — Ebert, allgem. bibliograph. Lexicon n. 16551. — Romanische Forschungen VI, 465. — Gudenus, codex diplomaticus II, 803. — Muther, Bücherillustration I, S. 251. — Nassauer Annalen IV, 310.

54. DE VNITATE EC | CLESIAE CONSERVANDA, ET SCHI | smate, quod fuit inter Henrichum IIII. imp. & Gre - | gorium VII. Pont. Max. cuiusdam eius tem - | poris theologi liber, in uetustiss. Ful - | densi bibliotheca | ab Hutte - | no inuentus nuper . | Lindenblättchen. | Rückseite des Titels leer.

Blatt 2 Vorseite bis Blatt 6 Rückseite enthält die Vorrede Ulrichs v. Hutten an Erzherzog Ferdinand gerichtet. O. D.

Am Ende: In aedibus Joannis Scheffer Moguntini men = | se Martio Anno M . D . XX . | Lindenblättchen. | Druckermarke (Wappenschilde Fust-Schoeffers) schwarz abgezogen. Rückseite dieses Blattes leer.

Quarto, 6 n. gez. Blätter + 149 gez. Seiten. Blatt 2 Vorseite guter Initial, ein kleinerer Seite 1. Antiquatype 2.

Darmstadt (M 4054), Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibl.

Panzer, Annales VII, 412 n. 34. — Murr, memorabilia bibliothecarum Norimberg. II, 266 n. 35. — Böcking, opera Hutteni I, 47. — Panzer, Hutten S. 108. — Schaab I, n. 124. — Goedeke, Grundriss I, 211. Neuabdruck in Freher, scriptores rerum Germanicarum I.

55. M. TVL | LII CICERONIS | DE FINIBVS BO | NORVM ET MA | LORVM AD M . | BRVTVM LI | BRI QVIN - | QVe . | Lindenblättchen. Mit Titeleinfassung, worin unten das Monogramm J S und J. Schoeffers Wappen (Winkelhacken und 3 Rosen [1]) neben zwei sitzende Schäfer) erscheint.

Auf der Rückseite des Titels Vorwort des Herausgebers Nicolaus Carbachius: Mainz pridie Cal. Novemb. 1519.

Am Ende: MOGVNTIAE EX AEDIBVS | IOANNIS SCHEFFER, | ANNO M . D . XX . | MENSE MARTIO . | Lindenblättchen | Rückseite dieses Blattes leer.

---

1) Sonst sind es zwei Sterne und eine Rose.

Octavo, 254 gez. Seiten + 1 n. gez. Schlussblatt mit Schlussschrift auf der Vorseite, Antiquatype 2.

Darmstadt (D 2869).

Panzer, Annales VII, n. 33. — Maittaire, annales typograph. I, 212. — Weisslinger, armamentarium S. 46. — Schaab I, n. 123. — Romanische Forschungen VI, S. 465.

56. Lindenblättchen HVLDERICHI | HVTTENI EQ. GERM. | DIALOGI. | Holzschnitt | FORTVNA. | Febris prima. | Febris secunda | (ohne Schlusspunct) | Trias Romana. | Inspicientes. | Cum priuilegio ad sexennium. | Auf der Rückseite des Titels Vorwort Ulrichs v. Hutten Steckelbergk Calen. Jan. 1520 an Bischof Konrad von Würzburg gerichtet.

Am Ende: MOGVNTIAE EX OFFICINA LIBRARIA | JOANNIS SCHEFFER MENSE | APRILI ANNO M. D. XX. |

Blatt 14 Rückseite leer, Blatt 15 Vorseite Initial Q.

Quarto, 72 n. gez. Blätter, Antiquatype 2. Erste Ausgabe.

Darmstadt (D $\frac{4597}{50}$), Innsbruck Univ.-Bibl., Haag kön. Bibl., Leipzig Sammlung Klemm, Mainz Sem.-Bibl.

Klemm, Catalog n. 75. — Böcking, opera Hutteni I, 48. — Maittaire, annales typograph. II, 604. — Panzer, Annales VII, n. 36. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 151. — Panzer, Hutten in literarischer Hinsicht S. 110. — Hirsch, millen. IV, 17. — Schaab I, n. 126. — Bibliotheca Haeberliniana IV, S. 303 n. 5964.

57. ERASMI | ROTERO | DAMI LIBER VNVS, QVO | Leicis ɔ uicijs, sine taliōe respōdet. | EIVSDEM | LIBRI DVO, AD ANNO- | tationes Eduardi Lei, quibus co- | natur nouū testamētum oīne refel | lere, Priore defendit, quae ipse in e- | uangelia, Altero autē quę in apo- | stolum Paulum scripsit. Ab auto- | re recogniti. | Eduardi Lei annotationes ad- | versus annotationes Eras- | mi in nouū testamentū. | Epistola Volfgangi Fabritij Ca- | pitonis, praemittitꝰ, qua se pur | gat Martino Gertophio, | de suspitione Lei- | ci fauoris. | Mit Titeleinfassung. Rückseite des Titels leer.

Blatt 2 Vorseite Vorwort des Wolfgang Fabritius Capito an Martin Gertophius pastor in Dietenheim mit dem Datum: Mainz Idibus Augusti 1520.

Blatt 6 Vorseite die Schrift des Erasmus gegen Leus.

Blatt 34 Vorseite: FINIS LIBRI ERASMI, QVO IS RE- | SPONDET CONVITIIS LEI, SVM | MA MODERATIONE. | MOGVNTIAE IN AEDIBUS | IOANNIS SCHEFFER. | MENSE IVNIO. | ANNO XX. | Rückseite leer.

Quarto, 34 n. gez. Blätter, Antiquatype 2.

Darmstadt (V 1960/10), Mainz Stadtbibliothek (a 143[a]).

Angedruckt mit neuer Signatur:

58. Lindenblättchen ERASMI | ROTERODAMI RE | sponsio ad annotationes Eduardi | Lei, quibus incessit loca quaedam | ex annotationibus eius qui - | bus ille explanauit quat = | tuor euãgelia, iuxta | priorẽ aeditionẽ . | LIBER PRIOR | (ohne Schlusspunct) | Lindenblättchen | Mit Titeleinfassung. Rückseite des Titels leer.

Am Ende Blatt 80 Rückseite: Moguntiae ex aedibus JOANNIS SCHEFFER | ANNO M . D . XX . mense JVLIO . |

Quarto, 80 n. gez. Blätter, Antiquatype 2.

Darmstadt (V $\frac{1960}{10}$), Mainz Stadtbibliothek (a 143[a] und nochmals).

Angedruckt mit neuer Signatur:

59. Lindenblättchen LIBER | ALTER ERASMI ROTE | rodami, quo respondet reli- | quis annotationibus | Eduardi Lei . | CVM PRIVILEGIO . | Lindenblättchen | Mit Titeleinfassung.

Blatt 78 Vorseite: MOGVNTIAE EX AEDIBVS IOAN | NIS SCHOEFFER, ANNO M . D . | XX . MENSE AVGVSTO . | Lindenblättchen. Es folgen drei Seiten Register und ein leeres Schlussblatt.[1])

Quarto, 80 n. gez. Blätter, Antiquatype 2.

Diese drei Stücke waren wohl zusammen und auch einzeln käuflich.

Darmstadt (V 1960/10), Mainz Stadtbibliothek (a 143[a]).

Panzer, Annales VII, S. 413 n. 41. — Schaab I, n. 131, 132.

60. INSCRIPTIONES . | VETVSTAE . ROMAN . ET . EARVM FRAGMEN- | TA . IN AVGVSTA VINDELICORVM . ET | EIVS | DIOECESI . CVRA ET DILI- | GENCIA CHVONRADI PEVTIN - | GER . AVGVSTANI . IVRIS - | CONSVLTI . ANTEA IM - | PRESSAE . NVNC DE- | NVO REVISAE . CA | STIGATAE . SI- | MVL ET AV | CTAE . | Lindenblättchen | M . D . XX . | Mit Titeleinfassung wie in der Liviusausgabe 1518 und den beiden Huttichschriften. Auf der Rückseite des Titels Vorwort Peutingers und Epigramme. O. D.

Am Ende: EXCVSA SVNT HAEC ANTI | QVITATVM COLLECTA | NEA . IN AEDIBVS IO | ANNIS SCHOEFFER | MOGVNCIACI . AN | NO CHRISTI . M . | D . XX . MENSE | AVGVSTO . | Lindenblättchen | Druckermarke (Wappenschilde Fust - Schoeffers) schwarz abgezogen. Rückseite dieses Blattes leer.

Folio, 16 n. gez Blätter, Antiquatype 1. Mit Holzschnitten.

Zweite Ausgabe. Die erste erschien mit dem Titel: Romanae

1) In dieser Streitsache des Erasmus von Roterdam und des Engländers Lee (Leus) über die Erasmus'sche Bibelausgabe erschien noch: Alfonsi Henriquez defensio pro Erasmo contra Eduardum Laeum et contra facultatem theologicam universitatis Parisiensis, welches Buch auf den Index librorum prohibitorum kam. Vgl. Reusch, Indices librorum prohibitorum S. 353. vgl. auch Nr. 2 der Drucke J. Schoeffers ohne Jahreszahl, welcher ebenfalls diese Sache betrifft.

vetustatis fragmenta, in Augusta Vindelicorum et eius dioecesi. Erhardus Ratdolt Augustensis impressit. 1505 Folio, 7 Blätter. (Jacobs und Ukert, Beiträge I, 364.)

Mainz Stadtbibliothek (zwei Exemplare), Prag Univ.-Bibl., Gotha herzogl. Bibl., Leipzig Sammlung Klemm, Haag kön. Bibliothek.

Panzer, Annales VII, n. 37. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 151. — Klemm, Catalog n. 904. — Schaab I, n. 127. — Hirsch, millenar. I, 13. — Maittaire, annales typograph. II, 598. — Romanische Forschungen VI, 465—466.

61. Brevissima maximeque compendiaria conficiendarum epistolarum formula per Erasmum Roterodamum . Moguntiae An. M . D . XX.

Am Ende: Moguntiae ex officina Joannis Schoeffer. An. M . D . XX. Mense Septembri.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 152. — Panzer, annales VII, n. 42 und vollständiger IX, n. 42. — Schaab I, n. 129. — Romanische Forschungen VI, S. 466.

62. FAMILI | ARIVM COLLOQVIO - | RVM FORMVLAE, IN | GRATIAM IVVEN | tutis recognitae, et | auctae ab ERAS | MO Rotero | damo . | Ad haec per eundem . |

Breuis de copia praeceptio.
Modus, siue ratio studendi.
Repetendae lectionis norma.
Contestatio aduersus seditiosas
calumnias . |

Mit Titeleinfassung, worin unten das Monogramm J S und das Wappen J. Schoeffers (zwei Haken nebst drei Rosen), neben zwei sitzende Schäfer.

Am Ende: MOGVNTIAE EX AEDIBVS | Joannis Scheffer Anno M . D . | XX . | Mense octobri . |

Kleinoctavo, 37 Blätter, Cursivantiqua.

Darmstadt (D 4584/5, kurz beschnitten), Mainz Stadtbibliothek (a 120), Leipzig Sammlung Klemm.

Klemm, Catalog n. 76. — Catalog Antiquariat Völcker Frankfurt a. M. 101 (1883) n. 196. Preis 1 M. 20. — Romanische Forschungen VI, S. 466.

63. Marliani (Barthol.) topographia urbis Romae.

Moguntiae in aedibus Joan. Schoeffer. 1520.

Folio, mit Holzschnitten.

Quelle: Unbekannt.

Andere Ausgaben erschienen Rom 1544 und Basel 1550 (Folio, zu Darmstadt vorhanden).

Archiv für hessische Geschichte III, 2, S. 7 nach Hirsching, Versuch einer Beschreibung sehenswerther Bibliotheken Deutschlands III, S. 436.

1521.

64. OPERA POMPONII | LAETI VARIA . | QVORVM CA- | TALOGVM | IN SEQVEN | TI REPE- | RIES PA- | GEL- | LA . | .·. | MOGVNTIAE | AN . M . D . XXI . | Lindenblättchen. | Mit Titeleinfassung, worin unten J. Schoeffers Wappen mit zwei sitzenden Schäfern. Rückseite des Titels bedruckt.

Am Ende: MOGVNTIAE EX AEDIBVS | IOANNIS SCHOEFFER . | MENSE FEBRVARIO . | AN . M . D . XXI . | Lindenblättchen . | Rückseite dieses Blattes leer.

Abgedruckt: HENRICI BE | BELII ROMANORVM MA | GISTRATIBVS LIBELLVS | LONGE ELEGANTISS . | NEC MINVS FRV= | CTVOSVS . | Lindenblättchen | Rückseite dieses Sondertitels leer.

Sedez, Erste Abtheilung mit Lxxxix gez. Blätter + 12 n. gez. Blätter Register, zweite Abtheilung mit 7 n. gez. Blätter + leerem Blatt.

Mainz Stadtbibliothek (a 30, falsch gebunden, zuerst der Pomponius Laetus, dann der Bebelius, dann das Register zum Pomponius Laetus, was ich oben bei der Beschreibung berichtigt habe).

Panzer, Annales VII, n. 51. — Maittaire, annales typograph. II, 614. — Schaab I, n. 133. — Romanische Forschungen VI, S. 466—467.

65 RATIO | SEV METHODVS | compendio perueniendi | ad uerā Theologiam, | per ERASMVM | ROTERODA= | MVM Ex ac- | curata auto | ris reco- | gniti- | one . | MOGVNTIAE | An . M . D . XXI . |

Am Ende: RATIONIS VERAE THEOLO- | GIAE PER ERAS . ROT . FINIS . | MOGVNTIAE EX AEDIBVS | IOANNIS SCHOEFFER . | ANNO . M . D . XXI . |

Octavo, 122 gez. Blätter.[1])

Breslau Univ.-Bibl., Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibl. (H 1 . 405). — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 153. — Panzer, annales VII, n. 45. — Schaab I, n. 139.

66. DE OCTO | ORATIONIS PARTI- | um constructione libel= | lus, tum elegās impri | mis, tum dilucida bre | uitate copio- | sissimus . | Lindenblättchen | ERASMO ROTERO= | DAMO AVTORE . | MOGVNTIAE . | AN . M . D . XXI . | Mit Titeleinfassung. Auf der Rückseite des Titels Vorwort des Johannes Coletus Decanus von St. Paul an Guilelmus Lilius, O. O. An . M D . XXI.

Am Ende: MOGVNTIAE APVD IO- | ANNEM SCHOEFFER, | ANNO M . D . XXI . | Lindenblättchen. Rückseite dieses Blattes leer.

Octavo, 32 n. gez. Blätter, Antiquatype 2.

Mainz Stadtbibliothek.

Romanische Forschungen VI, S. 467.

---

1) Mittheilung aus Breslau.

67. TEREN- | TIVS . | MOGVNTIAE AN | NO M . D . | XXI . | Am Ende: MOGVNTIAE IN AEDI= | BVS IOANNIS SCHOEF- | FER . ANNO | M . D . XXI . |

Octavo, 16 n. gez. + 197 gez. Blätter.[1])

Freiburg i. B. Univ.-Bibl. (50, 424).

Schaab I, n. 148. — Romanische Forschungen VI, S. 468.

68. Des. Erasmi Roterod. parabolae sive Similia.

Moguntiae ex officina Joannis Schoefferi MDXXI.

Klein-Octavo, 126 n. gez. Blätter, am Anfange der Vorrede ein Initial.[2])

Aschaffenburg kön. Hofbibliothek.

Panzer, Annales VII, n. 48. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 153. — Schaab I, n. 140. — Merkel, Verzeichniss höchst seltener Incunabeln etc. zu Aschaffenburg S. 17.

69. QVERE | LA PACIS, VNDIQVE | GENTIVM EIECTAE, | PROFLIGATAE | QVE . DES . ERASMO ROTERO | DAMO AVTORE . | MOGVNTIAE . ANNO . | M . D . xxi . |

Blatt 1 Rückseite: CLARISSI | MO PRAESVLI TRAIECTEN | SI PHILIPPO, ERASMVS | ROTERODAMVS | S . D . |

Blatt 3 Vorseite: QVERELA | PACIS ꝛc.

Blatt 35 Rückseite am Ende: EXCVSSVM MOGVNTIAE | IN OFFICINA IOANNIS | SCHOEFFER . ANNO . M . D . XXI . |

Octavo, 35 n. gez. Blätter (A—Eiij).[3])

München Univ.-Bibliothek.

Panzer, Annales VII, n. 49. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 153. — Schaab I, n. 144.

70. AVLVLA- | RIA PLAVTINA, | Comoediarum lepidissima, | quae, etsi alias incom= | pleta, à Codro Vr | aeo tamen | est per= | festa . | MOGVNTIAE | AN . M . D . XXI . | Lindenblättchen. Mit Titeleinfassung.

Am Ende: MOGVNTIAE EX OFFICI= | NA IOANNIS SCHOEFFER, | ANNO M . D . XXI, |

Verfasser ist Plautus T. Maccius.

Duodez, 27 n. gez. Blätter, Antiquacursiv. Eine frühere Auflage ist: Aulularia Plautina: comediarum lepidissima: quae etsi alias incompleta, a C. Urceo tamen est perfecta. Argentinae Joan. Pruss. O. J. (um 1510). Quarto, 40 Blätter, mit Titelholzschnitt.

Mainz Stadtbibliothek.

Romanische Forschungen VI, S. 467—468.

---

1) Mittheilung aus Freiburg i. B.
2) Mittheilung aus Aschaffenburg (ohne genauere Angabe von Titel etc.).
3) Mittheilung aus München.

71. TESTA | MENTVM NOVVM | omne, ad Graecā ueritatē, Latino | rumqz codicum emendatissimorū fidem iterum diligentissime à D. ERASMO ROTERO= | DAMO recognitum. | Adiecta est noua illius praefatiōe | Praeterea, addita sunt in singulas | Apostolorū epistolas argumenta | per eundem Erasmum Roterod. | MOGVNTIAE AN. | M. D. XXI. | Mit Titeleinfassung, worin unten das Monogramm J S und Schoeffers Wappenschild. Rückseite des Titels leer.

Am Ende: MOGVNTIAE IN AEDIBVS | IOANNIS SCHOEFFER. | MENSE IVNIO AN. | M. D. XXI. | Rückseite des Blattes leer.

Octavo, 653 gez. Seiten, Antiquacursiv, mit Initialen.

Mainz Stadtbibliothek (14. a. 58), Wernigerode fürstlich Stolbergische Bibl.

Panzer, annales VII, n. 53. — Maittaire, annales typograph. II, 606. — Masch, bibliotheca sacra IV, 600. — Schaab I, n. 143.

72. ERASMI | ROTERODAMI. | De ratione studij, ac legendi, interpretandiqz | authores libellus. | Officium discipulorum ex Quintiliano. | Qui primo legendi, ex eodem. | ERASMI. | Contio de puero JESV in schola Coletica | Londini instituta pronuntianda. | EIVSDEM | Expostulatio JESV ad mortales. | EIVSDEM | Carmina scholaria. | Mit Titeleinfassung. Auf der Rückseite des Titels Vorwort des Erasmus an Petrus Viterius. O. D.

Blatt 32 Vorseite: MOGVNTIAE IN AEDI= | BVS IOANNIS SCOEF= | FER.[1]) ANNO | M. D. XXI. | Rückseite dieses Blattes leer.

Duodez, 32 gez. Blätter, Antiquacursiv.

Mainz Stadtbibliothek (a 19), Haag kön. Bibl.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 153. — Schaab I, n. 141. — Romanische Forschungen VI, S. 468.

73. Lindenblättchen PETRI | GVNTHERI | IVRISCONSVLTI, ET | ORATORIS, AC | POETAE LAV | REATI | DE ARTE RHETORICA | libri duo, eloquentiae candidatis | mire utiles futuri & breuitate | praeceptionum, & exemplo= | rum uarietate. | MOGVNTIAE M. D. XXI. | Mit Titeleinfassung, worin Schoeffers Wappenschild, nebenan stehende Schäfer. Auf der Rückseite des Titels Vorwort des Johann Schöffer chalcographus.

Blatt 80 Vorseite: PETRI GVNTHERI LIBRI | Rhetorici duo excusi in officina libraria Joannis Schoeffer, Moguntiae | Mense Julio. ANNO | M. D. XXI. | Lindenblättchen | Rückseite dieses Blattes leer.

Quarto, 79 gez. Blätter + Schlussblatt mit der Schlussschrift.[2])

Mainz Stadtbibliothek.

Panzer, Annales VII, n. 52. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 152. — Schaab I, n. 147.

---

1) So der Druck.

2) Das Buch kam auf den Index librorum prohibitorum des Papstes Clemens VIII 1596. vgl. Reusch, indices S. 571 mit dem Vermerk: Petri Guntheri de arte rhetorica libri duo, nisi expurgetur.

74. ¶ Ein ser Cristliche pre= | dig des heiligē Bischoffs sant Gre= | gorius vō Nazanz. Das man die | armen lewt soll lieb habē. Durch | Doctor Ecolampadius auss | der Kriechischē sprach in | die Lateinische, vnnd volgend durch ein | anderñ jn die Teütsche ge | zogen . | Lindenblättchen. Mit Titeleinfassung, worin unten Schoeffers Druckermarke (stehender Schäfer mit Schafen). Rückseite des Titels leer.

Am Ende: Getruckt vnd volendt zů Meintz, durch | Johannem Schöffer, Im jar als | man zalt nach der geburt Chri= | sti Tausent Fünff hundert | vnnd einvntzweintzig . | Am fünfftē tag des | Augstmo= | nedts . | Lindenblättchen.

Quarto, 27 n. gez. Blätter mit Signatur A_I—G_{III}, Schwabacher Type.

Dem Hansen Schotten zu Lindt ꝛc, Dietrich von Dalburg Chamerer und Hartmann v. Cronenbergk von dem Herausgeber Georg Spalatinus gewidmet Wormbs am Dinstag in der heyligen Pfingstfeyer 1521.

Mainz Stadtbibliothek (a 109), Zürich Stadtbibl., Nürnberg Stadtbibl., Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibl., Leipzig Sammlung Klemm.

Weller, repert. n. 1780. Supplement I, S. 56. — Klemm, Catalog n. 79. — Hirsch, millenar. IV, 19. — Panzer, Annalen II, n. 1051 ist wohl diese Ausgabe.

75. Lindenblättchen REGINO | NIS MONACHI PRV- | MIENSIS ANNA= | LES, NON TAM DE | AVGVSTO= | RVM VI | TIS, | QVAM ALIORVM GER | MANORVM GE= | STIS ET DO- | CTE ET COM | PENDIOSE | DISSE- | RENTES, ANTE SEXIN | GENTOS FERE | ANNOS E- | DICTI. | drei Lindenblättchen | Cum priuilegio Imperiali . | Mit Titeleinfassung wie in der Liviusausgabe 1518 und den Huttichschriften 1520 und 1525. Auf der Rückseite des Titels Druckprivileg Kaiser Karls V. XXIX Mai 1521.

Am Ende: CHRONICORVM SIVE ANNALIVM REGINONIS | PRVMIENSIS COENOBII ABBATIS | A CHRISTI NATIVITATE VSQVE | AD OTTONEM SECVN- | DVM FINIS . | Lindenblättchen | MOGVN= | TIAE IN AEDI- | BVS IOANNIS SCHOEF- | FER MENSE AVGV | STO . ANNO M . | D . XXI . | Lindenblättchen | Auf der Rückseite dieses Blattes befindet sich das Bildniss des Herausgebers Sebastian von Rotenhan in Holzschnitt (nach A. Dürer), ein weiteres n. gez. Blatt enthält auf der Vorseite das Wappen Rotenhans, auf der Rückseite und einem weiteren n. gez. Blatt (Vorseite) die Nachrede des Sebastian mit dem Datum Mainz id. Julii 1521.[1])

Folio, 12 gez. Blätter + 58 gez. Blätter + 2 n. gez. Blätter, Antiquatype 2.

1) 13. Juli 1521. — Sebastian von Rotenhan, der Rechten Doctor, war Diener und Rath Kurfürsts Albrecht von Mainz zu Mainz. Sein Bestallungsdecret als solcher wurde im Jahre 1516 demselben ertheilt. (Abdruck desselben in May, Kurfürst Albrecht II. von Mainz I, 34 f.).

Mainz Stadtbibliothek (Incun. 1951, noch roth rubricirt, neben der Schlussschrift datirt 1522), Haag kön. Bibl., Aschaffenburg kön. Hofbibl., Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibl., Sammlung Klemm Leipzig.

Panzer, Annales VII, n. 44. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 153. — Ludov. Salom. Eynringii vita Sebastiani de Rotenhan. Jena 1739. S. 14. — Maittaire, annales typograph. II, 612. — Schaab I, n. 134. — Klemm, Catalog n. 83. — Brunet, manuel IV, 1182. — Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen ed. V. (1885) S. 5. — Catalog Antiquariat Rosenthal-München LIX, 129 n. 1111. Preis 100 Mark. — Merkel, Verzeichniss höchst seltener Incunabeln etc. zu Aschaffenburg S. 17. — Ebert, allgemeines bibliograph. Lexicon n. 19018. — Schunck, Beiträge zur Mainzer Geschichte III, 137. — Vogt, Catalogus librorum rariorum S. 571.

76. D. ERAS. | ROTERODAMI DE DV | PLICI COPIA VER= | BORVM AC RE= | RVM COMMEN | TARII DVO. | ERAS. de laudibus literariae societa | tis, Reip. ac magistratuū urbis Ar | gentinae, Epistola ad Jacobū Vuim | phelingum plane Erasmica, hoc | est, elegans, docta, et mire candida. | Mit Titeleinfassung bestehend aus Säulen.

Am Ende S. 247: FINIS. | MOGVNTIAE EX AEDIBVS IO= | ANNIS SCHOEFFER MEN= | SE AVGVSTO ANNO | M. D. XXI. | Lindenblättchen. Rückseite dieses Blattes leer.

Octavo, 132 Blätter, davon Blatt 1—8 Vorwort und Index ohne Seitenzahlen, der Rest beziffert Seite 1—247 mit Signatur Aij—Riij.[1])

Strassburg Univ.-Bibl.

Panzer, Annales VII, n. 47. — Schaab I, n. 138. — Romanische Forschungen VI, S. 467.

77. MEintzisch hoff= | gerichts Ordnūg | zů allen andern | gerichten dien= | lich. | 1521. | Drei Lindenblättchen. Mit Titeleinfassung, worin sich unten das Mainz-Brandenburger Wappen befindet. Rückseite des Titels leer.

Blatt 19 Rückseite: Getruckt vnd volendt zů Meintz, durch | Johannem Schöffer, Im jar als | man zalt nach der geburt Chri= | sti Tausent Fünffhundert | vnnd einvntzweintzig. | Am vierdē tag des | monats Sep= | tembris. | Drei Lindenblättchen. |

Verfasser ist der Mainzer Kanzler Johann Furderer 1517.[2]) — Erste Ausgabe, eine zweite erschien bei Ivo Schoeffer 1544.

Folio, 24 Blätter, deren letztes leer, Titel in Psaltertype, Ueberschriften Missaltype, Text Schwabacher Type.

1) Mittheilung aus Strassburg.

2) Ueber ihn Gudenus, sylloge S. 539. — Die Ordnung selbst ist datirt Wormbs 21. Mai 1521 und neu abgedruckt in May, Albrecht, Kurfürst von Mainz I, 27—34. Acten über diese Ordnung im gräflich zu Eltz'schen Archive zu Eltville (Abth. Mainz).

Darmstadt (Y 1828/10, aus Bodmanns Besitz), München Hofbibl., Berlin kön. Bibl., Sammlung Klemm Leipzig.

Weller, repert. n. 1916. — Schaab I, 567 n. 136 (giebt falsch 22 Blätter an), Klemm, Catalog n. 80. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 152.

78. ROmischer kayserlicher | Maiestat Regiment | Camergericht lant= | fride vnd Abschied . | vff dem Reichstag | zu wormbs Anno | M v^c XXi . | beschlossen vnd | auffgericht . | Cum Priuilegio speciali | Imperatoris Caroli . V . | Auf der Rückseite des Titels Privileg Karls V. mit dem Datum: Mainz 4. Juni 1521.

Am Ende: Gedruckt zů Meintz | durch Johā Schöffer . | Anno ꝛc. M v^c XXI . | Die Rückseite dieses Blattes leer.

Folio, 8 n. gez. Blätter. Die deutschen Worte des Titels in Psaltertype, die lateinischen in kleiner Missaltype. Blatt 2 Vorseite Zeile 1 zwei Worte in Psaltertype, Text Schwabacher Type.

Darmstadt (M $\frac{2839}{21}$), Freiburg i. B. Univ.-Bibl., Augsburg, München Hofbibl., Berlin kön. Bibl., germanisches Museum in Nürnberg, Mainz Stadtbibliothek (a 175 und a 176).

Weller, repert. n. 1675. — Schaab I, n. 135. — Mozler, n. 378. — Bibliotheca Schwarz II, 1769 n. 996. — Murr, memorabilia bibliothecarum Norimbergensium II, 249 n. 36 citirt wohl diese Ausgabe. — Catalog Antiquariat Rosenthal - München XXXVIII, n. 1406.

79. Romischer kayserlicher | Maiestat Regimēt : Chamergericht: Landt | fridt vnnd Abschied vff dem Reichs | tag zu Wormbs . Anno M v^c | xxi . beschlossen vnd vffgericht . | Cum Priuilegio speciali | Imperatoris Karoli . V . | Lindenblättchen. Auf der Rückseite des Titels Privileg Kaiser Karls V. mit dem Datum: Mainz 4. Juni 1521.

Blatt 9 Vorseite mit neuem Titel und neuer Signatur: landtfrid | durch Keyser Ka | rol den fünfften | vff dem Reich= | stagk[1]) zu Wormbs auff- | gericht | Anno M . v^c xxi . | Mit Titeleinfassung, deren Holzstöcke theilweise auch in der deutschen Liviusausgabe vorkommen. Auf der Rückseite des Titels Urkunde Kaiser Karls V.

Am Ende des Ganzen: Gedruckt zu Meintz durch Johann | Schöffer Anno M v^c XXj . |

Folio, 8 n. gez. Blätter, Theil II: 9 n. gez. Blätter. Der Titel von Theil I hat in der ersten Zeile Psaltertype, der Rest ist in kleiner Missaltype gesetzt. Blatt 2 Vorseite Zeile 1 erscheint die Theuerdanktype, Text Schwabacher Type. Theil II Zeile 1 des Titels Psaltertype, der Rest in kleiner Missaltype, Text Schwabacher Type.

Darmstadt (M $\frac{2839}{22}$).

1) So der Druck.

80. ROmischer kayserlicher | Maiestat geordent Ca= | mergericht auff dem | Reichstag zu | Worms ꝛc . Anno . M . v^{c} . | XXJ . | drei Lindenblättchen | Cum Priuilegio speciali | Imperatoris Caroli . v . |

Am Ende: Gedruckt Zů Meintz | durch Johã Schöffer . | Anno ꝛc . M . v^{c} XXj . | Rückseite des Titels leer.

Folio, 18 n. gez. Blätter, Titel in Psaltertype, die lateinischen Worte kleine Missaltype, Blatt 2 Zeile 1 Psaltertype, Text Schwabacher Type, Ueberschriften und Schlussschrift kleine Missaltype.

Augsburg, München Hofbibl., german. Museum in Nürnberg, Rudolstadt, Stadtbibliothek St. Gallen, Darmstadt (M $\frac{2839}{21}$ angebunden an obige Nummer 78 = Weller, repert. n. 1675), Leipzig Sammlung Klemm, Mainz Stadtbibliothek (a 175 und 176).

Weller, repert n. 1677. Supplement I, S. 55. — Mozler n. 379. — Klemm, Catalog S. 49 n. 82. — Murr, memorabilia bibliothec. Norimbergensium II, 249 n. 35 (erwähnt 249 n. 34: Römischer Kayserlicher Maiestat geordent Camergericht auf dem Reichstag zu Worms. Año 1521. Meintz durch Joh. Schöffer. Folio. Ob besondere Ausgabe?).

81. Lantfryd durch kayser | Carol den funfften vff | dem Reichstag zu | wormbs Anno ꝛc . | M . v^{c} XXJ . | auffgericht . | Cum Priuilegio speciali | Imperatoris Caroli . v . | Auf der Rückseite des Titels Urkunde Kaiser Karls V. mit dem Datum Mainz 4. Juni 1521.

Am Ende Blatt 11 Rückseite: Gedruckt zů Meintz | durch Johã Schöffer . | Anno ꝛc . M v^{c} XXJ . |

Folio, 11 n. gez. Blätter + leerem Schlussblatt. Titel Psaltertype, die lateinischen Worte kleine Missaltype, Zeile 1 auf Blatt 2 Vorseite Psaltertype, Schlussschrift kleine Missaltype, Text Schwabacher Type.

Darmstadt (M $\frac{2839}{21}$), Mainz Stadtbibliothek (a 176 und 176).

An Weller n. 1675 angedruckt. Ob Panzer, Annalen n. 1232?

82. + LAntfryd durch kayser | Carol den funfften vff | dem Reichstag zu Worms . Anno | M . v^{c} . XXJ . | auffgericht . | Cum Priuilegio speciali | Imperatoris Caroli . v . |

Am Ende; Gedruckt zu Meintz | durch Johã Schöffer . | Anno ꝛc. M . v^{c} . XXj . |

Folio, 12 Blätter, deren letztes leer.

Freiburg i. B. Univ.-Bibl., Augsburg, München Hofbibl., german. Museum in Nürnberg, Stadtbibliothek St. Gallen, Mainz Stadtbibliothek (a 175).

Weller, repert. n. 1678. Supplement I, S. 55.

83. landtfrid | durch Kayser Ca | roll den funfften : | vff dem Reichs= | tag zu Worms . | Anno . M . v^{c} . xxi . auffgericht . | Mit Titeleinfassung.

Am Ende: Gedruckt zu Meintz | durch Johā Schöffer . | Anno ꝛc. M . v^{c} . XXI . | Mit Titeleinfassung.

Folio, 12 Blätter, deren letztes leer.

German. Museum in Nürnberg, Rudolstadt.

Weller, repert. n. 1680. Supplement I. S. 55. — Ob Panzer, Annalen n. 1232? — Catalog Antiquariat Rosenthal - München XXXVIII n. 1596.

Eine der Ausgaben 79 (Theil II) bis 83 einschliesslich im Haag, kön. Bibl.

84. Elegans | cvmprimis, et mvlto | rum literis celebratum | Adagium, | Dvlce bellvm in - | expertis . Des . | Eras. Rot . | Avtore . | Lindenblättchen | Mogvntiae anno | M . D . XXI . | Mit Titeleinfassung aus vier Holzstöcken bestehend. Rückseite des Titels leer.

Blatt 2 Rückseite (mit Signatur Aij): Dvlce Bel | lvm inexpertis . per Desy - | derivm Erasmvm Ro - | terodamvm . | ET elegans cūprimis, et | ꝛc.

Blatt 24 Vorseite am Ende: Mogvntiae ex aedi - | bus ioannis Sch - | oeffer . Anno . | M . D . XXI . | Lindenblättchen. Rückseite dieses Blattes leer.

Octavo, 24 Blätter. [1])

Haag kön. Bibl.

Panzer, annales VII, n. 50. — Maittaire, annales typograph. II, 618. — Schaab I, n. 142.

85. P . FAVSTI | ANDRELINI FOROLIVIEN | sis Poëtae Laureati atque Oratoris | clarissimi Epistolae prouerbia= | les & morales longe | lepidissimae nec | minus senten | tiosae . | MOGVNTIAE | AN . M . D . xxi . | Mit Titeleinfassung.

Am Ende Blatt 21 Vorseite: Finis nouem epistolarum adagialium P. Fausti An | drelini iuxta musarum uidelicet numerum | & trium (quot charites sunt) Epi | grammatum . Moguntiae ex | aedibus Joannis Schoeffer | Anno . M . D . XXI . |

Octavo, 21 Blätter mit den Signaturen A — Ciiij. [2])

Berlin kön. Bibl.

Archiv für hessische Geschichte III, 2, S. 8.

86. Dialogus mythologicus Bartholomaei Coloniensis, viri sua tempestate eruditissimi — — — dulcibus iocis, iucundis salibus concinnisque sententiis refertus atque diligenter elaboratus . Ad Pancr. suum . Moguntiae M D XXI. Mit Titeleinfassung.

Kleinquarto, 44 Blätter, zweierlei Antiquatype.

Sammlung Klemm Leipzig.

1) Mittheilung aus dem Haag. Manches scheint in Majuskeln gesetzt zu sein.

2) Mittheilung aus Berlin.

Panzer, Annales VII, n. 54. — Klemm, Catalog n. 906 und S. 509 (Verbesserungen). — Schaab I, n. 149. — v. der Haardt, autographa Lutheri III, S. 67.

87. Ratio | seu methodus | compendio perueniendi | ad uerā Theologiam, | per Erasmum | Roteroda | mum Ex ac- | curata auto | ris reco= | gniti= | one. | Moguntiae | An. M. D. XXI. |

Am Ende: Rationis verae theolo= | giae preebras.[1]) Rot. finis. | Moguntiae ex aedibus | Joannis Schoeffer. | Anno. M. D. XXI. |

Octavo, 122 Blätter.[2])

Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibliothek (H 1 405).

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 153. — Panzer, Annales VII, n. 45. — Schaab I, n. 139.

88. Des. Erasmi Roterod. Enchiridion militis Christiani saluberrimis preceptis refertū. Cui accessit nova integra, utilis praefatio.

Moguntiae ex aedibus Joannis Schoeffer MDXXI.

Kleinoctavo.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 152. — Schaab I, n. 145.

1522.

89. Brevissima maximeque compendiaria conficiendarum epistolarum formula per Erasmum Roterodamum.

Moguntiae ex officina Joannis Schoeffer. Anno M D XXII. Mense Februario.

Octavo. Zweite Mainzer Ausgabe.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, Annales VII, n. 62. IX, n. 55 (nach Bibliotheca Josch). — Schaab I, n. 150. — Romanische Forschungen VI, 468.

90. Lindenblättchen PLV | TARCHI CHAERONEI | opuscula quaedā longe utilissima, | Raphaele ac Joāne. Regio, Ni | colao Saguntino, et Gua= | rino Veronen. inter= | pretibus. | Quorum est uidere catalogum in se= | quentis pagellae elencho. | Indicem in ipsius operis calce re= | peries. | MOGVNTIAE AN. | M. D. XXII. | Mit Titeleinfassung bestehend aus Säulen und Bogen.

Am Ende Seite 335: MOGVNTIAE APVD IOANNEM | SCHOEFFER MENSE MARTIO | AN. M. D. XXII. | Rückseite dieses Blattes leer.

Octavo, 168 Blätter zu 4 — 335 gez. Seiten mit den Signaturen A_2—X_5.[3])

---

1) So der Druck nach der Mittheilung aus Wernigerode. Ob per Eras. zu lesen?

2) Mittheilung aus Wernigerode.

3) Mittheilung aus Strassburg.

Strassburg Univ.-Bibl., Gotha herzogl. Bibl., Aschaffenburg Hofbibliothek.

Panzer, Annales VII, n. 55. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 154. — Schaab I, n. 151. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 364. — Merkel, Verzeichniss höchst seltener Incunabeln etc. zu Aschaffenburg S. 17. — Romanische Forschungen VI, S. 468.

91. IN DICTV̄ | APOSTOLI AD | CORINTHIOS . | Cū autem subiecta fuerint | illi omnia, tunc & filius ipse | subijcietur ei &c̃ . | De mūdatōne leprosi, de my | sterio ternarij, & cornu olei . | SERMO B. IOAN= | NIS CHRYSO | STOMI | INTERPRETE JO . | OECOLAM= | PADIO . | MOGVNTIAE AN . XXII . | Mit Titeleinfassung. Rückseite des Titels leer.

Am Ende Blatt 12 Rückseite: MOGVNTIAE APVD JOANNEM | SCHOEFFER . MENSE MAR= | TIO . ANNO . M . D . XXII . |

Quarto, 12 n. gez. Blätter mit den Signaturen a — ciij, Blatt 3 ein schöner Initial.[1])

Herausgeber ist Oecolampadius.

Berlin kön. Bibl., Strassburg Univ.-Bibl.,[2]) Leipzig Sammlung Klemm.

Panzer, Annales VII, n. 65. — Maittaire, annales typograph. II, 625 — 626. — Weisslinger, armamentarium S. 45. — Klemm, Catalog n. 84. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, S. 8. — Schaab I, n. 161.

92. Comparatio Regis et Monachi, authore Div. Chrysostomo, interprete Ioanne Oecolampadio . Moguntiae ex aedibus Joannis Schoefferi Mense Aprili Anno MDXXII.

Quarto.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, Annales VII, n. 56. — Maittaire, annales typograph. II, 625. — Schaab I, n. 152.

93. IN DICTV | APOSTOLI OPOR | tet & Haereses esse, cum | sequentibus sermo di | ui Ioannis Chryso | stomi, Interpre | te Jo . Oecola | padio . | Lindenblättchen | MOGVNTIAE . | An . M . D . XXII . | Mit Titeleinfassung, Säulen, unten raufende Knaben. Auf der Rückseite des Titels bis Blatt 3 Rückseite das Vorwort des Johann Oecolampadius an Johann Stumpfius Eberbachius theologus ordinarius Moguntinus gerichtet. O. D. Blatt 4 Vorseite beginnt der Text der Schrift.

Am Ende Blatt 11 Rückseite: MOGVNTIAE EX AEDIBVS IOANNIS SCHOEF | FER . MENSE APRILI . ANNO M . D . XXII . |

Quarto, 12 Blätter, deren letztes leer, Antiquatype 1.

Darmstadt (V 2605/25).

---

1) Mittheilung aus Berlin.
2) Mittheilung von Dr. K. Schorbach in Strassburg.

Panzer, Annales VII, 415 n. 57. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 154. — Schaab I, n. 153.

94. Des. Erasmi Rot. Encomium Matrimonii et artis Medicae. Moguntiae M D XXII.

Am Ende: Moguntiae apud Joannem Schoeffer mense Aprili MDXXII.

Octavo. Mit Druckermarke (stehender Schäfer am Baume, rechts blasender Schäfer sitzend, mitten Hund und I S).

Quelle: Unbekannt.

Panzer, Annales VII, n. 58. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 155. — Schaab I, n. 154. — Dibdin, the bibliographical Decameron. London 1817. II, S. 11.

95. PARA | PHRASES IN EPISTO | LAS PAVLI AD | Timotheum duas, ad | Titum unam, et ad | Philemonem unam . Item . | In catholicas epistolas Apostolorum . | Petri duas | Vnam Iudae | Vnam Iacobi, et | Treis Joannis, et | Ad Hebraeos unam . | PER ERAS . ROT . | Mit Titeleinfassung, worin unten Schoeffers Wappen, nebenan stehende Schäfer. Die Rückseite des Titels leer.

Blatt 2 Vorseite Widmung des Erasmus an Philipp Fürsten von Utrecht. O. O. mit der Jahrzahl M . D . XIX.

Auf dem letzten n. gez. Blatte Vorseite: MOGVNTIAE APVD IO . SCHOEF | FER MENSE AVGVSTO . | AN . M . D . XXII . | ERRATA . | Letztere fünf Zeilen umfassend. Rückseite dieses Blattes leer.

Kleinoctavo, 378 gez. Seiten + 1 n. gez. Schlussblatt, Antiquacursiv mit Initialen.

Mainz Stadtbibliothek, Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibl.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 154. — Panzer, Annales VII, n. 59. — Schaab I, n. 155.

96. P. Terentii Afri comoediae cum utilissimo de Comoedia libello L. Victoris Fausti.

Moguntiae per Ioann. Schoeffer MDXXII.

Octovo.

Quelle: Unbekannt.

Weisslinger, armamentarium S. 201. — Panzer, Annales VII, n. 63. — Schaab I, n. 159. — Romanische Forschungen VI, S. 469.

97. D. Joannis Chrysostomi Sermo de Eleemosyna, Jo. Oecolampadio interprete. Moguntiae per Joann. Schoeffer MDXXII.

Quarto.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, Annales VII, n. 64. — Schaab I, n. 160.

98. Novum testamentum omne, tertio iam ac diligentius ab Erasmo Roterodamo recognitum, non solum ad graecam veritatem, verum etiam ad multorum utriusque linguae codicum fidem. Addita sunt in singulas apostolorum epistolas argumenta per Eras. Rot.

Am Ende: Moguntiae in aedibus Joannis Schoeffer MDXXII.

Octavo. Nachdruck der Octavausgabe Basel (Frobenius) 1522.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 155. — Panzer, Annales VII, n. 66. — Riederer, Nachrichten IV, 258. — Maittaire, annales typograph. II, 623. — Masch, bibliotheca sacra IV, 600. — Nachrichten von merkwürdigen Büchern VIII, 205. — Schaab I, n. 162.

99. LAVREN | TII VALLAE ELEGANTIA | rum libri sex, deq́z Reciprocatione Sui | et Suus . multis, diuersisq́z Prototy | pis diligenter collatis, emendati, | atqz adeo in pristinam illam ge= | nuinamq́z faciem haud aesti= | mandis sudoribus | restituti . | Adiectus est index copiosus . | MOGVNTIAE AN . M . D . XXII . | Mit Titeleinfassung, worin unten Schoeffers Wappen, mit dem verschlungenen I S neben rechts. Auf der Rückseite des Titels zwei Epigramme.

Am Ende Seite 155: MOGVNTIAE EX AEDIBVS IOAN | NIS SCHOEFFER MENSE DE= | CEMBRI . AN . M . D . XXII . |

Octavo, 22 n. gez. Blätter Index + 2 n. gez. Blätter Vorwort + 8 n. gez. Blätter zweiter Index + 655 gez. Seiten + 155 gez. Seiten, Cursivantiqua. Erste Mainzer Ausgabe.

Darmstadt (C 847), Mainz Stadtbibliothek.

Panzer, Annales VII, 415 n. 61. — Maittaire, annales typograph. II, 311. — Hirsch, millenar. II, 23. — Schaab I, n. 157. — Romanische Forschungen VI, S. 469.

100. Enchiridion Militis Christiani, saluberrimis preceptis refertum autore D. Eras. Roterodamo, cui accessit nova mireque utilis praefatio . Moguntiae Anno M . D . XXII.

Am Ende: Moguntiae ex aedibus Joannis Schoeffer Mense Decembri An . M . D . XXII.

Octavo. Zweite Mainzer Auflage.

Quelle: Unbekannt.

Maittaire, annales typographici II, 633. — Panzer, Annales VII, n. 60. — Schaab I, n. 156. — Romanische Forschungen VI, S. 469.

101. Des. Eras. Roterod. familiarium colloquiorum formulae. Mainz J. Schoeffer 1521 (wohl 1522).

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Schaab I, n. 158. — Romanische Forschungen VI, S. 469.

1523.

102. Romische | historien | Titi liuij | mit etlichen newē Tran= | slatiōn, so kurtzuerschie= | nen jaren im hohē thum | Styfft zů Mentz jm la= | tein, erfunden, vnd vor= | hyn nit mer gesehen sein. | Dauon such im endt | des Registers. |

Am Ende Blatt CCCCXX Linie 24: Gegeben zů Mentz vff Mitwochen nach dem tag der | geburt der gebererin gots Marie im fünfftzehen hundertsten vnd im | drei vnnd zwentzigsten iar Christi vnsers Heylandts. | Druckermarke (Wappen am Baume, links stehender Schäfer, rechts Schafe, oben das Monogramm I S). Rückseite dieses Blattes leer. Es folgt in Umrahmung: Register diser | Romischen | Historien. | 1522. | 14 Blätter, deren letztes leer. [1])

Folio, Titel in Psaltertype, Ueberschriften und Schlussschrift kleine Missaltype, mit Holzschnitten, deren Zahl und Herstellung von denen der Ausgaben 1508 und 1510 abweicht. Dritte Auflage, welche um die beiden Bücher des Macedonischen Kriegs (nach der Mainzer Liviusausgabe 1518 von Nicolaus Carbach übersetzt) vermehrt ist. Am Ende des Texts befinden sich Carbachs Angaben über das der lateinischen Liviusausgabe zu Grunde liegende Manuscript in der Mainzer Dombibliothek und dessen Uebersetzung.

Wien Hofbibliothek, Wiesbaden Landesbibliothek (defect), ein weiteres ehedem mir gehöriges Exemplar besass der verstorbene Rentner F. Heerdt in Mainz, Leipzig Sammlung Klemm, Gotha herzogl. Bibliothek, Jena Univ.-Bibl., Haag kön. Bibl.

Panzer, Annalen II, n. 2052. — Centralblatt für Bibl. IV (1887) S. 220. — Klemm, Catalog S. 50 n. 86. — Kritische Beiträge III, 460. — J. F. Degen, Versuch einer vollständigen Literatur der deutschen Uebersetzungen der Römer. Altenburg 1797. Octavo. II, 66. — Goedeke, Grundriss I, 289, II, 320. II. Aufl. I, 446. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 364—365. — Katalog der öffentlichen Bibliothek zu Wiesbaden. Octavo. 1823. I, 21 (als defect angeführt ohne Jahr). — Monuments of the early printers in all countries praeceded by some examples of the art of xylography. London 1886. (Antiquariatscatalog Quaritch) I, n. 35968. Preis L. 10. 10 s. (= 250 Mark).

103. Testamentum novum totum ex Graecorum codicum fide, iuxta tertiam editionem Erasmi Roterodami diligenter recognitum et emendatum cum aliis nonnullis novis, quorum titulos reperies à tergo huius pagellae. Moguntiae An. M. D. XXIII.

Am Ende: Moguntiae in aedibus Joannis Schoeffer, Anno salutis M. D. XXiii.

Octavo. Dritte Mainzer Auflage.

Quelle: Unbekannt.

---

1) Mittheilung aus Wien.

Panzer, Annales VII, n. 67. — Maittaire, annales typograph. II, 634. — Masch, bibliotheca sacra IV, 601. — Schaab I, n. 163.

104. Budaeus Wilhelm, Breviarium de asse et partibus eius. Mainz 1523.

Duodez.

Quelle: Unbekannt.

Schaab I, n. 166. — Romanische Forschungen VI, S. 469.[1])

105. ANNO | TATIONES PHILIP= | PI Melanchthonis in Epistolã | Pauli ad Rhomanos unã | Et ad Corinthios duas . | MOGVNTIAE APVD IOANNEM SCHOEF= | FER AN . M . D . | XXiii . | — Mit Titeleinfassung, worin unten zwei stehende Schäfer mit Wappen Schoeffers. Auf der Rückseite des Titels Vorwort M. Luthers an Philipp Melanchthon mit dem Datum: Wittenberg vicesima nona Julii an . M . D . XXII.

Duodez, 367 gez. Seiten, Cursivantiqua.

Mainz Stadtbibliothek (a 35).

106. Landtfrid | durch Kayser Ca | rol den funfften: | vff dem Reichs= | tag zu Worms . | Anno . M . v^c XXJ . | auffgericht . | Mit Titeleinfassung.

Am Ende: Getruckt zu Mentz durch | Johañ Schöffer. An= | no . ꝛc. M v^c xxiij . |

Folio, 12 Blätter, deren letztes leer. Blatt 2 Vorseite die Worte WJR KAROL in Psaltertype, die Ueberschriften kleine Missaltype, Text Schwabacher Type.

Freiburg i. B. Univ.-Bibl., Leipzig Sammlung Klemm.

Weller, repert. n. 2480. — Klemm, Catalog n. 85. — Panzer, Annalen II, n. 1232 (?). — Schaab I, n. 135. — Catalog Antiquariat Rosenthal XXXVIII, n. 1596.

1524.

107. QVA= | TVOR EVANGE= | LIORVM CONSO= | NANTIA, AB AMMO | NIO ALEXANDRI= | NO CONGESTA, | AC A VICTO= | RE CAPV= | ANO | EPISCO | PO | TRANSLATA . |

Mit Titeleinfassung. Auf der Rückseite des Titels Druckprivileg Kaiser Karls V.: Wels die nona mensis Decembris 1523.

Auf der Vorseite des letzten Blattes: MOGVNTIAE IN AEDIBVS IOAN= | NIS SCHOEFFER, ANNO SA= | LVTIS M.D.XXIIII. | MENSE FEBRVARIO . | Druckermarke (Wappenschild am Baume, stehende Schäfer mit Schafen). Rückseite dieses Blattes leer.

---

1) Eine frühere Ausgabe ist: Libri V. de asse et partibus eius. Venetiis in aedibus Aldi et Andreae Soceri 1522. Quarto.

Duodez, 8 n. gez. Blätter + 300 gez. Seiten + 18 n. gez. Blätter, Cursivantiqua.

Herausgeber dieser Evangelienconcordanz ist Michael Memlerius, der eine Handschrift der Cistercienserabtei Eberbach im Rheingau (altes Evangelienbuch) hierzu benutzte.

Mainz Stadtbibliothek.

Riederer, Nachrichten II, 194—198. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 156. — Hauber, E. D., Leben Christi. Ulm 1737. S. 4 (nach Riederer). — Panzer, Annales VII, n. 69. — Schaab I, n. 167. — Gras, Verzeichniss alter Drucke im Stift Neustift in Tyrol, Nachtrag S. 28. — Le Long, bibliotheca sacra II, 378.

108. Lindenblättchen SANCTI | PROSPERI presbyteri Aqui | tanici aduersus inimicos gratiae | dei libellus, in quo & de gratia, | & libero arbitrio sententia | diui Aurelij Augustini | defenditur . | EPISTOLA Aurelij Carthagi | niensis episcopi contra Pelagianos . | ROMANORVM PON= | tificū authoritas de gra= | tia dei pro Prospero | aduersus Pela- | gianos . | Lindenblättchen | Moguntiae, Cū priuilegio imꝑiali . | Mit Titeleinfassung. Auf der Rückseite des Titels Vorwort des Herausgebers Nicolaus Carbach mit dem Datum Mainz Nonis Sept.[1]) 1524 in kleinster Antiquatype.

Am Ende Blatt 52 Vorseite: EXCVSVM MOGVNTIAE | in aedibus Joannis Schoeffer | Mense Septembri . anno | M . D . XXIIII . | Druckermarke (Wappen am Baume, daneben stehende Schäfer mit Schafen). Rückseite dieses Blattes leer.

Blatt 51 Rückseite: Joannes Schoeffer chalcographus Lectori felicitatem . Fere usu venire videmus (candide lector) ut liberi parentes suos non ore solum ac forma totius corporis, sed et ingenio, moribusque referant. Unde non in postremis laudibus id habetur, siquis maiorum suorum vestigia, si modo recto itinere praecesserint, sequi curet. Proinde ego quoque, ne a materno avo meo Joanne Faust, et carissimo mihi patre Petro Schoeffer, Moguntinensibus civibus, degenerarem, qui chalcographicen primi omnium in hac urbe et invenerunt et exercuerunt, non tam commodis suis, quam publicae utilitati consulentes, pro virili parte semper elaboravi, ut eam artem, quoad possem, proveherem, et vetustissima quaeque exemplaria ex pulverulentis bibliothecis eruerem, legendaque volentibus ex officina mea emitterem. — — — Datum Moguntiae Nonis Septemb. Anno M . D . XXIIII.[2])

Das dieser Ausgabe zu Grunde gelegte Manuscript stammte aus der Bibliothek der Benedictinerabtei St. Jacob bei Mainz.[3])

Quarto, 52 n. gez. Blätter, mit mehreren Initialen, Antiquatype 1, die Rubriken am Rande in Antiquacursiv.

1) 5. September.
2) Abdruck in Gras, Verzeichniss II, 187.
3) Centralblatt f. Bibl. IV (1887), S. 221.

Darmstadt (W 1547/10), Mainz Stadtbibliothek, Dresden kön. Bibl., Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibl., Frankfurt a. M. Stadtbibl., München Hofbibl., Leipzig Sammlung Klemm.

Panzer, Annales VII, 416 n. 70. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 155. — Panzer, Annales IX, n. 70. — Maittaire, Annales typograph. II, 636 (zu 1523). — Hirsch, millenar. IV, 37. — Klemm, Catalog n. 87. — Schaab I, n. 168

109. Lindenblättchen VLRICHI | DE HVT= | TEN EQ. DE GVA= | IACI MEDICINA | ET MORBO | GALLICO | LIBER | VNVS. | ANNO M . D . | XXIIII . | Lindenblättchen | Mit Titeleinfassung, worin unten Schoeffers Wappen mit den stehenden Schäfern. Auf der Rückseite des Titels die Vorrede Ulrichs v. Hutten an Kurfürst Albrecht von Mainz. O. D.

Am Ende: MOGVNTIAE IN AEDIBVS IOAN | nis Schoeffer . Anno M . D . XXIIII . |

Quarto, 44 n. gez. Blätter, Blatt 44 Rückseite leer, Antiquatype 2. Zweite Ausgabe der Schrift, Abdruck der ersten Auflage 1519 selbst mit der falschen Zählung der Capitel.

Darmstadt (T 2552/5), Sammlung Klemm Leipzig.

Panzer, Annales VII, 417 n. 71. — Klemm, Catalog n. 88. — Schaab I, n. 169. — Böcking, opera Hutteni I, 41. — Panzer, Hutten in literarischer Hinsicht S. 95. — Harrisse, bibliotheca americana vetustissima. addit. S. 72.

1525.

110. CANONES APO- | STOLORVM . | VETERVM CONCI | LIORVM CONSTI- | TVTIONES . | DECRETA PONTI- | FICVM ANTI- | QVIORA . | DE PRIMATV ROMA- | NAE ECCLESIAE . | Ex tribus uetustis exemplaribus transcripta omnia, quo- | rum catalogum proxima pagina indicat . | MOGVNTIAE ANNO M . D . XXV . | MENSE APRILI . | Cum priuilegio imperiali . |

Letztes Blatt Vorseite am Ende: IMPRESSVM MOGVNTIAE IN | AEDIBUS IOAN . | SCHOEF- | FER . ANNO DOMINI . | M . D . XXV . MENSE | APRILLI . | [1])

Kleinfolio, 172 n. gez. Blätter, Antiqua und Antiquacursivtype, mit vielen Initialen. Erste Ausgabe dieser Schrift, Hauptherausgeber war Johann Cochlaeus, Mitherausgeber und Corrector Nicolaus Carbach, die Herausgabe geschah nach zwei Codices, welche J. Schoeffer besass und einer dritten Handschrift, welche die reiche Bibliothek der Cistercienserabtei Eberbach im Rheingau lieferte.

Dem Matthaeus Cardinal sancti Angeli und Erzbischof von Salzburg von Johannes Wendelstinus (Cochlaeus) gewidmet.

Die Schrift enthält die Canonessammlung Hadrians.

1) So der Druck.

Mainz Stadtbibliothek, Freiburg i. B. Univ.-Bibl., Aschaffenburg Hofbibliothek, Sammlung Klemm Leipzig.

Maittaire, annales typograph. II, 662. — Panzer, Annales VII, n. 72. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 156. — Centralblatt f. Bibl. 1884 S. 221. — Otto, Johann Cochlaeus S. 155. — Merkwürdigkeiten der Zapfischen Bibliothek I, 167—169. — Bauer-Hummel, Supplement zum Catalogus librorum rariorum I, 300. — Gras, Verzeichniss II, 43. — Bibliotheca Saltheniana S. 283. — Bunemann, Catalogus manuscriptorum et librorum rariss. S. 38. — Sincerus (Schwindelius), thesaurus bibliothecalis II, 202. — Klemm, Catalog n. 89. — Schaab I, n. 170. — Centralblatt f. Bibl. IV (1887), S. 220. — Merkel, Verzeichniss höchst seltener Incunabeln etc. zu Aschaffenburg S. 17.

111. Lindenblättchen. COLLECTA | NEA ANTI | QVITATVM IN VR | BE, ATQVE AGRO | MOGVNTINO RE= | PERTARVM. | Lindenblättchen | Cum gratia et priuilegio Imperiali | ad Sexennium. | ANNO DOMINI. M. D. XXV. | MENSE SEPTEMB. | Auf der Rückseite des Titels Widmung des Herausgebers Huttichius an Theoderich Zobel ex arce Curcellina regni deserti. XI. Calend. | Augusti. Anno Salutis. M. D. XVII. (wie in der ersten Ausgabe 1520).

Am Ende: Lindenblättchen SVNT ADHVC | MOGVNTIAE NON PAVLO PLV | ra fragmēta, quae ex industria neglecimus, ne corrosa illa, de= | trita, & uetustate consumpta lectori nauseam obijciant. | Tu lector uale, & bene optes ei, antiquitates has qui | conlegit. Ex aedibus Joannis Schoeffer | Moguntini. Anno Christi. | M. D. XXV. Men= | se Septembri. | Lindenblättchen | Druckermarke (Wappenschilde Fust-Schoeffers) schwarz abgezogen. Rückseite dieses Blattes leer.

Folio, 22 n. gez. Blätter. Mit Holzschnitten. Nachdruck der ersten Auflage 1520 bis auf Titel und Schlussschrift.

Mainz Stadtbibliothek, Aschaffenburg Hofbibliothek, Sammlung Klemm Leipzig.

Panzer, Annales VII, n. 74. — Klemm, Catalog n. 905. — Schaab I, n. 171. — Merkwürdigkeiten der Zapfischen Bibliothek II, 401. — Hamburger, Bibl. hist. VI, 117. — Tentzel, monatliche Unterredungen aufs Jahr 1690. S. 374. — Joannis, rerum Moguntiacarum III, 318. — Hanckius, de rerum Romanarum scriptoribus I, 133. — Merkel, Verzeichniss höchst seltener Incunabeln etc. zu Aschaffenburg S. 17. — Romanische Forschungen VI, S. 469—470. — Nass. Annal. IV, 371.

112. ACTA ET | DECRETA CONCILII TRI- | buriensis, ex bibliotheca Brixinensi, | in uetustissimo Codice, nuper | deprompta, ac fideliter excripta[1]) | Hoc Concilium à. XXII. Germanorū | Episcopis ante annos. D. CXXX. | est Triburiae prope Moguntia- | cum celebratum. | His lectis, maiora & antiquiora pro- | pediem aedenda, pie

1) So der Druck.

lector expecta . | Mit Titeleinfassung, worin unten Schoeffers Wappen mit den Schäfern auf Stäbe gelehnt und das Monogramm I S. Auf der Rückseite des Titelblattes Vorwort des Herausgebers Johann Cochlaeus an Wilhelm Bischof von Strassburg mit dem Datum: Mainz pridie Kal. Novembris 1524.

Am Ende Blatt 26 Vorseite: IMPRESSVM MOGVNTIAE | in aedibus JOAN . Schoeffer. Anno | Salutis . M . D . XXV . | Rückseite dieses Blattes leer.

Quarto, 26 n. gez. Blätter, mit vielen kleinen Initialen, Antiquatype 2.

Darmstadt (J. 2740/20), Jena Univ.-Bibliothek.

Panzer, Annales VII, 417 n. 73. — Maittaire, annales typograph. II, 663. — Schaab I, n. 172.

113. Aeneas Sylvius, comentariorum de concilio Basileae celebrato. Libri duo. 1525. Auf der Rückseite des Titels Vorwort des Herausgebers: Ad Lectorem.

Grossquarto, 349 gez. Seiten, mit Initialen.[1]) Zweite Ausgabe dieser Schrift.[2])

Aschaffenburg kön. Hofbibliothek.

Schaab I, n. 173.

1526.

114. Friderici Nauseae Blancicampiani inclytae ecclesiae Moguntinae divini verbi concionatoris, ad ecclesiasticam nuper in eadem

---

1) Mittheilung aus Aschaffenburg.

2) Eine Ausgabe ohne Ort und Jahr und Firma, die Originalausgabe, besitzt die Münchener Hofbibliothek, die ich am 26. Mai 1891 benützte.

COMMENTARIORVM | AENEAE SYLVII PICCOLOMINI SENENSIS, DE | Concilio Basileae celebrato libri duo, olim quidem scripti, | nunc uero primum impressi. In quibus sic illam syno= | dum depingit, sic quicquid illic actum est, bona | fide refert, ut qui legerit, interesse & infulatos illos heroas disputantes, collo | quentes, concionantesqz co | rām uidere se putet. | Nec solum iucunda est historia, uerum etiam utilis. | Vixq́z aliud Concilium extat pari fide & | diligentia descriptum . | Lege felix . | CVM multis aliis nunquam antehac impressis: quorum cognoscendo | rum gratia ne te pigeas sequentē indicem aut epistolam percurrere . | Auf der Rückseite des Titels Vorwort des Herausgebers an den Leser.

Folio, Titel + 349 gez. Seiten. Basel ? um 1520.

Zapf, Merkwürdigkeiten der Zapfischen Bibliothek I, 169. — Baumgarten, Hall. Bib. II, 402. — Freytag, analecta litteraria S. 8. — Sincerus (Schwindelius) Thesaurus bibliothecalis III, S. 17. — Ueber andere Ausgaben dieser Schrift vgl. Goeze, Merkwürdigkeiten III, 514—519.

Die Schrift ward im fasciculus rerum expetendarum ac fugiendarum 1535, sowie London 1690 folio neu abgedruckt. Obige Ausgabe befindet sich auch in der Univ.-Bibl. zu Jena und dürfte die von Graesse, trésor S. 27 angeführte sein. Die Mainzer Ausgabe scheint sehr selten zu sein, da selbst v. Wessenberg in seiner Geschichte der Kirchenversammlungen des XV. und XVI. Jahrhunderts nur die Ausgabe O. J. kannte.

ecclesia synodum oratio. Moguntiae in aedibus Joannis Schoeffer MDXXVI.

Octavo, 16 Blätter, mit zwei guten Initialen.

Dem Kurfürst Albrecht von Mainz gewidmet.

Hirsch, millenar. IV, 44. — Panzer, Annales VII, 417 n. 75. — Schaab I, n. 175. — Moufang, die Mainzer Katechismen. Mainz 1877. Octavo. S. 16. — J. Metzner, Friedrich Nausea aus Waischenfeld Bischof von Wien. Regensburg 1884. Octavo. S. 35. — Catalog Antiquariat Rosenthal - München XLIX, n. 3832. Preis 12 Mark.

115. Fünff merkliche Sermon oder Predig des Dr. Friedr. Grawen ꝛc.

Gedruckt zu Mainz bei Joh. Schoeffer Anno Domini 1526.

Format (?)

Quelle: Unbekannt. Ein Exemplar befand sich im Kloster Banz.

Es ist diese Schrift der dem Mainzer Domdecan Laurentius Truchsess von Pommersfelden gewidmete liber I. quinque concionum in Teutonico pariter idiomate. s. Metzner, Nausea S. 33 nach dem Verzeichniss der Schriften Nausea's: Incubrationum catalogus 1546. S. 489.

Auserlesene Literatur des kath. Deutschlands II, 1, 206. — Geschichtsblätter für die mittelrheinischen Bisthümer S. 190—191.

1527.

116. Vier Bücher Sexti Julii Frontini von den guten Raethen. Onexander von den Kriegshandlungen.

Mainz Johann Schoeffer 1527.

Format ? Mit mehreren Holzschnitten. Erste Mainzer Auflage dieser Schrift, welche 1532 nochmals bei Ivo Schoeffer erschien. Die „Lere“ scheint hier zu fehlen, da später erst abgefasst.

Quelle: Unbekannt.

Weigel n. 3699. — Muther, Bücherillustration I, S. 251. 1739.

117. AYMA= | RI RIVALLII ALLO= | brogis, Jureconsulti eruditissimi | eloquentissimiq́z, Ciuilis histo= | riae Juris, siue in XII. Tab. | Leges cōmentariorū | libri quinqz . | Historiae item Juris Pont . | liber Singularis . | MOGVNTIAE | ANNO M . D . XXVII . | Cum gratia & priuilegio | Imperiali . | Mit Titeleinfassung, worin unten Schoeffers von zwei Engeln gehaltenes Wappen, dessen Facsimile bei Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 158.

Seite 291: MAGVNTIAE APVD IOANNEM | SCHOEFFER MENSE MAR= | TIO, ANNO POST NA= | TVM CHRISTVM | M . D . XXVII . | Lindenblättchen. Rückseite dieses Blattes leer.

Auf der Rückseite des Titels Vorwort des Aymarus Rivallius an den französischen Kanzler Antonius a Prato. O. D.

Octavo, 8 n. gez. Blätter + 291 gez. Seiten.

Erste Mainzer Auflage.

Darmstadt (X 1366/110), Mainz Stadtbibliothek (doppelt, eins davon defect), Jena Univ.-Bibliothek.

Panzer, Annales VII, S. 417 n. 77. — Murr, memorabilia bibliothecarum Norimbergensium II, 288 n. 39. — Würdtwein, Bibl. Mogunt. S. 158 mit Facsimile des Titelblattes. — Brunet, manuel IV, 1319. — Schaab I, n. 177. — Catalog Antiquariat Rosenthal-München LIX, n. 506a. Preis 40 Mark. — Romanische Forschungen VI, S. 470.

118. PRO DIVO | CAROLO, EIVS NOMINIS | quinto Romanorum Imperatore In- | uictissimo, pio, felice, semper Augu- | sto, Patrepatriae, in satisfactionē qui- | dem sine talione eorū quae in illum | scripta, ac pleraq́z etiam in uul | gum aedita fuere, Apolo- | getici libri duo nu- | per ex Hispani- | is allati cum | alijs nō- | nullis, quorum catalogos | ante cuiusq́z exordi- | um reperies. | Cum gratia & Priuilegio Imperiali. | Auf der Rückseite des Titels Register.

Am Ende: EXCVSA SVNT HAEC APOLOGETICA | SCRIPTA CVM NONNVLLIS ALIIS | EODEM PERTINENTIBVS [1]) MO- | GVNTIAE IN AEDIBVS IO- | ANNIS SCHOEFFER NO- | NIS SEPTEMB. AN- | NO M. D. XXVII. | [2]) REGNANTE IN | VICTISSI- | MO ROMANO- | RVM CAESARE | CAROLO EIVS NO | MINIS QVIN | TO. | Rückseite dieses Blattes leer.

Quarto, 218 gez. Blätter + 1 n. gez. Schlussblatt mit der Schlussschrift, Antiquatype 2, mit Titeleinfassung, worin die stehenden Schäfer mit J. Schoeffers Wappen, sowie Initialen.

Mainz Stadtbibliothek (a 123 und nochmals), Haag kön. Bibliothek, Sammlung Klemm Leipzig.

Die Schrift behandelt die Kämpfe des Papstes Clemens VII. mit Kaiser Karl V. über das Uebergewicht in Oberitalien. Das Druckprivileg ist datirt Vallisolet 2 Mart. 1527, gegengezeichnet von Alphons Valdesius und Waldtkirch.

Klemm, Catalog n. 90. — Panzer, Annales VII, n. 78. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 158 (Derselbe führt die Schrift nochmals S. 157 als apologetica scripta auf, die Angaben über Datum und Schluss stimmen jedoch überein). — Schaab I, n. 178. — Hirsch, millenar. III, 33. — Böhmer, Edw., Bibliotheca Wiffeniana. Spanish reformers of two centuries from 1520 ꝛc. Strassburg 1874—83. I, S. 86, n. 4.

119. FRIDERI= | CI NAVSEAE BLANCICAM- | PIANI PRO SACROSAN= | CTA MISSA ADVER- | SVM HAERETI= | COS ET | SCHIS | MA= | TICOS | MISCELLA= | NEAE. | Lindenblättchen | MOGVNTIAE AN- | NO M. D. XXVII. | Mit Titeleinfassung. Rückseite des Titels leer.

---

1) Die Titel dieser weiteren Drucke J. Schoeffers sind mir unbekannt.
2) 5. September 1527.

Blatt 2 Vorseite Vorwort Nausea's an Lorenz Truchsess von Bommersfelden, Domdecan zu Mainz, mit dem Datum: Mainz XI kal. Sept. 1527.

Am Ende: MISCELLANEARVM EXIMII SA= | crae theologię & ll. ꝓfessoris Friderici Nauseę ꝓ | sacrosanctae Missae defensione finis . Mo- | guntiae apud Joannem Schoeffer. An- | no M . D . XXVII . quarto | Idus Septembris . | [1]) Lindenblättchen. Rückseite dieses Blattes leer.

Quarto, 4 n. gez. Blätter + 2 n. gez. Blätter Register + 130 gez. Seiten + 1 n. gez. Schlussblatt, Antiquatype 2, das Register in Antiquatype 3.

Erste Ausgabe. Eine zweite Ausgabe erschien 1531, gewidmet dem Domprobst Johann von Erenberg in Mainz. [2])

Darmstadt (W 882/20), Haag kön. Bibl., Mainz (doppelt).

Panzer, Annales VII, 418 n. 79. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 157. — Schaab I, n. 179. — Metzner, Nausea S. 31.

120. Lindenblättchen DE REFOR= | MANDA ECCLESIA . FRIDERICI NAVSEAE BLANCICAMPIANI | insignis ecclesiae Moguntinae diuini uerbi concio= | natoris in nupera Synodo ad clerum | Moguntinum Oratio . | EIVSDEM AD EVNDEM CLERVM IN GLO | riosam diuae deiparae, uirginis Mariae adsum= | ptionem Oratio . | EIVSDEM NAVSEAE AD EVNDEM CLE= | rum altera in Annum Jubileum | Oratio . | GENETHLIACON INCLYTISSIMORVM | D . D . Philippi . Caroli Imp. V. Et Maximiliani, | Ferdinandi Hungariae Bohemiaeqz regis | filiorum eodem Nausea authore . | MOGVNTIAE ANNO | M . D . XXVII . |

Am Ende: IMPRESSVM MOGVNTIAE PER JOAN- | nem Schoeffer. Annopost[3]) Christum | natum | M . D . XXVII . | In uigilia Juonis confessoris . | [4]) Mense Octob . |

Dem Kurfürsten Albrecht von Mainz gewidmet von Nausea mit dem Datum: Mainz Septimo Idus Octobris 1527. [5])

Quarto, 19 n. gez. Blätter.

Mainz Stadtbibliothek (ein vollständiges und ein defectes Exemplar), Wien Hofbibliothek.

Archiv für hessische Geschichte II, 490. — Catalog Kloss 170, n. 2356. — Metzner, Nausea S. 35. — Moufang, die Mainzer Katechismen S. 16.

121. PLVTAR | CHI CHAERONEI OPV= | scula quaedam longe utilissima, | Raphaele ac Joanne Regio, | Nicolao Saguntino, et |

---

1) 10. September 1527.
2) Metzner, Nausea S. 31.
3) So der Druck.
4) 26. October 1527.
5) 9. October 1527.

Guarino Veronen. in= | terpretibus . | Quorum est uidere catalogum in | sequentis pagellae elencho. | MOGVNTIAE AN. | M. D. XXVII. | Mit Titeleinfassung, worin unten Schoeffers Wappen, links und rechts stehende Schäfer.

Am Ende: Impressum Moguntiae per Joannē Schoeffer. | Anno domini . M . D . XXVII . | Rückseite dieses Blattes leer.

Duodez, 319 gez. Seiten, Cursivantiqua. Zweite Mainzer Auflage.

Mainz Stadtbibliothek.

Romanische Forschungen VI, S. 470.

1528.

122. P. TEREN= | TII COMOEDIAE A PHIL. | Melanchthone restitutae, eius- | demq́z scholijs illustratae . | Commentaria item in easdem Aelij | Donati eruditissima . in quibus | supra omnium editiones, | quò repurgatiora eti= | am à mendis ede= | rentur, com- | plura re= | sti- | tuta & emendata sunt. Quod ipsum | industrio lectori exemplorum | collatio facile testabitur . | MOGVNT . AN . M . D . XXVIII . | Mit Titeleinfassung (Grösse 11,8 × 15) verkleinert wiedergegeben bei Butsch, Bücherornamentik I, Tafel 81.

Am Ende Seite 727: IMPRESSVM MOGVNTIAE PER IOANNEM | SCHOEFFER . ANNO POST CHRISTVM | NATVM . MILLESIMO QVINGEN- | TESIMO VIGESIMO OCTA- | VO . NONO CALEN. | AVGVSTI . | [1])

Seite 728 Druckermarke (stehender Schäfer am Baume, bei Dibdin bibliographical Decameron II, 10 wiedergegeben). — Letztes Blatt leer.

Quarto, 12 n. gez. Blätter (mit den Signaturen 2, 3, [], 4, 5, 6, [], 7, 8, 9, []) + 727 gez. Seiten + 3 n. gez. Seiten, deren eine leer, Antiquatype. [2])

Wien Hofbibliothek.

Maittaire, annales typograph. II, 280. — Panzer, Annales VII, n. 80. — Schaab I, n. 180. — Romanische Forschungen VI, S, 471.

1529.

123. M. T. C. | VNICI OMNIVM MORTA | lium indicio eloquentiae parentis epi= | stolae familiareis | [3]), ex antiquis iam ite= | rum recentioribusq́z exemplaribus in= | uicem collatis, diligentissi= | me recognitae . | Annotationes item quaedam illustrium | uirorum in aliquot epistolarum | loca obscuriora . | Graecarum uocum tralationem [4]) omni= | um in calce reperies . | MOGVNT . AN . 1528 . | Mit Titeleinfassung, worin unten Schoeffers Wappen. Rückseite des Titels leer.

---

1) 24. Juli.
2) Mittheilung aus Wien.
3) So der Druck.
4) So der Druck.

Seite 629 unten: MOGVNTIAE EX AEDIBVS IOAN= | nis Schoeffer III. Idus Septembris.[1]) | AN . M . D . XXVIII . | Auf der Rückseite dieses Blattes Johann Schoeffers grosses Signet (Schäfer am Baume mit Wappen).

Octavo, 629 gez. Seiten + leerem Blatt, Antiquacursiv.

Mainz Stadtbibliothek (1. 0. 794).

Romanische Forschungen VI, 471.

124. DIVI | IMP . IVSTINIA= | ni Institutionum siue | elementorū | iurispru= | dentiae libri quatuor, | genuinae puritati a= | deo restituti, lon | geq́z castiga= | tissimi . | Hijs adiecti sunt sepa= | ratim tamē Caij In= | stitutionū lib. II . | MOGVNT . AN . | M . D . XXIX . | Roth- und Schwarzdruck. Mit Titeleinfassung, Löwe und Drache bekämpfen sich, eine gleiche Darstellung (Fisch und Vogel) rechts. Rückseite des Titels leer.

Am Ende: IMPRESSVM MOGVNTIAE | PER IOANNEM SCHOEF= | FER ANNO DOMINI . | M . D . XXIX . MEN= | SE FEBRVAR . | IIII . | KALEN . | MAR= | TII.[2]) | Druckermarke (Wappenschilde Fust-Schoeffers) schwarz abgezogen.

Kleinoctavo, 7 n. gez. Blätter + 350 gez. Seiten + n. gez. Schlussblatt mit der Schlussschrift, kleinste Antiquatype. Erste Mainzer Auflage.

Darmstadt (X 1494), Leipzig Sammlung Klemm.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 159. — Panzer, Annales VII, 418 n. 82. — Klemm, Catalog n. 91. — Schaab I, n. 181. — Romanische Forschungen VI, S. 471—472.

Angedruckt hieran und wohl selbständig verkäuflich gewesen:

125. CAII | INSTITV- | tionum libri duo . | quorum prior de | personis . po- | sterior de | rebus . | MOGVNT . AN . | M . D . XXIX . | Mit Titeleinfassung wie in voriger Nummer. Rückseite des Titels leer.

Am Ende Blatt 2 Vorseite: EXCVSVM MOGVNTIAE | per Joannem Schoeffer Men= | se Martio, Anno dñi | M . D . XXIX . | Rückseite dieses Blattes leer.

Kleinoctavo, 44 gez. Seiten + 2 n. gez. Blätter, kleinste Antiquatype.

Darmstadt (X 1494).

Klemm, Catalog n. 91. — Panzer, Annales XI, 82. — Schaab I, n. 181. — Romanische Forschungen VI, S. 472.

126. FRIDERI= | CI NAVSEAE BLAN= | cicampiani insignis ecclesiae | Moguntinę ecclesiastis cō | tra uniuersos Catholi | cae fidei aduersarios | in symbolū Apo | stolorum Ca | tholica . | I. PET. III. | Sitis autem parati semper ad respon | dendum cuilibet, poscenti nos

1) 11. September.
2) 27. Februar.

ratio- | nē de ea, quę in uobis est, spe & fide . | MOGVNTIAE . ANNO | M . D . XXIX . | Roth- und Schwarzdruck. Mit Titeleinfassung, worin oben das Monogramm I S verschlungen, unten das Schoeffersche Wappen, links blasende Schäfer, rechts schlafender Schäfer mit Hund. Auf der Rückseite des Titels zwei Holzschnitte (Wappen).

Dem Kaiser Karl V. gewidmet mit dem Datum Mainz XIII kal. Martii 1529.[1])

Am Ende Seite 290: Friderici Nauseae Blancicāpiani, LL. doctoris con | sultissimi, sacrarumq́z literarū professoris, nec- | nō insignis ecclesię Moguntiacę ecclesia- | stis, cōtra impios Christianę fidei ho | stes catholicorum finis . Mogun- | tiae apud Joannem Schoeffer | Anno post natum Chri- | stum M . D . XXIX . | Pridie Nonas | Martij . |[2]) SOLI DEO OPT . MAX . | LAVS ET GLORIA . | Lindenblättchen.

Quarto, 10 n. gez. Blätter + 8 n. gez. Blätter Register, sowie Errata, an deren Ende ein Holzschnitt: Christus und die Jünger, + 290 gez. Seiten + leerem Schlussblatt, Antiquatype 2 für den Text, Antiquatype 3 für das Register.

Darmstadt (W 297/100), Mainz Stadtbibliothek, Jena Univ.-Bibl.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 158 mit Facsimile des Titelblatts. — Panzer, Annales VII, n. 81. — Schaab I, n. 182. — Gras, Verzeichniss II, 135. — Metzner, Nausea S. 31. — Moufang, die Mainzer Katechismen S. 17 (schreibt diesen Druck jedoch fälschlich Ivo Schoeffer zu und giebt 290 Seiten als Umfang an).

127. APPIANI | ALEXANDRINI DE CIVI | libus Romanorum bellis historiarū | libri quinqz ueterum collatione codicum à | mendis accuratius quam antehac unquā | repurgati, summaq́z diligentia excu- | si. Quorum quidem lectio prae- | ter historiae iucunditatem, | ad intelligenda quae- | dam obscuriora | passim Cice- | ronis in | operibus loca, pluri- | mum lucis alla- | tura est . | EIVSDEM AVTORIS |

Liber { Illyricus & Celticus
Libycus & Syrius
Parthicus & Methredaticus.[3])

Mit Titeleinfassung: Säulenornamente, am obern Rande Bogenschluss, unten ländliche Staffage und Wappen J. Schoeffers.

Am Ende: Impressa Moguntiae in Aedibus Joannis Schoeffer à cujus avo chalcographia olim in urbe Mogunciaca primum inventa exercitaque est. Anno MDXXIX. Idibus Augusti.[4])

Quarto, $12^1/_2$ Blatt Vorsatz etc. etc.

1) 17. Februar.
2) 6. März 1529.
3) Mittheilung aus Wien.
4) Die Schlussschrift nach Würdtwein.

Wien k. k. Univ.-Bibliothek (defect, reicht nur bis Seite 722), Aschaffenburg Hofbibl., Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibl., Jena Univ.-Bibl.

Panzer, Annales VII, n. 83. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 158. — Schaab, I, n. 183. — Romanische Forschungen VI, S. 472. — Merkel, Verzeichniss höchst seltener Incunabeln etc. zu Aschaffenburg S. 17. — Köhler, Ehrenrettung Gutenbergs S. 50.

128. IN HOC | ENCHIRIDIO HAEC | INSVNT . | RVBRICAE OMNES CAE- | sarei ac pontificij iuris . | TITVLVS DE VERBO- | rum & rerum significatio= | ne, ex Pandectis . | TITVLVS DE REGVLIS | iuris, tum ex Pandectis, tum ex | Decretalibus, & Sexto . | DE GRADIBVS AFFINI= | tatis, ex Pandectis. Sine quorũ | expedita notitia, man= | ca est utriusq́z iu= | ris pruden- | tia . | MOGVNT . ANNO | M . D . XXIX . |

Am Ende Druckermarke, hierauf: MOGUNTIAE APUD IOAN= | NEM SCHOEFFER, AN= | NO M . D . XXIX . | KAL. SEPTEM= | BRIS . | [1])

Octavo, 255 gez. Blätter.[2])

Freiburg i. B. Univ.-Bibl.

Panzer, Annales VII, n. 84. — Gras, Verzeichniss II, 199. — Schaab I, n. 184 (welcher irrig 9 kal. Sept. angiebt).

129. LAV | RENTII VALLAE | Elegantiarum libri sex, deq́z | Reciprocatione Sui & | Suus, multis di= | uersisq́z Pro | totypis | dili= | genter collatis, emẽdati, atq́z | in pristinam illam adeò | genuinamq́z faciem | haud aestiman= | dis sudori= | bus iã accuratius re= | stitui . |[3]) Index copiosus . | Mit Titeleinfassung, worin J. Schoeffers Wappen und das verschlungene Monogramm J S.

Blatt 1 Rückseite bis 16: Index rerum ac vocularum.

Blatt 17—18: Lav. Val. Joanni Tortellio Aretino cubiculario apostolico Theologorum facundissimo. S. | (Vorrede des Laurentius Valla.)

Seite 1—616: Laurentii Vallae Elegantiarum Libri I—VI.

Seite 617—652: Laurentii Vallae ad Joannem Tortellium Aretinum cubicularium Apostolicum, de Reciprocatione Sui et Suus, Libellus plurimum utilis.

Seite 652—655: Peroratio operis atque conclusio |

Seite 655 am Ende: Libelli de reciprocatione sui et suus Laurentij Vallensis finis. Hierauf Druckermarke (Wappenschilde Fust-Schoeffers) und: MOGVNTIAE IN AEDIBVS JO | ANNIS SCHOEFFER MEN | SE SEPTEMBRI, ANNO | M . D . XXIX . | Die Rückseite dieses Blattes leer.

---

1) 1. September 1529.
2) Mittheilung aus Freiburg i. B.
3) So der Druck.

Kleinoctavo, 18 n. gez. Blätter Antiquatype Signatur a—c_2 + 1—655 gez. Seiten Signatur A—Z, a—s_5 Cursivantiquatype mit Randglossen, 26 Zeilen auf die Seite.[1]) Zweite Mainzer Auflage.

Krakau Univ.-Bibl., München Hofbibliothek.

Weisslinger, armamentarium S. 209. — Panzer, Annales VII, S. 419 n. 85. — XI, n. 85. — Schaab I, n. 185. — Romanische Forschungen VI, S. 473.

130. Lindenblättchen Doctor Jo= | hann Fabri . | Christenliche Ableynung | des erschröckenlichen yrrsal, so | Caspar schwēckfelder in der Schle= | sy, wyd' die warheyt des hoch | wirdigen Sacraments | leibs vñ blůts Chri= | sti, auffzůrich= | ten vnderstā= | denn hat . | M . D . XXIX . | Mit Titeleinfassung, worin unten Schoeffers Wappen mit den stehenden Schäfern.

Am Ende Blatt 24 Vorseite: Getruckt zů Mentz durch Joannem | Schöffer. Im Jar . M . D . XXIX . | Lindenblättchen. | Rückseite dieses Blattes leer.

Quarto, 24 n. gez. Blätter, Titel theilweise Theuerdankfractur, Text eine kleinere Schwabacher Type.

Mainz Stadtbibliothek (a 124 vier Exemplare), Sammlung Klemm Leipzig.

Klemm, Catalog S. 52 n. 92.

1530.

131. VALE= | RII MAXIMI FACTO | RVM DICTORVM= | QVE MEMORA= | BILIVM LIBRI | NOVEM . | Index rerum et uerborum | insignium in eundem | copiosus . | MOGVNT . ANNO | M . D . XXX . |

Am Ende: MOGVNTIAE APVD IOANNEM | SCHOEFFER MENSE IANVA= | RIO, ANNO CHRISTI | M . D . XXX . |

Octavo, 13 Blätter + 543 Seiten.[2]) Erste Mainzer Auflage.

München Hofbibliothek.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 161. — Panzer, Annales VII, n. 86. — Schaab I, n. 187. — Romanische Forschungen VI, S. 473.

132. PLACEN= | TINI IVRISCONSVLTI VETVSTIS= | simi de uarietate actionum libri sex . | ITEM | ROGERII COMPENDIVM DE DI= | uersis praescriptionibus . | EIVSDEM DIALOGVS DE | praescriptionibus . | ROGERII ITIDEM DE QVORVN= | dam ueterum Iurisconsultorum antinomicis | sententijs, adprime utilis | Enarratio . | EIVSDEM CATALOGVS PRAE= | scriptionum . | CVM PRAEFATIONE NICOLAI | Rhodij qui hos autores è tenebris | erutos in lucem acdidit . | MOGVNT . ANNO | M . D . XXX . | Rückseite des Titels leer.

1) Mittheilung aus Krakau.
2) Mittheilung aus München.

Dem Kurfürsten Albrecht von Mainz gewidmet.

Vorseite des letzten Blatts Druckermarke (Wappenschilde Fust-Schoeffers) schwarz abgezogen und die Schlussschrift: Compendij siue summae Rogerij de diuersis Prae= | scriptionibus, deqz sententijs veterum quorun= | dam Jurisconsultorum Antinomicis, | enarrationis finis. Moguntiae ex | aedibus Joannis Schef | fer mense Februario, | Anno M . D . XXX . | Rückseite dieses Blattes leer.

Kleinoctavo, 10 n. gez. Blätter + 214 Seiten + n. gez. Schlussblatt mit der Schlussschrift, gothische Type wie im Enchiridion 1509 und 1517 doch zum Unterschiede mit der Doppeltype ae in Antiquaschnitt im Satze.

Darmstadt (X, 378/10).

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 160. — Gras, Verzeichniss II, 178. — Panzer, Annales VII, n. 87. — Schaab I, n. 188. — Romanische Forschungen VI, S. 473—474.

133. Aymarus Rivallius Alobrog. Ictus historiae juris civilis, sive in XII. Tab. leg. commentariorum libri V. Historiae item iuris Pontificii liber singularis. Moguntiae apud Jo. Schoeffer MDXXX . mense Februario.

Octavo. Zweite Mainzer Auflage.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 161. — Schaab I, 580 n. 189. — Panzer, Annales VII, n. 88.

134. Die lehen recht verteutscht: auch inn eyn newe und richtige ordnung der Titel gesatzt und zusammen bracht mit erklerung und auslegung etlicher lateinischer und welschen wort, welch nit füglich inns teutsch haben verändert mögen werden.

Am Ende Druckermarke und darunter: Gedruckt zu Meyntz durch Johannem Schoeffer jm jar nach der menschwerdung Christi vnsers Herrn MDXXX . den 14ten tag des Mertzen.

Uebersetzung aus dem Lateinischen des Eycke von Repgow. Eine frühere Auflage ist: Lehenrecht verteutscht, in newe ordnung der Titel gesetzt. O. O. u. J. u. F. Quarto. [1])

Quarto. Erste Mainzer Auflage.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 160. — Schaab I, n. 191.

135. FRIDERICI | NAVSEAE BLANCICAMPIANI | INCLYTAE ECCLESIAE MO= | GVNTINAE ECCLESIASTIS | IN GLORIOSISSI MAM | DEIPARAM VIRGI= | NEM MARIAM PA | NEGYRICVS . | ADDITVS EST EIVSDEM FRI= | derici Nauseae de pacientia lib. planè pius . | MOGVNTIAE EX AEDIBVS | IOANNIS SCHOEFFER

1) Weller, repert. n. 49.

MEN | SE MARTIO ANNO | M . D . XXX . | Auf der Rückseite des Titels Vorwort Nausea's an Bernhardus à Glees Bischof zu Trient mit dem Datum: Mainz pridie Nonas Marcias 1530.

Seite 168: MOGVNTIAE EX AEDIBVS IO= | ANNIS SCHOEF-FER MEN= | SE MARTIO ANNO | M . D . XXX . |

Duodez, 13 n. gez. Blätter + leerem Blatt + 167 Seiten + 1 n. gez. Seite, worauf die Schlussschrift, Antiquatype.[1])

Mainz Stadtbibliothek.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 160. — Panzer, Annales VII, n. 89. — Schaab I, n. 190. — Metzner, Nausea S. 33. — Schunk, Beiträge zur Mainzer Geschichte III, S. 145.

136. FRIDERI= | CI NAVSEAE BLANCICAM | PIANI DE PACIENTIA | LIBER VNVS . | Auf der Rückseite des Titels Vorwort Nausea's an Bischof Wilhelm von Strassburg mit dem Datum: Mainz XVI Calend. Aprilis 1530.[2])

Seite 64 Druckermarke (Wappenschilde Fust-Schoeffers) schwarz abgezogen, darunter: IMPRESSVM MOGVNTIAE PER | IOANNEM SCHOEFFER ANNO | M . D . XXX . DECIMO QVAR | TO CALEND. APRILIS . | [3])

Duodez, 63 gez. Seiten, Antiquacursiv.

Mainz Stadtbibliothek.

Panzer, annales IX, S. 340 n. 90. — Schaab I, n. 192.

137. Lindenblättchen PLV= | TARCHI CHAERO= | nensis opuscula quaedam lon= | ge utilissima, quorum cata= | logum in sequentis pa= | gellae elencho re= | peries . | Cum Indice . | MOGVNTIAE AN. | M . D . XXX . | Mit Titeleinfassung. Auf der Rückseite des Titels Inhaltsverzeichniss.

Auf dem n. gez. Schlussblatt die Schlussschrift: MOGVNTIAE EXCVDEBAT IO= | ANNES SCHOEFFER MENSE | IVLIO . POST NATVM | CHRISTVM ANNO | M . D . XXX . | Hierauf Druckermarke (Wappenschilde Fust-Schoeffers) schwarz abgezogen. Rückseite dieses Blattes leer.

Duodez, 8 n. gez. Blätter + 362 gez. Seiten + 1 n. gez. Schlussblatt, Antiquacursiv. Dritte Mainzer Auflage.

Mainz Stadtbibliothek.

Panzer, Annales VII, n. 92. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 161. — Schaab I, n. 193.

---

1) Nausea sandte ein Exemplar dieses Druckes an den Cardinal Farnese nach Rom. Dieser schrieb am 9. Juli 1530 an Nausea: Panegyricum vestrum accepimus ac legimus libenter, qui ejusmodi est, ut cuivis devoto ac religioso viro facile placere possit. Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner- und Cistercienserorden. IV (1883) S. 156.

2) 17. März.

3) 29. März.

138. CAij Julij Cesaris des grosz= | mechtigen ersten Römisch= | en Keysers Historien vom | Gallier vñ der Römer Burgerische | krieg: so er selbst beschriben: vñ durch | sondere grosse manheyt seiner | ritterlichen tugent ge= | füret hat. | Allen Rittermessigen, Gewaltigen, Regierern der landt | vnd stett, darzů andern gemeynes standts vast nütz= | lich vnnd fruchtbarlich zulesen. Dem rechten | waren Latein nach von newem besich= | tiget, an viln orten gebessert, auch | so vormals auszgelassen, wie= | der hinzů gethon. |

Von dem Uebersetzer M. Ringmannus Philesius dem Kaiser Max I. gewidmet mit dem Datum: Strassburg 1507.

Am Ende Druckermarke: (stehender Schäfer am Baume mit Schafen) und der Schlussschrift: Getruckt zů Meyntz durch Johan= | nem Schöffer, im̃ jar nach der geburt Christi | vnsers Herrn Tausent, Fünffhun= | dert, vnnd dreissigsten, | im Septemb. |

Folio, 32 n. gez. Blätter + CLXIII gez. Blätter Text. Blatt 1 blattgrosser Holzschnitt und im Texte deren 115 theilweise blattgrosse, welche meist aus der deutschen Liviusausgabe 1523 stammen, während andere aus der Strassburger Auflage entnommen sind. Der Titel in einer Art Theuerdanktype, Text eine grössere und kleinere Schwabacher Type. Nachdruck der Ausgabe Strassburg 1507. Erste Mainzer Auflage.

Darmstadt (D 2574), Mainz Stadtbibliothek, Haag kön. Bibl., Leipzig Sammlung Klemm, Jena Univ.-Bibl., Göttingen Univ.-Bibl., germanisches Museum Nürnberg.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 159. — Graesse, trésor II, S. 11. — Klemm, Catalog n. 93. — Schaab I, n. 194. — Muther, Bücherillustration I, S. 251, 1740. — Goedeke, Grundriss I, 140. — II. Aufl. I, 446.

139. GALENI | DE RENVM AFFE= | CTVS DINOTIO- | NE ET MEDICA | TIONE LIBER. | Interprete Christophoro Sotere | Limothermaeo. | MOGVNTIAE QVINTO KA= | LENDAS IVNIAS. ANNO | M. D. XXX. | Rückseite des Titels leer. Dem Kurfürsten Albrecht von Mainz gewidmet von Christoph Heil, datirt Aschaffenburgi ad decimum Kalendas Maias anno salutis Christianae M. D. XXX. |

Blatt 1 (mit Signatur I): Lindenblättchen GALE= | NVS DE RENVM | AFFECTVS DINO | TIONE ET ME- | DICATIONE. |

Blatt LI Vorseite: LIBER DE RENVM | AFFECTIBVS GA- | LENI FINIS. | Errata. | Rückseite von LI: Index, an dessen Ende Rückseite des letzten Blatts: MOGVNTIAE APVD IOAN= | NEM SCHOEFFER MENSE IVNIO, ANNO POST | NATVM CHRISTVM | M. D. XXX. | Druckermarke Johann Schoeffers (hängende Wappenschilde Fusts und Schoeffers) schwarz abgezogen.

Octavo, 8 n. gez. Blätter (mit den Signaturen aij bis a_v) + LI gez. Blätter + 9 n. gez. Blätter Index. Der Text in grösster Antiqua, Errata und Index Antiquacursivtype.

Herausgeber ist Christoph Heil (Soter) aus Wiesbaden (Limothermaeo) in Nassau.

München Hofbibliothek (von mir am 25. Mai 1891 benützt).

Panzer, Annales XI, S. 467. — Schaab I, n. 195. — Romanische Forschungen VI, 474 (mit der falschen Angabe: Folio).

140. Ordnung des Märkerdings für die Höhe.

Mainz J. Schoeffer 1530.

Folio. 10 Seiten. Für die Waldungen des Taunus in Nassau auf Befehl des Grafen Philipp des Aelteren von Nassau-Idstein und Philipp III. von Nassau-Weilburg gedruckte Ordnung, 1578 von Graf Albrecht erneuert.

Quelle: Unbekannt. (Nach Keller ein Exemplar im Staatsarchive zu Wiesbaden.)

F. W. E. Roth, Geschichte und historische Topographie der Stadt Wiesbaden. Wiesbaden 1883. S. 555. — Schliephake-Menzel, Geschichte von Nassau V, 578. — Keller, Geschichte von Nassau S. 600. — Vogel, Beschreibung des Herzogthums Nassau. Wiesbaden 1843. S. 403 und 818.

1531.

141. PLACEN= | TINI IVRISCON= | sulti uetustissimi de ua- | rietate actionum libri sex. | Item. | Rogerij compendium de diuer= | sis praescriptionibus. | Eiusdem Dialogus de praescri= | ptionibus. | Rogerij itidem de quorundam | veterum Jurisconsultorum antinomi= | cis sententijs, adprime vti= | lis Enarratio. | Eiusdem Catalogus praescri- | ptionum. | Cum praefatione Nicolai Rho= | dij, qui hos autores e tenebris eru= | tos in lucem aedidit. |

Seite 174 unten: Placentini de varietate Actionuz. | libri Sexti 7 ultimi | finis. |

Seite 175 oben: Compendium siue ; summa Rogerij de Praescriptionibus | De diuersis praescrip= | tionibus. |

Rückseite von Seite 237: Compendij siue summae Rogerij de | diuersis Praescriptiōibus, deqz | sententijs veterū quorū= | dam Jurisconsulto | rū antinomic' | enarrati= | onis | finis. Mo= | gūtiae ex aedibus Joan= | nis Scheffer mense Februario. | Anno. M. D. XXXI. | [1])

Octavo, 8 Blätter + 237 Seiten, gothische Type wie in voriger Auflage.

Berlin kön. Bibliothek (an F. k. 8751), Gotha herzogliche Bibliothek, Leipzig Sammlung Klemm.

Zweite Mainzer Auflage.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 163. — Panzer, Annales VII, 420 n. 95. — Schaab I, n. 199. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, S. 365 —366. — Klemm, Catalog S. 53 n. 94 (befindet sich im Irrthum,

1) Mittheilung aus Berlin.

wenn er gegen Schaab die Ausgaben 1530 und 1531 für eine und die nämliche hält).

142. DJe acht Bücher des | hochberümpten Au= | relij Cornelij Celsi võ | beyderley Medicine: das ist von der | leib vnd wund artznei: zů errettung | menschlichs lebens: iñ allen kranck= | heyten seer dienstlich vnd behůtsam | Newlich jetzo verdeutscht durch | D. Johansen Khüffner von | Ratemberg am Yne . | Mit eynem gnůgsam anzeyglichen Register, | alles innhalts hieriñ begriffen. | Item verstandt der gewicht vnd Recepten (so inn | disem Bůch gesetzt seindt) mag man ausz der | nechst hie nachuolgenden vorred nemen. | Auf der Rückseite des Titels Wappen. [1])

Dem Christoph Philipsen von Liechtensteyn Freiherrn zu Castelkhorn gewidmet mit dem Datum: Mainz am Sabbath vor Reminiscere 1531.

Blatt CLI Rückseite: Getruckt zů Meyntz durch Jo= | hannem Schöffer. Jm̃ jar nach der geburt Christi | vnsers seligmachers M . D . XXXJ . vnnd | volendt auff den vierdtzehenden tag | des Mertzen . | Hierauf Druckermarke (stehender Schäfer mit Schafen) schwarz abgezogen.

Folio, 14 n. gez. Blätter + CLI gez. Blätter Text + leerem Schlussblatt = 166 Blatt Titel und Schlussschrift in der Theuerdanktype, Text Schwabacher Type, Register eine kleinere Schwabacher Type. Die Ausstattung ähnelt der der Caesarausgabe 1531.

Erste Mainzer Ausgabe.

Darmstadt (S 1109), Mainz Stadtbibliothek, Gotha herzogliche Bibl.

Schaab I, n. 200. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 162. — Ebert, allgemeines bibliogr. Lexicon I, 303. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 366. — Degen, Literatur der Uebersetzungen der Römer I, S. 37.

143. Donatus.

Moguntiae Anno MDXXXI.

Quarto, grosse gothische Type. Mit Druckermarke.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 163 (nach Exemplar in der Mainzer Seminarbibliothek). — Panzer, Annales VII, 420 n. 96. — Schaab I, n. 198. — Romanische Forschungen VI, 474.

144. ABschiedt des Rei= | chsstags zů Aug= | spůrg Anno M . D . XXX . | gehalten . | Holzschnitt | Cum gratia et priuilegio Imperiali. | Auf der Rückseite des Titels Erlass Kaiser Karls V.

Am Ende: Gedruckt zu Meyntz durch Johannem Schoeffer jm jar nach der Geburt Christi vnsers Herrn MDXXXI. Zwei Wappen in Holzschnitt (Deutsches Reich und Böhmen).

1) In dem Darmstadter Exemplar, die Rückseite des Mainzer leer.

Folio.[1])
Jena Univ.-Bibl., Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibl.

145. ABschyedt dess Rey= | chsstags tzü Augss= | purg. | Anno M . D . XXX . gehalten | Holzschnitt wie in voriger Ausgabe | Cum gratia et priuilegio Imperiali . | Das Privileg Kaiser Karls V. fehlt auf der Rückseite des Titels, steht aber ganz am Ende, die beiden Wappen fehlen auf der letzten Seite, der Initial A ist in beiden Ausgaben jedoch derselbe, der Druck dieser Ausgabe ist ein anderer aber ähnlicher wie in obiger Ausgabe.

Jena Univ.-Bibl.[2])
Folio.
Eine beider Ausgaben erwähnt Muther, Bücherillustration I, 251.

146. ROmischer Keyser= | licher Maiestat Orde= | nung vñ Reformation | gůter Pollicei im Hey= | ligen Römischen Reich | Anno M . D . XXX . zů Augspurg vff= | gericht. | Holzschnittrandleiste | Cum gratia et Priuilegio Imperiali. |

Am Ende: Getruckt zu Meyntz durch Johannem Schöffer. Jm jar nach der geburt Christi vnsers seligmachers. M . D . X . X . Xj. |

Folio, 14 Blätter Schwabacher Type, mit Titeleinfassung wie sie im lateinischen Livius 1518, im Huttich 1520 und 1525, sowie im Peutinger 1520 und Regino 1521 vorkommt.

Leipzig Sammlung Klemm.
Klemm, Catalog n. 95.

147. ROmischer Keyser= | licher Maiestat Orde= | nung vñ Reformation | gůter Pollicei im Hey | ligen Römischen Reich | Anno M . D . XXX . | zů Augspurg vff= | gericht . | Holzschnittrandleiste | Cum gratia et Priuilegio Imperiali.

Am Ende: Getruckt . . . vnsers | seligmachers M . D . XXXI . | [3])
Folio, 23. Blätter.
Jena Univ.-Bibl.

148. ROmischer Keyserlicher Ma= | iestat Ordnung vnd Reformation gůter Pol= | licei im̃ Heyligen Römischen Reich | Anno M . D . XXX . zů Aug= | spurgk auffgericht . | Holzschnitt: Kaiser mit den sieben Kurfürsten Sitzung haltend | Cum gratia et Priuilegio Imperiali . | Auf der Rückseite des Titels Erlass Kaiser Karls V. mit dem Datum: Cöln 23 December 1530.

Am Ende: ¶ Getruckt zu Meyntz durch Johannem Schöffer, | Jm jar nach der geburt Christi vnsers seligmachers M . D . XXXI . | Auf der Rückseite dieses Blattes zwei Wappen (Reich und Böhmen) in Holzschnitt.

---

1) Mittheilung aus Jena.
2) Desgleichen.
3) Desgleichen.

Folio, 14 n. gez. Blätter, Schwabacher Type, Titel Theuerdanktype.

Darmstadt (Z $\frac{1223}{10}$). Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibliothek (Kw 175 m).

Eine dieser drei Ausgaben in Gotha herzogl. Bibliothek und Giessen Univ.-Bibl. (an Hs. CCXCVI angebunden).

Ueber eine dieser drei Ausgaben handeln: Archiv für hessische Geschichte III, 2, S. 8. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 365. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 162 (ohne Angabe des Orts, Formats und Druckers). — Adrian, catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae academicae Gissensis S. 93 n. CCXCVI.

149. Lindenblättchen VLRI= | CHI DE HVTTEN EQ . | DE GVAIACI MEDI= | CINA ET MORBO | GALLICO LI= | BER VNVS . | MOGVNTIAE ANNO | M . D . XXXI . | Lindenblättchen. | Mit Titeleinfassung wie Ausgabe II (1524). Rückseite des Titels leer.

Am Ende: MOGVNTIAE IN AEDIBVS IO= | ANNIS SCHOEFFER, ANNO | M . D . XXXI . | Druckermarke (Wappenschilde Fust-Schoeffers) schwarz abgezogen. Dritte Mainzer Ausgabe.

Octavo, 3 n. gez. Seiten + 123 gez. Seiten = 126 Seiten.

Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibliothek.

Böcking, opera Hutteni I, 42. — Panzer, Annales VII, n. 92. — Panzer, Hutten S. 96. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, 9. — Brunet, manuel s. v.

150. BAmbergische Halssgerichts | vnd Rechtlich ordnung, im peinlichen sachen zů volnfarn | allen Stetten, Communen, Regimenten, Amptleuten, Vögten, Ver= | wesern, Schultheyssen, Schöffen, vnd Richtern, dienstlich, für- | derlich vnd behülfflich, darnach zů handeln vnd rechtspre= | chen, gantz gleichförmig gemeynen geschriben Rech= | ten ꝛc. Darauss auch diss bůchlein gezogen vnd fleissig gemeynem nutz zugůt, ge= | samelt vnnd verordnet ist. |

Am Ende: Getruckt zu Meyntz bei Johan Schöffern im jar nach der geburt Christi vnsers herrn fünfftzehenhun= | dert vnd eyn vnd dreissigsten, Vnnd vollendet | auff den zwentzigsten tag des Meyen. [1])

Folio, mit 22 Holzschnitten. Sechste Mainzer Ausgabe.

Wien Hofbibliothek, Gotha herzogl. Bibl., Jena Univ.-Bibl., Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibliothek.

Panzer, Annalen, Supplement n. 677. — Koch, J. C., de primis constitutionis criminalis Bambergensis editionibus. Gissae 1765. S. 9. — Schaab I, n. 201. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 366. — Janitschek, Repertorium für Kunstwissenschaft IX, S. 173. — Catalog Antiquariat Rosenthal-München XLV, n. 476. — Bibliotheca Feuerliniana II, n. 5530. — N. Archiv des Criminalrechts VII, 452, IX, 77.

1) Mittheilung aus Wernigerode.

II. Druckwerke Johann Schoeffers ohne Jahresangabe.

1509 — 1510.

1. Institutiones imperiales sine quibus legum humanarum, sacrorumque canonum amator mancus est.

Mainz, J. Schoeffer. O. J. (1509 oder 1510). Mit Schoeffers Druckmarke.

Duodez, 185 Blätter, mit Titeleinfassung.

Quelle: Unbekannt.

Fischer, typographische Seltenheiten III, S. 34.

1520.

2. IN EDVAR | DVM LEVM QVORVN= | dam è sodalitate literaria Erph | urdien . Erasmici nominis stu | diosorum Epigrammata. |

Ad Lectorem.

Qui legis haec, si quis tamen haec legis, optime lector
Ne mihi Socratico turbidus ore ueni.
Dum caneretur enim nobis bonus iste Leeus
Pro phoebo presens ipse Lyeus erat.

P. A.

MOGVNTIAE M. D. XX.

Mit Titeleinfassung. Rückseite des Titels Vorwort: PETREIVS APER BACCHVS Eobano Hesso suo S.

Blatt 2 — 12 satyrische Epigramme von Eobanus Hessus Miseuus, Petreius Aperbacchus, Euritius Cordus, Antonius Niger Vratislaviensis.

Blatt 12 Vorseite: Antonius Niger Vratislaviensis in Leum. (Gedicht), darunter Druckermarke (Wappenschilde Fust und Schoeffers), Rückseite leer.

Quarto, 12 n. gez. Blätter mit den Signaturen A — Cij, Antiqua, Vorwort in Antiquacursiv. [1])

Krakau, Univ.-Bibliothek.

Panzer, Annales VII, n. 40. [2])

1526.

3. ABschidt des | Reichstags | zu Speyer An= | no 1526. ge= | halten. | Gegen dem Original Colla= | tionirt: auscultirt vnd | subscribirt.

1) Mittheilung aus Krakau.

2) Eine erste Auflage der Schrift, welche wider die Angriffe des Engländers Lee gegen des Erasmus von Roterdam Ausgabe des neuen Testaments (1516) gerichtet war, erschien 1520 zu Erfurt. (Kampschulte, Geschichte der Universität Erfurt I, 255. — G. Schwertzell, Eobanus Hessus. Marburg 1873 S. 27 Note 30). — Die Mainzer Auflage ist ein Nachdruck.

Mit Titelholzschnitt. Rückseite des Titels grosser Holzschnitt.

Am Ende: Gedruckt zu Meintz durch Johan Schöffern . | O. J. (1526).

Folio, 13 Blätter, deren eins leer.

Augsburg Stadtbibl., München Hofbibl., Freiburg i. B. Univ.-Bibl.

Weller, repert. n. 3699. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 156 nach Exemplar in der Mainzer Dombibliothek. — Schaab I, n. 174. — Wohl die von Muther, Bücherillustration I, S. 251, 1741 angeführte Ausgabe.

Die nachstehenden Drucke ergeben keinen Anhaltspunct für die Zeit ihrer Herstellung.

4. Cura pastoral' | pro ordinandorū | tentamine | collecta | (ohne Schlusspunct).

Am Ende: Impressum Maguntie p̄ Johannē Schoeffer: |

Duodez, 12 n. gez. Blätter, Zeile 1 des Titels in Psaltertype, Zeile 2 — 4 Missaltype, Text kleine gothische Type wie in Schoeffers Enchiridien.

Mainz Stadtbibliothek (a 23), Giessen Univ.-Bibl. (an Hs. DCCĈXI. angebunden).

Adrian, catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae academicae Gissensis S. 245.

5. Die geschicht vnnd bekanntniss des getoufften Juden Johannes pfefferkorn genant, zu Halle vor sant Moritz burgk gebraten vnnd zuuor mit glüender zangen zerrissen, Noch Cristi vnnsers lieben Heren geburt Tusent |

Am Ende: sigel vnnd ein schottischer pfaff hat Jnn getoufft | Getruckt zu Mentz | durch Johann schöffer |

Gleichzeitige Abschrift eines Drucks, zwei Quartblätter ehedem in Böckings Besitz.

Böcking, opera Hutteni Suppl. I, addenda S. 2, insbesondere Suppl. II, 1, 40 — 41.

6. Domus Encomium ubi et frugi commendatur victus et patria nihil debere esse vel charius vel antiquius auctore Hieronymo Verlen. Joannes Schoeffer excudebat sub intersignio missalis. O. J.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, annales IX, 540 n. 112[b] nach Bibliotheca Josch.

III. Drucke ohne Druckort und Firma.[1])

1503.

1. Hanc informationem de genealogia beatissime virginis Christi sponse Barbare cum vno sermone theologali fecit imprimere Maguntie. R. in Christo pater et dominus dominus Raymundus miseratione diuina tituli sancte Marie noue sacrosancte Romane ecclesie presbyter Cardinalis Gurcensis ad Germaniam Datiam etc. apostolice sedis de latere Legatus Anno domini Mccccc iij . vt distribuat[2]) gratis diuersis personis et ecclesiis quibus dedit reliquias ad dei honorem et sanctorum laudem.

Blatt 2 steht ein Auszug aus Origines: de amore Christi ad uirginem matrem et e conuerso Abhandlung über St. Barbara und ihre Legende. Sodann: Sermo septem conclusionum fratris Johannis Capet ordinis minorum de observantia sacre theologie professoris.

Quarto, 6 Blätter, gothische Schrift, schlechter Satz und schlechter Abdruck, dem man mit der Feder nachzuhelfen suchte.[3])

Quelle: Unbekannt.

Riederer, Nachrichten IV, 167—168.— Panzer, annales VII. n. 4. — Schaab I, n. 85. — Wetter, kritische Geschichte S. 320.

Worauf Riederer seine Behauptung gründet, J. Schoeffer sei Urheber dieses Drucks, ist nicht ersichtlich.

---

1) Die Aufnahme der nachstehenden Beschreibungen geschah nur aus dem Grunde, um in der Literatur eingebürgerten Annahmen gerecht zu werden. Nur einen kleinen Theil der nachstehenden Drucke habe ich selbst geprüft und, soweit zu dieser Zeit, in der Schriftgiessereien jede beliebige Type nachahmen und verbreiten konnten, die Identität der Typen noch Werth hat, Schoeffer als Eigenthum angewiesen. Für alle anderen Angaben tragen deren Urheber die Verantwortung allein. Es ist mancher der nachstehenden Drucke als Eigenthum Schoeffers mit Vorsicht aufzunehmen, da mancher der früheren Literatoren für die Identität den Beweis schuldig blieb und mir zum Gegenbeweis die Mittel fehlen.

2) Wohl: distribuatur zu lesen.

3) Damit stehen in Beziehung die Drucke: Hunc sermonem de ortu, conversatione, virtutibus preclarissimis et martyrio beatissime virginis christi sponse Katherine fecit imprimere in Spirensi civitate Reverendissimus in christo pater et dominus — Raymundus — Cardinalis Gurcensis ad Germaniam, Daciam etc. Apostolice sedis de latere legatus. Anno domini M D III. Ut distribuat gratis suis amicis et ecclesiis ad ipsius virginis honorem et laudem. In quo per preclara testimonia sacre scripture et doctorum probatur vita ipsius Katherine excellentissima.

Am Ende: Finit sermo ad mandatum ipsius Reverendissimi domini nominati compositus per fratrem Johannem Capet ordinis minorum de observantia sacre theologie professorem.

Quarto. O. O. u. F. Panzer VIII, 297. — L. Hocker, Bibliotheca Heilsbronnensis. Nürnberg 1731. S. 154. — Weiss, Anfänge der Buchdruckerkunst in Speier. Speier 1870. II, 20 n. LXVIII. und:

(Capet, Johann, Ord. Min.) Informatio ex s. scriptura de genealogia sive origine b. virginis ac martyris Christi sponsae Barbarae cum prosecutione legendae et miraculorum. O. O. u. J. u. F. (1503). Gothische Type, 5 n. gez. Blätter Quarto.

1507.

2. Litterae invitatoriae Jacobi Archiepiscopi moguntini de subsidio dando . 1507.

Querfolio, Einblattdruck zu 60 Zeilen gothischer Type der Peter Friedbergs ähnlich und grossem gedrucktem Initial. Betrifft einen Beitrag des Mainzer Dioecesanclerus für die Palliengelder Erzbischofs Jacob von Mainz 1507.

Quelle: Unbekannt.

Fischer, typographische Seltenheiten VI, 106 — 116 (Beschreibung und wörtlicher Abdruck mit Abkürzungen).

1510.

3. Breviarius | Maguntiñ . | (Rothdruck).

Blatt 2 Vorseite: Incipit registrum Aduentus.

Blatt 15 — 21 Calendarium, worin die Mainzer Localheiligen Bilhildis und Martinus vorkommen.

Blatt 23 Vorseite: Incipit breviarium secundum diocesim Maguntineñ.

Blatt 87 Vorseite: Incipit commune sanctorum. Am Ende: Laus deo. | O. J. (um 1510).

Duodez, mit den Signaturen ij — iiiij, ꝛ — ziiij, ⁊ — ⁊ iiij, aa — zziiij, A — Cvj. 35 Zeilen, kleine Antiquatype wie in J. Schoeffers Placentinusausgaben 1530 und 1531, roth und schwarz gedruckt, genau im Register, zweispaltiger Satz.

Leipzig Sammlung Klemm.

v. d. Linde, das Breviarium Moguntinum. Wiesbaden 1884, S. 12 bis 13 giebt eine genaue Beschreibung, verlegt aber „Schon wegen des Registrum huius Breviarij (a b c ꝛc. Omnes sunt quaterni preter ⁊ ducernus 11 quinternus C sexternus) gehört dieser Druck nicht nach Mainz“ dieses Brevier nach Lyon als Vorläufer der Ausgabe Lugduni per Franciscum Fradin 1507. Dem entgegen steht die Bemerkung Klemms, dass die Type die J. Schoeffers sei, auch ist kein Grund vorhanden, Lyon als Druckort wegen dieser Eintheilung der Papierlagen anzunehmen. Klemm, Catalog S. 42 n. 65. Dass übrigens v. der Linde und Klemm ein und das nämliche Buch beschrieben, geht aus Beider Angaben hervor, ob Klemms Jahresangabe 1510 richtig, steht dahin.

Dr. Falk im Centralblatt für Bibl. 1887 S. 387.

1511.

4. HAndt Spiegel . | Johannis Pfefferkorn, wider vnd gegē die Jüden, vnd | Judischen Thalmudischen schrifftenn So, sie vber das | Cristenlich Regimēt, singen vñ lesen Welche pillich Gots | lesterer, ketzer vnd aberglauber, des altē Newen, vnd des | Naturlichen gesetzen gezelt, geheissen, verthümbt vñ ab= | gethan, werden mögen. Darumb

sich etliche cristen wider | mich setzen, anfechten Solliche artickel zů wid'legen Dar= | gegen ich antwurdt vñ mit bescheidene redẽ vffgelöst hab, | Welcher dass püchlein lesen will Der thů nit wie der hann | So er vber die glüende kolen fleücht Vill gelesen, vnd we= | nig verstanden ist besser vnterlassen. |

Am Ende: ¶ Bitt gott vor mich . | Rückseite leer.

Dem Meister Arnold von Thongern Doctor und Lehrer der heil. Schrift, obersten Regierer der Burse Laurentiana in Cöln gewidmet.

Gegen Reuchlin gerichtete Schrift. Vgl. Panzer, Annalen I, S. 329 bis 330 n. 693.

Quarto, 24 n. gez. Blätter, Schwabacher Type. Obgleich ohne alle Bezeichnung dürfte trotzdem dieser Druck J. Schoeffer angehören, da nach Böcking opp. Hutteni Suppl. II, 1, 75 feststeht, dass diese Schrift in der Aprilmesse (1511) zu Mainz gedruckt ward. Ein Beweis zweiten Ranges ist die Uebereinstimmung der Type mit der J. Schoeffers.

Mainz Stadtbibliothek, München Hofbibl.

Panzer, Annalen I, 329 n. 693. — Böcking, opp. Hutteni Suppl. II, 1, 75. — vgl. Maii vita Reuchlini S. 282. — Geiger, Reuchlin S. 243. — Catalog Rosenthal XXXVII n. 3435. — Goedeke, Grundriss II. Aufl. I, 453.

1512.

5. Ordnung von kayss'licher Maiestat zu vnd'richtũg der offen Notariẽ wie die jr Ampter vben sollen ausgangẽ . mitsampt eynem penlichẽ mandat das die nymāds nachtrucken: oder ob solichs darwider geschehe: dieselben: nymands: vffkauffen noch verkauffen noch feyl haben solle . sie sey dañ durch sie Kayserlichen Cõmissarien zu Reformirung: der Notariẽ verordẽt zuvor corrigirt vñ zutruckẽ erlaupt.

Folio, 4 Bogen. O. J. (1512). Nach Panzer Druck J. Schoeffers.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, Annalen I, 343 n. 724.

6. An Bebstlich heyligkeit vnd Kayser= | lich Maiestat . Churfursten vnd | Fursten des heyligen Römischen Reichs sambt | gemeiner Ritterschafft, vnd des heyligen | reichs Stetten, den zukünfftigen | schaden der Christēheyt mo | gen ermessen, vñ wo sie | wollẽ, denselbigen | gar leichtlichen | fürkom̃en | (ohne Schlusspunct). Mit Titelholzschnitt.

Quarto, 11 Blätter + leerem Schlussblatt. O. J.[1])

Schaffhausen Stadtbibl., Bamberg kön. Bibl., Mayhingen.

Weller, repert. n. 668. — F. W. E. Roth, Geschichte der Herren und Grafen zu Eltz. Mainz 1889. I, S. XVII Note 304. — Muther, Bücherillustration I, S. 92.

---

1) Eine andere Ausgabe Nürnberg 1512 nennt Panzer, Annalen I, 344 n. 725.

7. Was den loblichen Churfursten vñ | Fursten . Auch der Ritterschafft | am Orden gelegenn ist . | wirdt auss volgen⸗ | den Artikeln vermerckt | (ohne Schlusspunct). Mit Holzschnitt wie vorige Nummer auf Blatt 1 Vorseite. Rückseite kurzes Vorwort. Blatt 2 Vorseite der obige Titel, hierauf der Text.

Am Ende: Gedruckt zu Metz (ohne Schlusspunct), wofür wohl Mētz zu lesen sein wird, da das Vorkommen des Holzschnitts voriger Nummer auch diese einer gleichen Druckerei aneignen dürfte.

Quarto, 8 Blätter. O. J. (1512). Fortsetzung voriger Nummer als Denkschrift des Deutschordens in Betreff seiner Verdienste um Papst und Reich sowie Beschwerde des Hochmeisters Markgrafen von Brandenburg gegen den Polenkönig Sigismund nebst Bitte um Schutz.

Schaffhausen Stadtbibl., Augsburg Stadtbibl., Bamberg kön. Bibl., Mayhingen und Tübingen Univ.-Bibl.

Weller, repert. n. 669. — F. W. E. Roth, Geschichte der Herren und Grafen zu Eltz 1, S. XVII, Note 304.

8. Tractatulus nō tam | ornatus ꝙ devotus, in laudem sancte ecclesie Trevereñ . | urbisqz illius Antiquitatum Reliquias, & Pa | tronos, maxime pro Tunica domini | inconsutili Editus . | Holzschnitt, künstlerische Darstellung, besser als in den frühern Ausgaben dieses Schriftchens, Christus am Kreuze, unten Maria und Johannes ähnlich dem Canonbilde eines Missale's. In der Zierleiste rechts zwei weibliche Figuren, die untere St. Helena mit dem Kreuze in der Hand, in der linken Zierleiste drei weibliche Personen in Ordenstracht, unter der Kreuzigung eine weitere Randleiste. Cölner Schule. Rückseite des Titels Brief des Herausgebers Bruder Johann Scheckmann zu St. Maximin bei Trier an den Theologieprofessor Johannes Enen. Zeile 1 des Titels in Schoeffers grosser Psaltertype de 1457.

Blatt 2 Vorseite (Signatur A_2): (V)Rbem Treberim Belgice Gallie Me | tropolim cōdidere atqz habuere initio Asirii Pris⸗ | über die Gründung Triers handelnd und Geschichtliches über Trier, die Auffindung des Rocks Christi und dessen Wunderkraft gebend. Schliesst Blatt 8 Vorseite Zeile 13: talia Amen.

Quarto, 8 Blätter mit Signatur A_2 — B_4 zu 36 Zeilen. O. J. (1512).

Trier Stadtbibliothek (aus Kloster Bitburg. G. B. IV, 651. G.), München Hofbibliothek, Cöln Stadtbibliothek, Paulini'sche Bibliothek zu Münster i. W.

Centralblatt f. B. IV (1887), S. 485—486 aber fälschlich Ivo Schoeffer zugeschrieben. — Ibidem VI (1889), S. 460 mit gleichem Fehler. — Studien aus dem Benedictinerorden VIII (1887), S. 352—353 nach Exemplar der Trierer Stadtbibliothek Nr. 302 von sieben Blättern.

9. ROmischer keyserlicher Ma⸗ | iestat vnd gemeiner Stende | des Reichs Abscheid vff | dem Reichstag zu | Collen . Anno . | XV^c . XII . | vffgericht . | Mit Titelholzschnitt.

Folio, 4 Blätter + leerem Schlussblatt. O. J. Erste Auflage des Cölner Reichstagsabschieds. [1])

Augsburg Stadtbibliothek.

Weller, repert. n. 665 (fehlt im typographischen Register). — Muther, Bücherillustration I, S. 250, 1731.

10. ROmischer keyserlicher Maiestat | vnd gemeiner Stende des Reichs vfsatzung vnnd ordnung | vff dem Reichstag zu Collen. Anno XV^{c}. XII . vffgericht . | Mit grossem Titelholzschnitt. [2])

Am Ende: zu Collenn auff den Sechsundzweintzigistenn tag des monats Augusti, Nach Cristi gepurt Fünfftzehenhundert vnnd im zwölfftenn, Vnnser Reiche ꝛc.

Folio, 11 Blätter + leerem Schlussblatt. O. J

Augsburg Stadtbibl., germanisches Museum in Nürnberg.

Weller, repert. n. 664 (fehlt im Register). Supplement I, S. 55.

1515.

11. Vlrichi de Hutten equitis Germani in miserabilem Joannis de Hutten gentilis sui interitum deploratio.

O. J. (1515).

Der Druck gehört J. Schoeffer an, da sich in demselben der gleiche Holzschnitt (Ermordung des Hans v. Hutten) wie im Phalarismus Huttens (Mainz 1517) findet.

Quelle: Unbekannt.

Böcking, opera Hutteni III, 401 mit Facsimile. IV, 1.

12. Vlrichi de Hutten equitis Germani in Vlrichum Wirtenpergensem orationes quinque. O. J.

Auch in dieser Ausgabe befindet sich dieser Holzschnitt.

Quelle: Unbekannt.

Böcking, opera Hutteni V, 1.

1516.

13. Defensio Joānis | Pepericorni . cōtra famosas 7 crimina | les obscuroꝝ viroꝝ epl'as ꝛc. O. J.

Die Urheberschaft J. Schoeffers für diesen Druck beweist eine handschriftliche Notiz, welche Böcking mittheilte: Impressus etiam est Moguntie libellus contra maleficum auctore Vlrico Hutteno igne exustum, in cuius prefatione et mihi et prosapie mee immerito maledicitur. Tanta nunc est quorundam prohdolor! pseudo christianorum levitas, tantaque orthodoxe fidei degenerans audacia ꝛc.

---

1) Eine andere Ausgabe bei Panzer, Annalen I, 342 n. 721 gehört wohl ebenfalls J. Schoeffer an.

2) Die Nummern 719—720 bei Panzer I, 342 scheinen andere Ausgaben als obige zu sein, da die Bogenangabe zu obiger Angabe mit 12 Blatt nicht passt.

Format?
Quelle: Unbekannt.
Böcking, opera Hutteni III, 344. — Maii, vita Reuchlini S. 256. — Freytag, apparatus litterarius II, 1187.

1517.

14. Lindenblättchen PHALA | RISMVS DIALO | GVS HVTTE | NICVS . | Lindenblättchen | APVD AVREAM | MOGVNTIAM . | Lindenblättchen | Auf der Rückseite des Titels beginnt die Schrift.

Am Ende: FINIS PHALARIS | MI HVVTENICI | [1]) IACTA EST ALEA . |

Kleinoctavo, 7 n. gez. Blätter, Antiquatype 2. O. J.

Darmstadt (D $\frac{4597}{60}$), Haag kön. Bibliothek.

Böcking, opera Hutteni I, 17* n. 4. — Wohl die von Panzer IX, 116 n. 105 angeführte Ausgabe. — Panzer, Hutten S. 27. — Vgl. Böcking, opera Hutteni I, 225 n. 115. — Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. Neue Folge. IV (1869), S. 62 u. 67. — Goedeke, Grundriss I, 210.

15. Lindenblättchen HOC IN VOLV | MINE HAEC CONTINENTVR | VLRICHI HVTTENI EQV . | Super interfectione propinqui sui Joannis Hut- | teni Equ . Deploratio . | Ad Ludouichum Huttenum super interemptio | ne filij Consolatoria . | In Vlrichum Vuirtenpergensem orationes V . | In eundem Dialogus, cui titulus Phalarismus . | Apologia pro Phalarismo, & aliquot ad amicos | epistolae . | Ad Franciscum Galliarum regem epistola ne | causam Vuirtenpergeñ . tueatur exhortatoria . | Ad lectorem . | Res est noua, res est atrox, & horrenda, dispeream | nisi legisse uoles. Vale . | Auf der Rückseite des Titels Verse Ulrichs von Hutten an den Leser. Blatt 18 Vorseite das Datum: Steckelbergk Calendis Augusti und Blatt 18 Rückseite der bekannte Holzschnitt: Ermordung des Hans von Hutten im Walde, wie in andern Drucken J. Schoeffers. Auf der Rückseite des letzten Blatts Huttens Brustbild in Holzschnitt wie in andern Drucken J. Schoeffers.

Quarto, 84 n. gez. Blätter, Antiquatype 2. O. J.

Mainz Stadtbibliothek.

Böcking, opera Hutteni I, 45. Böcking besass ein Exemplar dieses Druckes mit dem handschriftlichen Eintrage: ‚Pro venerabilissimo viro domino Conrado Pewtinger à Joanne Schoeffer calcographo Moguntinensi.'

16. Lindenblättchen VLRICHI | HVTTENI AD PRINCI= | PES GERMANOS VT | BELLVM TVRCIS | INFERANT | EXHORTATORIA . | Lindenblättchen | INSVNT quae priori editione ex= | empta

1) So der Druck; diesen Druckfehler giebt Böcking I, 17* n. 4 nicht an, da er vielleicht nicht in dem von ihm benutzten Exemplar sich vorfand.

erant, uide & adficieris . | APVD AVREAM MO | GVNTIAM . | Lindenblättchen | Rückseite des Titels leer. Blatt 2 Vorseite bis 3 Rückseite enthält Huttens Vorwort an Chunrad Peutinger mit dem Datum: Mainz Calen. Junii anno post . M . D . XVIII.

Blatt 44 Vorseite: Lindenblättchen VLRICHI | DE HVTTEN EQVITIS | ad Germanos suos, Exhortatorium . |

Blatt 45 Vorseite: VLRICHVS HVTTENVS | liberis omnibus ac uere Germanis S. Hierauf Verzeichniss der Errata.

Kleinoctavo, 46 n. gez. Blätter Antiquatype 2 für den Text, die Schlussschrift in kleinerer Antiquatype. O. J.

Darmstadt (M $\frac{954}{2}$).

Panzer, annales VII n. 32. — Panzer, Hutten S. 55. — Böcking, opera Hutteni I, 33. — Schaab, Geschichte I. n. 122.

17. EPISTOLA AD ILLVSTREM VI | RVM HERMANNVM DE NEV | VENAR COMITEM HVTTE | NIANA, QVA CONTRA | CAPNIONIS AEMVLOS | CONFIRMATVR . | Auf der Rückseite des Titels beginnt der Brief Ulrichs von Hutten, datirt Mainz VII nonas Apriles. (!)

Quarto, 4 Blätter, deren letztes leer. O. J. [1])

Quelle: Unbekannt.

Böcking, opera Hutteni I, 20 n. I.

1519.

18. Lindenblättchen FEBRIS . Lindenblättchen | DIALOGVS | HVTTE | NI - | CVS | Lindenblättchen |

Am Ende Blatt 4 Vorseite: FEBRIS DIALOGI FINIS . | Mense FEBR . An . MDXIX . | Rückseite dieses Blattes leer.

Quarto, 4 Blätter. O. J.

Quelle: Unbekannt.

Böcking, opera Hutteni I, 36—37. Ueber diese Schrift Huttens dessen Brief an Arnold Glauburger in Frankfurt a. M. Mainz 26. Juli (1519) bei Böcking a. a. O. I. 286. Jedenfalls erste Mainzer Auflage dieser Schrift.

19. Lindenblättchen FEBRIS Lindenblättchen | DIALOGVS HVT= | TENICVS . | Lindenblättchen | EIVSDEM HVT . | PROGNO | sticon ad Leonem X . Pont. Max . | carmine heroico . | Rückseite leer.

Am Ende: FINIS | APVD AVREAM MO | GVNTIAM . | Lindenblättchen | Rückseite des Blattes leer.

Octavo. 8 Blätter. O. J.

1) Ueber den Adressaten des Briefs, den Grafen Hermann von Neuenahr Domprobst und Kanzler der Universität zu Cöln † 1530, siehe: A. J. Weidenbach, die Grafen von Are, Hochstaden, Nurburg und Neuenare. Bonn 1845. S. 117. — Hermann war das Haupt des humanistisch gesinnten Adels des Erzstifts Köln.

Quelle: Unbekannt.
Böcking, opera Hutteni I, 37.

20. Lindenblättchen HOC IN VOLV | MINE HAEC CONTINENTVR | VLRICHI HVTTENI EQV. | Super interfectione propinqui sui Joannis Hut- | teni Equ. Deploratio. [1]) | Ad Ludouichum Huttenum super interemptio | ne filij Consolatoria. | In Vlrichum Vuirtenpergensem orationes V. | In eundem Dialogus, cui titulus Phalarismus. | Apologia pro Phalarismo, & aliquot ad amicos | epistolae. | Ad Franciscum Galliarum regem epistola ne | causam Vuirtenpergeñ. tueatur exhortatoria. Ad lectorem. | Res est noua, res est atrox, & horrenda, dispeream ; nisi legisse uoles. Vale. | Auf der Rückseite Ulrichs v. Hutten Gedicht ad lectorem. [2])

Am Ende: HOC VLRICHI DE | HVTTEN EQVIT. | GER. INVECTI | VARVM | CVM ALIIS QVI- | BVSDAM IN TY | RANNVM VVIR | TENPERGEN | SEM OPVS | EXCVSVM IN AR | CE STEKEL- | BERK AN. | M. D. XIX. MENSE | VII BRI. | Rückseite leer. [3])

Quarto, 106 Blätter, Antiquatype 2, mit Initialen und dem Holzschnitt: Ermordung des Hans von Hutten im Walde (Facsimile davon in Böcking), sowie Ulrichs v. Hutten Bildniss auf Blatt 18 Rückseite, wahrscheinlich von Schäufelein gestochen. O. J. Zweite Mainzer Auflage.

Darmstadt (B 1269), Sammlung Klemm Leipzig.

Klemm, Catalog n. 74. — Böcking, opera Hutteni I, 45. Böcking besass ein Exemplar mit der handschriftlichen Widmung: Pro venerabilissimo viro domino Conrado Pewtinger à Joanne Schoeffer calcographo Moguntinensi. — Catalog Antiquariat Cohn-Berlin CLXIV. n. 555. — Goedeke, Grundriss I, 210.

1520.

21. HVLDERI | CHI HVTTENI EQ. GERM. | DIALOGI. | FORTVNA. | Febris prima. | Febris secunda | Trias Romana. | Inspicientes. | M H |

1) Klemms Exemplar hat hier den Druckfehler: deproratio, was auf verschiedenen Satz, keine verschiedene Auflage schliessen lässt.

2) In Klemms Exemplar ist die Rückseite leer geblieben.

3) Auch dieser Druck gehört Johann Schoeffer zu. Die Type derselben ist die Johanns; die handschriftliche Widmung an Peutinger erachte ich jedoch nicht für einen zwingenden Beweis, dass Johann Schoeffer die Schrift auch druckte. Die Angabe des fingirten Druckorts Steckelberg erfolgte wohl aus Vorsicht und hat keine andere Bedeutung als diese. Andere Drucke mit dem Druckorte Steckelberg schreibe ich Johann Schoeffer nicht zu, da keine Typengleichheit vorhanden, muss aber auch die Annahme, als habe Franz von Sickingen eine eigene Druckerei auf Ebernburg oder Landstuhl besessen, welche namentlich von Strauss, Ulrich von Hutten vertreten, zurückweisen. Bei der Einnahme der Burgen des Franz von Sickingen 1523 fand sich nichts Derartiges vor, auch mangelt in den Acten und Rechnungen des Archivs der edlen Familie von Sickingen darüber jeder Anhaltepunct. Diese Schriften sind anderwärts gedruckt, vermuthlich zu Strassburg.

Quarto, 72 Blätter, deren letztes leer. O. J.

Quelle: Unbekannt.

Böcking, opera Hutteni I, 49, hält diesen Druck für ein Erzeugniss J. Schoeffers für Hupfuff in Strassburg hergestellt.

22. Epistola Ulri= | chi de Hutten | Equitis, Ad D, Martinum Lu= | therum Theologum. |

Am Ende: Mogūt. | raptim. II. Nonas Junij Anno M. D. XX. Melanchthonē | saluta & Facchum, ac bonos istic omnes, Iterumqz Vale. |

Quarto, 2 Blätter.[1])

Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibliothek (Hc 643 misc. 12).

23. Hoc in libello haec continentur: | VLRICHI | DE Hutten, Equitis Germani, ad | Carolum Imperatorē, adver= | sus intentatam sibi a Ro | manistis vim & in | iuriam, | Conquestio. | . · . | Eiusdem alia ad Principes, ac viros Germa= | niae, de eadem re conquestio. | Eiusdem ad Albertum Brandepurgeñ, & | Friderichu Saxonum Ducem, Prin= | cipes Electores, aliaeqz ad alias | Epistolae. | IACTA EST ALEA | (ohne Schlusspunct). Rückseite des Titels leer.

Auf der Vorseite des letzten Blatts Holzschnitt: Brustbild Ulrichs von Hutten von einem Kranz umgeben.

Quarto, 24 n. gez. Blätter, Antiquatype 2. O. J.

Darmstadt (O $\frac{4909}{20}$).

Böcking, opera Hutteni I, 57 n. 3. — Bibliotheca Haeberliniana IV, S. 303 n. 5965. — Panzer, Hutten S. 132 n. 3.

24. Ein Clagschrift des Hochberům | ten vnd Ernuestē herrn Vlrichs vō Hutten | gekröneten Poeten vñ Orator an alle stend | Deütscher nation, Wie vnformlicher | weise vñ gätz geschwind, vnersůcht | oder erfordert einiges rechtēs. | Er mit eignem tyrānischē | gewalt, vō dem Ro= | manistē, an leib, | eer, vnd gůt, | beschwert | vñ benö | tiget | wer | de | . · . |

Ein grosses dingk ist die warheit, vnd | starck über alle . iii . Esdrę . iiii . | Rückseite des Titels leer.

Quarto, 9 n. gez. Blätter + leerem Schlussblatt. O. J. Blatt 9 Vorseite steht ein Datum: 1520. Schwabacher Type J. Schoeffers.

Darmstadt (O $\frac{4909}{22}$).

Böcking, opera Hutteni I, 61 n. a[1]. Abdruck der Schrift ebenda I, 405—419.

---

1) Mittheilung (als Schoefferscher Druck aber mit einem Fragezeichen) aus Wernigerode.

25. [C]lag vnd vor= | manūg gegē dem über | mässigen vnchristlichen gewalt des | Bapstes zů Rom, vnd der vngeist= | lichen geistlichen. Durch herrn Vl | richen vō Hutten, Poeten, vnd Orator der gantzē | Christenheit, vnd zůuoran dem Vatterland Teüt= | scher Nation zů nutz vnd gůt, Von wegen ge= | meiner beschwernüss, vnd auch seiner eige= | nen notdurfft, In reimens weise be | schriben. | Iacta est alea. | Ich habs gewagt. | Hand, Lindenblatt, Hand | Rückseite des Titels leer. Blatt 2 Vorseite beginnt die Schrift.

Quarto, 25 n. gez. Blätter + leerem Schlussblatt. Schwabacher Type J. Schoeffers. O. J.

Darmstadt (J 3241).

Böcking I, 66, 3. — Goedeke, Grundriss I, 212. — Huttens sämmtliche Werke, herausgegeben von E. Münch. Berlin 1821—1825. V, S. 59 (Abdruck). — Gervinus, Handbuch der poetischen Nationalliteratur. Leipzig 1844. S. 114—115. — H. Kurz, Geschichte der deutschen Literatur. II. Auflage. II. Band S. 55 (nebst Abdruck des Schlusses der Schrift).

26. Eine Satzvariante bei Böcking, opera Hutteni I, 66, 2 (1520).

27. INTIMATIO ERPHURDIANA Pro Martino Luthero.

O. O. u. J. aber mit Johann Schoeffers Druckermarke (Mainz, 1520).

Quarto, 1 Bogen.

Quelle: Unbekannt.

Neudruck in Riederer, eine überaus seltene Reformationsurkunde Intimatio Erphurdiana pro Martino Luthero. Altdorf 1701. Quarto. vgl. Kampschulte, Geschichte der Universität Erfurt. II, S. 39 und 41 Note. Die Schrift ist jedenfalls von Lehrern der Erfurter Hochschule herausgegeben und ergriff Parthei gegen die Bulle Papsts Leo X. vom 15. Juni 1520, welche 41 Lehrsätze Luthers verwarf und deren Vernichtung anordnete. Schoeffer druckte diese Schrift für wen und wie veranlasst, ist unbekannt.

Die Intimatio erschien auch deutsch unter dem Titel: Intimation der hochberüempten Universitet Erdfurt, in Mart. Luther, durch Wolffgangum Rusen verteutschet. Quarto, 4 Blätter, deren letztes leer. O. O. u. J. und F. (1521). Ob Schoeffer auch diese Schrift druckte, steht dahin. Weller, repertorium n. 1935.

Auf die Verbrennung der Schriften Luthers schrieb Ulrich von Hutten unter dem Pseudonym Udelo Cymber Cusanus die epistola de exustione librorum Lutheri et monachorum Dominicanae factionis nequitia, ad Germaniae proceres, et cives. O. O. u. J. u. F. (1520) 8 Blätter Quarto.

Am Ende der Schrift steht: In Portentosum Romani Pontificis ministrum, sub ovino tegmine rapacissimum lupum occultantem Hieronymum Alexandrum M. Lutheri discipulus. Das Ganze ist in Form eines Gedichtes und ergriff Parthei gegen den Papst und die Verbrennung der Bücher Luthers. Vgl. Panzer, Annales IX, S. 194 u. 355.

Vogel, E. G., bibliotheca biographica Lutherana. Uebersicht der gedruckten M. Luther betreffenden biographischen Schriften. Halle 1851. 442. — Weller, Index pseudonymorum. S 252.

Welche der bei Johann Schoeffer gedruckten Schriften Ulrichs von Hutten den Zorn Papsts Leo X. erregte, dass derselbe an Kurfürst Albrecht von Mainz sich wendete, steht nicht fest. In Betracht kommen nur die Drucke Johann Schoeffers des Jahres 1519 und theilweise 1520. Albrecht antwortete dem Papste in einem Briefe O. D. (Juli 1520?): postquam eram certior factus de libello, quem scripsit in reverendissimum cardinalem s. Sixti, deinde ex Magdeburgensi dioecesi Moguntiam reversus cognovi abominanda quaedam ab eodem illic publicata et excusa a cive quodam Moguntino. (Böcking opera Hutteni I, 364 und May, Albrecht II. Kurfürst von Mainz I, 89 der Beilagen.) Ob die Intimatio diese Schrift ist, möchte ich bezweifeln, da Hutten an derselben jedenfalls keinen Antheil hatte, es muss eine gegen den Cardinal s. Sixtus gerichtete Schrift gewesen sein, die Hutten selbst herausgab. Die Entscheidung dieser Frage muss der Zukunft vorbehalten bleiben. Auf der andern Seite steht nicht einmal fest, ob der civis Moguntinus Johann Schoeffer war, ebenso gut kann dessen Bruder Peter Schoeffer II der Urheber der Sache gewesen sein, wenn auch bei dem Verkehre Johann Schoeffers mit Ulrich von Hutten die Wahrscheinlichkeit auch hier für dessen Urheberschaft spricht.

28. Romischer kayserlicher | Maiestat Regiment: Camergericht: Landt= | fridt vnnd Abschiedt vff dem Reichs | tag zu Wormbs . Anno M v[c] | XXj . beschlossen vñ vffgericht . | Cum Priuilegio speciali | Imperatoris Caroli . v . |

Am Ende: Geben vnd geschehen vff des heyligen Reichsstag zu Wormbs, am sechssundzwentzigsten tag des Monats May . Anno dñi Millesimo Quingentesimo Vicesimoprimo . |

Folio, 8 Blätter. O. J.

Freiburg i. B. Univ.-Bibl., Rudolstadt.

Weller, repert. n. 1676. Supplement I, S. 55. — Catalog Antiquariat Rosenthal XXXVIII, n. 1406. Preis 15 M.

29. Romischer kayserlicher | Maiestat Abschiedt auff dem Reichs | tag zu Wormbs . ꝛc . Anno . | M . v[c] XXj . | Cum priuilegio speciali | Imperatoris Caroli . v . |

Am Ende: Geben vñ beschehen auff des heyli= | gen Reichsstag zu Wormbs, am sechs vñ zwentzigsten tag des Funfftzehenhunbert [1]) vnd eynundzwentzigsten jaren.

Folio, 8 Blätter. O. J.

Freiburg i. B. Univ.-Bibl., Rudolstadt.

Weller, repert. n. 1682. Supplement I, S. 55.

---

1) So der Druck.

30. ROmischer kayserlicher | Maiestat Abschiedt | auff dem Reichstag | zu Worms ꝛc . | Anno . M vᶜ | XXI . | Cum Priuilegio speciali | Imperatoris Caroli . v . |

Folio, 8 n. gez. Blätter, Schwabacher Type wie in der datirten Ausgabe 1521. Der Titel in Psaltertype, die zwei letzten Zeilen desselben kleine Missaltype. Vom gleichen Datum wie Weller, repert. n. 1680. O. J.

Darmstadt (M 2839/20), Mainz Stadtbibliothek (zwei Exemplare), Freiburg i. B. Univ.-Bibl., Augsburg Stadtbibl., München Hofbibl., germanisches Museum in Nürnberg, Stadtbibl. in St. Gallen.

Weller, repert. n. 1681. Supplement I, S. 53. — Schaab I, 566 n. 135. — Mozler n. 377. — Panzer, Annalen I, n. 1232.

31. Lantfryd durch kayser | Carol den funfften [1]) vff | dem Reichstag zu | worms Anno ꝛc . | M . vᶜ . XXJ . | auffgericht . | Rückseite des Titels leer.

Folio, 8 Blätter, kleinerer Druck als n. 1678 bei Weller, repert. O. J.

Freiburg i. B. Univ.-Bibl.

Weller, repert. n. 1679.

32. Herr Erasmus von Roterdam | verteutschte auszlegūg über | disen spruch Christi vnsers Herrñ | Matthei am dreyundzweintzigsten | Capittel, vonn den Phariseyerñ, | Sie thun alle jre werck, | das sie von den menschen | gesehen werden, Vnd breyten | jr gebottzedeln ausz . | Vom heyltumb ꝛc . . . . | Mit Titeleinfassung wie in dem Drucke: Panzer, Annalen n. 1120.

Am Ende: M . vᶜ xxj . |

Quarto, 3 Blätter + leerem Schlussblatt. Schwabacher Type.

Haag kön. Bibliothek.

Panzer, Annalen II, 1121 (hält diesen Druck für ein Erzeugniss Secers in Hagenau). — Bibliotheca Haeberliniana IV, n. 5872. [2])

33. Herr Erasmus von Ro | terdam | verteutscht ausslegung, | über das, göttlich tröstlich wort | vnsers lieben Herrñ vnnd selig= | machers Christi, Nement auff | euch mein Joch, vnd ler= | nent von mir. [3])

Am Ende: M . vᶜ . xxj . | Mit Titeleinfassung, worin J. Schoeffers Signet, wie Panzer, Annalen n. 1120.

---

1) So der Druck.

2) Eine andere Ausgabe ist: Herr . . . . | verteütsch | te auszlegung über disen spruch | Christi vnsers Herrñ, Matthei | am dreyundzwentzigsten Capi . | von den Phariseyeren . | Sie thun alle jre wer - | ck . das sie von den mē | schen gesehen werdē . | vnd breyten jr gebottzedeln vsz . | Von heyltumb etc. | O O. 1521. Quarto, 3 Blätter mit Titeleinfassung. Bibliotheca Haeberliniana IV, S. 295 n. 5871. Fehlt in den Annalen Panzers und dem repertorium Wellers.

3) Mittheilung aus Jena.

Kleinquarto, 4 Blätter.
Leipzig Sammlung Klemm, Jena Univ.-Bibl.
Panzer, Annalen n. 1122. — Klemm, Catalog S. 49 n. 81.

34. Herr Erasmus von Ro= | terdam verteutschte auszlegũg über sant Hieronymus Allegation, was | gůts die Philosophi in der heyligen schrifft schaffen . · . | ¶ Vnd über disz wort Christi Mat= | thei am sechtzehendẽ Capittel, Du | bist petrus, vnd vff disen | felsz. ꝛc . | ¶ Auch über disze wort Joannis . | Luce am drittẽ Capittel, Jr solt | niemants das sein mit ge | walt abdringen . ꝛc . | M . v^c . XXI . | Mit Titeleinfassung.

Quarto, 4 Blätter. O. J. 1)
Jena Univ.-Bibliothek. 2)
Weller, repert. n. 1748. — Bibliotheca Haeberliniana IV, S. 295 n. 5869.

35. Herr Erasmus von Ro= | terdams verteutschte auszlegung, über diese wort sant Pauls zů den | von Corinth, in der ersten Epistel am Vierzeheuden Capitel, Ich | will lieber in meinem ge= | mut funff wort in der kir | chen reden andere zuunter- | weysen, dann zehentau= | sent wort mit der zungen . | ¶ Von Gesang . | Mit Titeleinfassung.
Am Ende: M . v^c . XXj . |
Quarto, 3 Blätter + leerem Schlussblatt. O. J.
Jena Univ.-Bibl. 3)
Bibliotheca Haeberliniana IV, n. 5873. — Panzer, Annalen II n. 1120 (giebt fälschlich 3 Bogen statt drei Blatt an und hält den Druck für ein Erzeugniss Hans Secers in Hagenau, da er das in der Titelbordüre jedenfalls vorhandene Monogramm J S für Johann Secer und nicht Johann Schoeffer gehalten haben mag).

36. Die verteutscht Epistel | Herrñ Erasmus von Roterdam, | vor seinem handtbüchlein von | dem Christlichen Ritter, | mit vil Christlichen | vnterweysung | getziert . | M . v^c . xxj . |
Am Ende: M . v^c . xxj . |
Kleinquarto, 22 Blätter, deren letztes leer. Schwabacher Type. Mit Titeleinfassung wie in Nr. 51 (Das Sprüchwort). Uebersetzung Spalatins aus des Erasmus von Roterdam Enchiridion militis Christiani mit Vorwort Spalatins an Bernhard von Hirssfeld.
Leipzig Sammlung Klemm.
Panzer, Annalen n. 1116 (hält diesen Druck für ein Erzeugniss Secers in Hagenau, da er auch hier den falschen Schluss aus dem Monogramm I S für diesen Drucker und nicht J. Schoeffer gezogen

1) Eine andere Ausgabe ist O. O. 1521 bei Weller, repert. n. 1749. — Bibliotheca Haeberliniana IV n. 2870.
2) Mittheilung aus Jena.
3) Mittheilung aus Jena.

haben mag). — Klemm, Catalog n. 78. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, 8.

1522.

37. PARA | CLESIS, ID | est, adhortatio ad sanctissi= | mū ac saluberrimū Christia | nae Philosophiae studiū, ut | uidelicet euangelicis ac Apo | stolicis literis legendis, si nō | sola, saltem prima cura tri= | buatur, Autore Des. Erasmo | Roter. Moguntie. An. 1521. |

Am Ende: PARACELSEOS, ID EST, ADHORTATIO= | NIS AD CHRISTIANAE PHILOSO= | PHIAE STVDIVM, AVTORE | ERASMO ROTER. | FINIS. | AVGVSTAE VINDELICOR= | VM. ANNO. M. | D. XXII. | [1])

Quarto.

München Hofbibl., Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibl.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 153. — Panzer, annales VII, n. 46 (giebt als Format Octavo und als Schlussschrift: Moguntiae ex officina Joannis Schoeffer MDXXI an). — Schaab, Geschichte I, n. 137.

1523.

38. VLRICHI AB HVTTEN | Cum Erasmo Roterodamo, pres- | bytero, theologo, | EXPOSTVLATIO | A priore deprauа= | tione uindicata iam. | OTHONIS BRVNFELSII | Pro Vlricho Hutteno defuncto, ad | Erasmi Rotero. Spongiam, | RESPONSIO. | Holzschnitt: Brustbild Ulrichs von Hutten. Rückseite des Titels leer.

Blatt 2 Vorseite beginnt die Schrift.

Am Ende Holzschnitt: Brustbild des Erasmus von Roterdam und: Stultus factus est omnis homo à scientia, Jere. Verbum autē Domini manet in aeternum. | . · . | .

Duodez, 68 n. gez. Blätter, Antiquacursiv J. Schoeffers. O. J.

Darmstadt (O 4382/7).

Böcking, opera Hutteni I, 82. — Murr, memorabilia bibliothecarum Norimbergensium II, 301 n. 14. — Schunk, Beiträge zur Mainzer Geschichte III, 138.

1526.

39. Friderici | Nauseae Blancicampiani | Doct. Inclytae Ecclesiae Moguntinae | Divini verbi Conciona= | toris in com | munes aliquot Euan | geliorum locos, Homiliae. | 2. Ad Corinthios 2. | Non sumus

---

1) Mittheilung in obiger Form aus München. Wie sich der Titel zu der Schlussschrift und Panzers Angabe verhält, ist unklar. Eine deutsche Ausgabe ist: Erasmi Roteroda | mi Paraclesis Teütscht wie | ein teürberlich vnaus- | sprechlich schatz vnd | kleynet sey das | Euangelium | vnnd heilig | wort Got | tes. | O. O. u. J. (Basel, A. Cratander 1520). Quarto, 16 Blätter, deren letztes leer. Mit Titeleinfassung, in deren Ecken die Attribute der Evangelisten. Weller, repert. n. 1362 giebt fälschlich 13 Blatt an. Bibliotheca Haeberliniana IV, 295 n. 5868.

sicut plurimi, adulterantes verbum dei, | sed ex synceritate, sicut ex deo coram deo in Chri= | sto loquimur . | Anno M . D . XXVI . |

Am Ende: HOMILIARVM QVARVNDAM | Friderici Nauseae Blancicampiani Finis . | Moguntiae . An . M . D . XXVI . | Hierauf einige Erratula.

Octavo, 2 + 96 Blätter. 1)

München Hofbibliothek.

Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 156. — Panzer, annales VII, n. 76. — Schaab I, n. 176. — Schunk, Beiträge zur Mainzer Geschichte III. S. 145.

1527.

40. Lindenblättchen FRIDERICI NAV | SEAE BLANCICAMPIANI INCLY | tae ecclesiae Moguntinae diuini uerbi concio | natoris in annum Jubileum oratio . | ἐπαινετική . | Auf der Rückseite des Titels Widmung Nausea's an Jo. Monster Weihbischof (episcopus Vicecomponensis) zu Mainz: Moguntiae, Nono Cl. Junias Anno ꝛc . M . D . XXVII.

Quarto, 4 n. gez. Blätter. O. O. u. J.

Darmstadt (W $\frac{5319}{450}$) und Mainz Stadtbibl. (zwei Exemplare).

1529.

41. ABschidt des | Reichstags zu Speyer Anno | M . D . XXIX . | Sampt der keiserlichen Constitucion Wie | gebrüder oder schwister kynder jres verstorben Vatter oder | mŭtter brŭder oder schwester Erbschafft vnder sich theylen | sollen . | Vnd einem Keyserlichen Mandat der Widertauffer halber | aussgangen . Holzschnitt: Wappen des deutschen Reichs und Böhmens neben einander, wie öfter in J. Schoeffers Drucken | Cum gratia et priuilegio | Imperiali | (ohne Schlusspunct). Auf der Rückseite des Titels Urkunde Kaiser Karls V. Speier den 22. April 1529.2) Auf Blatt 2 Vorseite der Abschied. Blatt 18 Vor= seite: Getruckt zŭ Mentz | (ohne Schlusspunct) Rückseite leer.

1) Mittheilung aus München.

2) Dieses Druckprivileg ist nicht Johann Schoeffer, sondern Mattheus Awerbach von Aschaffenburg ertheilt. Die Worte des Kaisers Titelrückseite Zeile 8 sind: Das wír vnserm vñ | des reichs liebē getrewē Matheysen Awerbach vō Aschaffen= | burg den Abschidt jtz gehaltē reichs tags zŭ Speyer in Druck | zu bringē beuelhē lassen habē ꝛc. s. Klemm Catalog S. 58. Klemm macht daraus einen bislang unbekannten Buchdrucker, der bei Schoeffer diesen Druck besorgen liess. Auerbach spielte aber nur die Rolle eines Verlags für diesen Reichstagsabschied, den er bei Schoeffer drucken liess. Wenn die Type der beiden andern von ihm gelieferten Verlagsartikel (= Klemm n. 102 und 103) eine andere als die in obiger Ausgabe ist, so hat Awerbach letztere bei einem andern Buchdrucker drucken lassen und nicht bei Schoeffer. Ob Awerbach in Mainz wohnte, steht nicht fest.

Folio, 18 n. gez. Blätter, Titel und Ueberschriften im Text in Theuerdanktype, Text Schwabacher Type. O. J.

Mainz Stadtbibliothek (* W 13[a]), Haag kön. Bibliothek, Leipzig Sammlung Klemm.

Klemm, Catalog S. 57—58. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 159. — Schaab I, n. 186.

1530.

42. Friderici Nauseae Blancicampiani — Tres Evangelicae veritatis homiliarum Centuriae . Ad Christianae pietatis augmentum et decus. Ad Albertum, Episcop. Magdeb. Electorem Moguntiae 1530 . sub tempore Comitiorum Imper. in Augusta Vindelicia.

Folio. O. J.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, annales VII, n. 90. — von der Haardt, historia reformat. litter. I, 265. — Metzner, Nausea S. 31 kennt eine Ausgabe Cöln, Quentel, 1530.

43. Friderici Nauseae Blancicampiani L. L. Doct. ecclesiastae Moguntini ad Carolum V. Imp. Aug. ꝛc . ac L. Campegium Card. apostolicum a latere legatum ꝛc . nuper Moguntiam ingredien . Oratio . Anno MDXXX.[1])

Octavo. O. J.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, annal. IX, 540 n. 90[b]. — Bibliotheca Scheurl. — Metzner, Nausea S. 35. — Schaab I, n. 196.

IV. Undatirbare Drucke.

44. Gerichts ordnung der | graueschafft | Nassaw ꝛc. |

Auf der Rückseite des Titels Vorwort des Wilhelm Graf zu Nassaw, zu Katzenelnbogen und Diez, Ludwig Graf zu Nassau-Saarbrücken und Philips Graf zu Nassau-Wiesbaden-Idstein. O. D.

Blatt 2 Vorseite beginnt die Ordnung.[2])

1) Am 11. December 1530 kam Kaiser Karl V. mit dem Erzherzog Ferdinand in Mainz auf der Reise zur römischen Königswahl nach Cöln an und blieb bis zum 13. December in Mainz. Nausea hielt die Begrüssungsrede, deren Druck noch im December 1530 erfolgte. (Vgl. Das Tagebuch des Canonicus Wolffgang Königstein am Liebfrauenstift zu Frankfurt a. M. ed. Steitz. Frankfurt a. M. 1876 S. 174—175.)

2) Dieselbe ist wieder abgedruckt in: E. Münch, Geschichte des Hauses Nassau-Oranien. III. Aachen und Leipzig 1833. S. 335—365. — Das Druckjahr dürfte um 1528—1530 fallen, um die Verhältnisse nach dem Bauernkriege auf strengerer Grundlage zu behandeln. Mitherausgeber war Philipp von Nassau-Wiesbaden genannt der Altherr (1511—1558). Vgl. F. W. E. Roth, Geschichte von Wiesbaden S. 97 und 100.

Folio, 12 n. gez. Blätter, Titel in Psaltertype, Text Schwabacher Type, die Ueberschriften im Texte kleine Missaltype. O. J.

Darmstadt (Y $\frac{1829}{80}$), Haag kön. Bibliothek, Wiesbaden kön. Landesbibl.

45. Breviarium Moguntinum.
O. J.
Quarto (?).
Giessen Univ.-Bibl.
Eine Beschreibung von Dr. Falk steht im Centralblatt f. Bibl. 1887, S. 387.

V. Unächte oder zweifelhafte Drucke Johann Schoeffers.

1. Ob ein Mann ein eelich Weib nehmen dörfe oder nicht. Bey hanns Schoyffer 1495. Octavo.
Bibliotheca Krafftiana misc. 8 n. 6. — Panzer, Annalen I, 218. — Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 129. — Meusel, hist. literar. bibliograph. Magazin I, 116. — Zapf, Mainzer Buchdruckergeschichte S. 116.
Eine Verwechslung Johann Schoeffers mit Hanns Schäffler in Ulm.

2. Breviarium Moguntinum. Moguntiae MDXI.
Quarto.
Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 144. — Panzer, Annales VII, n. 18. — Fehlt in Dr. Falks Zusammenstellung der Mainzer Breviere im Centralblatt f. Bibl. 1887 S. 382 und bleibt als Erzeugniss Johann Schoeffers wie als Ausgabe überhaupt zweifelhaft.

3. Dictis Cretensis vnd Darii Phrygii wahrhaftige Histori vnd Beschreibung von dem Troianischen krieg vnd Zerstörung der Stadt Troya, newlich durch Markum Tatium ausz dem Latein ins Teutsch verwandelt, vormals nie gesehen, durchaus mit schönen Figuren geziert.
Folio. Die Type soll die Johann Schoeffers sein.
Gras, Verzeichniss II, S. 71, dessen Exemplar keinen Titel besass.

4. Missale Moguntinum 1517.
Folio.
Panzer, Annales VII, n. 28 schreibt diesen Druck dem Johann Schoeffer zu. Derselbe ist jedoch ein Erzeugniss Peter Drachs in Speier.

---

1) Möglicherweise ist diese Ausgabe eine Verwechslung mit: Histori warhafftige vnd beschreibung von dem Troianischen krieg vnd zerstörung der Stat Troie, durch Dictyn Cretensem vnd Darem Phrygium Erstlich in Griechischer sprach beschriben, darnach Latein, vnd jetzund durch M. Tatium ins Teutsch verwandelt. Augsburg 1540.
Folio, 82 Blätter mit Holzschnitten von Schäufelein.

Die Gleichheit der Typen mit dem Missale Moguntinum 1507, welches Peter Drach zu Speier druckte, erweist dieses deutlich.

Mainz Stadtbibliothek.

Centralblatt für Bibliothekswesen III, 310—311, 312—314.

5. Missale Moguntinum. Moguntiae 1520.

Folio.

Erwähnt von Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 152 nach Exemplar der Carmeliter zu Mainz, hiernach von Panzer. Auch der catalogus librorum Bodmanni. Mainz 1823. S. 5 n. 55 giebt diese Auflage an, hiernach das Archiv für hessische Geschichte II, 490. Alle diese Angaben betreffen eine Ausgabe, die sich, da das von Würdtwein benutzte Exemplar mit dessen Einschrift: „Caremli Mogoni“ auf dem Vordeckel in der Mainzer Stadtbibliothek noch vorhanden, leicht berichtigen lässt. Ich gebe nach diesem Exemplar eine genaue Beschreibung: Blatt 1 Vorseite in Rothdruck, erste Zeile grössere, Rest kleinere Missaltype. Missalis Moguntiaci . hoc pre- | sens 7 luculentū profecto et diuinū opus, poste- | risqz dieb 9 nō reprehensibile vnq̄z: contē= | platione reipublice ecclesiastice al= | tissimi opitulamine, gnauo | rum lucubrationibus | vberrime casti= | gatum . | † | Auf der Rückseite: ¶ Nota ista collecta ad inueniandam . lxx . et per consequens alia festa | mobilia perpetuis temporibus . | Rothdruck in Missaltype, einige Zeilen weitere Bemerkungen Schwarzdruck.

Blatt 2 Vorseite —7 Rückseite Calendarium, Blatt 8 Vorseite: Qualiter sacerdos ad celebrandā missam se p̄parare debeat. | (Rothdruck.)

Blatt 20 fehlt im Mainzer Exemplar, auf dem diese Beschreibung beruht. Hierauf beginnt das Hauptwerk mit Foliirung, der Canon befindet sich zwischen Blatt 70 und 71 mit 10 gez. Blättern Praefationen ohne Musiknotendruck + 9 n. gez. Blättern Canon in grosser Canontype mit roth gedruckten Initialen, das Hauptwerk umfasst 217 gez. Blätter in dreierlei Type roth und schwarz gedruckt. Blatt 194 ist doppelt gezählt, da Blatt 193 nicht gezählt, 203 ist roth und schwarz foliirt, der Rothdruck ging dem Schwarzdruck voran, Blatt 208 ist falsch als 213 bezeichnet.

Folio, zweispaltig, zu 36 Zeilen, 20 nicht gez. Blätter + 217 gez. Blätter + 10 gez. Blätter + 9 n. gez. Blätter Praefationen und Canon + 1 n. gez. Blatt, dessen Rückseite leer.

Blatt 216 Rückseite unten beginnt die lange rothe Schlussschrift, welche sich einspaltig in Rothdruck auf Blatt 217 Vorseite fortsetzt und schliesst: Pridie kal' May. Anno | a christo nato supra millesimū 7 quingentesimū vigesimo. | Eine Firmaangabe fehlt, die Type ist jedoch die Peter Drachs in Speier.

Mainz Stadtbibliothek (a 182[a]).

Dr. Falk im Centralblatt f. Bibl. III (1886) 314 mit Auflösung der Abkürzungen nach diesem Exemplare.

6. Titi Livii Römische Historien. Maintz bey Johann Schoeffer 1500. Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 135 nach Catalog Krebs. 1746. S. 55. Diese Ausgabe existirt nicht.

7. Der Catalog des Antiquariats Rosenthal München XXII (bibliotheca catholico theologica) S. 367 n. 8212 erwähnt: Compend. voluminis I annalium historiarum de orig. Francorum. Mog. Schoeffer nepos 1514. Avec belles init. et sur le titre les armes de l'empereur et de 4 villes. folio. Mit dem Vermerke: Panzer ne cite que l'éd. de 1515. Die Ausgabe bleibt zweifelhaft, da Trithemius angiebt, dass er am 20. November 1514 das Buch vollendete, die Bezeichnung Schoeffer nepos ist Unsinn.

8. Klemm beschreibt in seinem Catalog S. 904 unklar: Inscriptiones et earum fragmenta in Augusta Vindelicorum, et eius dioecesi cura et diligencia Chvonradi Pevtinger, Augustani jurisconsulti etc. Mainz Johann Schoeffer 1520. Am Schlusse jedoch mit der Jahrzahl: M . D . XXV . Mense Septembri. Folio. Ob hier ein Versehen Klemms als Verwechslung mit der Ausgabe des Huttich collectanea 1525, wovon ja auch eine Ausgabe 1525 mense Septemb. vorhanden, vorliegt, oder die Ausgabe 1525 als ja nicht unmögliche Titelauflage existirt. steht dahin, die Nachforschungen nach einer solchen Auflage 1525 waren jedoch überall ohne Resultat.

9. Madden in seinen lettres d'un bibliographe III (1874) S. 76 beschreibt eine Ausgabe des Mainzer Psalteriums mit dem Zusatzvermerk auf dem Titel: ubique deserviens zu 1515 als Erzeugniss Johann Schoefers nach einem Exemplar in seinem Besitz. Demnach hatte das Buch dreimal das grosse D in Rothdruck mit rothen Ornamenten auf Blatt 20, 27 und 66, das C zweimal ohne Abdruck des Corpus der Type, aber mit roth gedruckten Verzierungen, ebenso das E roth gedruckt. Das Exemplar Maddens war auf Papier gedruckt, die Type ähnelte der der sechs und dreissigzeiligen Bibel und war kleiner als die des Mainzer Psalteriums, wodurch mehr Linien auf die Seite und somit weniger Blätter gegen die Mainzer Auflagen auf das Ganze kamen. Um mehr Exemplare verkaufen zu können und nicht allein an die Erzdioecese Mainz gebunden zu sein, erfolgte oben erwähnter Zusatz: ubique deserviens. Die Worte Maddens sind auch in v. d. Linde, breviarium Moguntinum S. 49—50 abgedruckt. Dieser Druck bleibt für Johann Schoeffer zweifelhaft, von dem Benedictinerpsalter 1516 Mainz ist er jedenfalls verschieden, wohl aber könnte er eine Auflage des Mainzer Psalters von 1457 in kleinerer Missaltype (ohne Canontype) sein.

10. Die Ausgabe bei Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 162: Ruperti Abbatis Tuitiensis opera. Mogunt. 1531, welche Würdtwein ohne Firma angiebt, könnte zu dem Irrthum veranlassen, als habe Johann oder

Ivo Schoeffer solche gedruckt. Allein eine solche Ausgabe existirt nicht und ist eine Verwechslung mit Ruperti opera. Mainz 1631. Folio. Ein Exemplar letzterer Ausgabe in Darmstadt Hofbibliothek.

11. Häufig findet man in Antiquaritascatalogen angezeigt: LIBER EGREGI | VS DE VNITATE ECCLESIAE, | Cuius autor periit in concilio | Constantiensi. | Tu, quaeso, candide mi Lector, non quis, sed | quid dicatur, attende. | Auf der Rückseite des Titels Register.

Seite 231: Excudebatur typis hoc opus Mense Au | gusto, An. M. D. XX. | Rückseite leer, welches dem Johann Schoeffer Mainz zugeschrieben wird.[1]) Quarto, 4 n. gez. Blätter + 231 gez. Seiten, Antiquatype. Diese Type ähnelt allerdings der Antiquatype 2 Schoeffers, ist aber unbedeutend grösser im Kegel und kommt nicht in Johanns Drucken vor. Desshalb gehört dieser Druck nicht Johann Schoeffer an. Ein Exemplar zu Darmstadt Hofbibliothek (Y 1354/500 defect). Panzer, Annales IX, 124 n. 165. — Panzer, Hutten in literarischer Hinsicht S. 209.

12. E. Weller schreibt in seinem repertorium n. 1155 dem Johann Schoeffer für 1518 zu: Des Edlen Römers Laurentii Vallensis Clagrede und stützt sich dabei auf die mit H. S. unterzeichnete Einleitung. Ich hatte am 18. Februar 1891 durch die Gefälligkeit des Dr. Falk Gelegenheit, diesen Druck (das Münchener Exemplar) auf der Mainzer Stadtbibliothek zu sehen. Die Schwabacher Type ist jedoch nicht die Johann Schoeffers, sondern die Peter Schoeffers des Jüngeren und stimmt mit dessen Druck: Eyn schöner begriff ꝛc. Worms 1525, wovon ich ebenfalls an diesem Tage das Züricher Exemplar vergleichen konnte, vollkommen überein, welche Ansicht Dr. Falk ebenfalls theilte. Das H. S. deutet auf Hans Schleichershöver, der 1524 für Peter Schoeffer arbeitete. Auch spricht für diesen Drucker die bei Johann Schoeffer nicht vorkommende reich gehaltene Titeleinfassung. Vgl. unter Peter Schoeffer Bibliographie.

13. Die Ausgabe des Enchiridion seu Breviarium 1517 im Centralblatt IV. (1887) S. 389 n. 9 der Seminarbibliothek zu Mainz ist, wie bereits erwähnt, keine besondere Auflage, sondern nur eine Satzvariante.

14. Rosenthal-München schrieb in Catalog XXXVI S. 18 n. 279 aus: Breviarium (Moguntinum) s. l. n. d. (vers 1485?). Goth. Rouge et noir. 2 col. à 39 lignes. 359 ff. n. n. sans sign. et sans cust. 8⁰. Preis 200 Mark. Exemplaire bien conservé qui appartenait à Jean Blanckwalt de Fulda né en 1464. Seulement la 2. page du f. 62 porte une notice de l'origine: Incipiunt preces majores sec. registrum maguntinum. Dieses Mainzer Brevier sah Dr. Falk und beschrieb es im Centralblatt f. Bibl. IV (1887), S. 386 n. 2 als der Sammlung

1) Catalog Antiquariat A. Cohn-Berlin 192 n. 310.

Klemm angehörig, verwechselte aber Klemms Angaben in dessen Catalog S. 42 n. 65 mit diesem Buche und schreibt es Johann Schoeffer zu. Was Dr. v. d. Linde, Breviarium Moguntinum S. 12 ziemlich eingehend beschreibt und Dr. Falk im Centralblatt IV (1887) als Nummer 4 wiederholte, ist mit Klemms Catalog S. 42 n. 65 einerlei, ebenso die Brevierausgabe Rosenthal und die Dr. Falks n. 2 ein Buch. Da Rosenthal 1883/84 seine Mainzer Brevierausgabe ausbot, Dr. v. d. Linde 1881 sein Manuscript des Breviarium Moguntinum nach der Vorrede druckfertig hatte, damit jedenfalls das Klemm'sche Exemplar vor 1881 gesehen hatte und sein Buch 1883 im Sommer zu Wiesbaden gedruckt ward, ist eine Beschreibung eines 1883/84 ausgebotenen Buchs, von dem überhaupt nicht feststeht, ob es je in Klemms Besitz gelangte, eine Unmöglichkeit. Dazu kommen noch Abweichungen schwer wiegender Art, wie 35 Linien Exemplar Klemm (Catalog 42 n. 65) und 39 Linien Exemplar Rosenthal. Für J. Schoeffer bleibt daher das von Dr. Falk beschriebene Exemplar zweifelhaft, wozu noch das Fehlen der Signaturen und Custoden kommt, wie mir das ganze Buch älter zu sein scheint und Rosenthals Bemerkung „vers 1485?“ vielleicht eher das Rechte getroffen haben könnte.

Register der Druckwerke Johann Schoeffers.

I. Druckwerke mit Jahr, Ort und Firmaangabe.

II. Druckwerke ohne Ort und Jahr.

III. Druckwerke ohne Jahresangabe.

II. Peter Schoeffer der Jüngere.[1])

§ 1. Geburt und Lebensgeschichte desselben, sein Wirken in Mainz.

Peter Schoeffer, Sohn des Peter Schoeffer und der Christine Fust war jedenfalls zu Mainz geboren. Sein Geburtsjahr ist urkundlich unbekannt und lässt sich auch nur annähernd als um 1460 gehörig vermuthen. Wo Peter Schoeffer, den die Bibliographie zum Unterschiede gegen seinen Vater Peter den Jüngeren oder II. nennt, seine Ausbildung genossen und vor Gründung seines eigenen Geschäfts gewirkt, entzieht sich unserer Kenntniss. Als sein Vater starb, erhielt er als nachgeborener Sohn keinen Antheil am Geschäft, sondern nur den an den Druckhof zum Humbrecht anstossenden Hof „zum Korb“ in Mainz als Erbe.[2]) Kein Verlagsartikel seines Vaters erscheint unter Peter Schoeffers II. Druckwerken, auch findet sich keine der Typenarten desselben bei ihm verwendet. Dadurch sah sich Peter auf sich selbst angewiesen und begründete in Mainz ein Geschäft als Buchdrucker und Verleger. Er hatte jedenfalls als Formschneider gelernt, und begründete 1509 seine Firma. Die Lage für Errichtung eines weiteren Geschäfts in Mainz war um diese Zeit keine viel versprechende, Peters Bruder Johann mit dem blühenden Verlage und ein weiterer thätiger Buchdrucker, der Friedrich Heumann boten schwer wiegende Concurrenz. So war das Geschäft von Anfang an ein gewagtes und nicht besonders lebensfähiges. Die Vermuthung hat daher ihre Berechtigung, dass Mangel an Erfolg seiner Bemühungen es gewesen, die Peter Schoeffer veranlassten, im Jahre 1511 50 Goldgulden Capital vom St. Peterstift in Mainz auf den Hof zum Korb aufzunehmen.[3]) Am

---

1) Ueber ihn vgl. Catalogue de la bibliothèque de F. J. Fétis acquisée par l'état belge. Bruxelles libr. C. Muquardt etc. 1877. Octavo. XI + 946 Seiten mit 7325 Nummern. S. 208. (Druckwerke P. Schoeffers.) — Kapp, Geschichte des deutschen Buchhandels I, 77. — Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels IV, S. 30, V, S. 310 (Schoeffer und M. Apiarius). — Faulmann, illustrirte Geschichte der Buchdruckerkunst. Wien 1882. Octavo. S. 253, 299, 327, 330. — Schletterer, H. M., Katalog der in der Kreis- und Stadt-Bibliothek, dem städtischen Archive und der Bibliothek des historischen Vereins zu Augsburg befindlichen Musikwerke. Berlin 1878.

2) Der Hof zum Korb besteht noch in allen Einzelheiten wie zu Peter Schoeffers Zeit und ist mehrfach abgebildet, z. B. im Gedenkbuch zur vierten Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst. 1840. S. 28 (Tafel).

3) Würdtwein, bibliotheca Mogunt. S. 246. — Schaab. II, 570. —

Montag nach St. Clarentag 1511 (8. August) kam nämlich Peter Schoeffer vor den weltlichen Richter Marx Morssheymer und vergiftete für sich und seine Erben dem Conradt Odenwaldt Canonicus und Herbort Vicar als Kistenmeister des St. Peterstifts zu Mainz $2^1/_2$ Gulden Gold Rente an die Praesenz des Stifts fallend und verpfändete dafür sein Haus und Erbe „genant zum Korbe mit seinem gertgen daran jn der fledergassen gelegen wolhart ane dem Huse vnd Hoeff genant zum Rebestock hinden vnd forn mit allem seym begriff vnd zugehorunge furhin zu seyn eygen sonder allerley Hand tzinsse oder gülten davon zu geben.“ In dem Vertrage kommt Katharine Peters Ehegattin vor und genehmigte diese Verschreibung. Die Verschreibung ward am 20. December 1511 veröffentlicht und damit rechtskräftig. Vorher schon hatte Peter Schoeffer am 5. Mai 1511 vor dem weltlichen Richter Johann Mollsperck der Kunigunde Ulrich Ysen Kremers Wittwe „umb ein Brieff“ den Hof zum Korbe auf Lebenszeit verkauft, d. h. für Katharinens Lebenszeit zur Wohnung verschrieben. Da Peter Schoeffer seine hierüber gegebene Handschrift als die seinige abläugnete, verlangte die Wittwe von dem Gerichte die Feststellung derselben, worauf sich Peter zu derselben bekannte. Kunigunde begehrte, dass der Brief in das Gerichtsbuch eingetragen werde, was geschah, indem Peter erklärte, dass ihn die Wittwe „wol vergnügt und bezailt hait vor daz husse zum Korbe ihr lebtage zu haben, und in Buwe und Besserunge zu halten.“ [1]) Damit beruhte die Sache keineswegs. Am 28. Juni 1511 kam Johann Schoeffer vor Gericht und klagte gegen die Wittwe Kunigunde Isenkremer wegen der Sache, worauf das Gericht die Sache als vollzogen anerkannte, aber der Wittwe die Verpflichtung auferlegte, das Haus auch während ihrer Lebenszeit zu unterhalten. [2]) Peter Schoeffer hatte auch hier sich in Geldverlegenheit gezeigt, einen Kauf auf Lebenszeit abgeschlossen, das Haus blieb rückkäuflich, jedoch sein Eigenthum. Wie Johann Schoeffer in die Sache verwickelt ward, ist unklar, vielleicht lag Cession der Ansprüche Peters vor. Peter Schoeffer muss die Sache, vielleicht mit dem vom Peterstifte erhaltenen Gelde rückgängig gemacht haben, da er am 4. August 1512 das Haus und Erbe genannt zum Korb in der Fledergasse nebenan das Haus und Erbe zum Rebstock hinten und vornen als frei eigen dem Johann Kuchen (Koch) und der Urseln Eheleuten vor Johan Hauwenhut weltlichem Richter zu Mainz verkaufte und die Uebergabe vollzog. Zeuge war Peter Remenschnyder von Wynbach, der vielleicht geschäftlich mit Peter Schoeffer in Beziehungen stand. [3]) Trotz dieses Verkaufs setzte Peter den Buchdruck und Verlag in Mainz bis 1523 fort. Es ist unbekannt, ob dieses in dem Hause zum Korb oder anderwärts geschah.

1) Schaab, II, 567—569 ex originali.
2) Ebenda II, 569—570 ex originali.
3) Würdtwein, bibl. Mogunt. S. 246. — Schaab, II, 575.

§ 2. Peter Schoeffer II. in Worms, seine Beziehungen zu den Wiedertäufern.

In dem Jahre, in welchem Peter Schoeffer sein Haus in Mainz veräusserte, lieferte derselbe einen Druck zu Worms, welcher zwar nicht feststeht, aber auch nicht unmöglich ist und druckte in Worms bis 1529. Er wurde dadurch zugleich der Einführer des Buchdrucks in Worms. Die Gründung einer Buchdruckerei in der alten Reichsstadt Worms war geschäftlich keine verfehlte. Worms besass damals noch keinen Buchdrucker, das daselbst tagende Reichskammergericht und der zahlreiche Clerus liessen Aufträge von Belang erwarten, wenn auch die politische Lage der Stadt um diese Zeit keine günstige gewesen sein mag. Im Jahre 1513 brach der alte Kampf des Bischofs und Clerus gegen den Magistrat aufs Neue aus, die Bürgerschaft stand getheilt auf beiden Seiten. Die Volkspartei vertrieb zeitweise den Magistrat und setzte andere Behörden ein. Der Streit endete bekanntlich mit der Fehde Franz' von Sickingen gegen Worms 1515. In Folge dieser Kämpfe mag die Thätigkeit Peter Schoeffers in diesen Jahren eine geringe gewesen sein, wesshalb nur wenig Wormser Druckwerke aus dieser Zeit von ihm bekannt sind, während er in Mainz eine stärkere Thätigkeit entwickelte.[1]) Auch amtliche Drucke und Liturgica Peter Schoeffers zu Worms sind nicht bekannt, so dass auch hier die gehegten Hoffnungen sich nicht erfüllten. Dagegen kam Zufluss von anderer Seite. In Worms trat Peter zu den Wiedertäufern in Beziehungen. Worms war von 1523—1533 der Sammelplatz zahlreicher Wiedertäufer. Jacob Kautz (Bubo) aus Grossbockenheim, Johann

1) Im Jahre 1520 erhielt zudem Peter Schoeffer einen Mitbewerber auf dem Gebiete des Buchdrucks zu Worms. Der Buchdrucker Johann (Hans) von Erfurt (Johannes Errfordianus) hatte 1519 in Augsburg den Druck: Sbrulius Richardus, Ad Maximilianum Sevenbergensem moduli aliquot. Impressa Auguste apud Johannem Erphordianum 1519, III. Idus Nouembris. 6 Blätter Quarto geliefert (Panzer, Annales VI, 157, 167) und war bald darauf nach Worms übergesiedelt, wo er: Joannis Schnaytpeckh oratio ad Carolum Caesar. Augustum 26 Septembris Anno 20. Antwerpiae dicta. impressum Wurmaciae per Joannem Errfordianum 1520. Quarto. lieferte. Ein Exemplar zu Worms im Paulusmuseum. Panzer, annales IX, 102). Ohne Jahresangabe druckte Hans von Erfurt: Regimiento praeservativo compuesto por el Luis Lunez de Anila. Medico cirurjano dela Cesarea Catholica Mt. Am Ende: Iste Tractatus fuit Impressus in Almania in civitate Wurmatie per Joannem Errfordianum. O. J. (um 1520). Quarto. (Panzer, Annales IX, 102 n. 4 nach Catalogus bibliothecae Halleri II, 2, 31 n. 141). Im Jahre 1521 lieferte Hans nachstehenden Druck: Des heyligñ Römischñ | Reichs Stend, mitsampt allē | Churfürsten vnd Fürsten etc. | Gaistlichen vnnd Weltlichen, mit yren Titteln vnd | hoffgesynde, auch mit yren namen beschryben, vñ | geschickten Botschafften. So zu Worms . . . versamelt vnnd Erschynenñ seynndt. Im Jar. | M. D. vnd XXI. | Am Ende: Gedruckt in Worms durch Hanns von Erffortli 1521. Mit Titelholzschnitt: Reichsadler, 30 Blätter Quarto. Fehlt bei Panzer und Weller. Exemplar im Paulusmuseum zu Worms, und scheint bald darauf gestorben oder weggezogen zu sein, da von seinem Auftreten in Worms nichts weiter bekannt ist.

Denk, Ludwig Hetzer und Ringk hatten in Worms und dessen Umgegend gegen 25 Personen im Alter von 25—65 Jahren wiedergetauft.[1]) Im Jahre 1527 verbot der Wormser Rath dem Prediger Kantz die Predigt, worüber das Volk empört ward.[2]) In Folge dieser Zwistigkeiten wurden die lutherischen Prediger aus Worms entfernt, da sie das Volk verwirrten und die Sacramente verwarfen.[3]) Hetzer und Denk weilten damals in Worms, da Ersterer die Vorrede seiner Prophetenübersetzung Worms 3. April 1527 datirte.[4])

§ 3. Peter Schoeffer der Jüngere zu Strassburg.

Im Jahre 1530 begründete Peter Schoeffer II. ein Geschäft zu Strassburg im Elsass. Er heirathete dort die Anna Pfintzerin, um in die Zunft zu kommen. Das Strassburger Bürgerbuch im Stadtarchive zu Strassburg sagt: „Peter Scheffer, Buchdrucker von Mentz, hat daz burgrecht empfangen von Anna Pfintzerin weil. Blasi Wechters des kurszners seligen wittwe, seiner Hauszfrauw, und dient zur steltzen. Actum Zinstag nach Lucie Anno ꝛc. 29.“[5]) In Strassburg trat Peter Schoeffer mit dem Buchdrucker Johann Apronianus[6]) in Verbindung

1) Der Katholik, Jahrgang 1882 Heft I, S. 626.

2) Tagebuch des Canonicus Wolfgang Königstein am Liebfrauenstift zu Frankfurt a. Main ed. Steitz. Frankfurt a. M. 1876. S. 119.

3) Ebendaselbst S. 120. So diese Quelle. Nach anderer Angabe hatten sich die Wiedertäufer von Strassburg aus nach Worms verbreitet, Kantz, damals der erste und angesehenste Geistliche der Stadt Worms ward für ihre Sache gewonnen und veranlasste den Uebertritt seines Amtsgenossen Hilarius, der sich Einfluss und Anhang bei den Bürgern verschaffte und so stark ward, dass er den Lutheranern trotzen konnte. Anfangs Juni 1527 veröffentlichte Kantz sieben Thesen seiner Lehren, die lutherischen Geistlichen Preu und Freiherr antworteten, es kam zwar nicht zum Ausbruch von Thätlichkeiten, aber der Rath wies Wiedertäufer wie lutherische Geistliche aus der Stadt. (Theologische Studien und Kritiken 1858 S. 839.)

4) Urkundliches Material über Peter Schoeffers Auftreten in Worms ist weder in dem Wormser Stadtarchive noch in den Sammlungen des Paulusmuseums nach von dort erhaltener Mittheilung vorhanden. Die Stätte seiner Druckerei in Worms lässt sich nicht mehr feststellen.

5) Mittheilungen des Strassburger Stadtarchivs vom 16. April 1891.

6) Ueber Johann Apronianus ist wenig bekannt. Das Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels behandelt denselben nach den Collectaneen des Strassburger Buchdruckers Heitz (IV, 29—30). Diese Angaben bedürfen jedoch als ein Chaos der kritischen Sichtung, da dort der Johann Apianus mit Johann Schweintzer, der Johann Apronianus mit Matthias Apiarius zusammengeworfen und verwechselt wird. Ich ordne dieses Chaos also:

No. 1. Jean Apianus ou Schweintzer ist Verwechselung des Johann Apronianus, welcher 1530—1531 in Strassburg druckte, mit Matthias Apiarius.

No. 2. Ist eine Vermengung des Johann (nicht Matthias) Schweintzer, bei dem Peter Schoeffer 1531 das Visirbuch herausgab, mit Matthias Apianus dem Mathematiker und Astronom.

No. 3—4 ist richtig für Matthias und Samuel Apiarius.

No. 5—6 bleibt zweifelhaft.

No. 7 (1530—1535) ist richtig.

No. 8—9 bleibt Verwechselung von Johann Schweintzer mit M. Apiarius. Dass Johann Apronianus und Johann Schweintzer eine Persönlichkeit

und lieferte 1530 mit demselben seinen ersten Strassburger Druck. Das Verhältniss währte bis 1531 und gingen aus der Verbindung drei Drucke hervor. Dann löste sich dieselbe auf. Peter Schoeffer verband sich mit Matthias Apiarius, druckte mit demselben zusammen bis 1537, aber auch jeder derselben allein.[1]) Es geht daraus hervor, dass sowohl Schoeffer als Apiarius besondere Druckereien besassen, was sich bei Apronianus und Schweintzer vorläufig nicht feststellen lässt. Eine dritte Verbindung knüpfte Peter mit dem Johann Schweintzer, einen in seinen Lebensverhältnissen ebenfalls noch unerforschten Verleger, an. Schweintzer gehörte zu den von der Lehre der alten Kirche abweichenden Männern und huldigte der Richtung Schwenkfelds.[2]) Dieser Umstand ist für die Denkungsart Peter Schoeffers von Wichtigkeit, wenn auch das geschäftliche Interesse bei dieser Verbindung die Hauptrolle gespielt haben mag. Das Verhältniss beider Männer ist unklar, es scheint, dass Peter Schoeffer für den Verlag Schweintzers druckte.

Strassburg war in den dreissiger Jahren des XVI. Jahrhunderts Sammelplatz der protestantischen Sectirer, des Schlesiers Schwenkfeld, des Tirolers Pilgram Marbeck, des Kürschners Melchior Hoffmann, des Spaniers Miguel Serveto (von J. Calvin später dem Feuertode überlie-

---

sind, bleibt ungewiss und auch wenig wahrscheinlich. Vielfach wird auch M. Apiarius mit Johann Apronianus verwechselt, und behauptet, dass Ersterer bereits 1530 in Strassburg druckte, während dieses doch nur bei Letzterem der Fall war. Im Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels V, 15 ist das Verhältniss beider Personen auch hierin richtig aufgeführt. vgl. Klemm, Katalog S. 158 und Panzer, Annales VI, S. 119 n. 818.

1) Ueber Matthias Apiarius vgl. unten.

2) Ueber Johann Schweintzer vgl. Pallmann, Sigmund Feyerabend S. 2 und 97 (Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. Neue Folge. VII.)

Johann Schweintzer oder Schwentzer druckte in Strassburg: Bekantnuss vom H. Sa | crament des leibs vnnd blůts | Christi, auff frag vnd ant | wort gestellet. | Caspar Schwenckfeld. | Mit einem hertzen glaubt man zur gerechtig- | keyt, mit dem munde aber bekennt man | zur seligkeyt, Roman. 10. | Strassburg. |

Am Ende: Zů Strassburg Truckts | Hans Schweintzer. | M. D. XXX. | Octavo, 4 Bogen, letzte Seite leer.

München Hofbibliothek (Polem. 2289 Octavo).

Wackernagel, Bibliographie zur Geschichte des deutschen Kirchenlieds S. 146.

Als Verleger liess er 1536 drucken: Von der Gemeinschaft aller Dingen. Durch Hanns Ludwig Vives beschrieben. Diss Buchlin gehört jetzt vf die Bahn, Obs vielen missfalt, da ligt nit an ꝛc. (Verse). Strassburg bey M. Jac. Kammerlander von Mencz. 1536. Quarto. (Hirsch, millenarius II, n. 660.).

Im Jahre 1541 gab er heraus: Die gantze Evangelische Historie ... in vier bücher gebracht durch Andream Osiandrum. Cum praefatione Joh. Schweintzer interpretis, ad Casparum comitem mansfeldensem. Franckfurt 1541. Quarto. Goedeke, Grundriss I, 179.

1540 hatte Cyriacus Jacob zu Frankfurt a. Main für Schweintzer die teutsche Harmoni der Vier Euangelien in 1200 Exemplaren gedruckt. Pallmann, Feyerabend S. 2—3.

fert), auch Denk hielt sich 1526 in Strassburg auf.[1]) Ihre Gegner waren die Protestanten. M. Bucer disputirte mit Einigen derselben, während Capito sich gemässigt zeigte. Der Strassburger Rath wies zwar manchen Wiedertäufer aus, behandelte dieselben jedoch im Allgemeinen gnädig. Peter Schoeffer befand sich in Strassburg in geistesverwandten Kreisen und mag auch hier mit den Wiedertäufern in mehrfacher Beziehung gestanden haben, wenn auch sein Strassburger Verlag nichts der Art andeutet.

Im Jahre 1537 löste sich die Verbindung mit Matthias Apiarius, da derselbe in diesem Jahre nach Bern in der Schweiz zog und dort den Buchdruck als amtlich berufener Buchdrucker der Stadt Bern einführend seinen ersten Berner Druck 1537 lieferte. Die Frucht der Verbindung beider Männer waren meist Musikdrucke. Zwei verwandte Geister hatten sich hierin gefunden, da Apiarius sogar Componist war und die beiden Lieder: „Ach hilf mich leid und senlich klag“ und: „Es taget vor dem walde“ von ihm herrühren.[2]) Apiarius druckte, wie erwähnt, in Strassburg auch Manches allein, er stand zu Oecolampadius, Capito und Bucer in Beziehungen und druckte Schriften derselben.[3]) Es ist vielleicht nicht ohne Belang für die Denkungsart des Peter Schoeffer, dass er sich hierbei ausschloss und an dem Drucke dieser Schriften keinen Antheil nahm, da seine Geistesrichtung auf kirchlichem Gebiete eine andere war. Die Auflösung des Geschäftes Schoeffer-Apiarius gab der Thätigkeit Schoeffers den Todesstoss, wodurch er sich in Strassburg nicht mehr halten konnte. Dass er wegen Hinneigung zu den Wiedertäufern Strassburg habe verlassen müssen, ist unwahrscheinliche Vermuthung und bleibt die Sache geschäftlich vollkommen begründet. Trotz des nur kurzen Aufenthaltes in Strassburg war Schoeffers Thätigkeit daselbst eine recht rege und vielseitige gewesen und zeichnet sich namentlich durch Drucklegung von wissenschaftlichen Werken aus.[4])

1) Lorenz und Scherer, Geschichte des Elsasses I, S. 196.

2) Monatshefte für Musikgeschichte VIII (1876) S. 101 und Publicationen der Gesellschaft für Musikgeschichte IV (1876) S. 87 und 88.

3) vgl. hierüber unten.

4) Peter Schoeffer stand auch zu Christoph Froschover in Zürich in Beziehungen. Die Schwabacher Type desselben gleicht bis auf einige Versalien vollständig der Peter Schoeffers, so dass Beide entweder eine Bezugsquelle der Typen besassen, Peter Schoeffer für Froschover Typen schnitt oder goss, oder seine eigene Einrichtung demselben abtrat. Auch enthält Froschovers Ausgabe von Stumpf, Schweitzer Chronik ed. 1548 folio Blatt 23 Vorseite die Abbildung einer Druckpresse, an der oben rechts Peter Schoeffers Wappen (Winkelhaken mit drei Rosen) und neben längs unter einander in Majuskeln SCHEFER steht. (Abbildung nach diesem Drucke in dem Neujahrsblatt herausgegeben von der Stadtbibliothek in Zürich, 1881. Quarto). Möglicherweise brachte Froschover die Presse nebst Geräthe Peter Schoeffers an sich, als derselbe nach Venedig zog und liess solche aus Erinnerung an denselben abbilden, dann würde sich auf diese Weise die Gleichheit der Typen und das Verhältniss des Tyndaletestaments und der Coverdalebibel zu der Schwabacher Type Peter Schoeffers erklären.

§ 4. Peter Schoeffer zu Basel und Venedig, sein Tod.

Im Jahre 1539 verliess Peter Schoeffer Strassburg und scheint sich kurze Zeit in Basel aufgehalten zu haben. Thomas Plater sagt in seinem Tagebuch: „Dazumal war ein gar feiner Künstler von der Druckerei, Peter Schäffer, aus welchem Geschlechte die Druckerei zu Mainz erfunden ist, der hatte fast allerlei Schriften Punzen, der gab mir Abschläge und goss mirs, etliche goss mir Meister Martin" ꝛc.[1]) Da Thomas Plater sich in Basel aufhielt, ist es wahrscheinlich, dass Peter Schoeffer dessen Bekanntschaft dort machte, aber auch nicht ausgeschlossen, dass das Bekanntwerden bereits zu Strassburg erfolgt. Es scheint, dass Peter Schoeffer die Gründung einer Druckerei zu Basel, dieser Metropole des Buchdrucks um 1539 — 1540 vorhatte, aber bald weiter zog, da er in Venedig mit seinen blühenden Druckereien Erfolge hoffte. Seine Anwesenheit in Basel steht urkundlich nicht fest, die Jahre 1539 — 1541 sind in Peter Schoeffers Leben ein unbeschriebenes Blatt, die Anwesenheit in Basel hat jedoch so viel Wahrscheinliches für sich, dass dieselbe gelten kann. Spuren einer Wirksamkeit in Basel als Buchdrucker sind, das Wirken für Thomas Plater ausgenommen, nicht vorhanden. Im Jahre 1541 taucht Peter Schoeffer in Venedig als Buchdrucker für einen Verlag auf und lieferte zwei weitere Drucke 1542 in Venedig. Auch hier blieb er seiner antikirchlichen Gesinnung getreu. Seine beiden Bibelausgaben in lateinischer Sprache zieren den Index der verbotenen Bücher, auch eine Lullusausgabe verdankte dieser Richtung ihre Entstehung. Damit hört 1542 jede Nachricht von Peter Schoeffer auf, so dass die Annahme berechtigt ist, dass er in diesem Jahre zu Venedig starb und auch dort begraben wurde. Peter war zweimal verheirathet, in erster Ehe mit Katharine, deren Geschlechtsname unbekannt. Sie kommt 1511 bis 1512 mit ihm vor und starb vor 1530 wahrscheinlich in Worms. Seine zweite Frau war seit 1530 die Strassburgerin Anna Pfintzerin Wittwe, deren Familienname und Schicksale auch nicht auf uns gekommen. Aus erster Ehe soll Peter Schoeffer einen Sohn Ivo gehabt haben, der 1531 das Geschäft Johann Schoeffers in Mainz übernahm und bis zu seinem Tode 1555 weiterführte, ein Verhältniss, das noch nicht hinreichend aufgeklärt ist. Ob aus erster und zweiter Ehe weitere Kinder vorhanden, ist unbekannt.

---

1) Faulmann, illustrirte Geschichte der Buchdruckerkunst. Wien 1882. S. 327. Die Ausgabe des Originaltagebuchs des Thomas Plater konnte ich so wenig, als das Buch: Thomas Platters Briefe an seinen Sohn Felix ed. Achilles Burckhardt, Basel 1890. Octavo. benützen. Thomas Platers Baseler Drucke beginnen mit 1536, er druckte zuerst mit Balthasar Lasius, dann mit Oporinus zusammen. Vgl. Klemm, Catalog S. 230 u. 232. — Panzer, Annales VI, 316 — 318.

§ 5. Peter Schoeffer als Buchdrucker und Verleger.

Peter Schoeffer ist als Buchdrucker und Verleger durch seine Schicksale merkwürdig und bildet als Glück suchender wandernder Typograph ein ansprechendes Bild des unruhigen Zeitgeistes der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts. Talentvoll, auf der Höhe der Leistungen in Formschnitt und Buchdruck stehend, mit den bedeutendsten Künstlern in Beziehung, lieferte er nicht allein gediegen gedruckte in dem Musiknotensatz Deutschlands geradezu epochemachende Musikalien, die später besonders zu betrachten sind, gut illustrirte Gebetbücher und typographisch bedeutsame liturgische Drucke, einige in der Geschichte der Bibelübersetzung eine hervorragende Rolle spielende Drucke, wissenschaftliche und populäre Werke in grösserer Zahl, welche Leistungen ihm in der Geschichte der Typographie einen ehrenvollen Namen sichern, wenn auch die Zahl seiner Erzeugnisse für seine Wirkungszeit eine unverhältnissmässig kleine ist. Aus Nichts hatte Peter Schoeffer seine Thätigkeit begründet, unter schwer wiegenden Concurrenzen in Mainz und Strassburg lebensfähig erhalten, aber jedenfalls keine finanziellen Erfolge errungen. Als unruhiger Kopf brachte ihn seine Vorliebe für die kirchlichen Reformbestrebungen in den Schoos der Wiedertäufer und Solcher, welche eine verbesserte lateinische und deutsche Bibelübersetzung anstrebten. Sein Name steht mit dem des Matthias Apiarius auf dem Verzeichniss der kirchlich beanstandeten Buchdrucker.[1]) Schoeffers Verlagsartikel sind so recht ein Beweiss, dass seine Kunst nach dem Brote ging und keine Richtung verschmähen durfte.

§ 6. Peter Schoeffer als Pfleger der Bücherillustration.

Der Gebrauch, den Peter Schoeffer II von den Arbeiten der Bücherillustratoren seiner Zeit machte, stellt sein Wirken als Buchdrucker und Verleger hoch hin und sichert demselben bleibende Erwähnung in der Kunstgeschichte. Er stand zu Albrecht Dürer, Hans Baldung Grien und Anton Woensam von Worms, wohl auch zu Lucas Cranach in Beziehungen, manche Arbeit derselben findet sich allein in seinen Druckwerken abgedruckt. Andere Verbindungen lassen sich jetzt nicht mehr feststellen. Peter verwendete, obgleich sein Geschäft jedenfalls kein finanziell glänzendes war, bedeutende Mittel für Erwerbung guter Holzschnitte und Druckermarken und gehört manches dieser Art zu dem Prächtigsten der Zeit, wenn es auch von Muther in der Bücherillustration[2]) nur wenig betont, noch weniger gekannt sein dürfte. Da Peter Schoeffer Formschneider von Beruf war, stand ihm der Verkehr mit derartigen Künstlern nahe.

---

1) Verzeichniss der Buchdrucker, welche verbotene Bücher druckten, ausgegeben von Papst Paulus IV. 1559 bei Reusch, Indices S. 207: „Martinus (!) Apiarius Argentoratensis, Petrus Scheffer.

2) I, 254.

§ 7. Peter Schoeffer als Drucker von Musikalien.

Ottaviano dei Petrucci geboren 1466 zu Fossombrone erfand die Kunst, Musikalien mit beweglichen Typen zu drucken und lieferte in Venedig seit 1502 und seit 1513 in Fossombrone bis 1523 Musikdrucke, welche auf diese Weise hergestellt meist Messen und Motetten enthaltend, die Bewunderung der Musiker und die Nachahmung der Typographen herausforderten.[1]) Trotzdem das Verfahren ein schützendes Privileg besass, blieb dasselbe kein Geheimniss oder ward in seinem Wesen erkannt und nachgeahmt. Erhard Oeglin in Augsburg druckte 1507 bereits mit Musiktypen, ihm folgte 1512 Peter Schoeffer zu Mainz. Beide sind die ersten Musiktypographen Deutschlands. In Italien folgten die Junta in Rom, Anton Blado zu Rom um 1530 und Anton Gardano zu Venedig nach, aber immerhin ward noch der grösste Theil der Musikdrucke besonders vereinzelte Stellen auf dem Wege des Holzschnittes hergestellt. Wie Peter Schoeffer hinter das Geheimniss des Notendrucks kam, ob ihm Arbeiter, die für Petrucci gewirkt, dasselbe mittheilten, er dasselbe durch seine Beziehungen zu italienischen Musikern erfuhr, oder durch Oeglins Arbeiter kennen lernte, bleibt noch zu untersuchen. So viel steht fest, dass er einer der ersten deutschen Notentypographen war, weit und breit zur Drucklegung von Musikalien gesucht und geschätzt war, mit Männern wie Schlick, Walther, Froschius und Anderen in Verbindung trat, wie ihm auch Johann Thurmair, genannt Aventinus, das ehrende Zeugniss als Typograph hervorragender Leistungen ausstellte, was jedenfalls auf dessen Kenntniss der Musikaliendrucke Peter Schoeffers beruhen dürfte.[2]) Technisch brach Peter Schoeffer, der so recht geeignet war, ein gediegener Musikalientypograph zu werden, da ihn die Liebe zur Musik dazu machte, mit der alten Notation der Hufeisennoten und führte die nota figuralis, die Cölner oder deutsche Notirungsweise in dem Drucke ein. Er ist somit auch hierin Begründer einer neuen Richtung. Einzelne Details über seine Druckart auch bei Beschreibung der einzelnen Musikdrucke Peter Schoeffers des Jüngeren.

---

1) Ueber ihn Schmid, Ottaviano dei Petrucci, der erste Erfinder des Musiknotendrucks mit beweglichen Metalltypen. Wien 1845.

2) Jo. Aventini annalium Boicorum libri VII. Basel 1615. Folio. S. 1512: Nunc vero in Germania Basileae Joannes Frobenius, Hagenoiae Thomas Anshelmus, Argentorati Matthias Schurerius, Mogontiaci Petrus Schofferius nepos ex filia authoris hujus inventi alii item aliis Germaniae civitatibus quotquot ubicunque ante fuerunt, et adhuc sunt superant longo intervallo post se reliquunt. Des Aventinus musicae rudimenta erschienen 1516 bei Miller in Augsburg. Neuabdruck in: Johannes Aventins kleinere historische philosophische Schriften. München 1881. S. 582 f. Verfasser dieser Schrift ist Aventinus selbst, nicht Nicolaus Faber. Die Correspondenz Aventins bietet keine Anhaltepuncte für den Verkehr desselben mit Peter Schoeffer dem Jüngeren.

§ 8. Die Druckermarken Peter Schoeffers des Jüngeren.

1. Wappenschild mit schräg schraffirtem Grunde auf hügelartiger Erhebung, in dem Wappen der Winkelhaken und drei Rosen.[1]) Im Hortulus animae deutsch 1513 und öfter vorkommend. Abbildung in Monatshefte für Musikgeschichte IX, 30. Dibdin, bibliographical decameron II, S. 12 nach dem Drucke: De dulcissimo nomine Jesu ꝛc. 1518.

2. Kleine Druckermarke: Sitzender Schäfer mit Dudelsack und rechts der Hund, links zwei stehende Schäfer, mitten Schafe, oben ein Engel die Geburt Christi verkündigend. Umschrift: GLORIA IN | EXCELSIS DEO, | HOMINIBVS | BONA VOLVNTAS . | In Wormser und Strassburger Drucken vorkommend. Prächtige Darstellung eines unbekannten Meisters.

3. Grosse Druckermarke: Schäfer und Dudelsackbläser mit zwei Schafen und Hund links, rechts ein Herr in Patriciertracht mit Dame (Elsässerin der Haube nach), mitten Wappen (Winkelhaken und drei Rosen), oben das Spruchband: Ingenium vires superat. Unter dem Wappenschilde das Monogramm: H G, auf Hans Baldung Grien als Formschneider anspielend. 1531 in Kerns Visierbuch vorkommend. Prächtige hervorragende Darstellung. Abgebildet in Muther, Bücherillustration I, Tafel 248ᵃ. Höhe 132, Breite 135 mm.

1) Diese Abweichung von dem Wappen der Familie Schoeffer (bei Peter Schoeffer dem Alten drei Sterne, bei Johann Schoeffer oben zwei Sterne, unten eine Rose und bei Peter Schoeffer dem Jüngeren drei Rosen) beruht wohl auf heraldischer Ungewissheit, könnte aber auch genealogische Gründe besitzen. Jedenfalls ist das Erstere wahrscheinlicher.

Druckwerke Peter Schoeffers des Jüngeren.

I. Mainz.

1509.

1. Wyhegertlin für alle frummen cristenmenschen.
Mainz bei Peter Scheffer 1509.
Format?
Quelle: Unbekannt.
Janssen, Geschichte des deutschen Volkes I. Bücherverzeichniss S. XXXIX (ohne Angabe des Formats und des Aufbewahrungsorts), I, 51.

1511.

2. Spiegel der Orgelmacher vn̄ Organisten allen Stifften vn̄ kirche | so Orgel haltē oder machē lassen hochnützlich . durch den hochbreum | pten vn̄ künstreichen Meyster Arnolt Schlicken Pfaltzgrauischen | Organistē artlich verfasst . vn̄ vss Römischer Kaisserlicher maistat | sonder löblicher befreyhūg vn̄ begnadūg auffgericht vn̄ aussgangē . | Darunter Holzschnitt: eine Frau (St. Caecilia?) vor der Orgel sitzend und spielend, hinten Balgtreter, links Schalmeibläser, rechts Sänger. Auf dem Kleide des linken Sängers ein S. Ob dieses auf Peter Schoeffer als Anfertiger deutet, steht dahin. Rückseite des Titels leer. Blatt 2 Vorseite Privileg Kaiser Max I.[1])

Kleinoctavo, 30 Blätter, Schwabacher Type, Blatt 3 Vorseite beginnt das Schriftchen, aber erst Seite 15 die Paginirung mit: Das . ij . blat und schliesst Seite 59 mit: Das . xxiiij . blat. Seite 60 leer. Ein Schlussblatt mit Firmabezeichnung scheint in dem einzig vorhandenen Exemplar zu fehlen.

Nachdruck mit lithographischem Facsimile des Titels in Monatshefte für Musikgeschichte I, 77 (herausgegeben von Eitner). Vgl. ebenda II, 165 ff. Auch als Separatabdruck Berlin 1869 erschienen. Preis 15 Sgr. — Janssen, Geschichte des deutschen Volkes I, 211. — Dr. Falk, zur Beurtheilung des XV. Jahrhunderts im Katholik 1877^{b}, S. 416 und 417.

---

1) Der Verfasser des Spiegels der Orgelmacher ist Arnold Schlick der Vater, Pfalzgräflicher Organist zu Heidelberg, wo auch dessen gleichnamiger Sohn später diese Stelle bekleidete. Die Annahme in Monatshefte für Musikgeschichte I, S. 77, dass Arnold Schlick der Sohn der Verfasser sei, ist falsch und ebenda I, S. 115 berichtigt.

1512.

3. Tabulaturen Etlicher lob- | gesang vnd lidlein vff die orgeln vñ lau- | ten, ein theil mit zweien stimen zu zwicken | vñ die drit dartzu singē, etlich on gesangk | mit dreien, vō Arnolt Schlicken Pfaltz- | grauischem Churfürstlichem Organistē | Tabulirt, vñ in den truck in d' vrsprūgk- | lichen stat der truckerei zu Meintz wie hie | nach volgt verordnet. | Holzschnitt: Euterpe in einer Nische bläst die Flöte, neben ihr ein Schwan, zu ihren Füssen Orgel, Harfe, Laute, Flöte und Violine.

Auf der Rückseite des Titels:

Diss artlich buch vnd künstlich wergk
Gepflanzet ausz Orpheus bergk
Getruckt zu lob got vnd der welt
Nun mergk was wirt hie bei gemelt
Das die keiserlich maiestat
Disz buch gefreit vnd bgnadet hat
Keynen trucker zu trucken noch
In zehen iarn bei grossem roch
Vnd straff darzu einr grossen pen
Wie die in dem mandat dann sten
Das thu ich euch verkünden hie
Das keiner sich entschuldig wie
Ym das nit offenbaret wer
Der dasz verbrech dem würds zu schwer (ohne Punct).

Gewidmet ist die Schrift: „Dem kůnstlichen vnd sinreichen meister Arnold Schlicken, meins gnedigsten herrn des Pfaltzgrauen Chůrfürsten ꝛc Organisten, meinem lieben vatter, ꝛc ꝛc. Unterzeichnet: Datum katherine virginis. Anno 1. 5. 11. | Arnolt Schlick der Jung | dein vndertheniger sone | (ohne Punct). — Mit Antwort Arnold Schlicks des Vaters an Arnold Schlick den Sohn. Datum Andree apo. anno 1. 5. 11.)

Auf Blatt 4 stehen folgende Verse:

Ir Musici senger orgler
Vnd darzu ir lauten schleher.
Die liphaper sein warer kunst.
Kumpt her. ich bit vmb ewern gunst.
Mich zů schawen vnd lern mit fleiss.
Ir schöler vnd auch meister greiss.
Wo ich gefelt das corrigirt.
Vnd nit als bald neidisch schumpffirt.
Als Bastian virdung hat gethon
Sein eigen werck gibt im den lon.
Das er zůlern so schwer gemacht
Das sehe ein ieder selbs vnd acht
Ob er vff lauten greiffen möcht.
L. c. 4 kk. das es döcht

Vnd der gelichen fint man vil.
Do er geschossen hat vom zil.
In seiner musick die er acht.
Sich selbs von kunst vnd art gemacht.
Vnd michel furtern trukken lan.[1])
Zu Basel als ich das verstan.
Zu ersten facht mein Salue an . |

Am Ende: Getruckt zů Mentz durch Peter Schöffern . Vff sant Matheis Abent.[2]) Anno M . D . XII . | Rückseite dieses Blattes leer.

Kleinquerquarto, 4 n. gez. Blätter + 82 Seiten + 1 n. gez. Blatt.

Leipzig Stadtbibliothek und Berlin kön. Bibliothek (ohne Titelblatt).

Monatshefte für Musikgeschichte I, S. 115 — 125 mit obiger Beschreibung nebst wörtlichem Abdruck der Vorreden der Schrift. (R. Eitner.) — Aufsatz von A. G. Ritter in der allgemeinen musikalischen Zeitung. Leipzig 1869 Nr. 16 u. 17. — Weller, repertorium (etwas abweichende Beschreibung) n. 737. — Kienemund, H. B., kurze Geschichte des katholischen Kirchengesangs. Mainz. II. Auflage (1850) S. 167. — Becker, C. F., die Tonwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts oder systematisch-chronologische Zusammenstellung der in diesen zwei Jahrhunderten gedruckten Musikalien. Leipzig 1847. Quarto. Spalte 265. — Ein Neuabdruck erschien Berlin 1869. 15 Sgr. — Janssen, Geschichte des deutschen Volkes I, 211. — Katholik 1877^{b}, S. 416 — 417 (Dr. Falk, zur Beurtheilung des XV. Jahrhunderts). — Goedeke, Grundriss II. Aufl. II, 26 (nebst Inhalts-Verzeichniss der Liederanfänge).

Die Schrift theilt sich in einen Theil für Orgel und einen solchen für die Laute. S. 57 steht: Hienach fahet an Tabulatur vff die Lauten. Ein stim zu singen, die andern zwicken.

S. 79: Zwicken mit dreien.

Die Notirungsweise ist auf sechs Notenlinien, die Type die nota choralis (auch Cölner Notation oder Fliegenfüsse genannt), in Druck, nicht Holzschnitt. Ein Facsimile in Monatshefte für Musikgeschichte I, zu Nr. 7 und 8 der Beilagen. Die Notation der Musik ist für die Orgelstücke die eben erwähnte deutsche oder Cölner, für die Lautenstücke die von Hans Virdung in dessen Musica getutscht Basel 1511 erklärte Buchstabenschrift (Facsimile in Monatshefte für Musikgeschichte I, Beilage und musikalische Zeitung 1831 B. 33).

---

1) Gemeint ist der Druck: Musica getutscht und aussgangen durch Sebast. Virdung, priesters von Amberg, und alles gesang auss den noten in die tabulature dieser benannte dryer Instrumente der Orgeln: der Laute und d. Flöten transferieren zu lernen. Kurzlich gemacht etc. O. O. (Basel Furter 1511.) Kleinquerquarto, mit zahlreichen Holzschnitten. Neudruck Berlin 1882 in den Publicationen der Gesellschaft für Musikgeschichte. In diesem Druck sind die Musiknoten noch Holzschnitte, wie Arnold Schlick der Aeltere in seinen Tabulaturen Vorrede II sagt.

2) 20. September 1512.

In musikalischer Beziehung ist beachtenswerth, dass bei dem Liede: „Nach lust hab ich mir ausserwelt" Nr. 62, die notirte Oberstimme in der Chiavette steht und eine Terz höher transponirt werden muss, wenn dieses Lied in unsere heutige Tonlage umschrieben wird. Die Noten sind in dem nach der Quarte transponirten achten Ton f g a b c d e f notirt und müssen in a h cis d e fis gis a gesungen werden, was unserer heutigen A-dur-Tonart sowohl durch die Tonlage als die Zahl der vorgesetzten (drei) Kreuze entspricht. Für den Notentypendruck ist ferner von Belang, dass Schoeffer gegen den Gebrauch der Zeit, in den Stimmen die Tactabtheilungsstriche als überflüssig wegzulassen und gegen den von Virdung in dessen Musica getutscht Basel 1511 eingehaltenen Gebrauch der Tactstriche, zwar nicht diese, aber dafür einen bezeichnenden Zwischenraum im Drucke hat. Wie wenig eingehend die Technik des 16. Jahrhunderts in Wiedergabe der Musik war, geht ferner daraus hervor, dass der Druck nur für die Orgelstücke, nicht auch die Lautenstücke, die Vorzeichnung der Kreuze und B als Erhöhung und Erniedrigung der Töne vorzeichnet, somit dem musikalischen Geschmack oder Gehör der ausübenden Musiker es überliess, das Richtige zu treffen, was von mehr Leistungsfähigkeit der Musiker als der Musikdrucker zeugen dürfte.

1513.

4. Quinquagena Carminum . TENOR . Ad Lectorem . has quinquagīta musici cōcentus Harmonicas delicatis auribus placituras quisquis es fidenter eme . Sunt enim a primariis musices magistris edite: Sunt dulces et electe Sunt iucūdi caracteris: Sūt denum ad vngrvem [1]) castigate.

Auf der Vorseite des letzten Blattes: Impressum Moguntiae per Petrum Schöffer 7 Februarii Anno 1513. Hierauf schwarz abgezogene Druckermarke.

Halbquarto, 35 Blätter Schwabacher (gothische) Type mit Signaturen, Initialen und arabischer Blattbezeichnung.

Quelle: Unbekannt.

Gras, Verzeichniss typographischer Denkmäler zu Neustift in Tirol. (Brixen 1789.) S. 206. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, S. 7

5. Liederbuch als Sammlung vierstimmiger Lieder. Vier Hefte.

Heft 1. DISCANTVS . | grosse gothische Typen, ringsum eine Einfassung in Holzschnitt. Oberes Feld: Katze stiehlt eine Wurst, ein Mann schlägt nach der Katze mit dem Kochlöffel. Unteres Feld: Eule von kleineren Vögeln umschwärmt und verfolgt. Mit der Inschrift: Ich bin eyn keū- | tzlin wolgem | uet, rechts: wie we es | andern voge | eln thut. Rechts Holzschnitt: Ofen und Holzschuhe mit

1) So der Druck.

der Inschrift: Hinderm offen | stē die holtzsch. | Linkes Feld: sieben Schellen mit der Inschrift: Besser | Dan | Syben | Schellen. |

Zweites Heft: ALTVS . | grosse Type wie im vorigen Hefte, was auch von allen andern Heften gilt. Holzschnitt; oberes Feld vier Affen, Inschrift: mum mum | geh geh geh . | Unteres Feld: Drei Jungfrauen auf einer Treppe. Linkes Feld zwei vierfüssige Thiere, welche sehr roh gehalten und unkenntlich, wohl Hunde. Rechtes Feld ein nackter Mensch mit einer Ruthe in der Hand.

Drittes Heft. TENOR. | Holzschnitt; oberes Feld fünf Hunde, deren drei an einem Knochen nagen, mit der Inschrift: Gemeyn | war tnie [1]) | reÿ drum nagē | III hūd an I beÿ . | und die drei unverständlichen Buchstaben: e. s. m. Unteres Feld eine unsittliche Scene von unklarer Darstellung. Rechtes Feld: eine Frau übergiebt einem Knappen ein Trinkgeschirr, mit der Inschrift: es ist kein bes | ser lust | dan essē vn trī | vn n | vn su nst | Linkes Feld: Eine Frau schlägt mit einem Stock nach dem Teufel.

Viertes Heft. BASSVS . | Holzschnitt: oberes Feld: Eyn dreck | vff eym | vnd eyn | pfeiff | oben | drm | nebst Abbildung dieser Dinge. Die andern Felder füllen schlecht gezeichnete unklare Darstellungen und Verzierungen.

Im Bassus Blatt 62 Rückseite steht: Getruckt zu Mētz, durch Peter Schöffern. Vū volendt | Am ersten tag des Mertzen. Anno . 1513 . | Druckermarke Peter Schoeffers II.

Querquarto, der Tenor mit den Signaturen A—H, Discant mit I—N, Bassus mit O—S, Altus mit T—Y = 66 Blätter, zweierlei Type, gut gedruckt. [2])

München Hofbibliothek,

Eitner, Bibliographie der Musiksammelwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts etc. Berlin 1876. Octavo. S. 10—11 (mit guter Beschreibung und Inhaltsangabe). — Weller, repertorium n. 791. — Winterfeld, C. v., der evangelische Kirchengesang und sein Verhältniss zur Kunst des Tonsatzes. Leipzig 1843—1847. I, 47 u. 106. — Goedeke, Grundriss I, 123. II. Auflage II, 27 (mit Verzeichniss der Liederanfänge). — Monatshefte für Musikgeschichte XII, 6 f.

6. Diurnale Moguntinum secundum chorum et diocesin Maguntinensem. Mainz Peter Schoeffer 1513.

Duodez. Mit dem Bildnisse des heil. Martin und roth und schwarz gedruckten Initialen.

---

1) So der Druck.

2) Mehrere Lieder aufgenommen hieraus in Georg Forster, ein ausszug guter alter vn newer Teutscher liedlein, einer rechten Teutschen art, auff allerley Instrumenten zu brauchen, ausserlesen. Tenor. Getruckt zu Nürnberg bey Johan Petreio. Anno 1539. Querquarto. sowie in Uhland, deutsche Volkslieder.

Fischer, typographische Seltenheiten IV, 471 lieferte obige Beschreibung dieses Drucks, welche von Dr. Falk im Centralblatt f. Bibl. IV (1887) S. 389 wiederholt ist. Der Druck, den Fischer sah, scheint verloren. Trotzdem dürfte die Mainzer Stadtbibliothek mit grosser Wahrscheinlichkeit denselben auch besitzen, ja derselbe dürfte das nunmehr des Titelblatts beraubte Exemplar Fischers sein.

Titel fehlt. Blatt 2 Vorseite: KL Februarius habet dies . XXVIII. | Dieser Calender endet Blatt 7 Vorseite. Blatt 7 Rückseite: Cōmēratio . s . ioan . euang | . Blatt 109 Vorseite als Ende des Buchs: Miserere mei . | Finis . | Rückseite dieses Blattes leer.

Vom liturgischen Standpuncte aus ist das Mainzer Buch ein Diurnale, da die Matutin demselben fehlt, und bestimmt ein Mainzer Diurnale, da Blatt VI Vorseite steht: Itē ob solēni aīie s'm ꝯ sue= | tudi. eccl'ie Mogūti . dū di= | cunt' dicte aīie . ꝛc .

Duodez, 8 n. gez. Blätter + CCIX gez. Blätter, roth und schwarz gedruckt, von der semigothischen Type, wie solche Johann Schoeffer in seinen Enchiridionausgaben verwendete, abweichend, also diesem Drucker nicht angehörig, 31 Zeilen, Anfangsbuchstaben der Sätze im Texte Rothdruck, desgleichen mehrere grössere Initialen. Der Band trägt die Rückenaufschrift von älterer Hand: Diurnale Moguntinum in Tinte und in Bleistift: 1513. Der Schluss mit einer Schlussschrift und Angabe der Firma scheint ebenfalls zu fehlen.

Mainz Stadtbibliothek (a 36).

Fischers Angaben sprechen so sehr für die Identität mit dem Mainzer Exemplar, dass die Folgerung der Gleichheit seines Exemplars mit dem Mainzer und dem Drucke, den Panzer Annales XI, S. 466 n. 19 beschreibt, nahe liegt.

7. Hortulus animae. Lateinische Ausgabe.

Am Ende: Impressum Mogūī . per Petrum schöffer 1513.

Duodez, 16 n. gez. Blätter + 204 gez. Blätter. Mit zahlreichen Holzschnitten.

Quelle: Unbekannt.

Ein defectes Exemplar ohne Titel besass Antiquar Rosenthal-München, der dasselbe in Catalog LXXI S. 43 n. 586 zu 60 Mark ausbot. Ob dieser hortulus animae mit dem bei Heller, Versuch eines Lebens des Lucas Cranach S. 202 n. 18 aufgeführten einerlei, steht nicht fest.

8. Hortulus anime . | Zů teütsch genant der | selen gärtlin . | Titel in Roth- und Schwarzdruck. Oberhalb des Titels ein Holzschnitt: Ein Engel weist einem Menschen den Pfad zum Himmel, auf die Dreieinigkeit oben deutend, umgeben sind Beide von Bäumen und Blumen, alt colorirte gute Darstellung. Sowohl dieser Holzschnitt als der Drucktitel sind nochmals von Holzschnitteinfassung auf vier Seiten umgeben.

Auf der Rückseite des Titels beginnt der Calender, hierauf die chronologischen Tafeln, dann Blatt 13 Vorseite mit einem Holzschnitt: Mariä Verkündigung oben der Text mit der darunter befindlichen Ueberschrift: ¶ Hie nach uolgēt die si | ben zeit vō vnser liebē | frawē wie sie babst | Vrban der and' | vffgesatzt hat | zůsprechē . | Diese Ueberschrift ist bis auf das Einleitungszeichen am Anfange ganz Rothdruck. Text und Holzschnitt sind nochmals von einer Holzschnitteinfassung umgeben.

Auf der Vorseite des letzten Blattes: ¶ Gedruckt zů Mentz durch Peter | schöffern, vn̄ vollendet am . XX . | tag des Christmonats . Im | iar . XV^{c}. vnd . XIII . | Hierunter Peter Schoeffers Druckermarke (Wappenschild auf hügelartiger Erhebung) schwarz abgezogen.

Duodez, 12 n. gez. Blätter + CCXXIIII gez. Blätter + 4 n. gez. Blätter.

Mit grösseren Holzschnitten auf den Blättern 1, 31, 37, 38, 44, 49, 78, 79, 83, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 123, 124, 126, 127, 128, 130, 131, 132, 145, 152, 170, 185, 204, 207 und 217, zusammen 72 Holzschnitte, meist Heiligenbildern von feinster Zeichnung sowie vielen roth gedruckten Initialen. Text Schwabacher Type. Satz und Abdruck von bester Arbeit. [1])

München Hofbibliothek (Patres latin. 2211, welches Exemplar ich am 26. Mai 1891 benutzte). Ein zweites Exemplar besass L. Rosenthals Antiquariat in München und bot dasselbe mit etwas abweichender Beschreibung aus.

Weller, repertorium n. 783.

1518.

9. De dulcissimo nomine Jesu . Officium . Et quicunqz hanc missam deuote celebrauerit: uel celebrari fecerit: habet totiens quotiens a domīo papa Bonifacio sedo . tria milia annorum indulgentiarum. Darunter befindet sich ein prächtiger Holzschnitt: Maria mit dem Jesuskinde in Albrecht Dürers Manier, ein Facsimile davon lieferte Dibdin, bibliographical Decameron. London 1817. II, S. 305.

Am Ende in Rothdruck: Impressum Moguntie per Petrum Scheffer & finitum primo Idus Maij. Anno supra millesimum Quingentesimo decimo-octauo. Druckermarke Peter Schoeffers II., Schild mit Wappen auf hügelartiger Erhebung, abgebildet in Dibdins bibliographical decameron II, S. 12.

Folio, 6 Blatt, gothische Type mit eckigem Musiknotentypendruck.

[1]) Nach einer handschriftlichen Notiz in dem Münchner Exemplar auf dessen letzter Seite: Inter libros prohibitos vid. Indicem ij IV auct. a Sixt. V. Col. 12. 1614 p. 83 hortulus animae, nisi corrigatur war dieser Ortulus kirchlich beanstandet.

Das Buch enthält ein Officium auf den Namen Jesu mit Musiknoten.
Quelle: Unbekannt.
Dibdin bibliographical Decameron II, 304, 13.

10. Ortulus Anime, zu Teutsch genannt der Seelen Gärtlein, mit sampt dem Rosen Krantz von U. L. Frauen, und S. Brigitten Gebett. Getruckt zu Mentz durch Peter Schoeffer 1518.

Octavo. Zweite Auflage Peter Schoeffers II.

Quelle: Unbekannt.

Marchand, histoire de l'imprimerie S. 49 Note. — Archiv für hessische Geschichte II, 489 (Helbig).

1520.

11. ¶ Accessus altaris . | Sancti spiritus assit nobis | grã . Que corda nrã sibi faci | at habitacl'uz . De ꝯ in adiu | toriũ meũ inten . Dñe . Hy ꝯ . |

Am Ende: Impressum . Mogun . | per Petrum schoeffer . | M . v^{c} . XX . |

Duodez, zweispaltig, Roth- und Schwarzdruck, mit rothen kleinen gedruckten Initialen am Anfange der Sätze, eine Manier, die den liturgischen Büchern der Venediger Pressen nachgeahmt ist und sich auch im Mainzer Diurnale 1513 Peter Schoeffers II findet, mit Signatur I ꝛc, 31 Zeilen, 8 Blätter. Die Ausstattung, Satzart und Type ist die des Mainzer Diurnale 1513.

Diese Accessus altaris enthalten die Vorbereitungsgebete des Priesters für die heil. Messe und wurden ihres geringen Umfangs und der Bequemlichkeit wegen mit häufig gebrauchten liturgischen Büchern gleicher Formate vereinigt.

Frankfurt Stadtbibliothek (an das Mainzer Breviarium Lyon 1507 angebunden, Mainz Stadtbibliothek (a 36a), defect, das letzte Blatt mit Angabe der Firma fehlt, an das defecte Mainzer Diurnale 1513 aus Peter Schoeffers Presse angebunden.

Würdtwein, bibliotheca Moguntina S. 152. — Panzer, Annales VII, n. 38. — Schaab I, n. 128. — Dr. Falk im Centralblatt für Bibl. IV (1887) S. 381.

1523.

12. Psalterium iuxta hebraicam veritatem D. Hieronymo interprete. Moguntiae Peter Schoeffer 1523.

Duodez, 116 Blätter mit Holzschnitt und Druckermarke.

Quelle: Unbekannt. Ein Exemplar befand sich zu Leyden.

Würdtwein, bibliotheca Moguntina S. 155 nach Exemplar der Frankfurter Carmeliterbibliothek. — Panzer, Annales VII, 416, IX, 68. — Wolf, bibliotheca hebraica IV, 144. — De Rossi S. 25. — Schaab I, n. 165. — Ersch und Gruber Encyclopädie II, 28, S. 51. — Catalog Antiquariat Rosenthal-München 70, 2, n. 2964. Preis 18 Mark.

II. Worms.

1512.

1. Die Mörin. Worms 1512.

Allegorisches Gedicht des Ritters Hermann von Sachsenheim.

Format?

Quelle: Unbekannt.

Muther, die Bücherillustration der Renaissance I, S. 254 ohne Angabe des Formats, Druckers und Fundorts. Der Ausgabe Strassburg 1512 [1]) gegenüber zweifelhaft, möglicherweise aber ein gegen Ende des Jahres 1512 von Peter Schoeffer II hergestellter Raubdruck, da die Vorrede des Herausgebers Iohannes Adelphus physicus vom 1. November 1512 datirt und der Strassburger Druck 1512 den 25. November beendet ward. Goedeke, Grundriss I, 86 kennt keine Wormser Ausgabe 1512, wohl aber die Strassburger 1512 [1]) und die Wormser 1538 und 1539.

1513.

2. Rosengarten der Frauen. Wurms 1513.

Quarto.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, Annalen I, n. 754 (ohne Angabe der Firma).

Verfasser ist Eucharius Rösslin Licentiat und Arzt zu Frankfurt a. Main. Der Titel dieses oft gedruckten Buchs lautet gewöhnlich: Der schwangeren Frauen und Hebammen Rosengarten. Ich setze diesen Druck desshalb hierher, da 1513 sich in Worms nur Peter Schoeffer als Buchdrucker befand. Eine Ausgabe 1528 Augsburg Steyner in Quarto mit Holzschnitten der Schule Burgkmairs in Darmstadt Hofbibliothek.

1518.

3. Eyn wolgeordent vnd nützlich büchlin, wie man Bergwerck suchen vñ finden sol, von allerley Metall, mit feinen figuren, nach gelegenheyt des gebirgs artlich angezeygt, Mit anhangenden Berckamen, den anfahenden bergleuten vast dinstlich.

---

1) Die Mörī | Ein schon kürtzweilig le- | sen welches durch weiland Herr Herman von | Sachssenheim Ritter (Eins obentürlichen handels halb, so im in seiner jugend | begegnet) lieplich gedicht und hernach die Mörin genempt ist, Allen denen so si | ch der Ritterschaft gebruchen, auch zarter frewlin diener gern sein wolten nit | allein zů lesen kurtzweilig, sunder auch zů getrewer warnung erschiesslich | Holzschnitt.

Am Ende: Hie endet sich das hofflich büchlin die Morin | genant. Getruckt von Johannes Grüninger in der loblichen freien stat | Strassburg, und vollendet uff sant kathereinenn abent inn | dem iar von geburt Cristi tausend fünffhundert XII. |

Die Vorrede datirt 1. November 1512 auf Seite 3 (Signatur Aij).

Folio, LIII Blätter.

Neuabdruck in Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. CXXXVII. (E. Martin.) Daselbst S. 5 über diese Ausgabe.

Am Ende: Getruckt zu Wormbs bei Peter Schoefern, vñ volendet am fünften tag Aprill . M . D . XVIII.

Kleinoctavo, mit Holzschnitten, $1^1/_2$ Bogen = 24 Blätter, ohne Ziffern, mit Signaturen a — c.

Quelle: Unbekannt.[1]

Panzer, Annalen I, 422, 924. Supplement S. 150, n. 924. — Bretschneider, catalogus rariorum librorum S. 21. — Archiv für hessische Geschichte II, 490. — Klemm, Catalog S. 54. — Deschamps, géogr. c. 1366.

1524.

4. Gaistlich Meyengärtlein . | Darinn der Mensch gelert wird zu suchen | die ding, die der Selen ewigen | nutz vñ freüd bringen . | Getruckt zu Wormbs bey Peter Schäffern im Jare 1524 . |

Sedez, 65 gez. Blätter, mit kleinen gedruckten Initialen, Roth- und Schwarzdruck.

Darmstadt (V 58/15, Titel falsch gebunden).

1525.

5. Eyn schöner begriff | dariñ kürtzlich angezeygt, das | die werck des waren lebendigen | glaubens, so durch Götlich lie= | be geschehen, Got gefallen. Vñ | die werck durch der menschē ey= | gen fürnemē, on Gottes gebot | gewirckt. Gott missfellig sint . | Fast tröstlich hinzelegē die irrū | gen der zweispaltigen prediger . | Durch den wolgebornē meinen | gnedigen herren vō ysenburg, | Teutsch ordens mir zugschickt | vnd also von wort zu wort vffs | fleissigst getruckt vñ volnendt . |[2] M . D . XXV . | Mit Titeleinfassung in Holbeins Manier, mit Engeln oben.

Auf der Rückseite des Titels: Zum Christlichen leser . |

Auf der Rückseite des letzten Blattes am Ende: Getruckt zu Wormbs, durch | Peter Schöffern . | Im jar | M . D . XXV . | am XXVij . des Weinmonadts . |[3]

Quarto, 23 n. gez. Blätter + 1 leerem Schlussblatt mit Signatur Aij — Fiij, Schwabacher Type.

München Hofbibliothek, das ich am 25. Mai 1891 collationirte.

Weller, repertorium n. 3681.

6. TENOR | Geystliche Gsangbüchlin, | Erstlich zů Wittenberg, vnd vol- | gend durch Peter schöffern | getruckt, im jar . | M . D . XXV. | Das T des Wortes Tenor mit grossem verziertem Bogen und das N

1) H. Helbig in Lüttich sah 1841 ein Exemplar dieses Drucks bei dem Buchhändler Rodol in London, der es dem britischen Museum verkaufen wollte. Dieser Druck ist bei den englischen Sammlern sehr gesucht, da dieselben glauben, die Type sei die nämliche, mit der die Coverdalebibel hergestellt ist.

2) So der Druck.

3) 27. October.

in das O verschlungen. Titel der Tenorstimme. Die andern Stimmbücher ohne besonderen Titel.

Auf der Rückseite des sonst leeren letzten Blattes der Altstimme steht: AVTORE IOANNE WALTHERO.

Quersext, fünf Stimmbücher, die Tenorstimme mit 47, die Altstimme mit 29, die Bassstimme mit 30 und die Vagans mit 12 n. gez. Blättern. Umfang des Discantus unbekannt. Die Tenorstimme mit grossen, die Altstimme mit kleinen, der Bassus mit einem grossen und einem kleinen, die Vagans mit zwei kleinen Buchstaben als Signaturen. Mit Ausnahme der Namen der Stimmen und der Zahlen über den Melodien, welche in Antiquatype gesetzt, ist selbst die Textschrift der lateinischen Gesänge Schwabacher Type.

Die Einrichtung dieser Ausgabe ist die gleiche wie die der Originalausgabe Wittenberg 1524, nämlich fünf Theile für die fünf Stimmen: Tenor, Discantus, Altus, Bassus und Vagans (= Tenor II). Nachdruck der Ausgabe 1524, erste Wormser Auflage des Waltherschen Gesangbuchs, nur unterscheidet sich dieselbe davon dadurch, dass Lied 223 vor Lied 204 in der Wormser Ausgabe steht und die Musiknoten in der Wormser Ausgabe Typendruck sind, während die Wittenberger Originalausgabe 1524 noch Holzschnitte für die Notensysteme aufweist. Der Umstand, dass Peter Schoeffer II als Notendrucker bekannt geworden, dürfte diese Aenderung des Druckers für die zweite Auflage veranlasst haben.

Wien Hofbibliothek und Berlin im Besitze des Herrn G. v. Pölchau (nach Wackernagel).

Wackernagel, Bibliographie des deutschen Kirchenlieds S. 67 n. CLXXV. — Weller, repertorium n. 3414. — Monatshefte für Musikgeschichte IX, S. 177. — Faulmann, illustrirte Geschichte der Buchdruckerkunst. Wien 1882. S. 299. — K. S. Meister, das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen lieferte einen Abdruck des Liedes: „Christ ist erstanden“ aus diesem Drucke. — Goedeke, Grundriss I, 158, 192. – II. Auflage II, 207.

1527.

7. Alle Propheten | nach Hebraischer | sprach verteutscht . | O Gott erlöss die gfangnen [1]) . | M . D . XXVII . | Mit herrlicher Rand-

1) Dieser auf die gefangenen Wiedertäufer anspielende Spruch findet sich auch in nachstehenden Schriften L. Hätzers vor: Vom Nachtmal, Beweisung aus Evangel. Schrifften, wer die seyn, so des H. Nachtmals Worte unrecht verstanden und auslegen. Durch J. Oecolampadium. Christlicher gemein zu Nutz verdeutscht durch Ludwig Hätzer. O Gott erlöss die gefangenen. O. O. u. J. (1525). Quarto. Vgl. Panzer, Annalen II, 3096, 3097. — Der Prophet Maleachi, mit ausslegūg Joann Ecolampadij, durch in im latein beschriben, mit fleyss verdeutscht durch L. Hätzer. O Gott erlöss die gefangnen. O. O. 1526. 10 Bogen Quarto. Riederer, Nachrichten IV, 484. Eine andere Ausgabe O. O. u. J. 7 Bogen Quarto. Riederer, Nachrichten II, 381. — Unschuldige Nachrichten 1713. S. 407. — Veesenmeyer, Beiträge 179. — Panzer, Annalen II, 3094. — Goedeke, Grundriss I, 223.

einfassung in Metallschnitt, clair-obscures Muster, unten Brustbild eines Mannes (ob Hätzer?). Titel selbst Holzschnitt mit verschlungenen Buchstaben, die an die Theuerdankausgabe 1517 erinnern.

Auf der Rückseite des Titels: Ordnung der Propheten . | Jesaia . | Jeremia . | Jeheskiel . | Daniel . | Die zwölff kleynen Propheten . | 1. Hosea . | 2. Joel . | 3. Amos . | 4. Obadia . | 5. Jona . | 6. Micha . | 7. Nahum . | 8. Habakuk . | 9. Zephania . | 10. Haggai . | 11. Secharia . | 12. Maleachi . | [1])

Blatt 2 (mit Signatur Aij und Blattzahl II) Vorrede Ludwig Hätzers, welche bei ihrem Werthe für Geschichte der Bibelübersetzung als Anlage II im Auszuge folgt.

Blatt 3 (mit Signatur Aiii und Blattzahl iii) findet sich das nämliche S. wie in dem Waltherschen Gesangbüchlein des Peter Schoeffer II. Worms 1525 in Theuerdankartiger Manier. Das erst capitel Jesaia. |

Am Ende Rückseite des letzten Blattes: Getruckt zů Worms bei Peter Schöffern, | vnd volendet am dreizehenden tag des | Aprillen, im jar nach der geburt | Christi vnsers selig= | machers . | M . D . XXVII. | Hierauf Druckermarke Peter Schoeffers II, der Wappenschild.

Folio, Signaturen Aij—Fiiij mit Clij öfter falsch signirten Blättern (Blatt Clij als falsch: lij) + 1 n. gez. Blatt, auf dessen Vorseite: Die erst zal gehet auff die bletter, die ander | auff die seitten, die dritt auff die zeil . | Auf der Rückseite dieses Blattes die oben wiedergegebene Schlussschrift nebst Druckermarke + 1 n. gez. leeren Blatt.

Textschrift ist Peter Schoeffers grosse Schwabacher Type, für die unter den einzelnen Abtheilungen des Texts stehenden Noten diente eine kleinere Schwabacher Type, in der die Taschenausgaben der Propheten ganz gesetzt sind.

Mit einigen grossen guten Initialen.

Diese Ausgabe ist von grösster Wichtigkeit für Geschichte der protestantischen Bibelübersetzung und die der Wiedertäufer. Sie bietet die erste vollständige Uebersetzung der Propheten nach dem Hebräischen dar, welche aus den Kreisen des Protestantismus hervorging und zu-

---

1) Die Uebersetzung Hätzers des Propheten Maleachi O. O. u. J. u. F. (1526) und 1526 ist eine andere als die in den Wormser Propheten, was auf den Einfluss Denks zurückzuführen sein dürfte, aber zugleich von der Regsamkeit Hätzers und Denks auf dem Gebiete der deutschen Bibelübersetzung spricht.

Nach Denks Tod erschien: Micha der Prophet, wie den Hans Denk vff diese zeit verglichen hat. Vorred an den H. Für. vnd H. He. Philip. Lan. in Hessen, Jesai. XXI. Es rufft einer zu mir auss, Seid Hüter, vm welche zeit ists in der nacht? Antwurt. Es kompt der morgen, Dennocht wirds nacht sein, wölt jr fragen, so fragt, kert euch vm vnd kompt her. Strassburg Jacob Cammer. (lander). 1532. Octavo. 95 Blätter. Riederer, Nachrichten VII, 397. Eine andere wohl auch von Camerlander gedruckte Ausgabe erschien 1532 ohne Firmaangabe. Welche die erstere ist, steht nicht fest. Der Text soll ein verbesserter Abdruck des Propheten Micha der Wormser Propheten 1527—1528 sein und dürfte für Denks Wirken auf dem Gebiete der Bibelübersetzung von Interesse sein; mir stand kein Exemplar dieser Drucke zur Verfügung.

gleich eins der wenigen geistigen Erzeugnisse der Wiedertäufer, das nicht der polemischen Literatur angehört, geliefert von Ludwig Hätzer unter Beihülfe von Hans Denk[1]) als Uebersetzung im Geiste der Wiedertäufer geradezu musterhafte Wiedergabe des Hebräischen, wenn auch weniger populär in der Sprache als die Uebersetzung M. Luthers und voll harter undeutscher Ausdrücke doch bestrebt, stets dem Hebräischen gerecht zu werden und deshalb von historischem Werthe, von Oecolampadius beeinflusst und wohl angeregt, da er auch dieser Richtung der Uebersetzung aus dem Hebräischen folgte, und deshalb sowie für dessen Verkehr mit den Wiedertäufern von hohem Interesse. Siehe Anlage II.

Weder von Keller, Geschichte der Wiedertäufer in Münster, als Biographen Hätzers, noch sonst gekannt, von den Bibliographen der protestantischen Bibelübersetzung zwar gewürdigt, aber nur von Wenigen selbst gesehen. Die Ausgabe verdiente einen Neuabdruck für Geschichte der Bibelübersetzung der protestantischen Kirche.[2])

München Hofbibliothek, welches Exemplar ich am 26. Mai 1891 benutzte, Wernigerode fürstlich Stolbergische Bibliothek, Worms Paulusmuseum.

Marchand, histoire de l'imprimerie S. 50. — Panzer, Entwurf einer Geschichte der deutschen Bibelübersetzung S. 266 (nicht aus Selbsteinsicht des Druckes, nach Zeltners und Giese's Angaben).[3]) — Cen-

1) Johann Denk hörte 1523 in Basel die Vorlesungen des Oecolampadius, durch dessen Empfehlung er Rector der St. Sebaldusschule in Nürnberg ward, mit dem Rathe jedoch wegen religiöser Anschauungen in Streit gerieth, sein Amt aufgab und Nürnberg verliess. (Keller, Geschichte der Wiedertäufer S. 33). Im Jahre 1525 trat Denk in Augsburg, das seit 1525 der Mittelpunct der Wiedertäufer war, zu den Wiedertäufern förmlich über. Vor seiner Niederlassung in Augsburg war Denk zeitweise Corrector einer Druckerei in St. Gallen gewesen. Ueber ihn Theologische Studien und Kritiken 1851 und 1855. Er ward im Jahre 1526 aus Augsburg vertrieben und fand in Strassburg bei L. Hätzer Aufnahme. Seinem Aufenthalte widersetzten sich die evangelischen Geistlichen der Stadt, es kam am 22. December 1526 zwischen Capito, Bucer und Denk zu einem Religionsgespräch, das erfolglos war, Denk ward ausgewiesen und musste Strassburg verlassen. (Keller S. 38—39.) Denk starb an der Pest im November 1527. — Vgl. Keller, Johannes Denk, ein Apostel der Wiedertäufer. Leipzig 1882.

2) Ein Nachdruck dieser Folioausgabe erschien 1527 zu Augsburg bei Ottmar mit dem Titel: Alle Propheten nach Hebraischer sprach verteutschet. Getruckt zu Augspurg durch Sylnanum Ottmar 1527. 157 Blätter folio und zwar mit Hätzers Vorwort, ein zweiter 1528 mit gleichem Titel aber nur 153 gez. Blätter folio, da Hätzers Vorwort fehlt. Letztere Ausgabe hat eine hübsche Titeleinfassung. Dass die Augsburger Ausgabe 1527 ein Nachdruck der Wormser Propheten ist, geht sicher daraus hervor, dass Hätzers Vorwort Worms den 3. April 1527, die Schlussschrift aber 13. April 1527 datirt und ein Nachdruck nur nach Erscheinen der Wormser Ausgabe möglich ist.

3) Zeltner scheint diese Ausgabe allein gesehen zu haben. Er sagt von ihr, das sie „in vielen Stücken reiner, teutscher und deutlicher zu nennen" als die folgenden Uebersetzungen. Da Hätzer als Ketzer enthauptet ward, galt die Uebersetzung trotz ihres inneren Werthes bei den Orthodoxen für

tralblatt f. Bibl. VI (1889) S. 329 (nach Catalog Antiquariat Cohn 195 erwähnt). — Catalog Antiquariat Cohn-Berlin 195 n. 32. Preis eines von demselben ausgebotenen Exemplars 500 Mark, Aufbewahrungsort dieses Exemplars jetzt unbekannt (Worms?).

8. Alle Prophe= | ten, nach Hebrai= | scher sprach ver= | teutscht. | O Gotterlös die gfangnen. | M. D. XXVII. | Mit Titeleinfassung in Holbeins Manier, Säulen mit Engeln daran. Rückseite des Titels leer.

Blatt 2 Vorseite (Signatur Aij): „Ordnung der Propheten" wie in der Folioausgabe. Auf der Rückseite dieses Blatts: „Vorred. Ludwig Hätzer begert allen men= | schen ware erkantnuss des Vatters durch | Jesum Christum den sun." | wie in der Folioausgabe. Diese Vorrede schliesst Blatt 4 (Signatur Aiiij) Vorseite mit dem Datum Worms 3 April 1527 wie die Vorrede der Folioausgabe. Rückseite von Blatt 4 (Signatur Aiiij) leer. Mit der Blattzahl iij beginnt der Text auf den gezählten Blättern iij—CCCXXiiij. Leider ist hier im ersten Bogen das Exemplar der Münchner Hofbibliothek falsch gebunden, so dass sich nichts Näheres feststellen lässt, ob dasselbe defect oder eine falsche Foliirung vorhanden. Auf der Rückseite des Blattes CCCXXiiij: Getruckt zů Worms bei Peter Schöffern- | vnd volendet am dreizehenden tag | des Aprillen, im jar der geburt | Christi vnsers seligmachers. | M. D. XXVII. | Druckermarke Peter Schoeffers II. Wappenschild mit Schoeffers Wappen, rechts davon Dudelsackbläser und stehender Schäfer.

Die Type ist die kleinere Schwabacher P. Schoeffers für den Text, während für die Noten unter den Capiteln eine nochmals kleinere Schwabacher sehr nette Type Verwendung fand.

Diese Ausgabe ist vom gleichen Jahrestage wie die Folioausgabe als erste Auflage der Taschenausgabe Worms und überhaupt die erste kleine Ausgabe der Uebersetzung der Propheten aus dem Hebräischen. Sie enthält den Text der Folioausgabe, ist aber kein sclavischer Nachdruck derselben, sondern weicht in der Rechtschreibung ab, was auf die Setzer und den Corrector zurückgeht, sie enthält aber auch graphische Abweichungen hebräischer Worte und bietet somit eine Merkwürdigkeit dar, dass ein und das nämliche Buch vollendet am nämlichen Tage hierin redactionelle Aenderungen erfuhr, da jedenfalls der Druck der kleineren Ausgabe langsamer als der der Folioausgabe analog der Kleinheit der Typen voranschritt und vielleicht erst während des Drucks der Folioausgabe der Gedanke an eine handlichere Ausgabe Boden gewann und dabei Verbesserungen Platz fanden.

---

haeretisch, die Schweizer Theologen beachteten und benutzten dieselbe nicht und wichen von derselben ab. In der Vorrede zu den Propheten der Züricher Bibelausgabe sagen die Herausgeber, dass Hätzer zwar an vielen Stellen fleissig und getreu nach dem hebräischen Texte übertragen, man sich aber nicht wundern solle, wenn diese Uebersetzung gemieden werde, da sie von Leuten herrühre, die als rechte Rädelsführer der Secten und Rotten sich ausgezeichnet, die in der Kirche mehr Unheil angerichtet als selbst das Papstthum. (Panzer, Entwurf S. 266.)

Duodez, 4 n. gez. Blätter + Blatt iii — CCCXXiiij.

München Hofbibliothek, welches Exemplar ich am 26. Mai 1891 benutzte.

Den Bibliographen gänzlich unbekannte editio princeps.

9. Alle Prophe= | ten, nach Hebrai= | scher sprach ver= | teutschet. | M . D . XXVii . |

Am Ende: Getruckt zu Worms bei Peter | Schöffern, am VII. tag dess | Herbstmonats, Jm | M . D . XXVII . | Jar. | Druckermarke Peter Schoeffers (Dudelsackbläser und Schäfer) wie in voriger Ausgabe.

Sedez, 1 n. gez. Blatt + Blatt II — CCCCXXXIX 439 gez. Blätter. Titel mit hübscher Einfassung in Holzschnitt, deren Uebereinstimmung mit der Einfassung der vorigen Ausgabe nicht feststellbar, aber bei der Verschiedenheit der Formate wenig wahrscheinlich ist.

Taschenausgabe der Wormser Prophetenübersetzung Hätzers, ohne die Vorrede desselben, was seine Begründung haben mochte, um den Uebersetzer als Wiedertäufer zu verstecken, wie dieses auch das Fehlen der Vorrede in der Taschenausgabe 1528 Worms bezweckt haben mag. Die Taschenausgabe vom 13. April 1527 bot trotz ihrer Kleinheit immerhin noch ein recht stattliches Buch, weshalb man diesen Fehler noch im nämlichen Jahre bei dem jedenfalls starken Bedürfniss dieser Ausgabe damit gut machte, dass man die Grösse des Buchs von Duodez auf Sedez verminderte und die Blattzahl von 328 der Duodezausgabe auf 439 der Sedezausgabe vermehrte, damit aber eine wesentlich verkleinerte Taschenausgabe schuf, worin die Wiedertäufer auch den Anhängern Luthers über waren.

Diese Ausgabe bietet zwar ebenfalls den Text der Folio- und ersten Duodezausgabe, soll aber ebenfalls kein sclavisch hergestellter Nachdruck der vorangehenden Ausgabe in Folio sein, sondern eine überarbeitete Textrecension bieten, was bei der Zeit, welche zwischen Beendigung der Folio- und Duodezausgabe (= 13. April) und der Sedezausgabe (= 7. September) nicht unmöglich ist, aber wiederum beweist, welchen Werth die Wiedertäufer auf einen correcten Text legten und wie begierig die Zeitgenossen diese Ausgabe begehrten.

Worms Paulusmuseum (einziges bekanntes vollständiges Exemplar).

Catalog Antiquariat Cohn-Berlin 200, n. 193 (ohne Preisangabe und wohl einerlei mit dem Wormser Exemplar). Nach Cohns Angabe befindet sich ein stark defectes Exemplar in einer nicht näher bezeichneten öffentlichen Sammlung.

1528.

10. Pandectarum Veteris et Noui Testamenti, Libri duodecim Oth. Brunnfelsii . Revisi : emaculati : aucti, et restituti denuo . M . D . XXVIII . Mense Septembri. Mit Druckermarke Peter Schoeffers II:

Soli deo gloria und der Schlussschrift: Excudebat Peter Scheffer Wormatiae. [1])

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, Annales IX, 102 n. 2. — Schunk, Beiträge zur Mainzer Geschichte III, 138. Das Buch kam 1551 auf den Index der verbotenen Bücher des spanischen Generalinquisitors Valdes. Reusch, indices librorum prohibitorum S. 76, 96. — Schaab II, S. 77.

11. Alle Prophe= | ten nach Hebrai= | scher sprach ver= | teutscht. | M . D . XXVIII . | Mit Randeinfassung in Holbeins Manier, Säulen mit Engeln wie in der andern Duodezausgabe Worms 1527.

Auf der Rückseite des Titels: Ordnung der Propheten, wie in der andern Duodezausgabe. Die Vorrede Hätzers fehlt.

Der Text beginnt Blatt 2 Vorseite (Signatur Aij mit Blattzahl 2): Jesaia . | Das erst capitel . |

Auf der Vorseite des letzten Blattes Druckermarke Peter Schoeffers II (Wappen mit Dudelsackbläser und Schäfer), genau wie in der ersten Duodezausgabe. Darunter: Getruckt zů Wormbs bei Peter Schöfern, vnd | volendt am neunzehenden tag des Brach | monats, im̄ jar der geburt Christi vn= | sers seligmachers . | M . D . XXViij . | Rückseite des letzten Blattes leer.

Duodez, 307 gez. Blätter + 1 n. gez. Blatt. Kleinere Schwabacher Type mit einer nochmals kleineren Type dieses Schnitts für die Noten, genau wie in der ersten Duodezausgabe.

Zweite Auflage der grösseren Ausgabe (Duodezformats) der Uebersetzung der Propheten Hätzers, keinerlei sclavischer Nachdruck der ersten Ausgabe, sondern graphisch abweichend. Warum man bei dieser Ausgabe zu dem grösseren Format zurückkehrte, ist unbekannt. Jedenfalls sollte die formatlich entschieden verunglückte Folioausgabe beim Gottesdienste, die Duodezausgabe zum Gebrauche der Prediger, die kleinste Ausgabe bei Reisen und im Privatleben dienen.

München Hofbibliothek, welches Exemplar ich am 26. Mai 1891 benutzte. Den Bibliographen mit Ausnahme von Goeze gänzlich unbekannte Ausgabe.

Goeze I, 245. — Catalog Antiquariat Rosenthal - München 70, 2, 138 n. 2122. Preis 100 Mark für ein Exemplar, dem Blatt 305 nebst dem Schlussblatt fehlen.

---

1) Die erste Auflage erschien mit dem Titel: Pandectarum veteris et novi testamenti libri XXII . Argentorati Joannes Schottus . 1527. Octavo. Mit Titeleinfassung von J. Wechtlin, 20 n. gez. Blätter + 207 gez. Blätter. Fehlt bei Panzer annales VI. Eine andere Auflage erschien bei Schott in Strassburg 1528, eine deutsche Uebersetzung mit dem Titel: Pandect Büchlin Beyläuffig aller Sprüch beyder Testament vszzugk, in Titel zerlegt, vnd xij . Büchlin veruasszt. Newlich verteütscht. O. O. (Strassburg Johann Schott) 1529. Octavo, 20 n. gez. Blätter + 255 gez. Blätter, mit Titeleinfassung in Roth- und Schwarzdruck, wie die lateinischen Strassburger Auflagen.

12. Von dem Euangelischē | anstosz, wie vnnd welcher | gstalt das wort gottes | vffrur mache. |

Am Ende: Getruckt zů Worms bey Peter Schoeffern, | volendt am neunzehenden tag | Weinmonats im Jare | M. D. XXVIII. | Mit Druckermarke Peter Schoeffers (Dudelsackbläser und Schäfer mit Wappen).

Quarto, 16 n. gez. Blätter, grosse Schwabacher Type. Verfasser ist Otto Brunfels Carthäuser.

Nachdruck der Ausgabe dieser Schrift. O. O. (Strassburg) 1523. Quarto. Weller, repert. n. 2373.

Privatbesitz in Wiesbaden.

1529.

13. Biblia | beyder Allt vnd | Newen Testamēts Teutsch. |

Zům Christlichen leser. | Seitmal der allmechtig Gott durch sein güte verlihen hat, dass alle bücher, beyd allt vnd news testa= | ments (wie dann die XXIIII. iñ Hebraischer, vnd die vbrigen, souil dero vorhanden iñ Griechischer | sprach gefunden) inns Teusch verdolmetschet worden seind. Ist für nützlich angesehen, söl= | che alle, gantzer Christenheyt zů gut, mit gemeyner Teutscher sprach inn eyn bůch (wie | dann hie neben jre namen, vnd an welchem ort die gefunden, verzeychnet seind.) | zetrucken: Sampt angehenckter ausslegung der schweristen örter, auff dass | der, so sich jro prauchen wölte deren nit entraubt, vnd der jhenig so jrer vnnotdürfftig, die selbigen daruon zethůn hab, hiemit gehab dich | wol, vnd dancke Gott vmb seine gaben, Amen. | Auf der Rückseite des Titels Register.

Am Ende Blatt LXXVI (Schluss des neuen Testaments): Getruckt inn der Keyserlichen frei statt | Wormbs, bei Peter Schöfern | im jar nach der gebůrt | vnsers Herren. | M. D. xxix. | Druckermarke: zwei blasende Schäfer links, mit dem Wappen P. Schoeffers. Dann auf 12 Blättern: Auszlegung ettlicher | dunckeler schwåren wörter der Biblen Allt vnd Newen testaments, | deren iede mit † vnd ziffern, ausser= | halb dess Texts verzeychnet fun= | den wirt. | Diese Abtheilung findet sich nicht in allen Exemplaren, die zu Wernigerode und Worms besitzen solche.

Folio, 2 n. gez. Blätter + das alte Testament mit CCLXXXVII gez. Blättern, das neue Testament mit LXXVI gez. Blätter + 12 n. gez. Blätter Register und 46 schönen Holzschnitten des Anton Woensam von Worms, grösstentheils bereits in dem Cölner neuen Testament (Quentel) 1527 und 1528 verwendet, manche das Monogramm Antons tragend,[1]) einige nur in diesem Drucke wiedergegeben. Die Type ist eine Schwabacher in zwei Abstufungen. Signaturen AII — Nn IIII.

1) Die Entleihung von Holzstöcken für verschiedene Drucke an mehreren Druckorten ist als Gewohnheit des XVI. Jahrhunderts bekannt. Ein solcher Fall findet sich auch bei der Wormser Bibel 1529. 1527 erscheint ein

Die berühmte „Wormser Bibel“ nicht von den Wiedertäufern Ludwig Hätzer und Johann Denk, mit deren Prophetenübersetzung die Wormser Bibel gar keine Verwandtschaft besitzt, sondern jedenfalls von dem Wormser Wiedertäufer Jacob Bubo oder Kautz geliefert, bietet die erste vollständige Uebersetzung der heiligen Schrift ins Deutsche, geht Luthers vollständiger Uebersetzung, da dessen Propheten und Apocryphen erst 1532—1534 zum ersten Male gedruckt worden, voran und ist jedenfalls von demselben gekannt und benutzt. Die Wormser Bibel hängt als Uebersetzung mit der Bibelübersetzung der Schweizer Theologen zusammen und hat desshalb auch Verwandtschaft mit der Coverdalebibel. Die Wormser Bibel gehört zu denjenigen Bibelausgaben, die man in der Theologie und Bibliographie combinirte Bibeln nennt, welche auf Luthers Uebersetzung beruhen, aber auch eigene Theile besitzen, da Luther mit der Herausgabe der Propheten und Apocryphen sehr lange zögerte, aber im Volke das Verlangen nach einer vollständigen neuen Bibelausgabe ein sehr ausgeprägtes war. Die Wormser Bibel bot jedenfalls deshalb einen bedeutenden Absatz, der nur durch die Tendenz der Uebersetzung seine Grenzen hatte, da die Zwinglianer wie die Orthodoxen keinen Gebrauch von derselben machen durften.[1])

Worms Paulusmuseum, Darmstadt (V 562/10 defect), Wiesbaden Privatbesitz, Wernigerode fürstlich Stolbergische Bibliothek (Ha 187), Dresden kön. Bibliothek.

Marchand, histoire de l'imprimerie S. 50. — Le Long, bibliotheca sacra I, 405. — Vogt, catalogus librorum rariorum S. 105. — Muther, Bücherillustration S. 254. — Muther, die ältesten deutschen Bilderbibeln. München 1883. S. 56 f. — Walther, neue Beiträge zur näheren Kenntniss der Hofbibliothek zu Darmstadt 62 n. 251. — Naumann, Archiv X, S. 172. — Nagler, Monogrammisten I, 661.

14. ERklerung des newē Instruments, | durch Sebastianum Mönster, über den | Mon, gemacht im Jar Christi . | M . D . XXIX . | Holz-

---

Holzschnitt: Weltenschöpfer (Merlo, J, J, Anton Woensam von Worms Maler und Xylograph zu Koeln. Sein Leben und seine Werke. Leipzig 1864 n. 266 und 267) in der lateinischen Bibel Cöln Quentel des Rudelius und der biblia integra 1529 Cöln, ward von Peter Schoeffer in Worms 1529 beim Drucke der Wormser Bibel verwendet (Muther, Bilderbibeln S. 59) und tritt nochmals bei der Dietenberger Bibel Mainz 1534 auf. Ob dieser Holzstock als Eigenthum von Cöln nach Worms und Mainz gelangte, steht nicht fest, wahrscheinlicher ist Entleihen gegen Vergütung, so dass der Holzstock Eigenthum Quentels in Cöln war und blieb. Wedewer, Dietenberger S. 455 (Dr. F. Schneider in Mainz).

1) Das „Verzeichnus was für Bücher in der Alten Gülfrich Handel (Frankfurt a. Main) sein, so sie verlassen Hatt Gezelt worden nach der Herbst Mess Anno 1568. wie Volgt“ zählt auf „13 Wormbser Bibel“. Pallmann, Sigmund Feyerabend S. 137 Anlage VII[a]. — Demnach war die Wormser Bibel 1568 noch im Handel und eine gesuchte Ausgabe.

schnitt: messende Männer. Auf der Titelrückseite Vorwort Sebastian Münsters.

Am Ende: Getruckt zů Wormbs bei Peter Schöffern, | vnd volendet im jar, M . D . XXIX . | am ersten tag Herbstmondes . | Druckermarke, zwei Schäfer, nebenan Schoeffers Wappen. Die Rückseite des letzten Blattes leer.

Quarto, 24 Blätter mit den Signaturen Aij — Fiij, Schwabacher Type, mit Holzschnitten.

Privatbesitz.

Serapeum XIX, 58 nach messager des sciences historiques ou Archives des arts et de la bibliographie de Belgique 1867 (Helbig in Lüttich).

15. Drei Zeilen hebräisch | Tredecim articuli fidei Judaeorum . | Item, Compendium elegans histo- | riarum Josephi, complectens: | Acta lxx . Interpretum: | Gesta Machabeorum: | Facta Herodum: | Excidium Hierosolymitanum . | Item, | Decem captiuitatis Judaeorum . | Haec per Sebastianum Munsterum | & Hebraeis & Latinis legen | da exarantur . | Anno Christi, | M . D . XXIX . | Rückseite leer. Sebastian Münsters Vorwort datirt: Vuormatiae anno Christi, M . D . XXIX . |

Am Ende Vorseite des letzten Blatts Schoeffers Druckermarke mit dem Spruchbande: Gloria in excelsis deo . | Vuormaciae apud Petrū Schoefer | Anno M.D.XXIX. | Mense Septembri . |

Octavo, ohne Seiten- und Blattzahlen, Antiquatype, die Gegenseiten hebräischer Text, mit den Signaturen a_2 — z_5.

Mainz Stadtbibliothek, Worms Paulusmuseum.

Maittaire, annales typographici II, 714 — 715. — Wolf, bibliotheca hebraica IV, 1018. — Rossi, annales n. 197. — Marchand, histoire de l'imprimerie S. 50. — Weller, Altes und Neues II, 106. — Panzer, Annales IX, 102. — Catalog Antiquariat Rosenthal-München 70, 1, S. 41 n. 648. Preis 18 Mark. — Catalog Antiquariat Isaac St. Goar-Frankfurt a. Main 78, n. 36. Preis 80 Mark. — Schaab II, S. 77.

16. Concordantz | vnd zeyger der sprüch | vnd hystorien aller biblischen | Bücher, so vnlengst in truck auszgangen . | Mit Titeleinfassung.

Am Ende: Getrůckt zu Wormbs bey Peter Scheffern | im Jar nach der geburt | vnsers Herrn . M . D . XXIX . | Druckermarke wie in der Wormser Bibel.

Verfasser ist L. Brunner aus Worms, der diese Concordanz zu der Wormser Bibel P. Schoeffers fertigte.

Folio, 88 n. gez. Blätter, mit Titeleinfassung wie in der Folioausgabe der Wormser Propheten, Schwabacher Type.

Privatbesitz. [1])

1) Ein Nachdruck erschien 1530 bei W. Köpphl in Strassburg in folio. Ein Exemplar in Privatbesitz.

Wormser Druckwerke Peter Schoeffers II. ohne Firmaangabe.[1])

1. EJn grüntlicher bericht, ausz der | heyligē schrifft gezogē, vff vier Christliche stück . | Nemlich, das der glaub allein gnug zu der selig | ckeyt sei, vñ ob er vō menschē ausz eygen kräfften | angenōmen mög werdē. Item wie der glaub | nit ein müssiger won sei. Von dem | warlichen tempel gottes. Vnd | anruffung der heyligen. | Wormbs, 1524. |

Quarto. Mit kleinem Titelholzschnitt. Herausgeber ist H. Schleicherszhöver. Ohne Firmaangabe.

Bibliotheca Haeberliniana. Vierte Abtheilung: Autotypen Luthers und seiner Zeitgenossen. Frankfurt a. M. 1877. S. 346 n. 6543 (defectes Exemplar, nur 25 Blätter). — von der Hardt, historia reformationis I, 185. — Weller, repertorium n. 3157.

2. Ordnung Gottes, vnd | der Creaturen werck: Zůuerstören | das geticht gleissnerisch aussreden der falschen | vnd faulen ausserwelten, auff das die war= | heyt raum hab zůuerbringen das ewige, | vnwandelbare wolgfallen Gottes, | Coloss. 1. Ephes. 1. | Hanns Denck . | Die Rückseite des Titels leer.

---

1) Kein Wormser Druck Peter Schoeffers ist:

Der Stat Wormbs wahrhaftig Bericht der arglistigen Emborungen, ꝛc. auch der Vehden, so Frantz der sich nennet von Sickingen ꝛc. Wormbs 1515.

Grossquarto, 35 gez. Blätter, mit Initial A am Anfange. Ohne Firmaangabe.

Aschaffenburg kön. Hofbibliothek. Worms Paulusmuseum.

Merkel, kritisches Verzeichniss höchst seltener Incunabeln und alter Drucke zu Aschaffenburg S. 18 (ohne Formatangabe).

Missale scdm ritū 7 obseruātiā Ecclesie 7 diocesis wormatieñ . | Missaltype in Rothdruck. Auf der Rückseite des Titels das Druckprivileg des Wormser Bischofs Reinhard datirt: Laudenburg Nonas January 1522. Dann folgen 6 Blätter Calendarium in kleinerer Type wie der Titel, 1 Blatt enthaltend die kleinen Weiheformeln, die Ostertafel auf 6 Blättern, 6 Blätter allgemeine Regeln, zusammen 20 Blätter ohne Signatur und Blattzahlen als Vorwerk. Dann der Canon auf 14 Blätter und das Missale auf zusammen 373 gez. Blättern in grösserer und kleinerer Missaltype. Auf dem Titel befindet sich ein Holzschnitt: Bischof Reinhard von Worms vor St. Peter knieend, im Texte sind enthalten zahlreiche grössere und kleinere Holzschnitte sowie die Musiknoten in Typendruck.

Ohne Firma und Jahrzahlangabe. Die Ausgabe gehört ins Jahr 1522.

Folio, zweispaltig zu 35 Linien auf voller Seite.

Der Druck gehört Peter Drach in Speier an, da die Missaltype und Herstellungsart den Missale's dieses Druckers vollkommen entspricht.

Worms Paulusmuseum, Wiesbaden Privatbesitz.

Zweifelhaft bleiben: Form vnd Ordenung der Evangelischen deutzschen Messen wie sie zu Worms gehalten wird. 11 Blätter Duodez, mit Titelholzschnitt.

Ein Exemplar ist mir unbekannt, ein solches fand sich in Mainz im Jahre 1864 auf dem Speicher des Heiliggeisthospitals vor, dessen Aufbewahrungsort ich nicht kenne. Vgl. Rheinische Blätter 1864. n. 287 S. 1147.

Eine Parodie auf die Litanei. 1521. O. O. u. F.

Worms Paulusmuseum.

O. O. u. J. u. F. (Worms P. Schoeffer um 1527 als Todesjahr Denks).

Kleinoctavo, mit den Signaturen a_{II} — d_{III} = 15 n. gez. Blätter. Mit Peter Schoeffers grösserer und mittlerer Schwabacher Type, daher Erzeugniss desselben.

Worms St. Paulusmuseum.

3. Eyn vrteil gottes | vnsers ehegemahels, wie | man sich mit allen götzen vnd bildtnussen halten sol, | vss der heyligen geschrifft getzogen. | Wormbs. | Im Jar M . D . XXIX . Jm Herbstmond . |

Quarto, 10 Blätter, Schwabacher Type. Ohne Firmaangabe.

Verfasser ist Ludwig Hätzer. Die erste Ausgabe dieser Schrift erschien bei Christophel Froschover zu Zürich 1523. 10 Blätter Quarto. Panzer, Annalen II, Nr. 1877. — Privatbesitz in Wiesbaden.

III. Strassburg.

1530.

1. DE TRINI- | TATE AC MYSTE | RIIS CHRISTI, ALCVINI | LEVITAE LIBRI TRES . | Sunt in his pleraqz certo & clare | definita, quae hoc potissimū | seculo, nō sine fidei cō- | tumelia, in dubium uocantur . | D . CAROLO IMPE- | RATORI DICATI . | ANNO . M . D . | XXX . | Rückseite des Titels leer.

Am Ende Blatt 67 Rückseite: ARGENTORATI APVD PETRVM | SCHEFER, ET IOHANNEM | APRONIANVM, | SOCIOS . | KALENDIS MARTIIS . | M . D . XXX . |

Octavo, 68 n. gez. Blätter + 1 leerem Blatt.[1])

Strassburg Univ.-Bibliothek (ohne das leere Schlussblatt).

Panzer, Annales VI, 119 n. 817. — Klemm, Catalog S. 158.

2. VALENTI- | NI CRATOALDI IN | TRIA PRIORA CAPITA LIBRI | GENESEOS ANNOTATA: | Quibus creationem & la- | psum primi hominis | graphice de- | pingit . | ARGENTORATI, ANNO | M . D . XXX . | Rückseite des Titels leer.

Am Ende Blatt 40 Vorseite: Petrus Schoefer, & Johan | nes Apronianus com- | munibus expensis | excudebant . | Rückseite leer.

Octavo, 40 n. gez. Blätter.

Strassburg Univ.-Bibliothek.

Panzer, Annales VI, 119 n. 818. — Klemm, Catalog S. 158.

1531.

3. Eyn new Kunstlichs wolge= | gründts Visierbůch, gar gwiss vnnd behend | auss rechter art der Geometria, Rechnung vnd Circkelmessen, | Darinnen mancherley Visier růten oder Ståb angezeygt | zemachen, nach yeglicher landart Eichen vnd mass, | dergleichen noch

1) Mittheilung von Dr. K. Schorbach in Strassburg.

nie getruckt oder aussgangen . | Holzschnitt, ein Küfer in Tracht des XVI. Jahrhunderts steht vor einem auf dem Boden liegenden Fass mit Visierruthe in den Händen |

Zum Leser. | (dann zwei Reihen Verse).

(Erste Reihe): Wöltstu visieren manches vass, |
Vnd das mit seiner rechten mass,
So findst dess Stabes grund behend
In disem bůch, an alle end
Der teutschen Nation gerecht,
Gar manchem es vil nutzes brecht
So wolt mit nasser war handtiern,
Auch von jm selber lern visiern,
Vnd seiner sachen sein gewiss,
Derhalb mit fleiss diss bůch aussliss.
Der Růten sind wol zehen gmacht
Besonder, grecht in jrer acht.

(Zweite Reihe): Eyns gman ich dich, dess nit vergess,
Die guåss an allen orten mess,
Hab acht der beuln (schlags nit inn windt)
Darein dann sölche wahr verrinnt,
Darumb besihe es eben wol,
Obs breyt sei truckt, obs bodenhol,
Wo du es nit eben hettest bsehn,
Wers bald vm̃ drei, vier, massen geschehn.
Gehst du dann diser kunst nit miss,
So triffstus bei eym glåslin gewiss,
Vorab so guåss wer innen glat,
Huldrichus Kern es gmachet hat.
M . D . XXI.

Auf der Rückseite des Titels Widmung des Verfassers Ulrich Kern von Freysing Rechenmeister und deutscher Schreiber gerichtet an Hans Volmar Bürger zu Rotweil mit dem Datum: Strassburg am ersten tag Mertzens im̃ M . D . XXXI . Jare . | In der Vorrede Blatt 1 (ohne Signatur) Rückseite nennt Ulrich Kern den „Christoferus Rudolff won Jawer auss der Schlesi“ seinen Lehrer.

Blatt lVI Rückseite Druckermarke Peter Schoeffers: Schäfer mit Dudelsackbläser und zwei Schafen nebst Hund und Herr und Dame von Baldung Grien. Unterhalb die Schlussschrift: Inn der löblichen freistatt Strassburg truckts Peter Schäffer, | bei Hansen Schwyntzern, vnd ward volendet am ersten | Aprilis, nach der gebůrt Christi vnsers Herren, | M . D . XXXI . | [1])

1) Zweifelhaft bleibt der Druck. Magnificat. Strassburg 1531. Peter Schoeffer. als zu diesem Jahre datirt, wesshalb derselbe unter den Drucken ohne Jahr aufgeführt ist.

Grossquarto, 1 n. gez. Blatt + 56 gez. Blätter + 1 n. gez. gefalteter Tabelle zwischen den Blättern xliiij und xlv, Schwabacher Type. Prächtigster Strassburger Druck Peter Schoeffers.

München Hofbibliothek (G. Gr. b. 560. Ph.), Worms Paulusmuseum.

v. Zahn und Jaensch, Versteigerungscatalog Sammlung Klemm 1889 S. 93, n. 1377. — Catalog Antiquariat Cohn-Berlin Nr. 200, S. 8 n. 62. Preis 75 Mark. — Catalog Antiquariat Rosenthal-München Nr. 65 n. 305. — Nagler, Monogrammisten III, 331. — Archiv für Geschichte des Buchhandels V. 78, Note 98. — Collection à vendre de monumens typographiques imprimés au XV. et XVI. siècle. Offenbach 1840. (Versteigerungscatalog Sammlung Heinemann) S. 257. Nr. 1162.

Die Druckermarke bei Muther, Bücherillustration Tafel 248ª wiedergegeben.

4. Epistola ad Vulturium Neacomum per ministros Argentoratenses. Argentorati 1531.

Am Ende: Per Petrum Schaefer et Joannem Apronianum.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, Annales VI, 121 n. 832.

1532.

5. QVAE | INTVS CON- | TINENTVR. | SYRIA, ad Ptolomaici operis rationem. Praeterea Strabo | ne, Plinio, & Antonio auctoribus locupletata. | PALESTINA, iisdem auctoribus. Praeterea Hi- | storia sacra, & Josepho, & diuo Hieronymo locupletata. | ARABIA Petraea, siue, Itinera filiorum Israel per de- | sertum, iisdem auctoribus. | AEGYPTVS, iisdem auctoribus. Praeterea Ioanne | Leone arabe grammatico, | secundum recentiorum locorum sitū, | illustrata. | SCHONDIA, tradita ab auctoribus, qui in eius o- | peris prologo memorantur. | HOLMIAE, ciuitatis regię Suetiae, deplorabilis exci- | dij per Christiernum Datiae cimbricae regem, historia. | REGIONVM superiorum, singulae tabulae Geogra | phicae. | ARGENTORATI | apud Petrum Opilionem. | M. D. XXXII. |

Auf der Rückseite des Titels Vorwort des Druckers: PETRVS SCHOEFFER | MOGVNTINVS CANDI | DIS INSPECTORIBVS. |

Kleinfolio, 116 gez. Blätter (wobei irrthümlich die Zahlen Ciii bis Cx statt CIX—CXVI stehen) + 18 n. gez. Blätter, welche die acht Tabulae und am Ende die Druckfehlerliste enthalten. Der erste Theil mit den Signaturen aij—viij, der zweite Theil mit A—Dij.[1])

Verfasser ist Jacob Ziegler aus Landau. Eine weitere Ausgabe erschien zu Strassburg bei Rihel 1536, 166 Blätter Quarto (Harrisse, bibliotheca Americana S. 217).

Strassburg Univ.-Bibliothek.

Marchand, histoire de l'imprimerie S. 50. — Klemm, Catalog S. 158. — Centralblatt für Bibl. IV (1887), S. 329 Note.

1) Mittheilung von Dr. Schorbach in Strassburg.

1534.

6. Epicedon | Thomae Sporeri mvsicorvm | Principis, | Modulis musicis à | Sixto Dittricho | illustratum. | Tenor | MDXXXIIII. |

Am Ende des Tenors: Argentorati apud Petrum Schoeffer | Et Mathiam Apiarium. |

Querduodez, mit den Bildnissen des Rudalphingus und Baldungus. Von Rudalphingus dem Lucas Edenbergius [1]) und Joannes Baldungus gewidmet Argentorati Cal. Aug. 1534.

Der Druck enthält nur einen Gesang in drei Theilen: Plangent eum universi musici etc.

Augsburg Stadtbibliothek (nur Altus, Tenor, Quintus), Zwickau Rathsschulbibliothek (vollständig in fünf Stimmbüchern: Altus, Tenor, Quintus, Discantus und Bassus), Brüssel königl. Bibliothek. [2])

Publicationen der Gesellschaft für Musikforschung IV, S. 53. — Catalogue de la bibliothèque de F. J. Fétis aquisée par l'état belge. Bruxelles 1877. s. v. — Schletterer, H. M., Katalog der in der Kreis- und Stadtbibliothek, dem städtischen Archive und der Bibliothek des historischen Vereins zu Augsburg befindlichen Musikwerke. Berlin 1878. s. v. — Monatshefte für Musikgeschichte IX, 176.

1535.

7. RERVM | MVSICARVM | OPVSCVLVM RARVM AC IN- | signe, totius eius negotii rationem mira in- | dustria & breuitate complectens, iam | recens publicatum. JOAN. | FROSCHIO, | Autore, | Holzschnitt, Wappen, darstellend drei Hirschhörner, im andern Felde zwei Fische (Wirtemberg-Mömpelgard) | Auf der Rückseite des Titels: QVAE INTVS | CONTINE= | TVR. | Inhaltsangabe.

Blatt 2 Vorseite Epigramme des Melchior Cumanus und des Froschius. [3])

Blatt 2 Rückseite leer. Blatt 3 Vorseite (mit Signatur 3): Illustrissimo domino domino Georgio comiti Wirtenbergae & in Montebeligardo & Domino suo clementissimo & in primis observandissimo Joannes Froschius sese commendat. Mit dem Datum: Argentorati, Idibus Septembris M. D. XXXII.

---

1) Lucas Edenberger ist als Musiker und Verfasser des: Gesangbüchlein vnd Hausslieder Sampt etlichen mehr vor nie gedruckten neuwen Büchern, auch angehencktem Büchlein, Jungfrauwen Zucht genandt. Frankfurt. 1583. bekannt.

2) Ferner soll die Münchner Hofbibliothek ein Exemplar (ohne den Bassus) besitzen. Bei meiner Anwesenheit zu München war am 25. Mai 1891 dieses Exemplar in den Catalogen der Münchner Hofbibliothek nicht zu finden.

3) Johann Frosch aus Bamberg war Carmeliter, 1517 Prior in Augsburg, 1522 protestantischer Prediger daselbst, 1531 solcher in Augsburg, disputirte 1527 mit den Wiedertäufern und starb 1533. Ueber ihn Strobel, neue Beiträge I, 2, 187. — Aretin, Beiträge IX, 1021. — Kappe, Nachlese II, 623. — Goedeke, Grundriss I, 176. — II. Auflage II, 181.

Blatt 4—6 Vorseite alphabetisches Inhaltsverzeichniss.

Blatt 6 Rückseite Vorwort des Froschius an den Leser. Hierauf beginnt der Text der Schrift mit Signatur A.[1])

Folio, ohne Paginirung, mit mehreren Tabellen in Holzschnitt und gedruckten Musiknoten in Cölner Notirungsweise auf fünf Linien.

(Argentorati P. Schoeffer et M. Apiarius 1535).

Mainz Stadtbibliothek (defect, bricht nach Signatur Fiii ab), Göttingen Univ.-Bibliothek.

Monatshefte für Musikgeschichte VIII (1876), S. 163.

8. Henrici Cornelii Agrippae epistola apologetica ad clarissimum Urbis Agrippinae Romanorum Coloniae Senatum contra insaniam Conradi Cölin de Ulma Ord. Praedicatorii Monachi. Ex Bonna ij Januarii. Argentorati apud Petrum Schoeffer M . D . XXXV.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, Annales VI, 126 n. 873.

1537.

9. Grosses T, rechts davon gedruckter Titel: Wittenber= | gisch Gsangbüchli | durch Johan. Waltern, | Churfürstlichen von | Sachsen senger mey= | ster, vff ein newes | corrigiert, gebes | sert, vnd ge= | meret. | M . D . XXXVII . | Das grosse T bezeichnet die Tenorstimme Rückseite des Titels leer.

Blatt 2 (Signatur Aii) Vorseite Vorrede Martini Luther. | DAs geystliche lieder singen, güt vnd Gott angenem sei, acht | ꝛc.

Blatt 3 (Signatur Aiij) Vorseite Vorrede Hans Walthers: Es ist nicht wunder, dass die Musica ꝛc.

Blatt 3 Rückseite: Register mit wieuil stimmen, vnd wa ein jetlich gesang zufinden sei . | Dieses Register führt auf Blatt 3 und 4 (A iiij) Vorseite die enthaltenen Stücke der Reihe nach wie im Buche selbst mit deutschen Zahlen auf, nämlich 21 vierstimmige, 15 fünfstimmige und 2 sechsstimmige deutsche, 4 vierstimmige, 6 fünfstimmige und 2 sechsstimmige lateinische Lieder auf, worauf die Zahl 22 weder im Register noch als XXII im Texte vorkommt, indem auf 21 und XXI sofort 23 und XXIII folgt.

Blatt 4 (Aiiij) Rückseite beginnen die Lieder mit den Texten: Komm heiliger Geyst, — Komm Gott schöpffer heiliger Geist, ꝛc, wobei

1) Obigen auf dem Mainzer Exemplar beruhenden Angaben gegenüber zeigte Antiquar Cohn-Berlin ein Exemplar mit der Bemerkung an: Son titre est orné d'une belle figure s. b. représentant un seigneur et sa dame qui écoutent un joueur de cornemuse. Catalog Cohn CLXXV n. 418. Dieses erklärt sich daraus, dass das Mainzer Exemplar möglicherweise der Widmung 1532 entsprechend einer andern Auflage als der 1535 angehört oder das dort fehlende Schlussblatt Baldung Griens Signet (Herr u. Dame mit Dudelsackbläser) enthält und eine Verwechslung Cohns von Titel mit Schlussblatt vorliegt.

vielfach im Drucke die Einrichtung herrscht, dass die Melodie links, der Text der nicht unterlegten Verse rechts auf der Seite, zwischen den Musiknotensystemen die den Noten unterlegten Worte der ersten Textstrophe stehen, was ganz unsern heutigen Notendrucken entspricht.

Blatt XLVII (ohne Seitenzahl) Vorseite: Nunc dimittis: Quaere in Basso . | Huc agite: Quaere in Basso . | Insurrexerunt: Quaere in Vagant . |

Am Ende Vorseite des letzten Blattes: JOANNE GVALTHERO | AVTORE . | Rückseite dieses Blattes: Peter Schoeffers kleines Signet gloria in excelsis deo und unterhalb die Schlussschrift: Argentorati, apud Petrum Schoeffer . | Et Mathiam Apiarium . |

Quersext, 5 Stimmbücher.

Tenorstimme mit Signatur Aij — Kiiij = 3 n. gez. Blätter Vorreden und Index + I — XLIX gez. Seiten + 1 n. gez. Blatt + 1 n. gez. leeren Blatt.

Discantstimme. Auf dem Titel grosses D als Auszeichnung, sonst ohne Titeldruck. Rückseite des Titels leer. Signatur Aij — Giiii enthaltend Seite 1 — LIII + 1 leerem n. gez. Blatt.

Altstimme. Auf dem Titel grosses A als Auszeichnung, Rückseite des Titels leer. Signatur aiij — giiij mit den Seiten I — LIII + 1 n. gez. Seite.

Bassstimme. Grosses B auf dem Titel als Bezeichnung dieser Stimme, Rückseite leer. Signaturen Aaii — Ggiiij mit I — LIII gez. Seiten.

Vagansstimme. Grosses V auf dem Titel, dessen Rückseite leer. Diese Stimme ist in dem Münchner Exemplar defect und beginnt erst mit Blatt XXIII und der Signatur aaij, enthaltend LIIII gez. Seiten.

Dritte Auflage, zweite des Peter Schoeffer, Lieder ohne Ueberschriften nur mit Blattzahlen I — L versehen, Musiknoten Typendruck auf fünf Linien, Vorreden deutsche Fracturtype, Text Schwabachertype und Antiqua.

München Hofbibliothek (Musica pract. 39) das ich am 25. Mai 1891 collationirte, Augsburg Stadtbibliothek, Brüssel königl. Bibl.

Wackernagel, Bibliographie des deutschen Kirchenlieds S. 142 n. CCCLVIII. — Monatshefte für Musikgeschichte IX, 177. — Faulmann, illustrirte Geschichte der Buchdruckerkunst. Wien 1882. S. 299. — Goedeke, Grundriss I, 158, 192. — II. Auflage II, 207.

1539.

10. Lindenblättchen TENOR Lindenblättchen | Cantiones quinque uocum selectissimae, a primarijs (Germnaiae[1]) inferioris, | Galliae, et Italiae) musices magistris editae. Ante hac typis | nondum diuulgatae. Numero uigintiocto . | Mutetarum liber primus . | Auf der Rückseite des Titels befindet sich das Druckprivileg Kaiser Ferdinands Wien 28 Januar 1539 datirt.

1) So der Druck.

Am Ende: Argentorati apud Petrum schoeffer. | Mense Augusto, anno | M. D. XXXIX. | Rückseite dieses Blattes leer.

Querquarto, fünf Stimmbücher. Tenorstimme wie oben mit Signatur $A_3 - K_3$ = 2 n. gez. Blätter + 27 gez. Blätter + 2 n. gez. Blätter + 1 leerem n. gez. Blatt.

Discantstimme. Lindenblättchen DISCANTVS Lindenblättchen | Mutetarum liber primus. | Auf der Rückseite dieses Titels beginnt das Register der enthaltenen Gesänge mit Nennung der Namen der Componisten derselben. Umfasst Signatur $Aa_3 - Kk_3$ = 2 n. gez. Blätter + 28 gez. Blätter + 1 n. gez. Blatt.

Altstimme. Lindenblättchen ALTVS Lindenblättchen | Mutetarum liber primus. | Rückseite und die Vorseite des hierauf folgenden zweiten Blattes leer. Umfasst Signatur $a - k_3$ mit 1 n. gez. Blatt + 28 gez. Blätter + 1 n. gez. Blatt.

Bassstimme. Lindenblättchen BASSVS Lindenblättchen | Mutetarum liber primus. | Auf der Rückseite Vorwort Peter Schoeffers als Herausgeber und Drucker dieser Gesänge, das seines interessanten Inhalts wegen bei der Seltenheit dieses Drucks unverkürzt als Anlage III. neu abgedruckt ist. — Umfasst die Signaturen $aa_3 - kk_3$ mit 1 n. gez. Blatt + 28 gez. Blätter + 1 ungez. Blatt.

Quinta voxstimme. Lindenblättchen QVINTAVOX Lindenblättchen | Mutetarum liber primus. | Die Rückseite des Titels und die Vorseite des folgenden zweiten Blattes leer. Umfasst die Signaturen BB_3 bis KK_2 mit 1 n. gez. Blatt + 28 gez. Blätter + 1 n. gez. Blatt + 1 n. gez. leeren Blatt.

München Hofbibliothek (das ich am 25. Mai 1891 collationirte), Jena Univ.-Bibl., Heilbronn Gymnasialbibl. (nur zwei Hefte), Berlin kön. Bibl. (nur 1 Heft), Brüssel kön. Bibl. (ebenfalls defect).

Eitner, Musiksammelwerke S. 49.

Neudruck in Monatshefte für Musikgeschichte III, 206. — vgl. ebendaselbst IX, S. 177. — Catalog Antiquariat Rosenthal-München XLI, 117 n. 1964 (nur der Altus). Preis 60 Mark.

Undatirte Strassburger Drucke Peter Schoeffers II.

(1531.)

1. Magnificat.

Strassburg Peter Schoeffer. Wohl ohne Jahresangabe wie die zweite Ausgabe.

Formatangabe fehlt, jedenfalls Quersext. Verfasser dieses Musikstücks ist Sixtus Dietrich.[1]) Erste Ausgabe.

---

1) Sixtus (Xistus) Dietrich, ein berühmter Componist seiner Zeit, befand sich 1522 zu Constanz und lernte dort den Erasmus von Roterdam kennen. Er war früher Geistlicher, heirathete jedoch und trat zum Protestantismus über. 1548 zog er todtkrank nach St. Gallen und starb noch in diesem Jahre dort am 21. October. vgl. H. Schreiber, Taschenbuch für Geschichte und

Brüssel königl. Bibl.

Monatshefte für Musikgeschichte IX, S. 177 Note zu 1531. — Publication der Gesellschaft für Musikforschung IV, S. 53 (Neuabdruck).

(1537.)

2. Epicedon Thomae Sporeri.

Strassburg Peter Schoeffer und Matthias Apiarius 1537.

Formatangabe fehlt, wohl Duodez.

Zweite Ausgabe dieses Musikdrucks.

Ein Exemplar soll auf der Hofbibliothek zu München sein, das jedoch bei meiner Anwesenheit daselbst am 25. Mai 1891 nicht auffindbar war.

3. Sehr grosses T | MAGNIFICAT | OCTO TONORVM . AVTORE | Xisto Theoderico . | Liber Primus . | Rückseite des Titels: Simoni GRINAEO VIRO OMNI | disciplinarum genere ornatissimo. Petrus | Schefferus, & Mathias Apiarius, | S. Dicunt . | Vorwort derselben als Herausgeber. vgl. Anlage IV.

Schliesst: Argentorati . M . D . XXXVII . | Calendas Augusti . | Rückseite des Titels: Joan. Sapidus Pio Cantori . | Verse.

Inhalt: Primi Toni | nämlich das Magnificat in sieben Tonlagen. Hierauf: Errata . In Tenore . |

Quersext, 4 Stimmbücher, eine Vagans fehlt dem Münchner Exemplare, ob dieselbe überhaupt vorhanden, bleibt unbestimmt.

Tenorstimme 20 n. gez. Blätter mit Signatur Aij — Cv mit obigem Titel.

Discantstimme. Titel mit grossem D | Magnificat, Liber Primus . | Rückseite leer. 23 n. gez. Blätter + 1 n. gez. leeren Blatt und den Signaturen aij — diiij.

Altstimme. Titel mit grossem A | Magnificat, Liber Primus . | Rückseite leer. 21 n. gez. Blätter + 3 n. gez. Blätter, welche leer. Mit Signaturen aaij — Ddiij.

Bassstimme. Titel mit grossem B | Magnificat, Liber Primus . | Rückseite leer. 25 n. gez. Blätter mit den Signaturen Aaij — ddv.

Musiktypendruck auf fünf Linien in Cölner Notation, Antiquatype.

München Hofbibliothek (mus. 188).

Undatirte Strassburger Drucke Peter Schoeffers ohne bestimmbares Datum.

1. Grosses T links in Holzschnitt, rechts davon: Fünff vnd | sechzig teütscher | Lieder, vormals | im truck nie vss | gangen. | Das grosse T ähnelt dem im Gesangbuche Walthers Worms 1524 und nimmt fast die

Alterthum in Süddeutschland. III. Jahrgang. Freiburg i. B. 1841. Octavo. S. 76. Ueber ihn als Musiker G. Schilling, Encyclopädie der musicalischen Wissenschaften. 1835. II, S. 412. Sixt Dietrich gehörte wohl auch der Wiedertäufersecte an.

ganze Seite ein, die Tenorstimme bezeichnend. Auf der Rückseite des Titels beginnen die Lieder, deren erstes von Hulrich Bràtel componirt beginnt: Weil ich gross gunst, trag zů der kunst ꝛc.

Enthält Lieder von Hulrich Braetel, Ludwig Senfl, Sixt Dieterich, Paulus Wüst, Thomas Sporer, Cosmas Alderinus, Wolff Grefinger, Mathias Greiter, Balthasar Arthopius, Johannes Wannenmacher, Thomas Stoltzer, P. Hoffhaimer, W. Grefinger, A. de Bruck, B. Ducis, M. Eckel, Lazarus Spengler, Guilielm. Breytengraser, Stephan Mahu.

Am Ende: Nachuolgender zal lieder, seind mit fünff stimmen. 1. 25. 53. 54. 55. | vnd folgend durch auss, aussgenummen, Lassa lauffen, finstu | den Discant, im Vagant. | Hierauf Druckermarke Peter Schoeffers II: Gloria in excelsis deo etc. Darunter: Argentorati, apud Petrum Schoeffer. | Et Mathiam Apiarium. | Rückseite dieses Blattes leer.

Quersext, fünf Stimmbücher, Schwabacher Type, Musiktypendruck auf fünf Linien.

Tenorstimme mit obigem Titel und den Signaturen a ij — i jjjj sowie häufig falscher Paginirung, da nicht alle Seiten paginirt, 54 Blätter.

Altstimme. Titel mit grossem A | Rückseite leer. Mit Signaturen aa ij — gg iiij, 42 Blätter mit schlecht durchgeführter Seitenzählung.

Discantstimme. Titel mit grossem D. | Rückseite leer. Mit Signaturen A ij — G iiij, 42 Blätter mit schlechter Seitenzählung.

Bassstimme. Titel mit grossem B. | Rückseite leer. Mit Signaturen A ij — Gg iiii, 42 Blätter, deren letztes leer, mit ungenauer Bezeichnung der Seiten.

Vagans. Titel mit grossem V. | Rückseite leer. Mit Signaturen AA ij — BB iii, 12 Blätter, deren letztes leer, mit schlechter Seitenzählung.

Alle Lieder sind bis auf eins weltlichen Inhalts, darunter ausgezeichnet drei Bonenlieder (Bonenlied wider den päbstlichen Ablass von Nicolaus Manuel Nr. VI, VII und XXXV), das Lied: Die brinlein die da fliessen Nr. XIII, ein Lied auf den schwäbischen Bund um 1514 Nr. XIX und ein anderes auf König Franz vor der Schlacht bei Pavia (1525) Nr. XLVIII.

Was die Datirung des Druckes betrifft, so setzte Wackernagel das Buch ins Jahr 1522, indem er an das Lied vor der Pavier Schlacht anknüpfte. Allein dieses Lied war auch nach der Schlacht bei Pavia noch volksthümlich, und zudem ist 1522 eine Jahreszahl, die sich mit des Peter Schoeffer II und Mathias Apiarius Druckthätigkeit in Strassburg nicht vereinigen lässt. Der Einwand Wackernagels, dass M. Greiters Name schwerlich nach 1522 in einem weltlichen Liederbuche auftrete, ist zu hinfällig, um nur einer eingehenden Würdigung unterzogen zu werden. Der Eintrag in dem Berliner Exemplar: 20 December 1536 beweist ebenfalls nur, dass das Buch um diese Zeit vorhanden und mit diesem handschriftlichen Eintrag versehen ward. Von mehr Bedeutung ist der Umstand, dass das Lied Thomas Stoltzers († 1526): „Entlaubet ist der Walde“, welches sich in den fünf und sechzig deutschen Liedern vierstimmig vorfindet, bereits 1532 in Hans

Gerle's Musica Teusch Nurenbergk für vier Geigen eingerichtet vorkommt[1]) und mit Wahrscheinlichkeit aus Schoeffers Liederbuch für Gerle's Musica bearbeitet ward, wenn auch die Melodie selbst bedeutend älter ist und nicht ausgeschlossen sein dürfte, dass Gerle auch noch eine andere Quelle als Schoeffers Liederduch besessen haben mag. Frühestens passt das Liederbuch ins Jahr 1530, setzen wir 1530—1535.

München Hofbibliothek (welches Exemplar ich am 25. Mai 1891 benutzte), Berlin kön. Bibl. (defect), Zwickau Rathsschulbibliothek, Augsburg Stadtbibliothek.

Eitner, Musiksammelwerke S. 36—37. — Wackernagel, Bibliographie des deutschen Kirchenlieds S. 45 Nr. CXXI. — Monatshefte für Musikgeschichte VI (1870) S. 50, VIII, S. 134. — Goedeke, Grundriss I, 123 (der das Buch zu 1520 ansetzt). — II. Auflage II, 32. — Uhland, deutsche Volkslieder nahm n. 29 und 68 seiner Lieder aus diesem Drucke auf.

2. Opuscula | aliquot vere ca- | tholica, ac imprimis | erudita, Joannis Ludouici | Vivis Valentini, accu- | rate impressa. | Introductio ad Sapientiam . | Satellitium siue Symbola . | De Ratione Studij puerilis | Epistolae II. | Argentorati, apud Petrum | Schoeffer. ı O. J.

Am Ende des Schriftchens steht: Louanij . M . D . XXI . | welches Datum als Abfassungszeit der Schrift, nicht als Datum des Drucks gelten muss, da 1521 eine Unmöglichkeit für den Druck in Strassburg ist. Näheres über die Zeit des Druckes ist nicht feststellbar.

Octavo, Signaturen Ai—Nijj.[2])

Wernigerode fürstlich Stolbergische Bibliothek (W b 96 misc. 2).

IV. Venedig.

1541.

1. Novi Testamenti Vulgata quidem Editio, sed ad vetustissimorum utriusque Exemplariorum fidem diligentissime emendata, cum Scholiis Isidori Clarii Brix . monachi Casinatis edita . Venetiis, per Petrum Schoiffer 1541.

Octavo, zwei Bände. Erste Auflage P. Schoeffers.

Quelle: Unbekannt.

Le Long, bibliotheca sacra I, 276. — Marchand, histoire de l'imprimerie S. 50. — Catalog Antiquariat Rosenthal 70, 2, S. 205, n. 3036. Preis 50 Mark.

1542.

2. VVULGATA | AEDITIO VETERIS AC | NOVI TESTAMENTI, QVORVM | alterum ad Hebraicam, alterum ad Graecam ueritatem emen- | datum est diligentissimè ..... | AVTHORE ISIDORO

1) Monatshefte für Musikgeschichte I. S. 60. — Die Melodien beider Tonsätze aus Schoeffers Liederbuch und Gerle finden sich in Partitur in der Zeitschrift: Caecilia 1846. Seite 200, Musikbeilage neu abgedruckt.

2) Mittheilung aus Wernigerode.

CLARIO BRIXIA- | NO MONACHO CASINATE . | Venetijs, apud Petrum Schoeffer, Magun- | tinum Germanum . Anno | M . D . XLII . | (Rothdruck.) Mit Titeleinfassung.

Folio, Antiqua und Cursivantiquatype, zweite Auflage. [1])

Leipzig Sammlung Klemm.

Klemm, Catalog 314—315 n. 672. — Marchand, histoire de l'imprimerie S. 50. — Index librorum prohibitorum et expurgandorum Ant. de Schomayor S. 127. [2]) — Catalog Antiquariat Rosenthal-München XLII, n. 292. Preis 120 Mark.

3. RAIMVN | DI LVLII MAIO- | RICI PHILOSOPHI | acutissimi, mediciqz celeberri- | mi De secretis naturae | siue Quinta essentia | libri duo, | His accesserunt, | ALBERTI MAGNI | summi philosophi, De mineralibus & | rebus metallicis libri | quinque . | Quae omnia solerti cura repurgata rerum naturae | studiosis recens publicata sunt per magi- | strum Gualtherum H. Ryff, | Argentinensem [3]) | Medicum . | Venetijs apud Petrum Schoeffer | Germanum Maguntinum . | Anno | M . D . XLII . |

Am Ende: Venundantur Venetijs apud Jo. Baptistam | sub insignio Turris . | Mit Druckermarke Peter Schoeffers.

Kleinoctavo, 324 gez. Seiten nebst Inhaltsverzeichniss. Mit Abbildungen, Antiquacursivtype.

Leipzig Sammlung Klemm.

Klemm, Catalog n. 673. — Catalog Antiquariat Rosenthal-München XXXVI n. 1422. Preis 10 Mark. [4])

Druckwerke Peter Schoeffers des Jüngeren ohne Ort und Jahr und Firma.

1. Des Edlen Rö= | mers Laurentij Vallen | sis Clagrede, wider die | erdicht vnnd erloge= | ne begabung, so | von dem Key= | ser Cöstan | tino | der Römi= | schen kirchen sol gesche | hen sein . |

1) Eine weitere Auflage dieser Ausgabe erschien 1557 Venedig bei Juntas. Da Titel und die Vorrede auf dem Index der verbotenen Bücher standen, entfernte der Verleger Beides und liess einen neuen Titel: Biblia ex secunda recognitione Isidori Clarii O. Ben. O. Firma 1564 drucken. Am Ende steht trotzdem 1557 mense Julio. Brunet, manuel I, 876.

2) Nach dem catalogus librorum prohibitorum. Rom 1559 und der Ausgabe Königsberg 1560 war diese Bibel verboten. Vgl. Marchand, histoire de l'imprimerie S. 50. — Dibdin, bibliographical decameron II, 304—306.

3) Walther Hermenius Ryff aus Strassburg bekannt als Uebersetzer des Vitruvius (Nürnberg Johann Petrejus 1548 folio und öfter), bedeutender mathematisch-physicalischer Schriftsteller. Gesner, bibliotheca universalis ed. I. (die Stelle fehlt in späteren Ausgaben).

4) Schaab II, S. 78 und Wetter, kritische Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst S. 507 erwähnen noch einen weiteren Druck: Mancardi epistolae medicinales. Venedig P. Schoeffer 1541 nach Panzer, Annales IX, 102. Dort findet sich aber keine derartige Angabe, wie Panzers Werk nur bis 1536 reicht.

Mit herrlicher Randverzierung, worin eine Inschrift, welche Weller mittheilte.

Quarto, mit den Signaturen A—Oijj = 55 n. gez. Blätter + 1 gez. Blatt. O. O. u. J. u. F. (Worms um 1518).

Zürich Stadtbibliothek.

Weller n. 1155. vgl. oben S. 105.

V. Unächte Drucke Peter Schoeffers des Jüngeren.

Würdtwein, bibliotheca Mogunt. S. 181 giebt eine von Peter Schoeffer 1546 gedruckte deutsche Liviusausgabe an, die sich in der Bibliothek zu Amorbach befunden haben soll. Diese Angabe ist Verwechslung mit dem gleichartigen Drucke Ivo Schoeffers 1546. Vgl. Schaab II, S. 78.

VI. Die Ausgaben der Reformation der Stadt Worms 1507—1513.

Manche Bibliographen, namentlich H. Klemm, schreiben dem Peter Schoeffer dem Jüngeren den Druck der Ausgaben der sogenannten Wormser Reformation zu, aber ganz mit Unrecht. Die Wormser Reformation wurde 1498 ausgegeben und erschien in erster Auflage 1499 im Druck. Nach Zapf[1]) ist diese Ausgabe ein Erzeugniss Peter Schoeffers des Alten zu Mainz. Auch dieses ist jedenfalls falsch, die Schwabacher Type, welche Peter Schoeffer im Gart der Gesundheit 1484,[2]) in der deutschen Ausgabe von Breidenbachs Reisen und der Cronecken der Sassen 1492[3]) verwendete, ist wenigstens nicht identisch mit der Type, welche in der ersten Auflage der Wormser Reformation 1499 verwendet ward. Stände mir die datirte oder undatirte Ausgabe der Kamergerichtsordnung (ein unbezweifelter Druck Peter Schoeffers I)[4]) zu Gebote, so liesse sich auch hierdurch nachweisen, ob die Wormser Reformation 1499 dem Peter Schoeffer angehöre oder nicht. Wahrscheinlich ist aber auch hier Letzteres der Fall. Man hat behauptet, Johann Schoeffer habe die Ausgaben der Wormser Reformation 1507 bis 1513 gedruckt, aber übersehen, dass dessen Schwabacher Type einen breiteren Kegel und Schnitt sowie Verschiedenheit in manchen

1) Zapf, Merkwürdigkeiten der Zapfischen Bibliothek II, 374. vgl. auch dessen Mainzer Buchdruckergeschichte zu 1499.

2) Hortus sanitatis vff teutsch eyn gart der gesundheit. Hain 8948, welcher jedoch falsch 356 statt 358 Blätter angiebt. Der erste Druck Peter Schoeffers mit dessen Schwabacher Type.

1) Klemm, Catalog 33 n. 44.

2) Ordnung der römis. ko. ma. Camergericht mit allen seinen punkten vnd artikeln wie das dan vff der versamblung des heiligen Reichs dag zu Wormbss im jar M . CCCC . XCV . durch vnsern allergnedigsten hern Maximilian rom. ko. die Churfürsten Fursten vnd gemein versamblung des heiligen Reichs geordent gesetzt vnd beslossen ist. Am Ende: Geendt vnd getruckt zu Mentz durch Peter schöffer von gernssheym buchtrucker ꝛc vff mondag nach Michaelis jm XCV. Jar. folio. Panzer, Annalen I, 218. — Würdtwein, bibl. Mog. 131. — Zapf, Mainzer Buchdruckergeschichte 117—118. — Ueber die undatirte Ausgabe vgl. Zapf, Mainzer Buchdruckergeschichte S. 162 u. 130.

Buchstaben gegenüber den Typen der Wormser Reformationen besitzt. Johann Schoeffer kann mithin der Urheber dieser Ausgaben nicht sein, wenn auch die Annahme der Urheberschaft Peter Schoeffers I für die erste Ausgabe als Verlagsartikel der Firma Schoeffer gut zu den andern Auflagen gestimmt hätte. Dagegen kommt Peter Drach in Speier in Betracht. Derselbe war um 1499 Inhaber eines berühmten Geschäfts und erfreute sich für Herstellung liturgischer und amtlicher Druckwerke grossen Zuspruchs. Auch hier stützt sich die Annahme, Peter Drach sei der Urheber der Ausgaben der Wormser Reformationen, auf die Typengleichheit und Typenähnlichkeit. Im Jahre 1504 liess Peter Drach (in Worms wohnhaft) zu Speier folgenden Druck erscheinen: Der Psalter Dauids teutzsch vnd lateinisch mit kurtzen Glossen. | Der Titel steht allerdings nicht bibliographisch fest, da ein solcher dem mir vorliegenden Mainzer Exemplar fehlt und auch den von Panzer benützten Exemplaren mangelte.

Am Ende: Hie endet sich der text des psalters zů latein | vnd zu deutzsch mit einer schönen ausslegūg vnd | verstentnyss gemacht vñ geordent durch den hoch | gelertesten bruder Nicolaus vō Lyra ein barfu = | sser vnd miñer bruder ein grossen doctor der heyli = | gen geschrifft. Gedrücket vñ volendet durch den | Achtparn Peter drachen zů Speyer in der alten | Erbarn keyserlichen vnd hochgefreyten Stadt | Worms auff Mittewoche den . XV . tag des Mo = | nats Aprilis. Nach vnsers heylmachers geburt | Tausent funffhundert vnd vier iar. |

Quarto, CCCXVII gez. Blätter.

Mainz Stadtbibliothek (incun. n. 989) ohne Titel.

Panzer, Annalen I, 264, woselbst weitere Literaturangaben.

Die Angabe Drachs, ob der Druckort Speier oder Worms, bleibt zwar unklar, jedenfalls ist der Druck zu Speier gefertigt, während Drach zu Worms, wo seine Familie seit früher Zeit ein Haus besass, wohnte. Der Druckort selbst hat auch wenig mit der Sache zu thun, da die Firma Drachs dem Drucke beigefügt ist und dieses für die Untersuchung genügt. Die Type dieser Lyraausgabe ist nun mit der Type der Wormser Reformationen 1507 bis 1513 vollständig gleich und hat auch mit der Type der Ausgabe 1499 viel Verwandtes, so dass sich auch für diese Ausgabe Drach als Urheber muthmassen lässt. Ist es nun damit erwiesen, dass die Wormser Reformationen der Schwabacher Type nach Eigenthum Drachs sind, so lässt sich dieses auch der Missaltype der Wormser Reformationen nach annähernd thun. Ohne Jahr, Ort und Firma erschien: Agenda scd'm ritū 7 ordi | nē ecclesie wormaciensis. | Rothdruck in Missaltype.

Am Ende: Finit feliciter agenda scd'm morem ecclesie wormaciensis. |

Quarto, mit den Signaturen a—i_v.

Mainz Stadtbibliothek (zwei Exemplare).

Die Type dieses Drucks stimmt nun mit der kleineren Missaltype Peter Drachs überein, eignet diesen Druck diesem Drucker zu,

hat aber auch mit der Missaltype, welche in der Wormser Reformation 1499 zu den Ueberschriften verwendet ist, viel Verwandtes, während die Missaltype der Agende O. J. nicht mit der in den Reformationsausgaben 1507 — 1513 verwendeten Missaltype in der Grösse sich deckt und ebenso verschieden ist als die Missaltype der Wormser Reformation 1499 und der Ausgaben 1507 — 1513. Da die Agende Eigenthum Drachs ist, eigne ich die Wormser Reformation 1499 ebenfalls diesem Drucker zu.

Was nun das Verhältniss der ersten Auflage der Wormser Reformation 1499 zu den weiteren unter sich gleichen Ausgaben 1507 bis 1513 betrifft, so haben die Schwabacher Typen aller Ausgaben einerlei Kegel und Schnitt, erscheinen jedoch in der ersten Ausgabe weniger abgenützt und dadurch klarer, was bei dem splendid gehaltenen Satz mit doppeltem Durchschuss im Register leicht irre führt. Das Alphabet der Ausgaben 1507 — 1513 hat in den Majuskeln und Minuskeln mehr Typenformen als die Ausgabe 1499, was sich leicht durch geschehene Vermehrung des Typenformenschatzes erklärt, aber keine andere Type bedingt. Auch die veränderte Rechtschreibung verlangt keine andere Officin, da andere Setzer und Correctoren an den verschiedenen Ausgaben gearbeitet haben können. Ich stehe auf Grund des Gesagten nicht an, die sämmtlichen Auflagen der Wormser Reformation 1499 — 1513 Peter Drach zu Speier zuzuschreiben, obgleich alle ohne Druckort und Firmaangabe sind und der Behauptung, dieselben seien von Peter Schoeffer I und Peter II oder Peter II und Johann Schoeffer gedruckt, entgegenzutreten. Die Beschreibung der verschiedenen Auflagen ist diese:

1. Der Statt Wormbs | Reformation | (ohne Punct). Holzschnitttypen in Bordüre. Rückseite des Titels leer. Hierauf Register auf 9 n. gez. Blättern.

Blatt 2 Vorseite gleicher Titel wie oben, auf der Rückseite Holzschnitt: Wormser Wappen, ein sehr alterthümlicher Holzschnitt. Mit der Signatur aij beginnt der Text.

Am Ende: Reformacion der Stat Wormbs Recht . ge- | setze . ordenung . vnd statuta zu lobe dē almech = | tigen got . zubehalten friden vnd einigkeit . zu | furdernus rechts vnd merūg gemeines nutzs | getruwer guter meynung durch einen erbarn | Rat egemelter Stat Wormbs fürgenommen | auch zu notdurfft dē gemeinen volck vor zwey | trecht Irthum kriegen kosten vnd scheden zu = | uerhuten ingesetzt eroffenet vnd vszgangen in | dem Jare nach Cristi vnsers lieben herrn ge = | purt Tusent vierhundert Nuntzig vnd Acht . | nachmals zu[1]) trucken angebben vnd vollendet | in dem Nun vnd nuntzigisten vff Montage | nach dem Sontag Trinitatis . |

Folio, 12 n. gez. Blätter + 173 gez. Blätter + 1 n. gez. Blatt. Die Initialen sind nicht eingedruckt.

1) So der Druck.

Mainz Stadtbibliothek (Incun. 371), Darmstadt, Frankfurt a. M. Senkenbergische Bibliothek, Privatbesitz zu Wiesbaden, München Hofbibliothek.

Merkwürdigkeiten der Zapfischen Bibliothek II, 374 f. — Bauer, catalogus librorum rariorum III, 289. — Bibliotheca Schwarziana II, 252. — Catalog Antiquariat Rosenthal-München LIX n. 784. Preis 120 Mark. — Hain, repertorium n. 13719. — Muther, Bücherillustration I, 102.

2. Der Stat Worms | Reformacion: statutē. ordenūg | Satzung die allē Stettē: cōmunen: Regimēten: Fürstē- | thum: Herschafftē: Amptleütē: nutzlich fürderlich: vnd | behilflich syn: vnd zu guter regierung erschiessen mögē. | Holzschnitt: Das Wormser Wappen, unten Inschrift: DIGNA BONA LAVDE SEMPER WORMACIA GAVDE. Auf der Rückseite des Titels blattgrosser Holzschnitt verschieden von der Ausgabe 1499, der Kaiser mit den sieben Kurfürsten, unten zwei Personen knieend, welche ein Buch überreichen (die Reformation).

Am Ende: Reformacion der Stat wormbs Recht gesetze. or | denung vñ Statuta zu lobe dem almechtigē got zube= | halten friden vñ enigkeit. zu furdernus rechts vnd me | rung gemeines nutz getruwer guter meynung durch | einē erbarn Rat egemelter Stat wormbs furgenōmē | Auch zu notdurfft dem gemeinē volck vor zweytrecht | Irthum kriegen kosten vnd scheden zuuerhüten inge | setzt eroffenet vnd auszgangen in dem Jare nach Cri= | sti vnsers lieben herren Tausent vierhundert | Neuntzig vnd Acht. Nachmals getruckt vnd vollen | det in dem Funfftzehēhundertsten vnd Sybenden iar | vff Montag nach dem Sontag Letare. in der Fastē. | [1]) Rückseite dieses Blattes leer.

Folio, 6 n. gez. Blätter + CXIII gez. Blätter. Zweite Auflage.

Darmstadt (X 2697/1), Mainz Stadtbibiothek (Incun. 393).

Die Darmstädter Hofbibliothek besitzt als Signatur X 2697 ein Exemplar mit der Satzvariante in der Schlussschrift Zeile 2 von unten: in dem Füntzehenhundertsten. Ein Exemplar einer dieser Satzvarianten in Klemms Sammlung zu Leipzig.

Klemm, Catalog S. 55 n. 96. Ueber diese und die andern Ausgaben vgl. Muther, Bücherillustration I, 102.

3. Dasselbe. Dritte Auflage. Mainz (?) 1508. Folio.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, Annalen Supplement 108 n. 618. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, S. 6.

4. Der Stat Worms | Reformacion: statutē. ordenūg etc. Mainz (?) 1509.

Vierte Auflage, in Titel und Druck mit geringen Ausnahmen mit der zweiten Auflage übereinstimmend.

Quelle: Unbekannt.

Klemm, Catalog 55 n. 97.

1) 16. März 1507.

5. Der Stat Worms | Reformacion: statuten . ordenung Satzung die allē Stetten: cōmunen: Regimenten: fürstenthum: Her= | schafften: Amptleüten: nutzlich: fürderlich: vnd behilf= | lich seyn: vnd zů gůter regierung erschiessen mögen . | Holzschnitt wie in der Ausgabe 1507. Die Rückseite leer.

Am Ende: Reformacion der Stat wormbs Recht: gesetze: or= | denung vnd Statuta zů lobe dem almechtigen got zů | behaltē fridē vnd einigkeit . zu fürdernusz rechts vñ me | rung gemeines nütz getruwer gůter meinung durch einē erbarn Rat gemelter Stat wormbs fürgenōmē | Auch zů notdurfft dē gemeinē volck vor zweytrecht: | Irthum kriegē: kosten: vnd scheden zůuerhüten: zuge= | setzt eroffnet: vnnd auszgangen jn dem Jare nach Cri= | sti vnsers herren gepůrt Tausent vierhundert Neun= | tzig vnnd Acht. Nachmals getruckt vnd vollendet jn | dem Fünffzehenhundertsten vnnd XIII . jar . auff Fry= | tag nach dem Sontag Exaudi . | [1]) Rückseite leer.

Folio, mit den Signaturen ii — iiii = 6 Blätter + Register + den Signaturen A — Qiiii = xciii gez. Blätter, mit schwarz gedruckten Initialen, die Ueberschriften in Fractur, fünfte Auflage der Wormser Reformation. [2])

Darmstadt (X 2698), Mainz Stadtbibliothek (Incun. 387), Mainz Seminarbibliothek.

Panzer, Annalen I, 310 n. 647.

VII. Matthias Apiarius, Buchdrucker zu Strassburg 1533—1537.

Mathias Apiarius liess sich im Jahre 1533 in Strassburg als Buchdrucker und Verleger nieder und verband sich mit Peter Schoeffer dem Jüngeren, druckte aber auch für sich allein. Dieses Verhältniss ist für Peter Schoeffer des Jüngeren Wirken von Interesse, um des Apiarius Schicksalen und Thätigkeit, soweit sie Strassburg angehört, etwas näher zu treten. Matthias Apiarius war wohl Deutscher von Geburt; seine Geburtszeit dürfte zwischen 1495 — 1500 fallen, da er 1547 bereits seinen Sohn Samuel verheirathete. Sein Name ist latinisirt und bedeutete solcher im klassischen Latein soviel als Bienenvater, Bienenwärter oder Zeidler. [3]) Sein wahrer Name ist jedoch Biener, was bislang unbeachtet blieb. Apiarius widmete nämlich am 13. August

1) 20. Mai 1513.

2) Eine spätere Ausgabe der Wormser Reformation ist: DEr Statt Wormbs | Reformation: Auch | enderung vñ mehrung | etlicher dariñ verleibter Gesetze, sampt | der Keyserlichen Confirmation | dieser Reforma= | tion . | Wormser Wappen in Holzschnitt | Gedruckt zu Wormbs, durch | Gregorium Hofman. | Rückseite leer.

Folio, 12 n. gez. Blätter + CLXXIII gez. Blätter + 1 n. gez. Blatt mit der Schlussschrift: In der Keyserlichen Frey | vnd Reichstat Wormbs | druckts Gregorius Hofman, im̄ | jar nach der gepurt Chri= | sti vnsers Herren | M . D . XLII . |

Mainz Stadtbibliothek und Worms Paulusmuseum.

3) Plinius, hist. nat. 21, 10 (31), 56.

1553 zu Stern „den Ehrengeachten und Kunstliebenden Meister Michel Cappen Feldtrummeter, Wendeln Schärer Feldtpfyffer und Sigfriden Apiario genannt Biner synem Sun, diser zyt am Stadtpfyffer dienst, und uff dissmal all diener der Loblichen Statt Bern, Wünscht Mathias Apiarius Buchdrucker daselbst gnad und frid durch Christum unsern Herren" des Johannes Wannemacher (Vannius) Ausgabe der Bicinia sive duo germanica ad aequales. Tütsche Psalmen vnd andre Lieder, die er 1553 zu Bern druckte.[1]) Ausserdem lieferte Apiarius einen Druck: Niger, geschicht von Fanino von Fauentia, vnd Dominico von Basana. Bern, Matthias Biener 1552. Quarto.[2]) Auch des Apiarius Druckermarke, ein Bär, welcher nach dem Bienenkorb greift,[3]) hat nichts Bienenväterliches, sondern bezeichnet einen nach den Bienen Haschenden, einen Biener.[4]) Damit sei der Name „Bienenvater", welcher sich überall, sogar noch in Kapp, Geschichte des deutschen Buchhandels I, 91, 248 und 826 breit macht, zu Grabe getragen und dem Richtigen: „Biener" zu seinem Rechte verholfen.

Die älteste Notiz über Apiarius findet sich in Leu's Lexicon I, 246, wonach er der erste Buchdrucker der Stadt Bern war, sein erstes Werk (überhaupt, aber nicht zu Bern!) 1530 druckte, worauf sein Sohn Samuel von 1550 an die Buchdruckerei zu Bern fortsetzte. Diese theilweise richtige Angabe hat eine heillose Verwirrung in der Literatur angerichtet, indem Apiarius von 1531 (statt 1530 nach Leu!) zu Bern gedruckt haben soll.[5]) Diese Angabe ist falsch, wurde aber nach Falkenstein, Geschichte der Buchdruckerkunst, überall nachgeschrieben, bis Fetscherin in der historischen Zeitung 1853 S. 76 den Nachweis lieferte, dass Apiarius 1537 als Buchdrucker von Strassburg nach Bern berufen ward.[6]) Dort lieferte er 1537 seinen ersten Berner Druck.[7])

1) Publication der Gesellschaft für Musikforschung IV (1876) S. 87 und 88. — Monatshefte für Musikgeschichte VIII (1876) S. 101—102, woselbst des Apiarius Vorwort abgedruckt ist.

2) Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels IV, S. 32. Das Buch selbst befindet sich wohl zu Lucern.

3) Kapp, Geschichte des deutschen Buchhandels I. 826. Am Boden befindet sich eine aufgeschlagene Bibel, deren Druck wie Waben gebildet ist, an denen Bienen naschen. vgl. ebendaselbst I, S. 248.

4) Bereits bemerkt im Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels IV, S. 31.

5) Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels IV, S. 29, woselbst die Stelle wörtlich abgedruckt.

6) Ebendaselbst IV, 29, 309. Kapp, Geschichte des deutschen Buchhandels I, S. 92 lässt den Apiarius fälschlich bis 1539 in Strassburg drucken. Das im Archiv IV, 309 erwähnte Berner Taschenbuch 1880, welches Details über diese Berufung enthalten soll, steht mir nicht zur Verfügung. Dass Oecolampadius die Berufung des Apiarius nach Bern veranlasste, ist jedenfalls falsch, derselbe war 1537 längst todt, wohl aber kann dieses auf Betreiben Bucers und Capito's geschehen sein.

7) Listenius Nicolaus rudimenta musicae in gratiam studiosae iuventutis diligenter comportata. Am Ende: BERNAE HELVET: PER MATHIAN (!) APIARIVM . | 1537. Kleinoctavo. Exemplar Mainz Stadtbibliothek. vgl. Monatshefte für Musikgeschichte XXI (1889), S. 29.

Seine Berner Thätigkeit gehört nicht hierher. Als Apiarius Strassburg verliess, soll er seine Druckereieinrichtung an Theodosius Rihel, Verleger und Buchdrucker zu Strassburg, veräussert haben.[1]) Apiarius bietet als wandernder Buchdrucker ein Gegenstück zu Peter Schoeffer dem Jüngeren. Seine allein hergestellten Strassburger Drucke bieten für die Biographie Peter Schoeffers ein Interesse, weshalb ich solche, wenn auch nicht stets bibliographisch, zusammenstelle.

1. Handlung in dem | offentlichen gesprech zu Strassburg | iungst im Synodo gehalten, gegen Melchior Hoff- | man, durch die Prediger daselbst, von vier für= | nemen stuckē Christlicher leere vn̄ haltūg, | sampt getrewen dargeben, auch | der gründen, darauff Hoff- | man seine jrthumben setzet. Strassburg M. Apiarius 1533. Quarto, 48 Blätter.

Bibliotheca Haeberliniana n. 5942.

2. (Bucer M.) Furbereytung zum Concilio, wie alle recht Gotsfertigen von beden, yetz fürnemmen theylen, so man alt und new gleubige, Bäpsttliche, vnd Lutherische nennet, Zu einigkeit Christlicher kirchen kommen, und sich darinn vnbewegt halten mögen, etliche freundtliche Gotsförchtige gespräch, von fürnem̄en stucken Christlicher lere, deren halb man jetz in missuerstand ist. Strassburg M. Apiarius 1533. Quarto. 58 Blätter.

Catalog Antiquariat Rosenthal-München XXXVIII (bibliotheca Lutherana) S. 70 n. 987. Preis 18 Mark.

3. In Hieremiam Prophetam Commentariorum libri tres Joannis Oecolampadii eiusdem in Threnas Hieremiae enarrationes. Argentine. MDXXXIII.

Am Ende: Argentinae in officina Matthiae Apiarii mense Septembri. Anno M. D. XXXIII.

Quarto.

Panzer, Annales VI, 122 n. 846.

4. Defensio adversus axioma catholicum, id est criminacionem R. P. Roberti episcopi Abrincensis, in qua is impiae novationis in cunctis Ecclesiis cum dogmatis, tum ritibus peculiariter autem circa sacrosanctam Eucharistiam importune accusat, quotquot Christi doctrinam sectari student, ab iis hominum commentis, quae cum illa pugnant, repurgatam — per Martinum Bucerum. Argentorati per Matthiam Apiarium. MDXXXIIII.

Octavo, 80 Blätter. Dem Cardinal Antonius à Prato gewidmet.

Panzer, Annales VI, 124 n. 860.

5. In prophetam Ezechielem commentarius D. Joan. Oecolampadii, per Vuolfgangum Capitonem aeditus. De obitu Oecolampadii epistola

1) Archiv f. Gesch. d. d. Buchhandels IV, 30 aber zu 1539, wobei ein angeblicher Matthias Schwintzer (falsch für Hans Schweintzer) mit Mathias Apiarius identificirt und verwechselt wird.

S. Grynaei. De vita eius Vulfg. Capito. Argentorati apud Matthiam Apiarium Anno MDXXXIIII.

Am Ende: Argentorati apud Matthiam Apiarium. Mense Martio. Anno M . D . XXXIIII.

Quarto.

Panzer, Annales VI, 124 n. 861.

6. Capito Wolff, Ein wunderbar geschicht, vnd ernstlich Warnung, Gottes, so sich an eim Widertäuffer, genannt Claus Frey zutragen, der sich hat ertrencken lassen, ehe er hat wöllen seine fromme ehefraw wider annemen vnnd ein andere fraw begeben, so er im schein eins geistlichen Ehestandts an sich gehenckt hatt. Geschehen zu Strassburg.

Strassburg Apiarius 1534.

Sedez, 20 Blätter.

7. Apparatus latinae locutionis. Ex M. T. Cicerone, Caesare, Sallustio, Terentio, Plauto, ad Herennium, Asconio, Celso ac de re rustica per Bartholomaeum Riccium Lugiensem in suum ordinem descriptus. His Accessit Index in Ciceronem et alia nonnulla, ut suo loco videbis. Argentorati apud Matthiam Apiarium MD . XXXV.

Am Ende: Argentorati apud Mathiam Apiarium. Anno Domini Millesimo quingentesimo Tricesimo quinto, die quarta Martii. Mit Druckermarke.

Quarto. Mit Initialen.

Panzer, Annales XI, 126 n. 872. — Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels V, 310.

8. Gart der gesuntheit | Zů latein, HORTVS | SANITATIS . Sagt in vier | Bücheren wie hernach folget . | Zum Ersten . |

Von {
Vierfüszsigen vnd Krichenden
Im Anderen.
Vöglen vnd den Fliegenden } thierē
Im Dritten
Vischen vnd Schwimmenden
Im Vierden.
Dem Edlen Gesteyn vnd allem so in | den Aderen der erden wachsen ist.

Strassburg, M. Apiarius.

Folio. Mit Titeleinfassung und vielen Holzschnitten.

Leipzig Sammlung Klemm.

Klemm, Catalog S. 152 n. 296. — Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels V, 78 Note 107. — Collection à vendre de monumens typographiques imprimés au XV. et XVI. siècle. Offenbach. 1840. (Versteigerungscatalog Sammlung Heinemann) S. 274 n. 1242.

VIII. Die Ausgabe des neuen Testaments durch Tyndale und die Coverdalebibel.

William Tyndale geboren 1477 in der Grafschaft Gloucester, ward Geistlicher, trat aber zu Luthers Lehre über, musste vor König Heinrich VIII. von England flüchten, kam zu Luther nach Wittenberg und liess 1525 eine nach des Erasmus Ausgabe gefertigte Uebersetzung des neuen Testaments drucken, die in England Verbreitung fand und im Geiste Luthers abgefasst war. Tyndale ging hierauf nach Antwerpen und ward 1536 zu Vilwoord bei Antwerpen auf Betreiben der englischen Regierung festgenommen, erdrosselt und verbrannt.[1]) Diese Ausgabe der ersten Uebersetzung des neuen Testaments ins Englische kam bereits 1526 als the new Testament of Tindale auf den Index der in England verbotenen Bücher.[2]) Gleiches Schicksal widerfuhr derselben auf dem 1530—1538 aufgestellten Index der in England verbotenen Bücher.[3])

Bisher nahm man vielfach an, Peter Schoeffer habe diese Bibelausgabe in Worms gedruckt und hatte aus der Aehnlichkeit der Typen der Drucke desselben mit Firmaangabe auf ihn als Urheber geschlossen, während andere Forscher Froschower in Zürich als Hersteller dieses Drucks vermutheten. Zwar steht mir weder ein Originaldruck dieses englischen Testaments, wovon ein vollständiges Exemplar im Johan Baptist College zu Bristol (doch ohne Titel) und ein weiteres unvollständiges vorhanden,[4]) noch der von Francis Fry 1862 in 177 Exemplaren nach dem Bristoler Exemplar hergestellte Facsimilenachdruck zur Verfügung, ich kann demnach nicht aus Autopsie die Typengleichheit oder Verschiedenheit beurtheilen, halte aber die Urheberschaft Peter Schoeffers für sehr zweifelhaft.

Auf die Tyndalebibel folgte 1530 eine englische Uebersetzung des Pentateuch, 1535 die gesammte Bibel, die Coverdalebibel in englischer Sprache. Angeregt von Luthers Bibelübersetzung (1517) begannen 1524 die Schweizer Theologen Leo Jud, Megander und Pellicanus unter Zwingli's Leitung die Uebersetzung der Bibel im Sinne ihrer Lehre. Sie legten dem alten Testamente Luthers Uebersetzung

1) Ueber ihn vgl. Christopher Anderson, The Annals of the English Bibl. New edition. London. 1862. S. 29. — Francis Fry, A bibliographical description of the editions of the New Testament Tyndale's version in English. Illustrated with 73 plates. London. H. Sotheran. 1878. Quarto. Periodische Blätter der Geschichtsvereine zu Kassel, Darmstadt und Wiesbaden. 1860. Nr. 13 S. 350.

2) Reusch, Indices librorum prohibitorum (Bibliothek des literarischen Vereins zu Stuttgart CLXXVI) S. 5.

3) Reusch, a. a. O. S. 20 und 21.

4) Bei Versteigerung der Hawtrey'schen Bibliothek 1853 kam ein Exemplar der Coverdalebibel für 111 L. Sterling (2200 Mark) weg, vgl. Athenaeum 1853 n. 1342. S. 861. In England ward die Coverdalebibel nicht selten in den Kirchen angekettet, vgl. Der Sammler XII, Nr. 20. S. 239 (nach Blades, bibliographical Miscellanies).

zu Grunde und machten entsprechende Abänderungen. Da Luther die Propheten und Apocryphen noch nicht übersetzt, mussten die Schweizer Theologen die Uebersetzung derselben selbst besorgen. Diese Uebersetzung, die sogenannte Schweizer Bibel, erschien stückweise 1524 bis 1529 in sechs Theilen in Folio bei Froschouer in Zürich [1]) und bildet die erste Ausgabe der Schweizer Bibel und die zweite vollständige Bibelübersetzung in deutscher Sprache überhaupt. Auf diese Folioausgabe folgte 1527 — 1529 in gleichem Verlage eine Taschenausgabe dieser Uebersetzung, um die Ausgabe volksthümlicher und handlicher zu

---

1) Die Beschreibung dieser Seltenheit ist folgende:

Theil I: DAs Alt Testa | ment dütsch, der | vrsprünglichen Ebreischen waar- | heyt nach vff das aller | trüwlichest ver- | dütschet. | Getruckt zu Zürich | durch Christophorum Froschouer | im Hornung, des jars | M.D.XXV. | Mit breiter Holzschnitteinfassung, sechs Stöcke, darstellend Schöpfungsgeschichte, Paradies, Vertreibung etc. Auf der Rückseite Register, Titel + 5 ungez. Blatt Vorrede + CXII gez. Blatt.

Theil II: DAs Ander teyl | des Alten Testa | ments | Holzschnitt: Störche mit Eidechsen (?) und Fröschen | Das Register über die Büe- | cher dises teyls. | Es folgen acht Zeilen Register beziffert I — VIII nebst Holzschnitt: Bilder des Thierkreises | Getruckt zu Zürich durch | Christophorum Froschower. Im iar | Als man zallt M. DXXV. | Rückseite leer. Titel + CXLVII gez. Blatt.

Theil III: DAs dritt teyl des | Alten Testa- | ments. | Das Register über | die büe- | cher dises teyls. | folgen acht Zeilen Register beziffert I—V und Holzschnitt: Kinder mit Wappenschild, worin ein Frosch. | Getruckt zu Zürich durch | Christophorum Froschouer | jm jar M.D.XXV. | Rückseite Vorwort Martin Luthers, Titel + gezählt. Blatt II — LXVII + 1 leerem Blatt.

Theil IV: DAs Vierde teyl des alten | Testaments. | ALle Propheten vsz Ebrai- | scher sprach, mit gutenn trüwenn vnnd hohem | flysz, durch die Predicanten zu Zürich, | in Tütsch vertolmät- | schet. | Druckmarke Froschovers: Baum mit Fröschen in Rahmen, von Hans Holbein | Getruckt zu Zürich by Christoffel | Froschouer, im jar so man zalt | M.D.XXIX. | Auf der Rückseite Register + Titel + 7 ungez. Blatt Vorrede + CXXVII gez. Blatt + 1 leerem Blatt. Am Ende (Blatt CXXVII Vorseite): Getruckt zu Zürich, im Barfusser kloster, durch Christoffel Froschouer, vnnd volendet am ersten tag des Mertzens, im Jar M.D.XXIX.

Theil V: Diss sind die bucher die by den altē | vnder Biblische geschrifft nit gezelt sind, auch by | den Ebreern nit gefunden. Nüwlich | widerumb durch Leo Jud | Vertütschet. | folgt Register in sieben Zeilen beziffert I—VII | Getruckt zu Zürich by Christoffel Froschouer. | Rückseite Vorwort. Titel + CVI gez. Blätter + 1 n. gez. Blatt, Vorseite leer, Rückseite Druckmarke wie in Theil IV. Am Ende (Blatt CVI Rückseite): Getruckt zu Zürich, im gnant Barfüsser kloster, durch Christoffel Froschouer, vnd volendet am sechszten tag Mertzens, in dem jar so man zalt M.D.XXIX.

Theil VI: Das gantz Nüw | Testament recht | grüntlich vertütscht. | Mit gar gelerten vnnd | richtigen vorreden, vnd der schwä- | resten örteren kurtz, aber | gut vszlegungen. | Ein gnügsam Register | wo man die Epistlen vnd Euan- | gelien desz gätzen jars jn | disem Testament | finden sol. | Getruckt zu | Zürich durch Christoffel | Froschouer. Anno | M.D.XXiiij. | Mit breiter Holzschnitteinfassung: Stellen des neuen Testaments darstellend, unten ein Zug Soldaten mit Kanone. Rückseite leer + Titel + 2 n. gez. Blatt Vorwort + 11 n. gez. Blatt Register + CLXII gez. Blatt + 1 n. gez. Blatt Druckfehler, Rückseite leer, + 1 n. gez. Blatt, Vorseite leer, Rückseite Froschovers Druckmarke: Knabe auf einem Frosch reitend mit Monogramm CR. FR.

machen, ein Vorgang, der sich in ähnlicher Weise in Worms bei der Prophetenausgabe 1527 vollzogen. Die Züricher Bibelausgabe hat nun eine gewisse Verwandtschaft mit der Wormser Bibel 1529 und soll ebenso eine solche mit der englischen Uebersetzung haben, indem beide Letztere die Schweizer Bibel bei Herstellung des Texts benützten, wie wahrscheinlich auch Luther die Schweizer Bibel für seine Uebersetzung verwendet haben mag. Nach Angabe des Antiquars Cohn in Berlin in dessen Catalog 184 (1887) S. 35 besteht ausserdem ein innerer Zusammenhang bei der Herstellung des englischen neuen Testaments und der Schweizer Bibel, indem die Typen derselben einerlei, auch in dem Pentateuch der Schweizer Bibel die Figur des Aaron genau so wie in der Coverdalebibel 1530 vorhanden sind, wie auch sonst mannigfache Anhaltepuncte ähnlicher Art auf einen Ursprung deuten und diese Drucke sämmtlich Froschouer in Zürich zueignen, was sich bei dessen Verbindungen mit Zwingli, den Schweizer Reformatoren, Ludwig Hätzer und den Wiedertäufern auch für einen englischen Sectirer voraussetzen und ein näheres Verhältniss derselben vermuthen lässt.

Anlagen.

I.

WJr Maximilian von gots gnaden Erwelter Römischer keyser zu allen zeitten merer des Reichs in Germanien zü Hungern Dalmacien Croatien ꝛc. kunig Ertzhertzoge zü Osterreich, Hertzog zü Burgundt, zü Brabant, vnd Phalnntzgraue ꝛc . Embieten allen Chůrfürsten, Fůrsten, geistlichen vnnd weltlichen prelaten Grauen . Freyen . Herren . Rittern . knechten . Haůbtleüten . Landtuögten . Vitztumben . Vögten . Pflegern . Verwesern . Ambtleůten . Schulthaissen . Burgermaistern . Landtrichtern . Richtern . Redten . Bürgern . Püchtrůckern . Püechfůrern . Gemainden, vnd sonnst allen andern, vnnsern vnd des Reichs, auch vnnsrer Erblichen Fürstentümb vnd lannde vnnderthannen vnd getrewen . in was wirden stats oder wesens die sein, den diesser vnnser brief fürkůmbt . oder verkůndt wirdet . vnnser gnad vnd alles guet . Erwirdigen, hochgebornnen . Wolgebornnen . Edele . Ersamen . Andechtigen lieben Neüen . Oheymen . Chürfürsten . Fůrsten vnd getrewen Vnnss hat vnnser vnd des Reichs lieber getrewer Maister Arnoldt Schlickh organist von Haidelberg zü erkennen geben . wie er auff vilfeltig vleissig ersüchen vnnd begern . weilennd Phallntzgraue Philipsen, auch anderer Fürsten . geistlich vnd weltlich person, mit embsigen vleys . in ain püechlin züsamen gebracht vnderschiedlich anzeigung lere, vnnd vnnderrichtung . wie man ain artlich werch, von pfeiffen vnnd anndern . dem gesanng zü Chor . vnd den organisten brauchlich (Blatt 2ᵛ) zürichten vnd stellen soll. Dasselb puechlin Er gott zü vordrist zü lob vnd Ere, auch gemainem nutz zü gütem . dardurch der mercklich vncosten . so bissher auf die werch der Orgeln jrer vnbestanndigkeit halben yezüzeitten gangen ist . verhütte werdt. in ainen druckh . solhs menigelich zü offen waren, zü bringen willens sey . Vnnd damitt Er dann destfůgklicher ainen geschickten Püechtrücker . der berůrt sein püechlin vnnd werch mit ainem scharffen vnd leslichen puechstaben correct drůcken, vnd Er alssdann seiner arbait vnnd můhe mitt verkaüffung derselben etwas ergetzlichait gehaben můge . Vnns diemütiglich angerůffen vnd gebetten, jne mit vnnser keyserlichen freyheit, das ime in Zehen jarnn den negsten, nach dato dits vnnsers briefs volgend, niemands on sein wissen vnd zügeben obangezeigt sein aufgericht werch puechlein, oder anders als Tabulatur, vnnd dergleichen zü den Orgeln, vnnd anndern Saitenspillen dinstlich . so er in kurtz auch auff zu richten, vnd an den tag zübringen willens sey, nachdrůckhe, gnediglichen züfürsehen . Das wir dann auss obangetzaigten vrsachen vnnd sonnderlich zü fürdrung des gemainen nütz zütůn genaigt sein . Vnnd emphelhen demnach Euch allen . vnd Ewer yedem besonder ernnstlich gebietend, vnd wellen . daz jr bemelten Maister Arnolden Schlicken Organisten . bey vorbestimbter vnnser gnad

vnd freyhait . von vnnsern wegen vestiglichen hanndthabet, vnd nicht gestattet, das die vorberůrten sein werchpuechlein, vnnd anders, wie oben begriffen ist, in ob (Blatt 3r) benanter zeit, on sein wissen zů geben oder vergonnüng durch yemands nachgetrůckht, oder wo dieselben in welscher oder ander Nation aüsserhalben Ewrn gebietenn, oder verwesungen getruckht, kains wegs verkaüfft werden, noch des selbst auch nit thut . Sonder die auf gedachts Maister Arnolds Schlicks . oder des drůgkez . So Er hierjnn zügebraüchen fürgenůmen hat, anlanngen vnnd begern allennthalben nemen vnnd zü kaüffen verbieten lasset, vnnd dermassenn handlet, damitt zühanndthabung vorangetzeigter vnnser freyheit, annder handlůng nicht nott werde. Daran tůt jr vnnser ernnstliche meynung. Geben in vnnser vnd des Reichs Stat Strassburg, am dritten tag des Moneds Aprillis. Anno domini Funffzehenhundert vnnd im Aindlifften, Vnnser Reiche des Römischen im Sechsundzwaintzigsten, vnnd des Hungrischen im ainvndtzwaintzigsten jarenn.

Per regem — Ad mandatum domini
pp m — imperatoris proprium.
Serentiner . sszt.

(Druckprivileg für den Spiegel der Orgelmacher und die Tabulaturen. Mainz 1511 und 1512.)

II.

„Vorred . Ludwig Hätzer begert al= | len menschen ware erkantnuss des vatters durch Jesum Christum den sun . Wer ists der jhm ettwas wolte fürnemen zů thůn oder zů lassen, on grosse forcht vñ sondere vnd'werffung seins fürnemens dē götlichen willen? Die weil Gott vnnser ewig barmhertziger vatter, der nit allweg zürnē kan, seine geschöpfft so wunderbarlich leyttet, das ja eyn ieder der aus der warheyt geborn were, in jro mitt dem propheten Jeremia sprechen möcht: O HERR, es ist in niemants willen gestellt eygne strass zů gehen, der man hat sein nicht macht, aber du HERR richtest es wie es dich lustet. Also hie mit mir auch liebsten brüder im HERRN, Wie wenig hab ich mich iemalen versehen, das mich der vatter zů diser arbeyt brauchen solt, die Gotslerenden propheten helffen zů verteutschen, Aber jhener desse gnad vnd barmhertzigkeyt vber alle seine werck ist, braucht die kleynfügsten auch zů seiner maiestet herrlichkeyt, das die hochprachtlichen (sagt Paulus) zů schanden komen.

Es ist wissend wie ich gar nahet bei eym jar den propheten Maleachi v'teutscht hab, mit ausslegung Johan. Ecolampadij, darinn ich meldung thet, wo Gott hülff bewise, so wölt ich auch Jesaia mit ebengedachts Joā . Ecolampadij ausslegung verdolmetschen, diss hab ich mich nit lang darnach vndernomen zů leysten, vñ aber grosse sorg gehebt, wie ich zům ersten den text zům aller besten möchte,

nach Hebraischer sprach, herfür thůn, vnd dē eynfeltigen den selbigen anzeygen. Hat es ja Gott aus gnaden (dz ich sol bekennen also verfügt, mir schwachen solicher mühe vnd arbeyt einen ghülffen gesandt, Hans Dengken, der mir von Gots wegen zů willen ward, mir in disem zů verhelffen.

Lieben im Herrn also haben wir vns, nach vermögen in Gott, geübt, vnd den ersten propheten Jesaia verteutscht, sonder alle ausslegung. Do hat es, nitt nur vns, sonder vil andre brüder mehr für gůt angesehen, das wir gerad also auch mit den andern propheten fort füren zů handlen, desse haben wir vns ja nit können wideren (obs wol d' Satan gern gsehen hett) sonder müssen also thůn, vnd seltzsamlich, gar nahet, on vnser fürnemen, fort faren, Dann (Gots sei die eer, vnd die schand allweg vnser) es sich mit gwalt herauss gerissen hat, das es nit dahinden bliben ist, wider des Satans anschlåg.

Nun haben wir beyd also vnsern höchsten vleiss vñ verstand, aus gnaden von Gott durch Christum entpfangen, nit gespart, Vns zů ragen, da wir Antwurt v'hofften, nit geschåmpt, Keÿn lesen vnderlassen, nichts veracht, sonder so vil wir vermögt trewlich dargespannt, wie vns angesehen hat zům füglichsten mögen geschehen. Dann es vns nit gar verborgen, wie wol es aufsehens dörffe zů diser argen zeit, in noch vil malen nach gültigen geschefften, vor dererley leuten, denē nichts annütig, es schmeck dann nach jrer kuchen, Denen wir inn Gottes namen von hertzen gern jhr meynug lassen, vñ es dem vatter vbergeben, desse alle macht, des meers vnd des lands ist, der bergen vnd der büheln, des himels vñ der hell. Doch wolten wir vmb Gottes willen iederman gebetten haben sie wöllen nit richten ehe vnd der handel bekant, nit stürmen, eh vnd es brenne, dann es ja bald gethon ist, alle ding schelten, vnd auffs höchst verdammen, wo es nit auf alle frag vō stund an ja sagt aber nach thůn (lieben brüd') brauch et[1]) warlich mehr schaufens. Haben wirs getroffen, so sei die eer des ewigbarmhertzigen vaters, d' ordenes zů aller welt schmach vñ seiner glori merung an, Haben wirs nit allenthalben nach eyns jeden verstand troffen, so gedenck eyn jedes der ausstey-lung der mass Gotts, Dañ freilich seind Gottes gschenck ausgeteylt, dem vil, jhem wenig, nach dē eyn ied' behaltē kan

ꝛc ꝛc ꝛc.

Datum Worms an dritten tag Aprilis. M . D . XXVII . |

(Vorwort Ludwig Hätzers zu dessen Uebersetzung der Propheten Worms 1527 Folioausgabe.)

---

1) Cölner Dialect für: es.

III.

Simoni GRINAEO VIRO OMNI | disciplinarum genere ornatissimo. Petrus | Schefferus, & Mathias Apiarius, | S. Dicunt . | INTER tot eximios uiros, Gryneae doctissime, qui nō modo | de nobis quam optime meriti, uerum etiam ob singularem suam | eruditionem & humanitatem, quamuis re digni censendi sunt, tu solus nobis is uisus es, cuius nomine & auspicio praesens noster labor, musicis rebus impensus, tuo fretus fauore in publicum prodiret, atqz id duobus praecipue, ut multa praetereamus, nominibus, primum, quod nostris conatibus, quibus rem literareā iuuare studemus, ita applaudis, ita consultum esse cupis, ut merito tibi tam nostras facultates, quam hoc ipsum quod ipsimet sumus, tibi debeamus. Deinde quod hoc opusculū typis excusum, publicatur, tuo unius impulsu factum est, tuo unius erga honestas artes amori debetur. Proinde si qua utilitas ad musices studiosos, hinc peruentura est, si Xistus Theodericus, huius cantionis insignis autor & artifex, prius plus satis celebris, maiori fama laudabitur, in cuius quidem laude, nos hic iure moraremur, nisi ridiculum esset, uino suopte sapore uendibili haederaceum signum suffigere. Si deniqz nostra opera, quam non uulgarem emendendo & excudendo impendimus, quoquo modo compensabitur, id totum tuo beneficio accaeptum feretur. Quis autem est, qui non manifeste uideat, quā magno fructu, quanta cum delectatione & uoluptate, huius artis professores percepturi sint, unde & Xisto suus honor accedat necesse est. Nam ut umbra corpori, ita gloria uirtuti, etiam inuitae, se comitem adiungat oportet. Iam quod ad nos attinet, non lucrum affectamus, à qua quidem siti semper abhorruimus, tantū abest ut priuatae potius quam publicae utilitati, consulamus, tantū eo semper spectantes, ut per distractores illos librorum (nihil morantes quantum ipsi inde lucrifaciāt) aequa mercedis portione nostris uigilijs & sumptibus respondeatur, quorum quidem, si ad huius opusculi venditionem respicimus, nos nunquam poenitebit. Hic tamen non ignoramus Xistum hanc foelicissimi ingenij sui foeturā Argentorati compositam, in gratiā, & impulsu Joannis Rudolphingi, uiri omnibus punctis absolutiss. & summi musica candidatorum Maecenatis, olim ędidisse, unde quis cogitare possit, hāc dedicationem, illius Rudolphingum puto, quem & nos, ob singularem in omnes bonarum artium cultores beneuolentiam, unice suscipimus, & exosculamur, iniuria fieri, atqz adeo sub eius nomine debuisse publicari, cuius cogitationi sic satisfactū uolumus, nostrum minime esse, ut cuiusquā benefacta aut honorem detractare cōtendamus, habet Rudolphingus à Xisto quod suum est, quod & sibi per nos, integrum & intactū relinquet', operaria aūt industria nostrae officinae, quae hic accessit, eam tuā essse uoluimus. Quod si usu recoeptū est, ut aliena scripta, a quibusdam utcunqz castigata, quondam alijs dicata, subinde tamen nouorum patronorum tutela proemuniri permittantur, cur nobis non liceat, quod proprium nostrum est, citra ullius detrimentum, sub cuius uisum fuerit presidio

excudere, & in manus hominū emittere. Quin hoc ausi sumus hic libere fateri, etiam si nullum discrimen esset inter Xisti & nostram nuncupationes, Rudolphingum tamen neminem libentius admissurum in participatum sui iuris, quā Grynaeum. Imo uero sibi ipsemet gratularetur, si tantum uirum nactum esse, quo cum in hac parte communicet, nouit enim quis & quantus sis, quam sublimia & minime uulgaria sint tua studia, quantū ualeas iudicando de quibusvis & quantumlibet difficilibus rebus. unde te toto animo complectitur, quod facile hinc discere potes, quod uoluerit inseritqz nos, ut de his uocalibus numeris tutorem praeficeramus. Tuum igitur est, haec octo tonorum octo, ut musicorum uulgus uocat Magnificat, in tuum lucum & fanum recipias. Quod si hic te nobis aequum & propitium ostenderis, dabimus operam ut in posterum ad similes res, tua bona erga nos uoluntate, utamur. Vale, & ingenium tuū arduis illis litterarum negotijs defatia | tum, his sacrosanctis cantionibus, interdum exhilerare, sed & pariter recreare memento. Argentorati. M . D . XXXVII . | Calendas Augusti . |

(Vorwort Peter Schoeffers aus dem Magnificat 1537.)

IV.

Praestantissimo viro d. Vlricho Varenbulero Imperialis iudicij Viceecancellario, D. & patrono suo eximio, Petrus Schefferus. S. D. Cum iam aliquamdiu ornatissime uir & optime patrone, mea uoluntate, & non absqz certarum causarum impulsu, labore & opere excudendarū cantionum plenè in totum supersedissem. Caeperunt non pauci tum Germaniae tum Galliae typographi musices res, intercisis linearum ductibus, eisdemqz notarum rhombis per medium diuisis impressas, tanta copia publicare, ut omnia passim bibliopolia illis completa tantum non cantillent. Ego tametsi in eo negocio primum locum dare: neqz à proposito consilio discessissem, nisi me tua praestantia, quę mihi iam inde a multis annis & notissima, & non uulgari beneuolentia me prosecuta fuit, ab instituta cessatiōe ad intermissi muneris pensum & operam crebris admonitionibus reuocasset. Nam animum quem mihi illi immoderatione suorum editionum ademerant, tu tuis exhortationibus imo prouocationibus restituis, atqz adeo ut mihi hodie propensior (quae tua in persuadendo dexteritas est) ad pristinos meos labores mihi uideor, quam unquam prius fuerim: Respondissem autem iamdudum secundae tuae uoluntati, nisi mihi materia musices tuis digna uotis defuisset. Nam quam habebam partim non tam mearum, quam huius artis doctissimorum hominum, quorum hic non pauci sunt, iudicio aurium talis videbatur quae in publicum peruenire non deberet, partim ab alijs iamdudum uulgata fuerat. Iam uero tandem praeter spem quidem, at non sine felici quodam auspicio thesaurus cantionum summi pretii ex Italia ad me perlatus est, quē D. Hermannus Mathias Verrecoren . negocii musici primarię Mediolani magister, uir, praeter alias

uirtutes, in ea arte maximopere doctus, nuper ad me misit. Ea Musica nostrae Germaniae, quantum scio, nondum uisa. Nullus est cantuum, qui non quinqz sex vocū concentibus aequabiliter temporatis concinnatus sit, è quorum numero, qui mihi non exiguus est, has (ut musici uocant) partes, tuo nomini consecratas, tanquam gustum aliorum exhibere uolui, subinde plures atqz plures, Deo fortunante, in lucem prolaturus. Tu interim his contentus, alias breui fortasse secuturus feliciter expecta: & hanc nostram editiunculam aequo animo ferre digneris, mei tui clientis memor. Vale.

(Vorwort Peter Schoeffers aus den cantiones quinque. 1539.)

Register der Druckwerke Peter Schoeffers des Jüngeren.

Mainz.

Accessus altaris. 1520. Nr. 11.
De dulcissimo nomine Jesu. 1518. Nr. 9.
Diurnale Moguntinum. 1513. Nr. 6.
Hortulus animae. 1513. Nr. 7.
" " 1513. Nr. 8.
" " deutsch. 1518. Nr. 10.
Liederbuch. 1513. Nr. 5.
Psalterium iuxta hebraicam veritatem. 1523. Nr. 12.
Quinquagena carminum. 1513. Nr. 4.
Spiegel der Orgelmacher. 1511. Nr. 2.
Tabulaturen etlicher lobgesang. 1512. Nr. 3.
Wyhgertlin für alle frummen cristen menschen. 1509. Nr. 1.

Strassburg.

Agrippae epistola. 1535. Nr. 8.
Cantiones quinque vocum. 1539. Nr. 10.
Epicedon Thomae Sporeri. 1534. Nr. 6.
Epistola ad Vulturium Neacomum. 1531. Nr. 4.
Wittenbergisch Gsangbüchlin. 1537. Nr. 9.
Rerum musicarum opusculum (Froschius). 1535. Nr. 7.
De Trinitate ac mysteriis Christi. 1530. Nr. 1.
Valentini Cratoaldi in tria capita. 1530. Nr. 2.
Visierbuch. 1531. Nr. 3.

Undatirte Strassburger Drucke.

Epicedon Thomae Sporeri. (1537). Nr. 2.
Magnificat octo tonorum. (1537). Nr. 3.
" " " (1531). Nr. 1.

Undatirbare Strassburger Drucke.

Fünff und sechzig teutsche Lieder. Nr. 1.
Opuscula aliquot Ludovici Vivis. Nr. 2.

Venedig.

Novum testamentum. 1541. Nr. 1.
" " 1542. Nr. 2.
Raimundi Lulli libri duo. 1542. Nr. 3.

Worms.

Bergwerkbüchlein. 1518. Nr. 3.
Biblia beider Alt und Neuen Testaments. 1529. Nr. 13.
Concordantz vnd zeyger der spruch. 1529. Nr. 16.
Ein schöner begriff. 1525. Nr. 5.
Erklerung des newen Instruments. 1529. Nr. 14.
Von dem Euangelischen anstoss. 1528. Nr. 12.
Gaistlich Maiengärtlein. 1524. Nr. 4.
Die Mörin. 1512. Nr. 1.
Pandectarum veteris et novi testamenti. 1528. Nr. 10.
Alle Propheten deutsch. 1527. Nr. 7.
„ „ „ 1527. Nr. 8.
„ „ „ 1527. Nr. 9.
„ „ „ 1528. Nr. 11.
Rosengarten der Frauen. 1513. Nr. 2.
Tenor geistliche Gsangbüchlein. 1525. Nr. 6.
Tredecim articuli fidei Judaeorum. 1529. Nr. 15.

Undatirte Wormser Drucke.

Ordnung Gottes ꝛc (1527). Nr. 2.
Ein gründlicher bericht auss der heiligen geschrifft. 1524. Nr. 1.
Ein vrteil gotts vnsers ehegemals. 1529. Nr. 3.

III. Ivo Schoeffer.

§ 1. Ivo Schoeffers Lebensschicksale bis zur Uebernahme des Geschäftes.

Nach allgemeiner Annahme war, wie bereits erwähnt, Ivo Schoeffer der Sohn des Peter Schoeffer des Jüngeren und der Katharine Schoeffer und sein Geburtsort jedenfalls Mainz. Seine Geburtszeit lässt sich urkundlich nicht feststellen. Da aber nach einer alten Ueberlieferung, deren Grundlage jetzt nicht mehr zu ermitteln, Ivo Wittich der Taufpathe Ivo Schoeffers gewesen sein soll, lässt sich das Geburtsjahr annähernd vermuthen. Der Name Ivo war am Rheine seltener im Gebrauche, sein Auftreten in der Familie Schoeffer dürfte daher auf den Einbringer dieses Namens durch Ivo Wittich aus Hammelburg zurückzuführen sein. Ivo Wittich kam 1491 nach Mainz und starb dort den 4. December 1507. In diesen Zeitraum kann allein Ivo's Geburtszeit fallen, setzen wir rund 1495, so ergiebt sich für Ivo Schoeffer († 1555) eine Lebenszeit von 60 Jahren, was annehmbar sein dürfte. Ob Ivo eine gelehrte Bildung empfing, ist zweifelhaft, sein Name fehlt sowohl in der Heidelberger als der Matrikel anderer Universitäten, auch deutet nichts in Ivo's Verlag darauf hin, dass er selbst wissenschaftlich thätig war, wie solches sich von seinem Vatersbruder Johann nachweisen lässt. Ivo verliess seinen Vater und übernahm 1531 das Geschäft Johann Schoeffers, weil dieser aus seiner Ehe keine volljährigen zur Uebernahme befähigten Kinder besass. Ivo lieferte am 10. August 1531 seinen ersten datirten Druck. Ueber Ivo's Stellungnahme zum Geschäfte und die Benutzung der Druckermarke Johann Schoeffers, sowie die minderjährigen Kinder Johann Schoeffers ist unter diesem das Nöthige gesagt worden.

§ 2. Ivo Schoeffer als Verleger.

Ivo übernahm das Schoeffer'sche Geschäft in blühendem Zustande und führte dasselbe in gleicher Weise bis 1555 fort. Trotz entstandener Concurrenz durch das Auftreten des Mainzer Buchdruckers Peter Jordan 1531—1534 und des Franz Behem seit 1540 blieb Ivo der angesehenste und hervorragendste Buchdrucker und Verleger der Stadt Mainz, das damals ein Hauptort des süddeutschen Buchhandels und Verlags war. Die Richtung. welche Peter Schoeffer I mit dem Drucke der kaiserlich-erzkanzlerischen Erlasse seit 1495 begonnen, Johann Schoeffer in den Anfängen einer Reichsdruckerei noch mehr gepflegt,

setzte Ivo mit solchem Erfolge fort, dass er derartigen Aufträgen eine reich fliessende Einnahmequelle verdankte und sein Geschäft zur privilegirten Reichsdruckerei ausbildete. Manche in die Geschichte des deutschen Reichs tief einschneidende kaiserliche Verordnung und Handlung der deutschen Reichstände verdanken wir in ersten Auflagen der Druckerei Ivo Schoeffers, was seinem Wirken allein schon eine historische Bedeutung beilegt. Sodann behielt Ivo die Richtung des Geschäfts als amtlicher Buchdrucker des Mainzer Domcapitels bei, wenn sich hierin auch zeitweise Schwankungen zeigten und druckte amtliche Publicationen des Mainzer Kurfürsten und des Domcapitels, darunter die Untergerichtsordnungen und Hofgerichtsordnungen. Die Zeit der liturgischen Drucke für das Erzstift Mainz war zwar vorbei, da die reichen Auflagen solcher Bücher unter Johann Schoeffer den Stifts- und Pfarrclerus wohl versehen, doch blieb für sonstige Verlagsartikel: Synodalstatuten, Katechismen etc. auch jetzt noch viel zu thun übrig.

Die Mainzer Hochschule erfreute sich als katholisches Bollwerk gegen den Protestantismus um 1531—1555 einer hohen Blüthe; einheimische wie fremde dort wirkende Lehrer wie auch Schriftsteller lieferten eine Anzahl Lehrbücher für die Hochschule und die damit verbundene Vorschule, das Gymnasium. Fast alle diese geistigen Erzeugnisse fanden ihren Verlag bei Ivo Schoeffer. Aus beiden Verhältnissen, dem zum Mainzer Kurhofe und dem zur Universität, bildeten sich die Anfänge einer privilegirten kurfürstlich Mainzer Hof- und Universitätsbuchdruckerei heran. Diese drei Richtungen, die Reichs-, Hofs- und Universitätsbuchdruckerei sicherten allein durch die periodisch eintretenden Aufträge die Lebensfähigkeit des Schoefferschen Geschäfts. Ivo kann mithin in vollem Rechte als Hauptbegründer der bis zum Ende des Mainzer Kurstaats bestandenen Hof- und Universitätsbuchdruckerei bezeichnet werden.

Im grossen Ganzen ist Ivo Schoeffers Thätigkeit als Privatverlag eine Fortsetzung des Wirkens Johann Schoeffers. Manche von diesem verlegte Werke erschienen bei Ivo in neuen Auflagen, darunter das neue Testament des Erasmus von Roterdam, der deutsche Livius, der deutsche Celsus, Caesar und Frontinus, Ausgaben des Justinian, Aymarus Rivallius, das deutsche Lehenrecht, der Florus etc. Aber auch Neues schuf Ivo Schoeffer. Die volksthümliche Literatur verdankt ihm zwei ziemlich gut illustrirte Ausgaben der Wickram'schen Uebersetzung der Metamorphosen Ovids, einen deutschen Tacitus und andere Uebersetzungen römischer Classiker, eine deutsche Zeitung und eine populäre Schrift des Verlegers Johann Haselberg von Reichenau. Eine Hauptthätigkeit Ivo's bestand, wie bereits angedeutet, in der Herstellung lateinischer Classiker nach dem Vorbilde der netten Ausgabe des Aldus, lateinischer Schulbücher und sonstiger gelehrter Hülfsmittel für den höheren Unterricht. Seine Ausgaben des Florus, Valerius Maximus und Aesop sind handlich, nett und gut gedruckt und erfreuten sich bei correcten Texten und hinreichendem kritischen Apparat einer grossen

Beliebtheit und Verbreitung, da sie sich in vielen Bibliotheken des In- und Auslandes vorfinden. Mit hervorragenden Schriftstellern und Schulmännern trat Ivo hierzu in Beziehungen; leider liegen über diese Verhältnisse keine Correspondenzen vor, wie denn auch die Vorreden der Drucke diese Seite gar nicht berühren. Den Musikaliendruck, Druck griechischer Bücher, der Liturgie pflegte Ivo nicht, die volksthümliche Literatur der Calender, Almanache, Prophezeihungen, Aderlassbücher, der populären Medicin und Hauskunde wie auch der Theologie und Herausgabe älterer theologischer Schriften fand an Ivo keinen Vertreter, wenn auch hier Manches verbraucht und verloren sein dürfte. Die polemische Literatur pflegte Ivo nur in zweiter Linie, da er in dem clericalen Mainz den localen Richtungen Rechnung tragen musste, daher finden sich in seinem Verlage nur solche Schriften, welche Angriffe der Katholiken gegen den Protestantismus enthalten, darunter Erzeugnisse des Helding und Pighius. Mehrfach druckte Ivo für den Verleger Johann Haselberg von Reichenau. An der Herausgabe der Schriften selbst, welche in seinem Verlage erschienen, scheint Ivo keinerlei Antheil genommen zu haben, keine Vorrede oder Schlusswort giebt davon Zeugniss, dass er hierbei thätig war, es geht durch den ganzen Verlag ein nüchterner geschäftsmässiger Geist, der das Geld hergab, aber Andere arbeiten liess.

§ 3. Ivo Schoeffer als Buchdrucker und Pfleger der Bücherillustration.

Grosse Wandlungen nahm Ivo Schoeffer in Bezug auf Type bei Uebernahme des Geschäfts so wenig als während dessen Führung bis zu seinem Tode vor. Die Typen Ivo's sind meistentheils die des Johann Schoeffer, die alte Psaltertype von 1457 erscheint nicht mehr, auch von den Missaltypen machte Ivo wenig Gebrauch, dagegen erscheint eine kleinere Schwabacher Type und mit Vorliebe die Theuerdanktype. Ivo's Druckwerke sind im Allgemeinen treffliche Leistungen, gut im Papier, gut gesetzt und gut gedruckt und können mit dem Mittelgute der Zeit concurriren, erheben sich aber auch in vielen Fällen über diese Stufe. Pergamentdrucke Ivo's sind mir keine bekannt. Mit Vorliebe wandte er Rothdruck für Titelblätter an, zog aber wie Johann Schoeffer alle seine Druckermarken schwarz ab. Die Zahl der Drucke ist aufs Jahr berechnet etwas geringer als bei Johann Schoeffer, steht auch hinter den Leistungen mancher Strassburger, Nürnberger, Cölner, Augsburger und Baseler Presse zurück, weist aber eine immerhin achtenswerthe Jahresthätigkeit auf, wobei zu beachten, dass Ivo den hochgehenden Wogen der polemischen Literatur auf confessionellem Gebiete gegenüber weder auf die katholische noch protestantische Seite sich neigte und mit wenigen Ausnahmen Neutralität bewahrte, da ihm eben dieses Verhältniss nicht behagen oder nicht Gewinn bringen mochte, er sich dadurch aber in der Zahl seiner Verlagsartikel stark verkürzte. Eine Eigenthümlichkeit Ivo's ist die geringe Zahl seiner

anonymen Drucke, da er meist seine Firma angiebt oder durch öfter wiederkehrende Holzschnitte kenntlich machte. Beide Merkmale machen die Bibliographie Ivo's sehr leicht und sicher feststellbar, zudem sich nur wenige Berührungen der Typenähnlichkeit in Betreff der Antiquatype mit Franz Behem zeigen, welche Unklarheiten lassen, wem derselben einige Drucke angehören.

Die Illustration der Verlagsartikel pflegte Ivo nach dem Geschmacke der Zeit, die sich volksthümliche Schriften ohne diesen „eisernen Bestand" nicht denken konnte, ebenfalls, bediente sich aber nur der Arbeiten untergeordneterer Meister auf dem Gebiete des Holz- und Metallschnitts hierfür. Er verwendete für die Ausgaben des Livius, Caesar und Celsus die alten Holzstöcke früherer Auflagen, zeigte überhaupt viel mehr conservativen Sinn für das Althergebrachte, als für Neuschaffungen. Dazu kam, dass die Blüthezeit des Holzschnitts vorüber war. Mehr Werth legte er auf seine Druckermarken, deren er eine ziemliche Anzahl führte. Erwähnung verdienen eine Anzahl neue Initialen in den Hof- und Untergerichtsordnungen sowie anderen Drucken durch ihren künstlerischen Schnitt, Anderes z. B. die Illustrationen zum Ovid Wickrams gehören zum Mittelgute, theilweise bieten sie kaum leidliche Arbeiten dar.

§ 4. Ivo Schoeffers fernere Lebensschicksale, sein Tod und die Fortsetzung des Geschäfts.

Aus dem Leben Ivo Schoeffers ist wenig bekannt. Im Jahre 1542 war er Mitglied des Stadtraths zu Mainz. Das Mainzer Rathsprotocoll sagt hierüber: „Anno 1542, der zeit Jch Thoman Cöllen verwalther des Rathschreiber Ampts. Vnnd sind diser Zeit im Rath gewesen Walther geringer, Hanss dreudell Bawmeister, Heinrich Bingenheim, Johann Kraft, Heinrich von Karben Becker, Johann Kegel, die sechs alten, Conrath Koeth der alt, Peter Walther Khürschner, Johan Queych zur Kronen, Veltin Neuper Weissgerber, Juo Scheffer Buchdrucker vnd dem Gott genedig sin wolt Wolff Raw, so vor diser zeit in Gott verschiden, die sechs Jungen." [1]) Auch in einem amtlichen Verzeichnisse der städtischen Beamten kommt Ivo Schoeffer 1542 als neuer Stadtrath vor. [2])

Ivo Schoeffer lieferte im Jahre 1555 seinen letzten datirten Druck und starb vor dem 23. September 1555. An letzterem Tage nämlich ertheilte Kaiser Ferdinand dem Mainzer Buchdrucker Franz Behem und dem Verleger Theobald Spengel ein Privileg für den Druck der Reichstagsabschiede, welche früher Ivo Schoeffer gedruckt hatte. [3]) Dadurch ward Behem privilegirter Buchdrucker des Reichs und Kurerzkanzleramts und löste darin das Schoeffer'sche

1) Schaab II, 490. Ms in der Mainzer Stadtbibliothek.
2) Schaab II, 490 Note. Ms. ebendaselbst.
3) Widmann, Franz Behem S. 12.

Geschäft ab. Der Todestag Ivo Schoeffers ist so wenig als dessen Grabstätte bekannt. Der Ort des Todes ist jedenfalls Mainz und die Grabstätte die St. Quintinspfarrkirche in Mainz, wohin der Hof zum Humbrecht gehörte, oder die nahe Franziscanerkirche, wenn auch nicht andere Kirchen ausgeschlossen sind. Keine Inschrift, keine Stiftung in Mainz meldet von ihm. Es ist unbekannt, mit wem Ivo verheirathet war, er erscheint nicht mit seiner Gattin in Urkunden, ebenso ist die Angabe Schaabs, Ivo sei kinderlos gestorben, mit keiner Urkunde belegt. [1]) Diese Behauptung hat jedoch viel Wahrscheinliches für sich. Das Geschäft führte die Wittwe weiter und bediente sich als Leiter desselben des Mainzer Buchdruckers Georg Wagner. Dieser in seinen Lebensverhältnissen ganz und gar unbekannte Mann war selbständiger Buchdrucker und hatte 1552 die: Epistolarum familiarium M. T. Ciceronis libri XVI, ex eloquentissimorum Oratorum castigationibus recogniti, multo etiam quam antehac a mendis curiosius repurgati etc. Moguntiae excudebat Georgius Vuagnerus Anno M.D.LII.

---

1) Verwirrung in der Genealogie der Mainzer Buchdrucker-Familie Schoeffer könnte eine gleichnamige Mainzer Familie erregen. Als Glieder derselben nenne ich: Else Scheffern in einer Klagesache gegen Katharine Unterkäuferin auf dem Leichhofe wegen Ankauf eines Mantels durch Erstere 1510 im Mainzer Rathsprotocoll Blatt 63 Rückseite und 71 Vorseite vorkommend (Mainz Stadtbibliothek). In der Mainzer Stadtaufnahme 1594 kommt eine Kammerschreiberin Victor Schoeffer selig Wittwe bei Wetter, kritische Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst S. 393 Note vor. Eine Glocke zu St. Christoph in Mainz trug die Inschrift: Als . M . tzalt Vienfzehn Hundert neunzig sechsx jahr diss ... K . ioraten waren Jackop Schmeltz keller in S. Martens burg Johan Reding Rathschreiber, Bernhardt Dilman, Chaspar Erbes, Hans Schortman, Alban Scheffer, Hans Egelsderfer, Jackop Bart, Hans Huet, Henrich Everbach. (Severus, parochiae Moguntinae. S. 177.) Das Mainzer Rathsprotocoll Ms. folio 317 nennt zu 1637 unter den Rathsherren der Stadt Mainz den Jacob Schöffer, ebenso Blatt 482 zu 1641 den Nämlichen. (Mainz Stadtbibliothek.)

Es gab auch eine Rheingauer Familie Schoeffer oder Schäfer. 1526 kommt Johann Scheffer aus Oestrich im Rheingau als Theilnehmer am Bauernaufstande vor. (Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde VIII, S. 62.) Ein Bruder desselben scheint Peter Schoeffer, Vater des Nachstehenden gewesen zu sein. Das Rheingauer Oberamtsbuch Ms. sagt: Anno l (1550) Dinstags nach Innocentum haben Peter Schoeffer von Oestrich, framels Jacob von Winckel vnd Wolff von Mittelheim alhie an Clesen Bender von Erbach, so zwen karn dorres holtz in vnser Landts Still mit erlauben gehauen, abtrag vndt phandung deshalb begert, ists inen aus vrsach, wie gemelt, abgeschlagen, vndt haben sich dieselben Ampts gesandten vnther anderm horen lassen: Wir im Oberampt haben so woil recht vndt macht darin zů rugen als sie im Mittelampt. (Stadtarchiv Eltville a. Rhein.) Dieser Rheingauer Familie gehört auch jener Eberbacher Mönch und Chronist Johann Schefer an, der 1631 starb. (Roth, fontes rerum Nassoicarum I, 3. S. VIII.) Sein Grossvater hiess nach dessen Angabe Peter. v. d. Linde, Buchdruckerkunst I, S 51 macht ihn zum Nachkommen Peter Schoeffers zu Mainz. Wenn auch in dieser Rheingauer Familie die Vornamen Peter und Johann wie in der Familie Peter Schoeffers zu Mainz vorkommen, ist ein Zusammenhang mit dieser Familie vorerst nicht nachweisbar.

in Octavo geliefert.[1]) Wagners sonstige Druckthätigkeit ist so wenig als dessen Herkunft bekannt. Er druckte für Ivo Schoeffers selig Erben fort bis 1559 und lieferte in diesem Jahre den letzten bekannten Druck. Ivo's Wittwe heirathete in der Folge den Philipp Kölches von Schweppenhausen, aus Schweppenhausen gebürtig, Doctor beider Rechte und späterhin kurfürstlich Mainzer Hofgerichtsassessor. Kölches besass 1568 den Druckhof zum Humbrecht in der Schustergasse. Die Stadtaufnahme von 1568 sagt unter Nummer 1003: „Das Haus zum Druckhoff genant, mit seinem Begriff, Hof und Garten, dem Barfüsser-Kloster über. Ist weiland Herrn Ivo Schöffers seligen Hinterlassner, jetzo des Herrn D. Philips Schweppenhausen Hausfrau eigen, bewohnt der Ehrwürdige hochgelehrte Herr Johann Wahinger der Arzney doctor.“ [2]) Eine spätere Stadtaufnahme o. D. sagt unter Nummer 1003: „Dass Hauss im Truckhoiff gnandt mitt seinem begrieff hoff vnd gartten gegen dem Barfuesser Cloister vber ist ytzo dem Gerhardt Eberscheim Bawmeysters“ und unter Nummer 1004: „Ahm Truckhoiff oder Truckhauss gegen dem Barfuesser Cloister vber seindt drey Cräme, so der zue gehoren, Den einen Geörg Lautter Dreer, den Andern Symon Rüdiger Buchbinder, den dritten Hanss Mader Schuchmacher inhabendte.“ Ob 1568 noch eine Druckerei in dem Hause bestand, ist nicht erwähnt, auch wenig wahrscheinlich. Was Schaab[3]) über die Vererbung der Druckerei an Balthasar Lipp[4]) vorbringt, entbehrt aller urkundlichen Begründung, jedenfalls handelte es sich bei diesem Uebergang nicht um eine Fortsetzung, sondern eine Neubegründung der alten Hof- und Universitätsbuchdruckerei. Wohin Ivo's Druckgeräthe kam, steht nicht fest. Theodosius Rihel und Samuel Emmel zu Strassburg hatten von Ivo's Erben um einen bedeutenden aber ungenannten Betrag das Recht, den Livius zu drucken, erworben, worüber es zwischen diesen und Sigmund Feyerabend zu Frankfurt a. M. 1571—1572 zu einem Nachdruckprocesse kam.[5])

---

1) Würdtwein, bibliotheca Moguntina S. 195.

2) Schaab II, S. 118—119.

3) Schaab II, 431.

4) Balthasar Lipp aus Seck (in Nassau) ward am 12. November 1590 Bürger zu Frankfurt a. M., wo er sich als Buchdrucker niederliess, seit dieser Zeit für Sigmund Feyerabends Erben in Frankfurt druckte, sich in Mainz niederliess, eine Druckerei errichtete und auch zwei Pressen in Aschaffenburg hatte. Er starb um 1623, sein Nachlassinventar ist von diesem Jahre. (Schaab III, 432, v. der Linde, Nassauer Drucke S. 504—505, Pallmann im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. Neue Folge. VII (1881) S. 91 und Note 159.)

5) Theodosius Rihel und Samuel Emmel hatten auf den Livius von Kaiser Maximilian II. am 22. März 1571 ein Privileg auf acht Jahre gegen Ablieferung von fünf Exemplaren an den kaiserlichen Reichshofrath erhalten. In diese Zeit muss auch der Verkauf des Druckrechts fallen. Pallmann im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. Neue Folge. VII, 43.

§ 5. Die Druckermarken Ivo Schoeffers.

Dieselben sind zahlreich und mannigfaltigen Schnitts.

1. Die Druckermarke Johann Schoeffers (Schäfer am Baume mit Schafen, Wappenschild Schoeffers am Baume, oben I S verschlungen), abgebildet in Butsch, Bücherornamentik Tafel 81. Dibdin, bibliographical Decameron II, 13.

2. Lange grosse Druckermarke, abgebildet in Würdtwein, bibliotheca Moguntina, Tafel zu S. 172 n. I. — Marchand, histoire de l'imprimerie S. 49. — v. d. Linde, Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst I, 48 aber III, 969 fälschlich dem Peter Schoeffer 1541 Venedig zugeschrieben. Diese Druckermarke kommt fast ausschliesslich in Drucken grösseren Formats, selten in Octavbänden vor. Die Darstellung ist ein sitzender Schäfer mit Schafen nebst Wappen (Winkelhaken und zwei Sterne nebst Rose) oben I S.

3. Lange kleine Druckermarke, abgebildet in Würdtwein, bibliotheca Moguntina Tafel zu S. 171. Gleiche Darstellung wie vorige, aber in den Einzelheiten kleiner.

4. Grosse Querdruckermarke, zwei blasende Schäfer mit Wappen wie oben und dem Monogramme I S oben, abgebildet in Würdtwein, bibliotheca Moguntina Tafel zu 172 n. II.

5. Kleine Querdruckermarke, gleiche Darstellung wie Nummer 4, aber kleiner in den Einzelheiten. Vielfach in Octavbänden verwendet.

6. Grosse spitze Druckermarke. Wappen mit I. S. unten, abgebildet in Würdtwein, bibliotheca Moguntina Tafel zu 172 n. III.

7. Kleine spitze Druckermarke, gleiche Darstellung wie vorige, aber kleiner in den Einzelheiten. In kleinen Formaten vorkommend.

Die Marken 2—7 scheinen von einem Formschneider herzurühren. alle enthalten die allegorische Anspielung Schäfer = Schöffer.

Die Druckwerke Ivo Schoeffers.

I. Datirte Drucke.

1531.

1. De Vitalis de | Fvrno olim cardinalis, archiatri | vt insignis, ita et peritiss. pro con- | servanda sanitate, tvendaqve | prospera valetvdine, ad | totivs hvmani cor- | poris morbos | et aegri- | tvdines, salvtarivm remediorvm, cv- | rationvmqne liber vtiliss. iam- | primum in stvdiosorvm | vtilitatem et[1]) tene- | bris ervtvs, | et a sitv | qvan- | tvm licvit, | vindica- | tvs. | [2]) Rerum & uerborum in | eundem Index. | Mogvntiae[3]) Anno | M. D. XXXI. | Cum gratia & priuilegio Caesareo. | Rückseite leer.

Am Ende: Mogvntiae apvd Jvonem Schoeffer[4]) | (à cuius proauo Joanne Faust, chalchographicè olim in | urbe Moguntiaca primum, nec usquàm alibi, | inuenta, exercitaq́z est) mense Augusto. | Anno M. D. XXXI. |

Grossquarto, 9 + 1 (leeres) Blätter + 271 Seiten.[5])

Berlin kön. Bibliothek (J d 2650), Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibl.

Panzer, annales VII, S. 420 n. 93. — Würdtwein, bibliotheca Moguntina S. 162 nach Exemplar der Frankfurter Dombibliothek. — Schaab, Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst I, 583—584 n. 202. — Marchand, histoire de l'imprimerie S. 50. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 366.

2. DJe Lehenrecht ver | teütscht: auch iñ eyn ne= | we vnd richtige ord | nung der titel ge | satzt: vnd zůsa= | men bracht etc.

Am Ende: Getruckt zů Meyntz durch Jvonem Schöffer, Im jar — — — — — M. D. XXXj. den XXViii tag des Angsts.[6])

Kleinquarto, zweite Ausgabe, die erste erschien 1530 bei Johann Schoeffer.[7])

---

1) Wohl: ex zu lesen.
2) Bis dahin scheinen Majuskeln zu stehen.
3) Wohl desgleichen.
4) Wohl Majuskeln.
5) Mittheilung aus Berlin in obiger Form.
6) Die Schlussschrift Mittheilung aus Wien.
7) Würdtwein, bibl. S. 160. Eine weitere Auflage ist: Das Lehenrecht verdeutscht. Mit erklerung vnd Ausslegung etlicher lateinischer vnd Wälscher worten, welche nit füglich ins deutsch haben verändert mögen werden. Wormbs truckts Sebastian Wagner 1541. folio. Murr, memorabilia bibliothec. Norimberg. II, S. 257 n. 71.

Wien k. k. Hofbibliothek, Leipzig Sammlung Klemm.
Klemm, Catalog S. 58 n. 104.

3. Friderici Nauseae de praecipuo huius anni post Christum natum M . D . XXVIII . apud Moguntiam terrae motu Responsum.[1]) Ad pientissimum Viennensem Episcopum D. Joann. Fabrum &c. Moguntiae per Ivonem Schoeffer MDXXXI.

Quarto, acht Blätter.

Würdtwein, bibl. S. 162 nach Exemplar im Frankfurter Dom. — Schaab I, S. 584 n. 203. — v. d. Haardt, hist. reformat. III, 203. — Panzer, annal. VII, 420 n. 94. — Metzner, Nausea S. 38. — Schunk, Beiträge zur Mainzer Geschichte III, S. 145.

1532.

4. DJe vier bücher Sexti | Julij Frontini des | Cōsularischen mañs | von den gůten Räthen vnd Rit= | terlichen anschlegen der | gůten hauptleut. | Lindenblättchen | Onexander von den Kriegsshand= | lungen vnd Räthen der hocherfarn gůten | hauptleut, | sampt jren zůgeordenten. | Lindenblättchen | Die lere so Keyser Maximilian iñ seiner ersten | jugent gemacht vnnd durch eyn trefflichen erfarn | mañ seiner kriegssräth jm zůgestelt ist. | Register am endt des bůchs, alles iñhalts iñ | Frontino vnd Onexandro begriffen. |

Blatt 52 Vorseite am Ende: Gedruckt zů Meyntz bei Iuo Schöffer im jar | nach der geburt Christi vnsers herrn . M . D . xxxij . | Am sechtzehensten tag des Mertzen . |

Quarto zu Quaternionen A—N, 52 Blätter II—LI foliirt, das erste und letzte unbezeichnet, Blatt 52 Rückseite leer, der Frontinus Blatt II—XXVIII^{v} hat 31 Holzschnitte, der Onexander reicht von Blatt XXIX—XLV^{r}, die Lehre von Blatt XLV^{v}—LI^{r}, dann zwei Seiten: Zeyger der Capitel. | [2])

---

1) Eine andere Ausgabe ist: Friderici Nausee Blanci= | campiani, De precipuo huius Anni | post Christum natum . M . D . | XXviij . Apud Moguntiā | terre Motu | Responsum . | Mathei XXIIII . Marci XIII . Luce XXI . | Et erunt terre motus per loca et fames, inicia dolorum . | Mit reicher Einfassung in Holzschnitt, oben der liegende Adam, unten ebenso Eva . | Rückseite Widmung des Nausea an Laurentius Truchsess von Bomersfelden Domdecan zu Mainz. Moguntiae Septimo die Februarii 1528.

Am Ende: Impressum Herbipoli, per | Balthazarem Müller . | † | Rückseite leer. O. J. Quarto, 6 gez. Blätter. Mainz Stadtbibliothek. Jedenfalls Nachdruck der Mainzer Ausgabe. Nausea gab diese Schrift nochmals in seinen libri mirabilium septem. Cöln Quentel 1532 als siebentes Buch derselben heraus. Eine weitere Ausgabe besorgte M. Freher in seinen Germanicarum rerum scriptores III, 259 f. Eine deutsche Uebersetzung der Schrift Nausea's erschien 1582 München, A. Berg.

2) Mittheilung aus Wien k. Hofbibliothek und Bonn U. Bibl. Nach Schaab soll die Lehre von Melchior Pfinzing Verfasser des Theuerdanks und Probst von St. Victor bei Mainz († 1535) verfasst sein.

Wien k. k. Hofbibliothek, Bonn Univ.-Bibl., Gotha herz. Bibl., Wernigerode fürstlich Stolbergische Bibliothek.

Würdtwein, bibl. S. 163 nach Exemplar im Frankfurter Dom. — Ebert, allgem. bibliograph. Lexicon 636. — Schaab I, 584 n. 205. — Degen, Literatur der Uebersetzungen der Römer I, 148. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 366—367. — Murr, memorabilia bibliothecarum Norimberg. II, 254 n. 49. — Goedeke, Grundriss I, 147, 290.

5. Campanus, J. Ant. De ingratitudine fugienda ad Pandulfum Balionium libri III. Ejusdem oratio de scientiarum laudibus. Ejusdem libellus de dignitate et [1]) fructu matrimonij. Moguntiae Ivo Schoeffer 1532.

Duodez.

Quelle: Unbekannt.

Archiv für hessische Geschichte III, 2, 10. — Marchand, histoire de l'imprimerie S. 30. — v. Zahn und Jaensch Dresden, Versteigerungscatalog Sammlung Klemm 1889 S. 23 n. 375. — Ueber den Wiedertäufer Johannes Campanus vgl. Keller, Wiedertäufer S. 84—85.

6. Caij Julij Cesaris des grossmechtigen ersten Römischen Keysers Historien vom Gallier vnd der Römer Burgerische Krieg: so er selbst beschriben: vñ durch sondere grosse manheyt seiner ritterlichen tugent gefüret hat. Dem rechten waren Latein nach von newen besichtiget, an viln orten gebessert, auch so vormals aussgelassen, wider hinzu gethan. 1532. Auf der Rückseite Holzschnitt: Caesar zu Pferde mit Krone. Blatt 2 Vorseite ein Gedicht: Julius Cesar bin ichs genannt | Durch sondere manheyt weit bekannt etc. Am Ende: Mein Bücher zu latein schrib ich | Philesius hat getentschet mich. | Auf der Rückseite Holzschnitt: Caesars Ermordung.

Blatt 3 beginnt mit Signatur aaiij—ddvi^{a}: Das leben C. Julij Cesaris nach Beschreibung des Hochberumpten Griechischen lerers Plutarchi Cheronensis. |

Blatt dd vj^{b}—ee ij^{b}: Eyn zanck Hannibalis: Alexandri: vnd Scipionis welcher vnder denen der fürtreffelichst hauptmañ sei gewest, auch zů letst von Jůlio Cesare etc.

Blatt ee iij^{a}: Auffopfferung dises Bůchs: Zů lob vnd ehr Römischer K. Maiestat, dem aller durchleuchtigsten Fürsten vnd herrn Herrn Maximiliano etc. — Geben zů Strassburgk inn dem M. D. und Vij. jar. |

Blatt ee iij^{v}: Was historia sei: auch von deren frucht vnnd ergötzlicheyt.

Blatt ee iiij—ff iiii^{a} Register.

Blatt ff iiij^{v}—ff vi^{r} alphabetisches Verzeichniss der Eigennamen, ff vi^{v} leer.

Blatt CLXVI^{r}: End des Hispanischen kriegs. | Hierauf das Signet und die Schlussschrift: Getruckt zu Meyntz durch Juonem Schöf= | fer,

1) Ob atque?

im̄ jar nach der geburt Christi vnsers herrn | Tausent fünffhundert, vnnd | zwey vnd dreissigsten | im̄ Julio . | Rückseite leer.

Folio, 202 Blätter, davon 36 mit Foliirung aa — ff (zu Sexternen), I — CLXVI Blatt A — Z (ohne W) und a — c zu Sexternen, d mit 4 Blätter und e mit 6 Blätter. Mit mehr als hundert blattgrossen und halbblattgrossen Holzschnitten der Schule H. S. Behams.[1])

Wien k. k. Hofbibliothek (Titel fehlt, Blatt 2 (aa ii) sehr beschädigt), Gotha herz. Bibl., Aschaffenburg kön. Hofbibl.

Zweite Mainzer Auflage, dritte Auflage der Uebersetzung Caesars.

Schaab I, 586 n. 212. — Graesse, trésor s. v. nach Catalog Weigel $3^1/_2$ Thaler. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 367. — Catalog A. Cohn-Berlin 184, S. 14 n. 84. Preis 75 M. — Merkel, Verzeichniss höchst seltener Incunabeln in Aschaffenburg S. 18. — Ebert, allgemeines bibliographisches Lexicon n. 3307. — Goedeke, Grundriss I, 140.

7. ABschiedt des Rei= | chsstags zů Regen | spurg Anno M . D . xxxij . | gehalten . | Reformation des keyser= | lichen Cammergerichts, durch Römischer | keyserlicher Maiestatt, auch Chůr= | fürsten, Fürsten vñ gemeyner Rei= | chstende Cōmissarien vnd rethe, | zů Speier im̄ eyn vnnd | dreissigsten iar auff= | gericht . |

Mit dem Specialtitel: REformation des Key | serlichen Cammergerichts | durch Römischer Keyserli= | cher Maiestatt: auch Chůr= | fürsten: Fürsten vnnd ge= | meyner Reichstende Com | missarien vnd rethe: zů | Speier im̄ eyn vnnd | dreissigsten jar | auffgericht . | Cum gratia et priuilegio Imperiali . | Rückseite leer.

Am Ende: Getruckt zů Meyncz durch Juonem | Schöffer, im̄ jar fünfftzehenhundert | vnd zwey vnd dreissigsten . | Druckermarke Johann Schoeffers (Schäfer am Baume). Rückseite leer.

Folio, der Abschied hat 18, die Kammergerichtsordnung 10 n. gez. Blätter.

Der Abschied in Sammlung Klemm Leipzig, die Ordnung in Mainz Stadtbibl. (a 153), beide Stücke in Wernigerode, fürstlich Stolbergische Bibliothek.

Schaab I, 585 n. 206 und 207. — Klemm Catalog S. 59 n. 105. — v. Zahn und Jaensch Versteigerungscatalog Sammlung Klemm n. 1097 (Reformation allein). — Murr, memorabilia bibliothecarum Norimberg. II, 233. — Hirsch, millenar. IV, 647.

8. Aymarus Rivallius, Civilis historiae juris sive in XII. tab. leges commentariorum libri V, historiae item juris pontificii liber singularis. Moguntiae Ivo Schoeffer 1532.

Octavo. Mit Titeleinfassung.

Quelle: Unbekannt.

Panzer XI, 467, 98b. — v. Zahn und Jaensch, Versteigerungscatalog Sammlung Klemm n. 1129.

1) Mittheilung aus Wien.

8a. VON DEN WELSCHEN PURPPELN. | Wie die ritterbrüder des purpelschen ordens mit | grossen schlachten und stürmen ir ritterschafft erhaltent, auch | an welchen orten und enden sie die selbigen erlangent, und | worauss der grossmechtig purpelsch orden entsprungen und her- | kommen ist, zu nutz und wolfart allen brüdern dises ordens, | ist diss büchlyn gemacht, durch Johann Haselbergk, welcher | vil schlachten in disem orden widern Frantzosen erhalten ꝛc | 1533. | Des künigs von Franckreychs herolt | Verkündigt jedem seinen solt. | Holzschnitt: Herold | Cum gratia et privilegio. C. M. |

Am Ende Blatt 9: Getruckt zu Meyntz durch Ivo Schöffer, in kosten unnd namen des erbern Johann Haselberg von Reichenow, im jar fünfftzehenhundert und drei und dreissigsten.

Quarto, 9 Blätter.

Verfasser ist der Verleger Johann Haselberg von Reichenau.

München Hofbibliothek, Augsburg Stadtbibliothek (zweimal, beide defect).

Weller, E., Dichtungen des XVI. Jahrhunderts in Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart CXIX (1874) S. 94—105 (Neudruck).

1533.

9. Des Allerdurchleuchtigsten grosmechtigsten vnüberwindtlichsten keyser Karls des fünften: vnnd des heyligen Römischen Reichs peinlich Gerichts ordnung, auff den Reichsstägen zu Augspurgk vnd Regenspurgk inn jaren dreissig vnd zwey vnd dreissig gehalten, auffgericht vnd beschlossen. Holzschnitt, Richtplatz nebst Zugehör, der Verbrecher auf dem Gange zur Richtstätte, in zwei Stöcken, wie öfter in Schoeffers Drucken. Cum gratia et privilegio Imperiali. Auf der Rückseite Druckprivileg Kaiser Karls V.: Regensburg am letzten Tage des Monats July 1532.

Am Ende: Getruckt zu Meyntz bey Iuo Schoeffer, als man zalt nach der geburt Christi vnsers herrn, M. D. XXXIII. jar imm monat Hornung.[1]) Druckermarke.

Folio. Erste Auflage der Carolina.

Wernigerode, fürstlich Stolbergische Bibliothek.

Würdtwein, bibl. S. 165 nach Exemplar des Klosters St. Jacob bei Mainz. — Schaab I, 587 n. 213. — Neudruck in J. Chr. Koch, Carls V. peinliche Gerichtsordnung nach der Ausgabe von 1533. Giessen 1781. Octavo. — Murr, memorabilia bibliothec. Norimberg. II, 234. — Hirsch, millenar. III, 460. — Malblanc, Geschichte der peinlichen Gerichts-Ordnung Kaiser Karls V. Nürnberg 1783. Octavo. S. 200.

1) Böhmer, meditationes ad constitutionem criminalem Caroli V. S. 9 kannte eine Auflage 1533: Gedruckt in der churfürstlichen Stadt Mayntz durch Iuonem Schoeffer. Folio. vgl. Murr, memorabilia bibliothecarum Norimberg. II, S. 234.

10. Titi Liuij dess | aller redtsprechsten vnnd hochbe= | rümptsten geschicht schreibers: Rö= | mische Historien mit etlichen newen translacion ausz dem | Latein, so kurtz verschinen jaren zů Meyntz im̃ hohen | Thůmbstifft, sampt nůn dem vierdten theyl der Römischen Historien auss | fünff Lateinischen büchern Liuij, jetzt newlich im̃ Closter (Lorss genant) | erfunden, gemeynem nutz zů gůt hie zůgethon, im̃ M . D . xxxiij . jar ver= | teutscht, zwey durch Nicolaum Carbachium, die ander drei durch Ja= | cobum Micyllum. Vnd dem rechten Latein nach jetzundt mit gan= | tzem fleiss (wo, vnd souil es von nöten gewest) besichtigt, gebessert | vnd gemert worden. Weliche allen Rittermessigẽ, gewaltigen, | regierern der landt vnd stett, so sich iñ tugent, mañheyt | oder ritterlichen thatten vnderstehn zů üben, nit | alleyn zů lesen lustig, sonder jnen, auch ey= | nem jeden menschẽ gemeynes standts | vast nützlich vnnd zů wissen | noth seindt . | Gedruckt zů Meyntz durch Iuonem Schöffer | mit Keyserlicher freiheyt. Im̃ jar M . D . XXXiij . | Rückseite leer.

Specialtitel Blatt XCIII mit Titeleinfassung ohne Folionummer: Das an= | der theyl | der Römi | schen Hi= | storien . | Rückseite bedruckt.

Specialtitel Blatt CXCIX mit Titeleinfassung ohne Folionummer: Das dritt | theyl der | Römisch= | en Histo= | rien. Rückseite bedruckt.

Specialtitel Blatt CCCCLI mit Titeleinfassung ohne Folionummer: Das vierdt teyl | der Römischen historien, | auss fünff büchern Titi Liuij jm̃ la | tein newlich erfunden, vnd im̃ M . | D . xxxiii . jar verteutscht, zwey | durch Nicolaum Carbachi= | um, die ander drei durch | Jacobum Mi= | cyllum . | Rückseite leer. Die Einfassungen aus einzelnen Holzstöcken zusammengesetzt, sind unter sich verschieden. Der Specialtitel von Theil IV ist wohl deshalb allein nicht auf der Rückseite bedruckt, um als selbständiges Ganze den Besitzern früherer Auflagen einzeln verkäuflich zu sein.

Folio, 14 n. gez. Blätter Titel und Register + CCCCCXLV gez. Blätter grösstentheils mit den Holzschnitten der Mainzer Auflage 1523, im Ganzen 284. Vierte Mainzer Auflage.[1])

Nach Würdtwein bibl. S. 165 hatte ein Exemplar im Mainzer Dom folgende Schlussschrift: Gedruckt inn der löblichen und churfürstlichen statt Meyntz durch Ivonem Schoeffer. Vollendet am XXVIII. tag des Monats Martii als man zalt nach der Geburt unsers lieben herren Jesu Christi M . D . XXXIII . Jar. Druckermarke Johann Schoeffers. Dieses Blatt fehlt in dem Mainzer Exemplar.

1) Die vielen Auflagen des Livius deutsch erklären sich aus der Beliebtheit der Lesung dieses Buchs bei dem von dem Humanismus ebenfalls wenn auch in seiner Weise beeinflussten Bürgerstand und Adel. 1525 machte der Rath zu Strassburg in den neu errichteten „Lehrhäuser" das neue Testament und den deutschen Livius zum Gegenstande des Unterrichts (Lorenz und Scherer, Geschichte des Elsasses (1871) 1, 193 und fand hierin jedenfalls anderwärts Nachahmung.

Mainz Stadtbibliothek (a 173), die Widmung an Kaiser Max I. fehlt (Blatt 2), Sammlung Klemm Leipzig.

Würdtwein bibl. S. 165 nach Exemplar im Mainzer Dom. — Klemm, Catalog S. 60 n. 108. — Schaab I, S. 588 n. 214. — Catalog Rosenthal München 65 n. 684. Preis 50 Mk.[1]) — Goedeke, Grundriss I, 289.

11. RÖmischer keyser= | licher Maiestat vnd gemey= | ner Stende des heyligē Reichs ordnung | auff jüngst gehalten Reichsztagen gemacht, wie es in | sachen vnsers heyligen Christlichen glauben vñ | religion betreffen, iñ dem heyligen Reich | vnd besonder teutscher Nation bisz auff nechst künfftig gemeyn | Concilium soll gehal | ten werden. | Mainz Ivo Schoeffer 1533.

Quarto, 8 Blätter, Blatt 7 ein Passus über das Censurgesetz.

Leipzig Sammlung Klemm.

Klemm, Catalog S. 60 n. 109.

12. VOn den übertreff= | lichisten vñ berümptisten fraw | en, zwölff iñ der gemeynd, vnd zwölff iñ sunderheyt ge= | zelt, sampt jren rümlichen thatten, mit vil lobwirdigen | vnd schönen historien, von welchen Eusebius, Plutar= | chus vnnd andere etc. iñ jren historien gedechtnuss | thůn, welchs büchlein bissher verdunckelt gehalten | worden, Vnnd aber durch den hochachtbaren | Herren Johann Pfeiffelmañ Würtzburg= | ischen Secretario ꝛc. auss dē Latein | iñ Teutsch transferiert, vnnd | fürter durch Johañ Ha= | selberg, dem gemey | nen nůtz zů | gůt an das liecht bracht, | vnd inn Druck verordnet. | 1533. | Cum gratia et priuilegio C. M. | Blatt 32 Vorseite die Schlussschrift: Getruckt zů Meyntz durch Juo | Schöffer, iñ kosten vnnd namen des er= | bern Johañ Haselberg von Rei= | chenow, im jar fünfftzehen= | hundert vnd drei vnd | dreissigsten. | [2])

Kleinquarto, 32 n. gez. Blätter (A—H in Quaternen), auf dem vorletzten Blatt Holzschnitt (ob Druckermarke?).

Wien k. k. Hofbibliothek, Leipzig Sammlung Klemm, Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibl.

Würdtwein, bibl. S. 165 nach Exemplar im Frankfurter Dom. — Klemm, Catalog S. 59 n. 106. — Schaab I, 589 n. 216.

13. DEs allerdurchleuchtig= | sten grossmechtigstē vn= | überwindtlichsten Key= | ser Karls des fünfften: vnd des | heyligen Römischen Reichs peinlich gerichts ord= | nung, auff den Reichsztågen zů Augspurgk | vnd Regenspurgk iñ jaren dreissig, vñ | zwey vnd

1) Grynaeus hatte zu Lorsch a. d. Bergstrasse die Bücher 41—45 des Livius gefunden und bei Froben in Basel 1530 herausgegeben. Carbach übersetzte die Bücher 41 und 42, Jacob Micyllus in Frankfurt a. M. die Bücher 43 bis 45. Diese Uebersetzung ist obige Ausgabe. cf. Centralblatt f. Bibl. IV (1887) S. 220.

2) Mittheilung aus Wien.

dreissig gehalten, auff= | gericht vnd beschlossen . | Holzschnitt in zwei Abtheilungen, Richtstätte und Verbrecher auf dem Gange zur Hinrichtung, wie öfter. | Cum gratia et priuilegio Imperiali. | Rückseite Druckprivileg Kaiser Karls V.

Am Ende Vorseite von Blatt XLII: Gedruckt zů Meyntz bei Iuo | Schöffer, als man zalt nach der geburt | Christi vnsers herren, M . D . xxxiij . jar, | auff den sechtzehenden tag des | Augstmonats . | Druckermarke Johann Schoeffers. Rückseite leer.

Folio, 6 n. gez. Blätter + XLII gez. Blätter.

Mainz Stadtbibliothek (a 144 und nochmals).

14. Aymarus Rivallius Alobrog . Civilis historiae juris sive in XII tab. legum commentariorum libri V. Moguntiae apud Ivonem Schoeffer Mense Augusto 1533. Vierte Mainzer Auflage, zweite Ivo Schoeffers.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Panzer, annales XI, 467. — Marchand, histoire de l'imprimerie S. 50. — Schaab I, 590 n. 217.

1534.

15. Aesopi | Phrygis et aliorvm | Fabulae . quarum interpretes atqz | autores in sequenti pagina | uidere licet . | Index omnes fabv= | las indicans . | Mogvntiae Anno | M . D . XXXIIII . |

Am Ende: Mögvntiae apvd Ivo= | nem Schoeffer men= | se Martio, Anno | post natvm | Christvm | M . D . XXXIIII . | Rückseite dieses Blattes leer. [1])

Octavo, 10 Blätter + 220 Seiten + 2 Blätter, auf der Vorseite des ersten die Schlussschrift, auf der Rückseite des letzten die Druckermarke.

Berlin kön. Bibliothek (B Dz 2478).

Würdtwein bibl. S. 167 nach Exemplar der Dominicaner zu Frankfurt. — Panzer, annal. VII, 420 n. 99. — Schaab I, 590 n. 218.

16. Vndergerichts ordnung | des Ertzstiffts Meyntz: | in̄ welcher gantz fleissig angezeygt, wie vnd welch= | er gestalt an allen vnd jeden obgemelts Ertzstiffts | auch andern Vndergerichten in recht gehandelt, | vnd procedirt werden soll vnd mag, Schul= | theyssen, Schöffen, Richtern, vn̄ andern, | so an Gerichten zůhandeln haben, | vast dienlich vn̄ behilfflich, jetzt | newlich gemeynem nutz zů | gůt gemacht, geor= | dent vnd auffgericht . M . D . XXXIIII . |

Am Ende Rückseite des letzten Blatts: Gedruckt zů Meyntz durch | Iuonem Schöffer, als man zalt | nach der geburt Christi vnsers

1) Mittheilung aus Berlin. Titel und Schlussschrift theilweise wohl in Majuskeln.

herren, | M . D . xxxiiii . jar, volendet | an dem drei vnd zwentzigsten | tag des Meyen . |

Folio, 35 gez. Blätter mit leerem Schlussblatt (Signatur Aij—Jiij), mit prächtigem Initial W Blatt 2 Vorseite wie in den andern Ausgaben. Erste Auflage.

Mainz Stadtbibliothek (ohne Titel, Sammlung der kurfürstlichen Verordnungen Band II), Gotha herzogliche Bibliothek, Leipzig Sammlung Klemm.

Jacobs und Ukert, Beiträge I, 367. — Klemm, Catalog S. 61 n. 110. — Archiv für hessische Geschichte II, 495. — Der Text der Untergerichtsordnung abgedruckt in May, Kurfürst Albrecht II. v. Mainz II, 505. — Murr, memorabilia bibliothecarum Norimbergensium II, 256 n. 64.

17. Keyser Karls des fünften vnd des heiligen Römischen reichs peinlich gerichts ordnung etc. Holzschnitt wie in frühern Auflagen. Cum gratia et privilegio Imperiali.

Am Ende: Gedruckt zu Meyntz bey Ivo Schöffer. — — — M . D . xxxiiij jar . 18 tag des Brachmonats. Druckermarke.

Folio, 5 n. gez. Blätter Vorrede und Register + xxxix gez. Blätter.

Gotha herzogliche Bibliothek, Darmstadt Hofbibliothek.

Jacobs und Ukert, Beiträge I, 368 n. 64. — Walther, neue Beiträge zur Kenntniss der Hofbibliothek zu Darmstadt S. 59 n. 203 (macht falscher Weise das Buch zur Halsgerichtsordnung). — Weigel 21917.

18. Lindenblättchen VALERII | MAXIMI FACTORVM DI= | CTORVMQVE MEMO= | RABILIVM LIBRI | NOVEM . | Index rerum et uerborum insignium | in eundem copiosus . | Kleine lange Druckermarke. | MOGVNTIAE ANNO | M . D . XXXIIII . | Rückseite gedrucktes Leben des Valerius Maximus.

Am Ende Seite 543: MOGVNTIAE APVD IVONEM | SCHOEFFER MENSE SEPTEM | BRI . ANNO CHRISTI | M . D . XXXIIII . | Rückseite lange grosse Druckermarke Ivo Schoeffers.

Octavo, 12 n. gez. Blätter + 543 Seiten Antiquacursiv.

Mainz Stadtbibliothek (a 99^{a} und 1. O. 772^{b}).

Würdtwein bibl. S. 167 nach Exemplar der Mainzer Carmeliter. — Panzer, ann. VII, 420 n. 100. — Schaab I, 590 n. 221.

19. Hoc in volvmine haec | continentvr . | Artificialis | Medicatio, constans Paraphra- | si in Galeni Librum de Artis Medicae Con- | stitutione, Autore Christophoro | Heyll. Medico . | Methodi cognoscendorum tam Particularium, | quàm Vniuersalium morborum . &c . Autore | Bertrutio Bononiensi . | [1]) De Idoneo Auxiliorū usu, quaedam ex Joanne |

---

1) Der Bertrutius scheint einen Specialtitel zu besitzen: Methodi co | gnoscendo= | rum morbo | rum autore | Bertrutio | Bononi | ensi . |

Am Ende: Impressum Moguntiae apud | Ivonem Schoeffer an . | M . D . XXXIIII . | 288 gez. Seiten, dann 5 Blatt Index, wie oben.

Mittheilung aus Wernigerode nach Exemplar der fürstl. Stolberg. Bibl. (M f. 15).

de Sancto Amando . | Index in Mesuaei & Nicolai Antidotaria . | Mogvnt . an . M . D . | XXXIIII . | Cum gratia & priuilegio Caesareo . | Rückseite leer.

Am Ende: Impressvm Mogvntiae apvd | Ivonem SchOeffer an . | M . D . XXXIIII . | [1])

Quarto. 3 Blätter + 90 Seiten + 1 leeres Blatt + 288 Seiten (Seite 2 leer) + 5 Blätter + 1 Blatt (Vorseite leer, Rückseite Druckermarke).

Berlin kön. Bibliothek.

Würdtwein bibl. S. 166. — Panzer VII, 420 n. 101. — Schaab I, 590 n. 222. — Joecher, Gelehrtenlexicon s. v. — Roth, Geschichte von Wiesbaden S. 583 (Heyl war 1530 Professor zu Leipzig und stammte aus Wiesbaden). — Marchand, histoire de l'imprimerie S. 50.

1535.

20. Der Römischen | Keyser Historien: von dem abgang | des Augusti an: biss auff Titum | vnd Vespanianum, von jar zů jar, durch Corne= | lium Tacitum beschriben, Iñ welchen nit | alleyn die ding, so sich zů Rom zů den selben zeit= | ten begeben, sondern auch vil anderer vnd | frembder Nation, sonderlich aber | der Teutschen geschicht, an= | gezogen vnd erzelet | werden. | Item das Büchlein von der alten Teut= | schen brauch vnnd leben, auch durch den | selben Cornelium Tacitum | beschrieben. | Getruckt zů Meyntz bei Iuo Schöffern mit Keyser= | licher freiheyt, Im jar M . D . XXXV . |

Mit dem Specialtitel Blatt CCCCXXXVII: Das Bůch P. | Cornelij Taci= | ti von den sittē | vnnd völckern | der alten Teut= | schen. | Mit Titeleinfassung, deren vier Stöcke auch im deutschen Livius vorkommen.

Am Ende: Gedruckt iñ der Löblichen vnd | Chůr Fürstlichen statt Meyntz, bei Iuo | Schöffer, Vollendet am zehenden tag des | Monats Marcij, Als man zalt nach | der Geburt vnsers lieben Her= | ren Jesu Christi . | M . D . XXXV . | Rückseite leer. Auf der Rückseite des folgenden sonst leeren Blatts Ivo Schoeffers Signet.

Folio, der Tacitus I mit 12 n. gez. Blätter + 427 gez. Blätter, der Tacitus II mit 4 n. gez. Blätter + Blatt 428—452 einschliesslich, mit Numerirung + 2 n. gez. Blätter. Ohne Abbildungen aber mit mehreren Initialen. In der Heydelberg den 4 December 1534 datirten Vorrede nennt sich Jacobus Micyllus als Uebersetzer. Erste deutsche Ausgabe des Tacitus.

Privatbesitz, Theil II in Mainz Stadtbibliothek (a 170), das Ganze in Sammlung Klemm Leipzig, Gotha herzogliche Bibliothek, Wernigerode fürstlich Stolbergische Bibliothek.

Klemm, Catalog S. 61—62 n. 112. — Würdtwein bibl. S 170.

1) Mittheilung aus Berlin in obiger Form, einzelne Worte wohl Majuskeln.

— Schaab I, 591, n. 224. — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 368 n. 65. — Goedeke, Grundriss I, 290.

21. Vndergerichts ordnung des | Ertzstiffts Meyntz, inn welcher gantz fleissig an= | gezeygt, wie vnd welcher gestalt an allen vnd | jeden obgemelts Ertzstiffts auch andern Vndergerichten iñ | recht gehandelt, vnd procedirt werden soll vnd mag, | Schultheyszen, Schöffen, Richtern, vnd | andern so an Gerichten zůhandeln | haben, vast | dienlich vnnd be= | hülfflich, jetzt newlich | gemeynem nutz | zů gůt ge= | macht, | geordent vnnd | auffgericht. | M. D. XXXV. | Cum gratia & Privilegio. | Mit Titelholzschnitt aus dem deutschen Livius.

Mainz Ivo Schoeffer 1535.[1])

Am Ende: Gedruckt zu Meyntz durch Ivonem Schoeffer, als man zalt nach der geburt Christi unsers herren M. D. XXXV. Jar, vollendet an dem zehenden tag des Meyen. Druckermarke.[2]) Auf der Rückseite des vorletzten Blatts Holzschnitt aus dem deutschen Livius. Blatt 2 Vorseite Initial W. wie in der ersten Ausgabe. Die Druckermarke ist die Johann Schoeffers. Zweite Auflage.

Folio.

Leipzig Sammlung Klemm.

Archiv für hessische Geschichte II, 495. — Klemm, Catalog S. 61 n. 111. — Würdtwein bibl. S. 169 nach Exemplar bei den Benedictinern von St. Jacob bei Mainz.

22. PLACENTINI IVRIS= | CONSVLTI VETVSTISSIMI, IN SVMMAM INSTITVTIO- | NVM SIVE ELEMENTORVM D. JVSTINIANI | SACRATISSIMI PRINCIPIS, NVNC PRI- | MVM IN LVCEM AEDITI. | LIBRI IIII. | EIVSDEM DE | VARIETATE ACTIONVM. | LIBRI VI. | Druckermarke | MOGVNTIAE ANNO XXXV. | Cum gratia & priuilegio Imperiali. |

Am Ende: IMPRESSVM MOGVNTIAE PER IVONEM | SCHOEFFER MENSE SEPTEMBRI. | ANNO XXXV. | Auf Rückseite des folgenden sonst leeren Blatts Druckermarke.[3])

Folio, Titel + 6 n. gez. Blätter Widmung und Register + 1 leerem Blatt + 1—158 gez. Seiten Text + 1 n. gez. Blatt m. Druckermarke.

Leipzig k. Universitätsbibliothek.

Würdtwein bibl. S. 168 nach Exemplar im Mainzer Dom. — Panzer VII, 421 n. 102. — Schaab I, 593 n. 229 (mit der Angabe 158 Blatt und der Bemerkung, dass die Druckermarke des Titels und letzten Blatts einerlei und das Buch grosse Initialen hat). — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 366 Note.

23. Novum | Testamentum ab Eras= | mo Roterod. nouiss. recognitum, & Scrip= | turae concordantiis in marginibus | accurate illu-

1) Nach Klemm S. 61.
2) Nach Würdtwein S. 169.
3) Mittheilung aus Leipzig.

stratum . | Calendarium Ro. cum Calendis, | Nonis, atqz Idibus è regio = ne positis . | Moguntiae anno | M . D . XXXV . |

Am Ende: Moguntiae excude- | bat Ivo Schoeffer | mense Septem = | bri, anno a chr | isto nato | M . D . XXXV . |

Octavo, 798 gez. Seiten.[1])

Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibl. (Ha 1591).

Panzer, Annales VII, 421 n. 103. — Masch, bibliotheca sacra IV, 601. — Schaab I, 593 n. 231.

24. Eyn gesprech eynes alteñ | erfarneñ kriegssmans vñ | bawmeysters mit eynem | jungen hauptmañ: welcher mas = | sen eyn vester bawe fürzune = | meñ vnnd mit nůtz des | Herren mög vollen = | fürt werdeñ . |

Gedruckt zů Meyntz bei Iuo Schöffern | mit Keyserlicher vnd Königlicher Maiestät | freiheyt, nit nachzudrucken. |

Am Ende: Gedruck iñ der löblichen vnd Churfürstlichen statt | Meyntz, durch Juonem Schöffer. Vollen = | det am XXV. tag des monats No = | nembris, als man zalt nach der | geburt vnsers lieben Her = | ren Jesu Christi, | Anno M . D . XXXV . jar . |

Folio, 28 Blatt (bis 25 paginirt).[2])

Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibliothek (U d 62).

1536.

24a. IN CODICIS DN . IVSTI = | NIANI SACRATISSIMI PRINCIPIS EX REPETITA PRAE- | LECTIONE LIBROS IX. SVMMA A PLACENTINO | LEGVM INTERPRETE EXCELLENTISSIMO, | ANTE 400. FERME ANNOS CON- | SCRIPTA, ET NVNC PRI- | MVM IN LVCEM | AEDITA . | ACCESSIT PRAE- | TEREA INDEX GEMINVS, IN QVO OMNES | huius summae tituli, non tam secundum | librorum, quàm secundum alpha- | beti ordinem, pulcherrime | demonstrantur . | Grosse lange Druckermarke | MOGVNTIAE ANNO | M . D . XXXVI . | Cum gratia & priuilegio Imperiali . | Rückseite leer.

Am Ende Seite 454: MOGVNTIAE IN OFFICINA IVONIS SCHOEF- | FER. ANNO MILLESIMO QVINGEN- | tesimo tricesimo sexto, Mense Martio . | Hierauf leeres Blatt, auf dessen Rückseite die grosse lange Druckermarke wie auf dem Titel.

Folio, 14 n. gez. Blätter, deren letztes leer, Blatt 2 Vorseite (aij) Widmung des Herausgebers, von Blatt 4 Rückseite an Index und notae diversarum lectionum, Blatt 14 leer, hierauf der Text auf 454 gez. Seiten mit den Signaturen A — Aiiij etc. Z - Ziiii, a — aiiij etc. p — piiij + 1 n. gez. Schlussblatt mit Druckermarke.[3])

Strassburg Univ.-Bibl.

1) Mittheilung aus Leipzig.
2) Mittheilung aus Wernigerode.
3) Mittheilung aus Strassburg.

Würdtwein bibl. S. 171 nach Exemplar im Mainzer Dom. — Panzer VII, 421 n. 106. — Schaab I, 593—594 n. 233 (mit Angabe: 454 Seiten).

25. Ottonis Senonensis Summa de ordine judiciorum per Justinum Goblerum LL. Licentiatum nunc primum evulgata. Moguntiae excudebat Ivo Schoeffer Mense Martio 1536.

Octavo.[1]

Strassburg Univ.-Bibl. (ohne Titel).

Panzer, Annales VII, 422. — Schaab I, S. 594 n. 234.

26. Michaelis Verini Hispani Poetae ac iuuenis doctiss. Disticha de moribus. Moguntiae excudebat Iuo Schoeffer 1536 Mense Maio.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Archiv für hessische Geschichte III, 2, 10 nach Hirsching, Versuch einer Beschreibung sehenswerther Bibliotheken Deutschlands IV, 158. Ein Exemplar angeblich in der Nürnberger Stadtbibliothek.

27. Lindenblättchen AESOPI | PHRYGIS ET ALIORVM FA= | bulae, quarum interpretes atqz | autores in sequenti pagi- | na uideri licet. | His accesserunt, Abstemij Hecatomythion | secundum. Quaedam aliae incerto | interprete, unà cū selectis | Poggij facetijs. | Kleine lange Druckermarke | MOGVNTIAE EX OFFICINA | IVONIS SCHOEFFER ANNO | M . D . XXXVI . |

Am Ende Seite 339: MOGVNTIAE APVD IVONEM | SCHOEFFER MENSE | MAII, ANNO | M . D . XXXVI . | Rückseite Druckermarke wie auf dem Titel. |

Octavo, 16 + 170 Blätter, die beiden ersten Lagen a_2—a_5, b—b_5 enthalten Titel, Inhaltsverzeichniss, die Vita Aesopi und die Vorrede, dann folgt der Text auf 339 gez. Seiten mit den Signaturen A—A_5 etc. V—V_5, die letzte Lage X—X_7 hat 10 Blätter.[2]

Strassburg Univ.-Bibliothek.

Würdtwein, bibliotheca S. 170 nach Exemplar im Kloster Amorbach. — Panzer, Annales VII, 422 n. 110. — Schaab I, 595 n. 237.

28. Latinissimae colloquiorum formulae. Ex Terentii Comoediis selectae ac in Germanicam Linguam versae. Moguntiae ex officina Ivonis Scheffer mense Julio anno a Christo nato MDXXXVI.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Panzer IX, 540 nach Zapf, Merkwürdigkeiten der Zapfischen Bibliothek. — Schaab I, 594 n. 235. Ob Verwechslung mit der Ausgabe Juli 1537 (?).

1) Mittheilung aus Strassburg.
2) Desgleichen.

29. Lindenblättchen SVMMA OTHONIS Lindenblättchen | SENONENSIS DE INTERDICTIS, IVDICIISQVE POSSESSO | RIIS, ET EORVM LIBELLIS PER IVSTINVM | GOBLERVM LL. LICENTIATVM IAM | PRIMVM RESTITVTA, ET | EVVLGATA . | ACCESSIT PRAETEREA SVMMA CVIVSDAM AL- | terius Othonis de ordine Iudiciario nunc | denuo recognita atqz à mendis | repurgata . | Lange Druckermarke | MOGVNTIAE EXCVDEBAT IVO SCHOEFFER . | Cum gratia & priuilegio Imperiali . | Rückseite Verse des Herausgebers.

Am Ende Seite 157: MOGVNTIAE EXCVDEBAT IVO SCHOEFFER | mense Augusto, anno à Christo nato . | M . D . XXXVI . | Rückseite Schoeffers lange Druckermarke.

Folio, 4 n. gez. Blätter + 157 gez. Seiten. Dem Kurfürsten Johann von Trier gewidmet.

Mainz Stadtbibliothek (a 165).

Würdtwein, bibl. S. 171 nach Exemplar im Mainzer Dom. — Panzer, annal. VII, S. 422 n. 107. — Schaab I, 594 n. 236.

30. Friderici Nauseae In divam Catharinam Serenissimam Angliae Reginam funebris oratio. Moguntiae excudebat Ivo Schoeffer MDXXXVI.

Octavo, 35 Blätter.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. S. 170 nach Exemplar im Frankfurter Dom. — Panzer, ann. VII, 422 n. 109. — Schaab I, 595 n. 238. — Schunk, Beiträge zur Mainzer Geschichte III, 145 (aber zu 1535).

31. Novum Testamentum Erasmi Roterod. editio posterior cum calendario etc. Moguntiae Ivo Schoeffer 1536.

Octavo, mit Holzschnitten.

Quelle: Unbekannt.

Catalog Rosenthal-München XXVIII, S. 39 n. 683. Preis 6 Mark. Ebenda Cat. 70, 2, 205 n. 3024. Preis 18 Mk.

32. Bambergisch Halsgerichts ordenüg etc. Am Ende: Getruckt zu Meyntz bey Iuo Schöffer, im jar nach der geburt Christi vnsers Herrn fünffzehenhundert vnd sechs vnd dreyssigsten etc.

Folio. Genauer Abdruck der Mainzer Auflage 1531. Erste Ausgabe Ivo Schoeffers.

Ebert, allgem. bibliogr. Lexicon n. 9226. — Neues Archiv des Criminalrechts VII, 452. — Janitschek, Repertorium für Kunstwissenschaft IX, 174 (woselbst Literatur).

1537.

33. CATECHISMVS . | EVangelischer beri= | cht vnnd Christliche | vnderweisung, der für= | nemlichsten stück, des waren hey | ligen Christlichen glaubens allen | Christglänbigen, besonder den | eynfeltigen Läyen, sehr gůt, | nütz, vñ zů wissen von nö= | ten, auffs aller kür= |

tzest inn schrifft | verfasst. | Dûrch D . Johañ . Dietenberger . | Kleinere Druckermarke | Zû Meyntz bey Iuo Schâffer . | ANNO . M . D . XXXVII . | Rückseite leer.

Blatt 167 Rückseite unten: Hie endet sich der Catechismus | D. Johannis Dieten | bergers . | Getruckt zû Meyntz bey Iuo | Schâffer, im Jar | M . D . XXXVII . |

Kleinoctavo, 167 n. gez. Blätter, Signaturen aii — xiiij. Holzschnitte finden sich Blatt 8^v, 23^r, 27^r, 29^v, 34^r, 36^v, 39^r, 41^r, 57^v, 69^r, 74^r, 78^v, 82^r, 86^v, 90^r, 97^v, 120^r, 126^r, 150^v, 162^r, im Ganzen 20, davon 57^v, 97^v und 126^r blattgross, die andern halbblattgross. Blatt 2^r (aij) Vorrede bis Blatt 5^v. O. D. Blatt 6^r beginnt der Catechismus.

Weimar grossh. Bibliothek, Mainz Seminarbibliothek (Titel und mehrere Blätter handschriftlich ergänzt). Wohl erste Ausgabe.

Moufang, die Mainzer Katechismen. Mainz 1877. S. 24 und Nachträge. — Wedewer, Johann Dietenberger. Freiburg 1888. S. 480. — Neudruck in Moufang, Katholische Katechismen des XVI. Jahrhunderts. Mainz 1881. S. 1 — 105.

34. Catechismus . | Evangelischer bericht und Christliche unterweisung | der | fürnemlichsten stück des waren heyligen Christlichen glaubens, | allen Christgläubigen, besonder den eynfeltigen Layen | sehr gut nutz und zu wissen von nöten, | auffs aller kürtzest in schrifft verfasst | durch | D . Johann Dietenberger . | Zu Meyntz bey Ivo Schäffer . | ANNO M . D . XXXVII . |

Am Ende: Getruckt zu Meyntz bey Ivo Schäffer, im Jar M . D . XXXVII . |

Kleinoctavo, 167 Blatt, 20 Holzschnitte. Beide Ausgaben weichen in der Weise ab, dass Titel und Satz mit Ausnahme des letzten Bogens verschieden. In der zweiten Ausgabe finden sich die neun ersten Holzschnitte wie in der ersten, der Holzschnitt Blatt 69^r (Prediger vor dem Volke) fehlt in der zweiten, die nun folgenden Holzschnitte finden sich in beiden Ausgaben, statt der Susanna vor dem Richter findet sich in der zweiten Ausgabe eine Gerichtsverhandlung, die andern Holzschnitte sind wieder einerlei, aber die Austheilung der h. Communion kommt nochmals bei der Busse in der zweiten Auflage vor. Dadurch ist die Zahl der Holzschnitte in beiden Ausgaben gleich. [1])

München Hofbibliothek.

Wedewer, Dietenberger S. 480. — Moufang, Katholische Katechismen S. 1, Note 2.

---

1) Nach Notizen, welche dem Mainzer Exemplar hinten eingeschrieben. — Eine niederdeutsche Ausgabe erschien Cöln 1539. Titel bei Wedewer, Dietenberger S. 480. cf. Moufang, Katholische Katechismen S. 106. Scheller, Bücherkunde der Sassisch-Niederdeutschen Sprache. Braunschweig 1826. S. 220. Exemplar zu Wolfenbüttel.

35. Placentini iurisconsulti vetustissimi de varietate actionum libri sex etc. Mainz Ivo Schoeffer 1537. Zweite Mainzer Ausgabe.
folio.
Gotha herzogliche Bibliothek.
Jacobs und Ukert, Beiträge I, S. 366 Note.

36. Lindenblättchen NOVI TE= | STAMENTI D. ERAS. ROT. AEDI | tio posterior, scripturae concordantijs accuratè illu= | strata: cum Calendario usitato et Romano, Calen= | dis, Nonis atqz Idibus è regione positis: adiuncto in | super (ut uocant) Cisioiano, ac indice Euangeliorum | et epistolarum, quae per anni cursum, tàm in die | bus Dominicis, quàm festis memoriae Diuo | rum sacris, recitari consueverunt. | His prȩterea accesserũt & disticha quaedam me | moralia, in totum nouum instrumentum, ad cu- | iuslibet capitis initium, ordine alphabetico, con | tinentia summam capitis sequentis, uel sal- | tem sententiã prae alijs memorabilem. | Kleinere Druckermarke | MOGVNTIAE ANNO | M . D . XXXVII . | Rückseite Holzschnitt.
Vorseite des letzten Blatts unten: MOGVNTIAE excudebat Juo | Schoeffer mense Martio . Anno | M . D . XXXVII . | Rückseite grosse lange Druckermarke.
Octavo, 20 n. gez. Blätter + 612 gez. Seiten + 2 n. gez. Blätter.
Mainz Stadtbibliothek (14 a 36).

37. EYn verantwort | tung Podagrae | vor dem Richter: vber | vilfaltige Klage der | armen Poda= | grischen roth. | Zů Meyntz bey Iuo Schåffer | ANNO M . D . XXXVII . | [1])
Kleinquarto, 17 Blätter, mit drei hübschen Holzschnitten. Originalausgabe.
Leipzig Sammlung Klemm.
Klemm, Catalog S. 62 n. 114. — Graesse, trésor V, 374 (giebt 16 Blatt an). — Krause, Helius Eobanus Hessus. Gotha 1879. II, 161. — Goedeke, Grundriss I, 282.

38. DEss aller Durchleuchtig= | sten grossmechtigsten vn= | überwindtlichsten Keyser Karls | des fünfften, vnd des heyligen Römischen Reychs pein | lich gerichts ordnung, auff den Reichtågen zů | Augspurgk vnd Regenspurgk iñ jaren | dreissig vnd zwey vnd dreissig ge= | halten, auffgericht vnnd beschlossen. | Zů Meyntz bei Iuo Schåffer. | Mit Keyserlicher May. | freyheyt begabt, nit nachzůdrucken. | Auf der Rückseite das Druckprivileg Kaisers Karl V. d. d. 31. Juli 1532. Blatt 2 Vorseite die Vorrede des Kaisers, am Ende derselben Holzschnitt:

1) Verfasser ist der Erfurter Carthäuserprior Jodocus Hessus, vgl. Motschmann, Erfordia litter. V, 2, 692. — Krause II, 159. Die Schrift galt vielfach für verloren. — In dem Schriftchen auch Gedichte in alten Versmassen: „Gesang wie eyn Saphicum Adonicum" und: „Gesang wie das erst Carmen Horatij". — (Nach Goedeke.)

Kaiser mit den Kurfürsten in der Sitzung, wie öfter. Hierauf $3^1/_2$ Blatt Register, Rückseite von Blatt 4 grosser Holzschnitt: jüngstes Gericht wie öfter, sodann die Ordnung.

Am Ende: Gedruckt zů Meyntz bei Ivo Schoeffer, | als man zalt nach der Geburt Christi vnsers Her- | ren, M . D . XXXVII . jar am XXVI tag des Meyen vollendet . | Rückseite Druckermarke. Zweite Mainzer Ausgabe.

Folio, 36 Blätter.

Leipzig Sammlung Klemm.

Schaab I, 595—596 n. 239. — Klemm, Catalog 63 n. 116.

39. LATINISSI | MAE COLLOQVIORVM | FORMVLAE . | Ex Terentij Comoedijs selectae, | ac in Germanicam Lin- | guam uersae. | Mainz Ivo Schoeffer 1537 mense Julio.

Kleinfolio, mit Druckermarke auf dem Titel und einer grösseren auf der Rückseite des letzten Blatts.

Leipzig Sammlung Klemm.

Klemm, Catalog S. 62 n. 113.

40. VNdergerichts ordnung des Er= | tzstiffts Thrier, durch den Hochwirdigsten inn Gott | vatter, Fürsten vnd herren, Herrn Johansen Ertzbischouen zů Thrier, des Heyligen Römischen Reichs durch Gallien, vnd das Königreich Arelaten | Ertzcantzler vnd Chůrfürsten 7 c̃e . seiner Chůrfürstlichen gnaden | Vnderthanen zů gůtem auffgericht, vnd gegeben, | Im Jare, M . D . XXXVII . | Mit grossem roth colorirtem Titelholzschnitt: Trierer Wappen.

Am Ende: Getruckt zu Meyntz bey Ivo Schoeffer, jm jar M . D . XXXVII . |

Folio, LXVI gez. Blätter + 3 Blätter Register. Blatt 2 Rückseite Holzschnitt: Kläger vor Gericht, wie öfter.

Leipzig Sammlung Klemm, Gotha herz. Bibliothek.

Klemm, Catalog S. 62—63 n. 115. — Schaab I, 596 n. 240 (dessen Exemplar ebenfalls den roth colorirten Holzschnitt des Titels hatte). — Jacobs und Ukert, Beiträge I, 368 n. 66.

41. PODAGRAE LVDVS . | Holzschnitt: weibliche Figur mit Krone und Scepter, in den Händen ein fliegendes Blatt mit der Inschrift: Solvere nodosam nescit Medicina Podagram, vor ihr Jupiter, Neptun und Pluto. Auf der Rückseite dieses Vortitels ein zweites Bild: eine Anzahl Podagrakranke mit den Inschriften: Genufraga, Lectigrada, Talorum Tortrix, Bocz ellentz willen etc.

Blatt 2: LVDVS DE PO | DAGRA, IN QVO EIVS AF= | fectionis natura . com̃oda iuxta ac in= | commoda recensentur, e uulgari Ger | manico in Latinum carmen | coacta, per H. Eo | banum Hessum . | AD LECTOREM . | (Hexastichon) | AD EVNDEM . | (Tetrastichon) | Am Ende: MOGVNTIAE | Excudebat Ivo | Schoeffer, Anno M . D . | XXXVII . |

Quarto, 14 Blätter mit zwei blattgrossen Holzschnitten, Originalausgabe.

Marburg Univ.-Bibliothek.

Krause, Eobanus Hessus II, 161 Note. — Gotthold Schwertzell, Helius Eobanus Hessus, ein biographischer Versuch. Marburg 1873. (Dissertation) Octavo. S. 109. — Archiv für hessische Geschichte II, 494 nach Catalog Dr. Kloss S. 138 n. 1914. — Catalog Rosenthal-München XLIX, n. 2440. Preis 18 M.[1])

41a. Die vier bücher Sexti Julij Frontini . . von den guten Râthen vnd Ritterlichen anschleg der guten hauptleut Onexander von den Kriegsshandlungen. Die leer: so dem Keyser Maximilian inn seiner ersten jugent gemacht vnd durch eynen erfarnen trefflichen man seiner kriegsräth jm zugestellt ist.

Mainz, Ivo Schoeffer 1537.

Folio. Zweite (dritte) Ausgabe.

Quelle: Unbekannt.

Goedeke, Grundriss I, 147. II. Aufl. I, 337. — Deutsches Museum 1779. I, S. 267—288. — Ueber weitere Abdrücke der „Lehre" vgl. Goedeke, Grundriss I, 147, 290.

1538.

42. BAmbergische Halssgerichts | vnd rechtlich ordnung, inn peinlichen sachen zu volnfarn | allen Stetten, Communen, Regimenten, Amptleüten, Vögten, Verwesern, | Schultheyssen, Schöffen, vnd Richtern, dienstlich, fürderlich vnd | behülfflich, darnach zu handeln vnnd rechtsprechen, gantz | gleichförmig gemeynen geschriben Rechten ꝛc. Da= | rauss auch diss büchlein gezogen vnd fleyssig ge= | meynem nutz zu gutt, gesamelt vnd | verordnet ist. | Holzschnitt: Richtwerkzeuge, zweiter Stock: der Verbrecher auf dem Gange zum Richtplatz, wie öfter.

Am Ende: Getruckt zu Meyntz bey Iuo Schöffer, im̃ jar | nach der geburt Christi vnsers Herrn, Fünfftzehenhun= | dert vnnd acht vnd dreyssigsten, vnd volendet auff | den Sechsten tag Januarij. |

Folio, Register + XLIIII gez. Blätter mit Signatur A—Jiij = 49 Blätter. Mit mehreren Holzschnitten aus der Liviusausgabe 1523 auf Blatt XIIII, XLII, XLIIII und anderer Orthographie als in der Ausgabe Mainz 1508. Achte Ausgabe und siebente Mainzer.

Quelle: Unbekannt.

Archiv für hessische Geschichte III, 2, 11. — Clement, bibliothèque curieuse II, 393. — Janitschek, Repertorium für Kunstwissenschaft IX, 174—175. — Archiv des Criminalrechts VII, 452. — Bauer, catalogus librorum rariorum I, 47.

1) Uebersetzung von Nr. 37 dieser Bibliographie durch Eobanus Hessus. Die Ausgabe Erfurt 1534 bei Panzer, annales IX, 460 existirt nicht. Jedenfalls folgte der Druck der lateinischen Ausgabe der deutschen nach.

43. Titi Liuij dess aller redtsprechsten vñ hochberümpsten geschichtschreibers Römische Historien jetzundt mit gantzem fleiss besichtigt, gebessert vñ gemert. Welche allen Rittermessigen, gewaltigen, regierern der landt vnd statt, so sich iñ tugent, mañheit oder Ritterlichen thaten vnderstehn zu üben, nit alleyn zu lesen lustig, sonder jnē, auch eynem jeden menschen gemeynen stands vast nützlich vñ zu wissen noth seindt. Mit Titeleinfassung [1]) (römischer Krieger).

Vorseite des letzten Blatts: Gedruckt iñ der löblichen vñ churfürstlichen statt Meyntz, durch Iuonem Schöffer. Vollendet am achten tag des Monadts Januarij, als man zalt nach der geburt unsers lieben Herrn Jesu Christi, M . D . X . X . X . V . I . I . I . | Druckermarke | Rückseite leer.

Folio, 558 Blätter, zweites Blatt leer, es fehlt die Widmung an Kaiser Max I. Fünfte Mainzer Auflage.

Quelle: Unbekannt.

Prosper Marchand, histoire de l'imprimerie Supplément par Mercier S. 30. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, 12 und II, 495. — Ebert, allgemeines bibliogr. Lexicon I, 1003. — Goedeke, Grundriss I, 289.

44. VALERII | MAXIMI FACTORVM DI= | CTORVMQVE MEMO- | RABILIVM LIBRI | NOVEM . | Index rerum et uerborum insignium | in eundem copiosus . | Kleinere Druckermarke | MOGVNTIAE ANNO | M . D . XXXVIII . | Rückseite gedrucktes Leben des Valerius Maximus.

Seite 543 unten: MOGVNTIAE APVD IVONEM | SCHOEFFER MENSE MAR= | TIO . ANNO CHRISTI | M . D . XXXVIII . | Rückseite grosse lange Druckermarke.

Octavo, 12 n. gez. Blätter + 543 gez. Seiten, Antiquacursiv.

Mainz Stadtbibliothek (1. O. 774).

Archiv für hessische Geschichte III, 2, 12 nach Hirsch, millenarius I, 67 n. 767.

45. Lindenblättchen ARITHME | TICAE SPECVLATIVAE | Libri duo Ioannis de Muris ab in- | numeris erroribus quibus hactenus corrupti, & uetustate fer | mè perierant diligen- | ter emendati, PVLCHERRIMIS QVOQVE | exemplis, Formisqz nouis declarati et in | usum studiosae iuuentutis Mogun= | tinae iam recens ex= | cusi . | Kleinere Druckermarke | MOGVNTIAE EXCVDEBAT | IVO SCOEFFER [2]) ANNO . | M . D . XXXVIII . | Rückseite leer.

Rückseite des zweitletzten Blatts: MOGVNTIAE EXCVDEBAT | IVO SCHEFFER ANNO . | M . D . XXXVIII . | Kleine Querdruckermarke.

Duodez, 88 gez. Seiten + 2 n. gez. Blätter. Auf der Vorseite des letzten Blatts lange grosse Druckermarke.

1) Wohl Holzschnitt zwischen den Zeilen zu verstehen.
2) So der Druck.

Mainz Stadtbibliothek (a 6 und noch zwei weitere Exemplare).

Archiv für hessische Geschichte III, 2, 10—11 nach Freytag, analecta de libris rarioribus S. 620. — Marchand, histoire de l'imprimerie, Supplement Mercier S. 30. — Biographie universelle XXX, S. 447.

46. Martialis epigrammata. Moguntiae Iuo Schoeffer 1538.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Archiv für hessische Geschichte III, 2, 11 nach Meusel, hist. litter. bibliogr. Magazin VIII, S. 167 ohne Formatangabe.

47. De chyromantia libri tres authoris cujusdam vetustissimi per Johannem Dryandrum restituti Marpurgi anno 1538. Judicio singula expendito lector, prinsquam temere pronuncias; quae hic enim traduntur, plane sunt philosophica, ex optimis optimorum authorum libris deprompta, nihilque commune cum vulgo jactatis chyromanticis illis praeposteris habeant. Legat Medicus, legat astronomus uterque, quae oblectent atque commodent, videbit. Moguntiae excudebat Ivo Schoeffer Anno 1538 mense Septembri.[1])

Octavo, 138 Seiten mit 4 Abbildungen. Verfasser ist Tibertus Antiochus. Erste Mainzer Ausgabe.

Quelle: Unbekannt.

Freytag, analecta de libris rarioribus S. 994—996. — De Bure, catalogue de la bibliothèque du M. le duc de la Vallière I, 531 n. 1832 und III, S. 16. — Archiv für hessische Geschichte II, 495—496. — Graesse, trésor VI, 2, 156. — Catalog Rosenthal-München LVIII, n. 627 (fälschlich zu 1528) 24 M.

1539.

48. IOANNIS DE BLA= | NASCO BVRGVNDI, IVRECONSVLTI VETVSTIS= | simi commentaria super Titulum de Actionibus in Institutis . Omnibus | in foro & praxi iudiciali uersantibus propter omnium Actionū formulas, | Cautelas, Exceptiones, Doctrinas, multasqz Decisiones, necessaria | & utilissima . Nunc primum à JVSTINO GOBLERO | Jureconsulto, Illustriss. principis ERICI ducis | Brunsuicensis & Lunenburgensis &c . | Consiliario, in publicum | aedita atque re- | stituta . | CVM INDICE COPIOSO LIBEL- | LORVM, CAVTELARVM, DOCTRINARVM, | Decisionum, & quorumcunqz memorabi- | lium cum rerum tum uer= | borum . | Lange grosse Druckermarke | MOGVNTIAE PER IVONEM | SCHOEFFER . ANNO | M . D . XXXIX . | Cum GRATIA & Priuilegio Imperiali . | Rückseite Epigramm des Justinus Gobler als Herausgeber.

Am Ende: MOGVNTIAE | EXCVDEBAT IVO SCHOEFFER, |

---

1) Die Schrift kam auf den Index librorum prohibitorum, vgl. Reusch, indices, S. 539.

ANNO POST CHRI= | STVM NATVM | M . D . XXXIX . | Kleinere Druckermarke.

Folio, 14 n. gez. Blätter + CXII gez. Blätter + 1 n. gez. Blatt mit der Schlussschrift + 1 n. gez. Blatt, auf dessen Rückseite die lange grosse Druckermarke. Dem Jacob Reinharterus Vangionus Kanzler des Herzogs Erich von Braunschweig durch Justinus Gobler gewidmet: Minden tertio nonas Januarii 1539. In diesem Bande finden sich zweimal die grosse lange, die beiden Quer- und die kleinere Druckermarken vor. Am Anfange des Widmung grosser prächtiger Initial.

Mainz Stadtbibliothek (a 169).

Würdtwein, bibl. S. 172—173. — Schaab I, 597 n. 241.

49. Novi Testamenti Erasmi Roterodami aeditio postrema scripturae concordantiis accurate illustr. c. calendario Romano, calendis, nonis atque idibus. Druckermarke. Moguntiae Ivo Schoeffer 1539.

Auf der Vorseite des letzten Blatts: Moguntiae excudebat Ivo Schoeffer. Anno post christum natum MDXXXIX. Auf der Rückseite Druckermarke.

Octavo, mit 1 Holzschnitt und Initialen.

Quelle: Unbekannt.

Schaab I, 597 n. 242. — Catalog Antiquariat Völker Frankfurt a. M. Nr. 56 S. 6. n. 66. Preis 6 M.

50. VNdergerichts ordnung des Er= | tzstiffts Thrier . . .

Mainz Ivo Schoeffer 1539.

Folio, zweite Mainzer Ausgabe.

Leipzig Sammlung Klemm.

Klemm, Catalog S. 63 n. 117.

51. Aymarus Rivallius, civilis historiae juris sive in XII tabularum leges comentarii libri V, historiae item iuris pontificii liber singularis. Moguntiae J. Schoeffer 1539.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Marchand, histoire de l'imprimerie S. 50.

52. Johann Dietenberger, Catechismus etc.

Mainz Ivo Schoeffer 1539.

Kleinoctavo. Dritte Mainzer Auflage. Mit Holzschnitten.

Quelle: Unbekannt.

Moufang, Mainzer Katechismen S. 33. — Wedewer, Dietenberger S. 480.

53. Untergerichtsordnung des Erzstifts Mainz.

Mainz Ivo Schoeffer 1539.

Folio, dritte Auflage.

Quelle: Unbekannt.

Archiv für hessische Geschichte III, 495 nach Catalogus bibliothecae F. Bodmann (1823) S. 53 n. 446.

1540.

54. Progymnasmatum in artem oratoriam Francisci Sylvii Ambiani viri eruditione recta et judicio subacto insignis, centuriae tres: omnibus succi illius nativi et quasi purissimi sanguinis incorruptae propriissimaeque latinitatis cupidis, insuper ad ostendendam viam imitandi disertos, ac rationem judicandi de eorundem orationibus perutiles et necessariae. Moguntiae ex aedibus Ivonis Schoeffer Anno ꝛc . M . D . XL.

Am Ende: Moguntiae excudebat Ivo Schoeffer Anno post natum Christum 1540. mense Januario.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. S. 173 nach Exemplar im Frankfurter Dom. — Schaab I, 598 n. 244.

55. Lindenblättchen IOAN= | NIS MVRMELLII RV | remundensis uiri doctissimi Pappa pu= | erorum. unà cum certissimis Syntaxe= | os praeceptionibus: Libellus planè au= | reus, iam recens recognitus, atqz ali= | quot uocabulorum Chiliadibus, | Adagijs, uerborumqz co= | pia auctus. | MOGVNTIAE APVD | Juonem Schoeffer. | Anno M.D.XL. | Mit Randeinfassung, worin unten Druckermarke mit zwei blasenden Schäfern links und rechts. Herausgeber ist Gervasius Sopherus aus Breisach.

Seitte 122 unten: MOGVNTIAE EX OFFICI- | NA IVONIS SCHOEFER,[1]) | ANNO A CHRISTO | NATO, | M . D . XL . |

Kleinoctavo, 8 n. gez. Blätter + 122 gez. Seiten, Schwabacher Type mit Antiqua.

Mainz Stadtbibliothek (1. W. 802ᵃ, am Ende scheint ein Blatt mit Druckermarke? zu fehlen).

56. Lindenblättchen L. FLORI | DE GESTIS ROMANO- | RVM LIBRI QVATVOR, VNACVM | adnotationibus Joan. Camertis, quae Comenta | rij uice in omnem Romanam historiā | esse possunt. | AD HAEC SEXTI RVFFI VIRI CON | sularis de historia Romana epitome multo quàm ante hac emacula= | tior. | ITEM, MESSALAE CORVINI ORA | toris discretissimi, de progenie Augusti Caesaris | libellus, nunc primum | excusus. | MOGVNTIAE, ANNO XL. | Rückseite leer.

Am Ende: MOGVNTIAE EX OFFICI= | NA IVONIS SCHOEF= | FER, Anno post natum | Christum | M . D . XL . | Auf der letzten Seite die grössere lange Druckermarke.

Duodez, 24 n. gez. Blätter + 362 gez. Seiten + 3 n. gez. Blätter mit Schlussschrift und Druckermarke, Antiquacursiv, die Noten zum Florus in Antiqua.

---

1) So der Druck.

Mainz Stadtbibliothek (a 11).

Hess. Archiv III, 2, 13 Note. — Schaab I, S. 598 n. 245 (mit der falschen Angabe: 206 Blätter).

1541.

57. Catechisticum examen christiani pueri, ad pedes catholici Praesulis. Authore Georgio Wicelio. Moguntiae 1541.

Am Ende: Moguntiae Ivo Schoeffer anno ab orbe redempto M. D. XLI. mense Februario.

Sedez.

Quelle: Unbekannt.

Marchand, histoire de l'imprimerie S. 50.

58. Novi Te= | stamenti d. Erasmi | Roterodami aeditio po= | strema, scripturae | concordantijs accuratè illustrata, cum Calendario | Romano, Calendis, Nonis atqz Idibus è regione po= | sitis: adiuncto insuper Indice Euangeliorum | et Epistolarum, quae per anni cursum, tam in diebus Dominicis, quàm | Festis, memoriae Diuorum | sacris, recitari con= | sueuerunt. | His praeterea ac= | cesserunt disticha | quaedam memoralia, in totum Nouum instru= | mentum, ad cuiuslibet capitis initium, | ordine alphabetico, continentia | summam capitis se= | quentis. | MOGVNTIAE anno | M. D. XLI. |

Am Ende: MOGVNTIAE in aedibus Juonis Schoeffer. | Anno à partu uirgineo M. D. | XLI. | Decimosexto Ca= | lendas Aprilis. | [1])

Octavo, 40 n. gez. Seiten + 769 gez. Seiten + 5 n. gez. Seiten + leerem Blatt mit Druckermarke auf der Rückseite.[2])

Freiburg i. B. Univ.-Bibl. (17,315).

Würdtwein, bibl. S. 175 nach Exemplar zu Amorbach.

59. Die acht Bücher des hochberümpten Aurelii Celsi von beyderley medicine etc. Meyntz 1541 ohne Firma.

Kleinfolio, Uebersetzung des Dr. Johann Küffner aus Ratenburg am Inn. Zweite Mainzer Ausgabe, die erste erschien 1531 bei Johann Schoeffer.

Quelle: Unbekannt.

Archiv für hessische Geschichte III, 2, 13. — Degen, Literatur der deutschen Uebersetzungen der Römer I, 37.

60. Antiochi | Tiberti docto | ris de cheiromantia | libri III. denuo recogniti, atqz | in ordinem dige= | sti. | Eiusdem argumenti de cheiromantia, in= | certi cuiusdam authoris liber, ha | ctenus nondum typis ex= | cusus. | Per Joannem | Dryandrum Medicum Marpur= | gensem. | Moguntiae excusum in | aedibus Juonis Schoeffer. Anno | M. D. XLI. |

1) 17. März.

2) Mittheilung aus Freiburg i. B.

Octavo, 134 Seiten.[1]) Mit Holzschnitten, zweite Mainzer Ausgabe.
Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibl. (N b 187).
Archiv für hessische Geschichte III, 496 nach Freytag, analecta litteraria de libris rarioribus S. 995 (ohne Angabe des Druckers). — Graesse, trésor VI, 2, 156.

61. Wesalius A., de veneratione, invocatione et reliquiis sanctorum . Moguntiae Ivo Schoeffer 1541.
Octavo, 8 Blätter.[2])
Quelle: Unbekannt.
Catalog Rosenthal-München XXII, 384 n. 8589. Preis 2 M.

62. CATECHI= | STICVM EXAMEN CHRI= | stiani pueri, ad pedes | catholici Prae= | sulis. | AVTHORE GEORGIO | VVICELIO. | MOGVNTIAE EX OFFI= | cina Iuonis Schoeffer. | ANNO M . D . XLI. | Rückseite leer.
Auf der Vorseite des letzten Blatts: Lindenblättchen MOGVN= | TIAE EXCVDEBAT IVO | SCHOEFFER, Anno | post natum | CHRI= | STVM | M . D . XLI . | Auf der Rückseite grosse lange Druckermarke.
Sedez, 25 n. gez. Blätter. Zweite Mainzer Auflage.[3])
Mainz Stadtbibliothek (a 2).
Archiv für hessische Geschichte III, 2, 14 nach Catalogue de van de Velde I, 372 n. 4345. — Moufang, Mainzer Katechismen S. 49 Note.

63. Titi Liuij dess | aller redsprechsten vnd hochbe= | rümpsten geschicht schreibersz, Römische Historien, | jetzundt mit gantzem fleiss besichtigt, gebessert vnd gemehret. | Welche allen Rittermessigen, Gewaltigen, Regierern der | Landt vnd Stett, so sich inn Tugent, Mañheyt, oder | Ritterlichen thaten vnderstehn zů üben, nit alleyn | zů lesen lustig sonder jnen, auch eynem jeden | menschen gemeynes standts, vast nütz= | lich, vnnd zů wissen noth | seindt, etc. | Kleinere Druckermarke | Gedruckt iñ der Churfürstlichen Statt | Meyntz, durch Iuonem Scheffer, | im̃ Jare | M . D . XLI . | Roth- und Schwarzdruck, Rückseite leer.
Titel + Vorwort + Register + CCCCL gez. Blätter.
Mit dem Specialtitel: Das vierdt theil | der Römischen historien, | auss fünff büchern Titi Liuij iñ | latein newlich erfunden, vnnd | verteütscht, zwey durch Ni= | colaum Carbachium, die | ander drey durch Ja= | cobum Micy= | lum. | Lindenblättchen. | Rückseite leer.

1) Mittheilung aus Wernigerode.
2) Marchand, histoire de l'imprimerie S. 50 kannte ein Exemplar dieses Drucks mit der Schlussschrift: anno ab Orbe redempto M . D . XLI . mense Februario. Es liegen mithin zwei Auflagen für 1541 vor. vgl. n. 57.
3) Der Verfasser ist Arnold von Wesel eigentlich Arnold Haldrein, er starb als Domcanonicus zu Cöln am 30. October 1534, Philolog und Theolog. Er gab 1521 gemeinschaftlich mit dem Verleger Hittorp in Cöln den Macrobius heraus (Maittaire, annales II, S. 138).

XCIII gez. Blätter.

Folio, Sechste Mainzer Ausgabe mit den Holzschnitten früherer Auflagen.

Mainz Stadtbibliothek (a 174), Leipzig Sammlung Klemm.

Würdtwein, bibl. S. 175 nach Exemplar zu Amorbach. — Klemm, Catalog S. 64 n. 121. — Schaab I, S. 599 n. 248. (mit Angabe einer Schlussschrift, die in dem Mainzer Exemplare fehlt). — Goedeke, Grundriss I, 289.

64. ABschiedt dess Reichss= | tags zů Regen= | spurg gehal= | ten | ANNO | M . D . XLI . | Holzschnitt: Kaiser mit Herold Gesandten empfangend | Cum GRATIA & Priuilegio Imperiali. | Auf der Rückseite Holzschnitt: Kaiser mit den Kurfürsten, wie öfter. | Blatt 2 Vorseite (Signatur Aij) Druckprivileg Kaiser Karls V. Regensburg 28 Juli 1541. Blatt 3 Vorseite oben Holzschnitt: Kaiser mit zwei Wappen links und rechts, dann der Abschied.

Am Ende: Getruckt inn der Churfürstlichen statt | Meyntz, im̄ jar als man zalt nach | Christi vnnsers lieben herrn | geburt, | M . D . XLI . | Auff den vierten tag Septembris | vollendet. | Rückseite leer.

Folio, 28 n. gez. Blätter. Auf dem vorletzten Blatt unten kleinere Querdruckermarke.

Mainz Stadtbibliothek (* W 9^b), Wernigerode fürstlich Stolbergische Bibl.

Schaab I, S. 598. n. 247.

65. ABschiedt dess Reichss= | tags zů Regen= | spurg gehal= | ten . | ANNO | M . D . XLI . | Holzschnitt wie oben. | Cum GRATIA & PRIVILEGIO Imperiali . | Auf der Rückseite Holzschnitt wie oben. | Blatt 2 Vorseite (Signatur Aij) Druckprivileg wie oben. Blatt 3 Vorseite oben quer Holzschnitt wie oben und die Ordnung.

Auf der Vorseite des letzten Blatts: Getruckt inn der Churfürstlichen statt | Meyntz, im jar als man zalt nach | Christi vnnsers lieben herrn | geburt, | M . D . XLI . |

Folio, 28 n. gez. Blätter. Blatt 27^v unten kleine Querdruckermarke.

Mainz Stadtbibliothek (a 155).

Schaab I, n. 247 Note.

1542.

66. DEss aller Dürchleuchtigsten | groszmechtigsten: Unüber- | windtlichsten Keyser Karls dess fůfften,[1]) vnnd dess Hey= | ligen Römischen Reichs peinlich Gerichtsordnung etc. Cum gratia et privilegio imperiali . | Mit Titelholzschnitt wie in frühern Auflagen. Das Druckprivileg auf der Titelrückseite fehlt. Blatt 2 Vorseite Erklärung des

1) So der Druck.

Kaisers, Rückseite Holzschnitt, wie in voriger Ausgabe, sodann $3^1/_2$ Blätter Register und 36 Blätter Text.

Vorseite des letzten Blatts: Gedruckt zu Meyntz bei Iuo Schoeffer, | Als man zalt nach der Geburt Christi unsers | Herrn M . D . XXXXij | jar am | XVIII tag Januarij | vollendet . | Auf der Rückseite Druckermarke.

Leipzig Sammlung Klemm.

Folio, Dritte Ausgabe der Carolina.

Klemm, Catalog S. 64 n. 122. — Schaab I, S. 601 n. 257.

67. Novi testamenti Erasmi Roterdami aeditio postrema. Moguntiae in aedibus Ivonis Schoeffer anno a partu virgineo MDXLII.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. S. 176 nach Exemplar zu Seligenstatt (das jetzt zu Darmstadt sein dürfte). — Schaab I, 603 n. 260.

68. Dietenberger, Catechismus.

Mainz Ivo Schoeffer 1542.

Quelle: Unbekannt.

Octavo, mit den Holzschnitten früherer Ausgaben. Vierte Mainzer Auflage.

Moufang, Mainzer Katechismen S. 34. — Wedewer, Johann Dietenberger S. 480.

69. Latinissimae colloquiorum formulae ex Pub. Terentii Afri comoediis selectae ac in Germanicam linguam versae. Nunc denuo diligentius quam antehac emendatae atque auctae. Druckermarke. Moguntiae excudebat Ivo Schoeffer Anno M . D . XLII . |

Am Ende: Excusum Moguntiae in aedibus Ivonis Schoeffer anno Nativitatis Christi M . D . XLII. Dritte (zweite?) Mainzer Auflage.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. S. 176 nach Exemplar in der Frankfurter Bibliothek. — Schaab I, 603 n. 261.

70. ABschiedt dess Rei= | chsstags zů Speir | auffgerichtet: im Jar als | man zalt: | M . D . XLII . | Holzschnitt: Kaiser mit Herold eine Gesandtschaft empfangend, wie öfter | Cum GRATIA & PRIVILEGIO Imperiali . | Auf der Rückseite Holzschnitt: Kaiser mit den Kurfürsten wie öfter. Blatt 2 Vorseite (Signatur Aij) Druckprivileg Kaiser Ferdinands Speier 11 April 1542. Blatt 3 Vorseite oben quer Holzschnitt: Kaiser mit zwei Wappen links und rechts, dann der Abschied.

Vorseite des letzten Blatts: Getruckt in der Chůrfür= | stlichen Statt Meyntz durch Iuo= | nem Schöffer, im̃ Jar als man | zalt Tausent, Fůnffhun= | dert, zwey vnd vier= | tzigk . | Auf der Rückseite grosse lange Druckermarke.

Folio, 46 n. gez. Blätter, die Errata auf dem vorletzten Blatt in Antiqua.

Mainz Stadtbibliothek (* W 9 b).

Schaab I, 601 n. 258 giebt an, das Druckprivileg befinde sich auf der Rückseite des Titels, wozu dessen Angabe: 46 Blatt nicht passt.

71. Dasselbe. Zweite Ausgabe, Titel genau wie oben, 46 n. gez. Blätter, Blatt 45 Vorseite unten kleine Querdruckermarke, die in voriger Ausgabe fehlt, die Rückseite leer, die Schlussschrift auf Blatt 46 Vorseite, Rückseite grosse lange Druckermarke, die Errata fehlen. Es zeigen sich Satzverschiedenheiten Blatt 3 Vorseite unten steht: Beken= | in voriger Ausgabe (a iij): bekenn | Blatt E hat: gehalt= | die vorige Ausgabe: cheyt. | Ebenso sind Blatt Fij Verschiedenheiten im Satze vorhanden.

Mainz Stadtbibliothek (a 157).

72. ABschiedt Dess | Reichsstags zů Nürmberg | auffgerichtet: im Jar | als man zalt nach Christi | geburt, | M . D . XLII . | Den XXVI. tag des Monats Au= | gusti geschehen. | Mit Keyserlicher vnnd Königlicher Mai . | Gnad vnd Freiheyten Getruckt in der Chur= | fürstlichen Statt Meyntz durch Iuo= | nem Schöffer, vnd in zweyen | jaren nit nach zůtru= | cken, 7c . | Die Rückseite leer. Blatt 2 Vorseite das Druckprivileg Kaiser Ferdinands Nürnberg 26 August 1542. Blatt 3 Vorseite oben Holzschnitt: Kaiser mit zwei Wappen, wie öfter und der Abschied.

Folio, 21 n. gez. Blätter + leerem Blatt, auf dessen Rückseite die grosse lange Druckermarke.

Mainz Stadtbibliothek (a 157 und * W 9b).

Würdtwein, bibl. S. 176. — Schaab I, 602 n. 259.

1543.

73. Novi Te= | stamenti d. Erasmi | Roterodami aeditio po= | strema, Scripturę concordantijs ac- | curatè illustrata, cum Calendario | Romano, Calendis, Nonis atqz Idi | bus è regione positis: Adiuncto in- | super Indice Euangeliorum & Epi- | stolarum, quę per anni cursum, tam | in diebus Dominicis quàm Fe | stis, memorię Diuorum | sacris, recitari con= | sueuerunt . | His praeterea acces= | serunt Disticha quaedam memoralia, in totum no= | uum Instrumentum, ad cuiuslibet capitis | initium, ordine Alphabetico, con= | tinentia summam capitis | sequentis. | MOGVNTIAE, anno | M . D . XLIII . |

Am Ende: Moguntię in aedibus Iuonis Schoef= | fer. Anno à partu uirginis M . | D . XLIII . | Finis . |

Octavo, 40 n. gez. + 769 gez. + 3 n. gez. Seiten.[1])

Freiburg i. B. Univ.-Bibl. (17, 317).

1) Mittheilung aus Freiburg i. B.

74. Novi Te= | stamenti D. Eras | mi Roterodami aeditio postre- | ma, scripturę concordantijs a- | curatè illustrata, cum Calenda- | rio Romano, Calendis, Nonis | atque Idibus è regione positis: | Adiuncto insuper Indice Euan | geliorum & Epistolarum, quae | per anni cursum tam in diebus | Dominicis quàm Festis, | memoriae Diuorum, | sacris recitari | consueue- | runt. |

Am Ende: Moguntiae in aedi- | bus Iuonis Schoeffer, | Anno à partu | virgineo | M. D. XLIII. |

Octavo, 755 gez. Seiten.[1])

Wernigerode, fürstlich Stolbergische Bibliothek (Ha 1611).

75. Dialectica Joann. | CAESARII, POSTRE= | MO IAM AB IPSO AVTO= | re diligenter recognita, atqz locuple= | tior quàm antea red- | dita. | Cui adiecimus Joannis Murmellij Isago= | gen in decem Aristotelis Prae= | dicamenta. | PRAETEREA ACCES= | sit Tractatus de decem Praedicamentis, ex Diui Seuerini | Boethij de TRINITATE libro, per Jo= | annem Caesarium in compendium contractus | et scolijs illustratus. | MOGVNTIAE EX= | cudebat Iuo Schoeffer. | Anno. | XLIII. | Rückseite leer.[2])

Dem Wilhelm von Riffenstein Quaestor und. Rath des Grafen von Stolberg gewidmet von Johann Caesarius Coloniae Idibus Junij anno 2c 1532.

Kleinoctavo, zweierlei Antiquatype.

Mainz Stadtbibliothek (1. k. 3.) 8 n. gez. Blätter + 338 gez. Seiten, womit das Exemplar defect abbricht.

76. DEs heyligen Römi | schen Reichs Ord= | nungen. | Die Gülden Bulla, sampt aller gehaltner Reichstäg Abschie= | den. Besonderlich auch die Artickel vnd Ordnungen, so je zů | zeiten auffgericht, das Keyserlich Regiment, Chammerge- | richt, vnd den Landtfriden belangend 2c. | Jetzt auffs | new, vnnd mit höchstem fleiss, alle zůsamen ge= | truckt, vnd an tag geben, do mit die menig= | lich bekündigt, vnd gemeyn wer= | den mögen 2c. |

¶ Erklerung des Landtfridens, so zů Nürnberg, im̃ 1522. auffgericht. | Sampt Römischer Keyserlicher Maiestatt Missiue, an alle | Fürsten vnnd Oberkeyten eyns jeglichen Kreyss, wess sie | darauff, zwischen jren des Kreyss mituerwan= | dten, fürnemen, vnd handeln sollen. | Vormals im̃ Truck nie auss= | gangen, jetzund hier= | zů gethon. | Sampt eynem gnůgsam anzeyglichen Register, al- | les in̄halts hierin̄ begriffen. | Gedruckt in̄ der Chůrfürstlichen Statt | Meyntz, durch Iuonem Schöffer, | im̃ Jare. | M. D. XLIII. | Roth- und Schwarzdruck, Rückseite leer.

---

1) Mittheilung aus Wernigerode.

2) Die erste Ausgabe erschien 1529 in Kleinoctavo bei Hittorp gedruckt von E. Cervicornus in Cöln a. Rh., vgl. Kirchhoff, Beiträge zur Geschichte des deutschen Buchhandels I, S. 61.

Blatt CCLXXXVII Rückseite: Iñ der Löblichen vnd Chûr= | fürstlichen Statt Meyntz, Truckts Iuo | Schöffer ꝛc. Vollendet am̃ dritten tag Martij, | als man zalet nach der geburt vnsers lie= | ben Herren Jesu Christi. | M. D. XLIII. | Auf dem nun folgenden Blatt Rückseite Druckermarke Johann Schoeffers.

Folio, 22 n. gez. Blätter + CCLXXXVII gez. Blätter + 1 n. gez. Blatt.

Mainz Stadtbibliothek (a 158).

77. BAmbergische Halssgerichts | vnd Rechtlich Ordnung, inn peinlichen sachen zu voln= | farn allen Stetten, Communen, Regimenten, Amptleuten, Vög= | ten, Verwesern, Schultheissen, Schöffen, vnnd Richtern, | dienlich, fürderlich vnnd behülfflich, darnach zu han= | deln vnnd rechtsprechen, gantz gleichförmig ge= | meynen geschribenen Rechten ꝛc. Darauss | auch diss büchlein gezogen vnnd | fleissig gemeynem nutz | zu gutt, gesammelt | vnd verord= | net ist. M. D. XLIII. |

Am Ende: In der Löblichen vnd Churfürst= | lichen Statt Meyntz, Truckts Iuo Schöf | fer ꝛc. vollendet am XX tag Junij, im Jar nach | der geburt vnsers Lieben Herren | Jesu Christi. M. D. XLIII. | Dann leeres Blatt, auf dessen Rückseite die Druckermarke.

Folio, 50 Blätter, Abdruck der Ausgabe 1538. Letzte Mainzer Auflage.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. S. 176—177 nach Exemplar zu Amorbach. — Janitschek, Repertorium für Kunstwissenschaft IX, 175. — Widekind, Verzeichniss von raren Büchern S. 302. — Bibliotheca Solgeri I, 163 n. 1176. — Neues Archiv des Criminalrechts VII, 453, IX, 245. — Schaab I, S. 603, n. 264.

78. DEss aller | Dürchleüchtigsten | Grossmechtigsten: | Vnüber= | windtlichsten Keyser Karls des fünfften, vnd dess Hey= | ligen Römischen Reichs peinlich Gerichts ordnung, | auff den Reichstägen zů Augspurg vnnd Regen= | spurg iñ jaren dreissig vnd zwei vnd dreis= | sig gehalten, auffgericht vnnd | beschlossen. | Lindenblättchen | Holzschnitt in zwei Stöcken, Richtstätte und Verbrecher auf dem Gang zur Richtstätte, wie öfter | Cum GRATIA & priuilegio Imperiali. | Rückseite leer. Blatt 2 Rückseite Holzschnitt: Kaiser mit den Kurfürsten, wie öfter, Blatt 6 Rückseite Holzschnitt: Christus im jüngsten Gericht, wie öfter.

Blatt XXXVI Vorseite am Ende: Gedruckt zů Meyntz bei Iuo Schöffer, | als man zalt nach der geburt Christi vnsers | Herrn, M. D. xliii. Jar: Am | xxix. tag Julij | vollendet. | Auf der Rückseite grosse lange Druckermarke.

Folio, 6 n. gez. Blätter + XXXVI gez. Blätter.

Mainz Stadtbibliothek (a 145).

79. VNdergerichts ordnung des | Ertzstiffts Meyntz, inn welcher gantz fleissig ange= | zeygt, wie vnd welcher gestalt an allen vnd jeden obge= | melts Ertzstiffts, auch andern Vndergerichten in̄ Recht gehan= | delt, vnd procediert werden soll vnnd mag: Schultheys= | sen, Schöffen, Richtern, vnnd andern so an Ge= | richten zůhandeln haben, vast dienstlich vnd | behülfflich, jetzt newlich gemeynem | nutz zů gůt gemacht, geor= | dent vnd auff= | gericht. | M. D XLIII. | Holzschnitt aus zwei Stöcken bestehend, aus dem deutschen Livius | Cum GRATIA & Priuilegio | Rückseite leer.

Folio, 27 gez. Blätter (Signatur Aij — Giii) + 1 n. gez. Blatt mit der Schlussschrift: In̄ der löblichen vnd Chůrfürst= | lichen Statt Meyntz, Truckts Iuo Schöf= | fer 7c. Vollendet am XXiiij. tag Augusti, als man̄ | zalt nach der gebůrt vnsers lieben Her= | ren Jesu Christi. | M. D. XLIII. | Grosse lange Druckermarke, Rückseite leer. Auf der Rückseite von Blatt 27 unten Holzschnitt in zwei Stöcken.

Mainz Stadtbibliothek.

1544.

80. Hoffgerichts Ordnung des Ertz | stiffts Meyntz, allen vnd jeden, so an Gerich= | ten zů handeln haben, vast dienstlich, für= | derlich vnd behülfflich. Jetzt | newlich geordent vnd | auffgericht | 3 Lindenblättchen | Kleine lange Druckermarke | Getruckt inn der Chůrfürstlichen Statt Meyntz, | durch Iuonem Schöffer, im̄ jar | M. D. XLIII. | Rückseite leer. Blatt 2 (Aij) Urkunde Kaiser Karls V. Blatt 3 Vorseite oben Holzschnitt: Mainz-Brandenburger Alliancewappen.

Am Ende: Getruckt in̄ der Chůrfürstlichen Stat Meyntz, | durch Iuonem Schöffer, im̄ jar nach der geburt Chri= | sti vnsers säligmachers, | M. D. XLIIII. | Auf der Rückseite grosse lange Druckermarke.

Folio, 20 gez. Blätter (Blatt 18 als XIII falsch bezeichnet).

Mainz Stadtbibliothek (a 161).

81. VALERII | MAXIMI FACTO= | RVM DICTORVMQVE | memorabilium Libri Nouem. | PRAETEREA CAII TITII | Probi, in Decimum Libr. huius Ope= | ris, Epitome, etc. | Index Rerum et Verborum insignium in eundem copiosus. | Kleinere Druckermarke | MOGVNTIAE, apud Iuonem Schoeffer, | Anno | M. D. XLIIII. | Auf der Rückseite gedrucktes Leben des Valerius Maximus.

Seite 574: MOGVNTIAE APVD IVONEM | Schoeffer, Anno à Christo nato | M. D. XLIIII. | Sodann 1 n. gez. Blatt, dessen Vorseite leer, Rückseite grosse lange Druckermarke.

Kleinoctavo, 12 n. gez. Blätter + 574 gez. Seiten + 1 n. gez. Blatt, Antiquacursiv.

Mainz Stadtbibliothek (1. O. 775), Sammlung Klemm Leipzig.

Klemm, Catalog S. 433 n. 910 (giebt 475 Seiten an). — Maittaire, annal. V, 2, 308. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, 15.

82. ABschiedt Dess | Reichsstags zů Speyer auff= | gerichtet: im Jar als | man zalt nach der gepurt | Christi | M . D . XLIIII . | Den X. tag des Monats Junij . | Kleine Druckermarke wie bei Würdtwein Tafel zu S. 172. III. | Mit Keyserlicher Maiestat Gnad vnnd | Freiheyten Getruckt inn der Chůrfürstlichen | Stat Meyntz, durch Iuonem Schöffer, | vnd inn zweien jaren nit nach zů= | trucken, 7̃c . | Auf der Rückseite Holzschnitt: Kaiser mit den Kurfürsten, wie öfter. | Blatt 2 Vorseite (Signatur Aij) Druckprivileg Kaiser Karls V. Speier 10. Juni 1544. Blatt 3 Vorseite oben quer Holzschnitt: Kaiser mit Wappen, wie öfter und der Abschied.

Folio, 48 n. gez. Blätter, auf Blatt 48 Rückseite die grosse lange Druckermarke.

Mainz Stadtbibliothek (* W 9b), Leipzig Sammlung Klemm.

Schaab I, 605 n. 268. — Klemm, Catalog S. 64 n. 123 (unbedeutend abweichend, geburt statt: gepurt etc.).

83. Scipio Lvciani Carmine Elegiaco redolitus . Autore Materno Steyndorffer Errfordiano. Interlocutores: Alexander, Hannibal, Minos, Scipio.

Ad Lectorem:
Si cupis exiguo cognoscere carmine Lector etc.
(8 Verse).

Am Ende: Mogvntiae, in aedibus Iuonis Schoeffer, Anno a partu uirginis . M . D . XLIIII . | Auf drei Blättern folgt die Widmung an Heinrich von Wirzburg Domherrn zu Wirzburg 1544.

Kleinoctavo, 12 n. gez. Blätter, deren letztes leer, auf der Rückseite die grosse lange Druckermarke.

Quelle: Unbekannt.

Helbig in Lüttich im Archiv für hessische Geschichte III, 2, 15 nach eigenem Exemplar.

1545.

84. TRIVII | EROTEMATA . | HOC EST | GRAMMATICAE . | DIALECTICAE . | RHETORICAE . | Quaestiones, Ex doctissimorum nostri seculi uiro= | rum libris, in puerorum usum congestae, Per | JOANNEM SPANGENBERG, | Herdesianum, apud Northusianos | Verbi Dei ministrum . | EXCVSVM MOGVNTIAE, | Anno | M . D . XLV . | Auf der Rückseite Verse.

Dem Johann Meyenburg Sohn des Michael Meyenburg gewidmet Nordhausen 1541 ad Idus Nouembris.

Kleinoctavo, Titel + 176 gez. Blätter + 14 n. gez. Blätter Register, zweierlei Antiquatype.

Mainz Stadtbibliothek (a 12).

85. DEs Heyligen Römi= | schen Reichs Ordnungen . | Die Gulden Bulla, sampt aller gehaltner Reichsstäg Abschieden . | Besonderlich auch

die Artickel vnd Ordnungen, so je zů zeiten auffge= | richt, das Keyserlich Regiment, Chammergericht, vnd den Landt= | friden belangend, ꝛc. Jetzt auffs new (nach dem rechten waren Origi= | nal mit höchstem fleiss collationiert vnd conferiert) alle zůsamen ge= | truckt, vnd an tag geben, damit die meniglich bekündigt, | vnd gemeyn werden mögen, ꝛc. |

Erklårung des Landtfridens, so zů Nürnberg, im̄ jar 1522. auff= | gericht. Sampt Römischer Keyserlicher Maiestat Missiue, an alle | Fürsten vnd Oberkeyten eyns jeglichen Kreyss, wess sie dar= | auff, zwischen jren des Kreyss mituerwandten, fürnemen, | vnd handeln sollen. Vormals im̄ Truck nie auss= | gangen, jetzund hierzů gethon. Sampt ey= | nem gnůgsam anzeyglichen Register, | alles in̄halts hierin̄ begriffen. | Christo Auspice | PLVS VLTRA. | Holzschnitt: Doppeladler zwischen zwei bekrönten Säulen, wie öfter | Getruckt in̄ der Churfürstlichen Statt Meyntz, | durch Iuonem Schöffer, im Jare | M. D. XLV. | Roth- und Schwarzdruck.

Auf der Rückseite von Blatt CCCXXVII: In̄ der Löblichen̄ vnd Chur= | fürstlichen Statt Meyntz, Truckts Iuo | Schöffer, ꝛc. Vollendet am̄ Viertzehenden tag | Martij, als man zalet nach der geburt vn= | sers lieben Herren Jesu Christi, | M. D. XLV. | Hierauf 1 n. gez. Blatt, dessen Vorseite leer, auf der Rückseite Druckermarke Johann Schoeffers.

Zweite Auflage.

Folio, Signaturen aa—ddiij + 1 leeren Blatt, A—Z, a—z, Aa—Ii = 22 n. gez. Blätter + 1—CCCXXVII gez. Blätter + 1 n. gez. Blatt.[1])

München k. Hof- und Staatsbibliothek.

Würdtwein, bibl. S. 178. — Schaab I, S. 605, n. 272.

86. Des aller Durchleuchtigsten: Grosmechtigsten, Unüberwindlichsten Keyser Karls des fünfften und des heyligen Römischen Reichs peinlich gerichts ordnung, auff den Reichs tägen zu Augsburg und Regensburg inn Jaren dreyssig und zwey und dreissig gehalten, auffgericht und beschlossen. Getruckt in der Churfürstlichen stadt Meyntz durch Ivonem Schöffer im Jar M. D. XLV.

Am Ende: Getruckt zu Meyntz bei Ivo Schoeffer als man zält nach der geburt Christi unsers herrn M. D. XLV. Jar. am XXVII tag Martii vollendet.

Folio.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. S. 179 nach Exemplar zu Amorbach.

87. Erasmus Roterodamus, Novi Testamenti editio postrema scripturae concordantiis accurate illustrata, cum calendario Romano, calendis, nonis atque Idibus è regione positis, adjuncto insuper indice Evan-

1) Mittheilung aus München.

geliorum, quae per anni cursum tam in diebus Dominicis, quam festis memoriae Divorum sacris recitari consueverunt. His praeterea accesserunt disticha quaedam moralia cujuslibet capitis continentia summam. Moguntiae in aedibus Iuonis Schoeffer 1545.

Octavo, mit Holzschnitten.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. S. 180 nach Exemplar im Frankfurter Dom. — Schaab I, 607 n. 275. — Catalog Rosenthal-München XLI S. 79 n. 1327. Preis 18 M.

88. P. Ouidij Nasonis dess aller sinn= | reichsten Poeten METAMORPHOSIS, Das ist von der | wunderbarlicher Verenderung der Gestalten der Menschen, Thier, | vnd anderer Creaturen . ꝛc . Jederman lüstlich, besonder aber allen Malern, | Bildthauwern, vnnd dergleichen allen künstnern nützlich, Von wegen | der ertigen Inuention vnnd Tichtung. Etwan durch den | Wolgelerten M. Albrechten von Halberstat inn Reime | weiss verteutscht,[1]) Ietz erstlich gebessert vnd mit Fi= | guren der Fabeln gezirt, durch Georg | Wickram zu Colmar . ꝛc . | Lindenblättchen | EPIMYTHIVM . | Das ist | Der lüstigen Fabeln dess obgemelts bůchs Ausslegung, jeder= | man kürtzweilig, vornemlich aber allen liebhabern der | Edeln Poesi stadtlich zu lesen Gerhardi | Lorichij Hadamarij . | Lange grosse Druckermarke | Getruckt zu Meintz bei Iuo Schöff..... iestat Gnadt vnd Freyh..... Anno....[2]) Rückseite leer. Blatt 2 Vorseite die Vorrede Wickrams Colmar den 25 December. O. J. Dem Eberhardt Rüden von Collenbergk Kurmainzer Hofmeister gewidmet von Gerhard Lorich aus Hadamar Mainz im Augustinerkloster anff Dienstag nach Bartholomei Anno 1545. Lorichs Widmung und Vorrede ist fast 11 Seiten lang und inhaltlich merkwürdig.

Folio, 10 n. gez. Blätter + CLV gez. Blätter mit vielen Holzschnitten und Randleisten. Erste Mainzer Ausgabe.

Mainz Stadtbibliothek (a 168, defect).

Ebert, allgem. bibliogr. Lexicon II, S. 281 n. 15,555. — Archiv für hessische Geschichte II, 497. — Degen, Literatur der Uebersetzungen der Römer II, 154. — Hagen und Büsching, Grundriss zur Geschichte der deutschen Poesie n. 225.

1546.

89. LITVRGIA | S. BASILII | MAG. NVPER E | TENEBRIS ERVTA, ET | in lucem nunc primum | edita . | CVM PRAEFATIO- | ne Georgij Vuicelij . | Druckermarke | EXCVSVM MOGVNTIAE, | horizontaler Strich | Anno, M . D . XLVI . |

Am Ende dieselbe Druckermarke, aber grösser.

---

1) Diese Schrift ist bis auf die Vorrede verloren gegangen. Albrecht lebte um 1210.

2) Hier ist das benutzte Mainzer Exemplar defect.

Octavo, 44 Blatt mit den Signaturen a — fiiij.[1])

München k. Hof- und Staatsbibliothek, Leipzig Sammlung Klemm.

Würdtwein, bibl. S. 181 ohne Angabe des Druckers nach Exemplar der Carmeliter zu Frankfurt. — Klemm, Catalog S. 433 n. 911. — Kampschulte, de studiis et scriptis G. Wicelii S. 10. — Catalog Antiquariat Cohn-Berlin CLXIV, 29 n. 264. Preis 4 M.

90. Titi Liuij dess | redsprechsten vnd hochbe= | rümpten geschicht schreiberss, Römische Historien, | jetzundt mit gantzem fleiss besichtigt, gebessert vnnd gemehret. | welche allen Rittermessigen, Gewaltigen, Regierern der | Landt vnd Stett, so sich inn Tugent, Mañheyt, oder | Ritterlichen thaten vnderstehn zů üben, nit alleyn | zů lesen lustig, sonder jnen, auch eynem jeden | menschen gemeynes standts, vast nütz= | lich vnnd zů wissen noth seindt, etc. | Kleine lange Druckermarke | Getruckt iñ der Churfürstlichen Statt | Meintz, durch Iuonem Schöffer, | im̃ Jare | M. D. XLVI. | Rückseite leer.

10 n. gez. Blätter + 1 n. gez. Blatt (Vorseite Holzschnitt, Rückseite leer) als Beginn des eigentlichen Texts + CCCCL gez. Blätter.

Hierauf Specialtitel mit neuer Signatur: Das vierdt theil | der Römischen historien, | auss fünff büchern Titi Liuij im̃ la= | tein newlich erfunden, vnd verteut= | schet, zwey durch Nicolaum Car= | bachium, die ander drey | durch Jacobum | Micyl= | lum. | Lindenblättchen. Mit Einfassung.

Siebente Mainzer Auflage.

Mainz Stadtbibliothek[2]) (1. O. 315), Leipzig Sammlung Klemm.

Würdtwein, bibl. S. 181 nach Exemplar zu Amorbach (aber dem Peter Schoeffer zugeschrieben). — Klemm, Catalog S. 65 n. 124. — Schaab I, 609 und III, 463. — v. Zahn und Jaensch, Dresden, Versteigerungscatalog Sammlung Klemm (1889) n. 869. — Goedeke, Grundriss I, 289.

91. Wicelius, G., Laus Mariae Deiparae virginis ex antiquissimis ecclesiae catholicae patribus aggesta. Moguntiae Schoeffer 1546.

Octavo, 24 Blatt. Dem Johann Hasenberg Bohemus gewidmet.

Quelle: Unbekannt.

Catalog Rosenthal-München XLI, 539 N. 8880. Preis 3 M.

92. Dietenberger, Catechismus. Mainz Ivo Schoeffer 1546.

Octavo, mit den Holzschnitten früherer Ausgaben. Fünfte Mainzer Ausgabe.

Quelle: Unbekannt,

Monfang, Mainzer Katechismen S. 34. — Wedewer, Johann Dietenberger S. 480.

1) Mittheilung aus München.

2) Defect im vierten Buche, bricht mit Blatt 86 ab, auch die Widmung an Kaiser Max I. fehlt, das Exemplar beginnt nach dem Titel mit Signatur III (Register).

93. VALERII | MAXIMI FA- | CTORVM DICTO- | rumqz memorabilium Li- | bri Nouem . | PRAETEREA CAII TITI | Probi, in Decimum Librum huius ope= | ris, Epitome, etc. | Index Rerum et Verborum insignium | in eundem copiosus . | Kleine lange Druckermarke | MOGVNTIAE, apud Inonem Scchoeffer.[1]) ANNO | M . D . XLVI . | Rückseite gedrucktes Leben des Valerius Maximus.

Octavo, 12 n. gez. Blätter + 542 gez. Seiten + 1 n. gez. Blatt mit der Schlussschrift: MOGVNTIAE | APVD IVONEM SCHOEFFER | ANNO à Christo nato | M . D . XLVI . | Auf der Rückseite grosse lange Druckermarke.

Mainz Stadtbibliothek (1. O. 776).

1547.

94. Die acht Bücher des hochberümpten Aurelii Celsi von beyderlei Medicine etc. Meyntz 1547. ohne Firma.

Folio. Dritte Mainzer Auflage

Quelle: Unbekannt.

Hess. Archiv III, 2, 16 nach Ebert, allgem. bibliogr. Lexicon I, 303

95. EPITOME | TROPORVM AC | SCHEMATVM ET GRAM= | MATICORVM ET RHETORVM, | ad Authores tum prophanos tum sacros | intelligendos non minus utilis | quàm necessaria | IOANNE SVSENBROTO | Rauenspurgensi Ludimagistro Collectore . | INDEX Alphabeticus in calce adiectus est . | Kleinste Druckermarke | MOGVNTIAE, | Excudebat IVO SCHOEFFER | ANNO, | M . D . XLVII . | Rückseite leer.

Am Ende: MOGVNTIAE, | Excudebat IVO SCHOEFFER: | ANNO, | M . D . XLVII . | Rückseite leer.[2])

Kleinoctavo, 128 gez. Seiten + 4 n. gez. Blätter Index, die Vorrede datirt Ravensburg 5 Martii 1541.

Mainz Stadtbibliothek (a 97[a]).

96. Vomelius Cyprianus, Liber Sylvarum.[3])

Moguntiae Ivo Schoeffer 1547.

Duodez. Zweite Auflage der Schrift sylvarum libri tres, eine erste erschien Erfurt 1540. Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Catalog Cohn - Berlin 185 n. 27. Preis 3 M. — Goedeke. Grundriss II. Aufl. II, 96.

---

1) So der Druck.

2) Eine andere Ausgabe ist: Epitome troporum ac schematum et Grammaticorum et Rhetorum, 2c . Joanne Susenbroto collectore. Tiguri apud Christoph. Froschouerum. O. J. Octavo.

Murr, memorabilia bibliothecarum Norimbergensium II, 300.

3) Ueber Vomelius vgl. Knod, hist. universitatis Moguntinae. S. 27 u. 58. Er stammte aus Friesland. — Vgl. Goedeke, Grundriss, II. Aufl. II, 96.

97. L. FLORI | DE GESTIS RO- | MANORVM LIBRI QVATV= | OR, unà cum Adnotationibus Joann. Camertis, | quae Commentarij uice in omnem Roma= | nam historiam esse possunt. | AD HAEC SEXTI | Ruffi uiri consularis de historia Romana Epi= | tome multo quàm antehac emaculatior. | ITEM, MESSA- | lae Coruini Oratoris dissertissimi, de progenie | Augusti Caesaris libellus, nunc | primùm excusus. | Kleinste Druckermarke | MOGVNTIAE, | ANNO XLVII. | Rothdruck. Rückseite leer.

Duodez, 24 n. gez. Blätter + 352 gez. Seiten, Seite 352 am Ende kleine lange Druckermarke, Cursivantiqua, die Noten zum Florus in Antiqua.

Mainz Stadtbibliothek (a 11[a]).

Archiv für hessische Geschichte III, 2, 13 Note. — Schaab I 609 n. 289.

98. Gerardus Isingius quaestiones futuris Catholicae Ecclesiae ministris Oppido quam utiles.[1])

Moguntiae excudebat Ivo Schoeffer. M. D. XLVII.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. S. 182 nach Exemplar zu Seligenstatt, das jetzt zu Darmstadt sein könnte.

1548.

99. Dialectica recognita et locupletata, accessit Joannis Murmellii in X praedicamenta Aristotelis Isagoge, nec non tractatus de iisdem ex Diui Severini Boethii de Trinitate libro per Johannem Caesarium in compendium contractus etc.

Moguntiae Ivo Schoeffer 1548.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Archiv für hessische Geschichte III, 2, 17 nach Catalogue de van de Velde. Gand 1831, II, 21, n. 271. — Murr, memorabilia bibliothecarum Norimberg. II, 297 n. 124.

100. Novi Te= | stamenti D. | Erasmi Roterodami | aeditio postrema, | scripturae Concordantijs accuratè | illustrata, cum Calendario Ro- | mano, Calendis, Nonis, atqz Jdi- | bus è regione positis: Adiuncto | insuper Indice Euangeliorum & | Epistolarum, quae per anni cursum, | tam in diebus Dominicis, quam | Festis, memoralae Diuo= | rum sacris recitari | consueuerunt. |

1) Gerhard Isingius der Aeltere, aus Münster in Westfalen, war Decan an St. Johann und Canonicus von St. Peter zu Mainz, Privilegienbewahrer und 1552 Rector der Mainzer Hochschule, starb 18. März 1553, beerdigt im Mainzer Dom. Vgl. Knod, historia universitatis Moguntinae S. 28 und 67. — Gudenus, codex diplomaticus II, 832 (Grabinschrift) und III, 838.

Am Ende: Moguntiae | in edibus Ivonis | Schoeffer, | Anno | M . D . XLVIII . |

Octavo, 769 gez. Seiten. [1]) Mit Holzschnitten.

Wernigerode, fürstl. Stolberg. Bibl. (Ha 1627).

Archiv für hessische Geschichte III, 2, 17 nach Francke, catalogus bibliothecae Bunavianae III, 3, 1219[b].

101. DEss aller Durch= | leuchtigsten: Gross= | mechtigsten, Vnüberwindt= | lichsten Keyser Karls dess fünfften, vnd dess Heyligen | Römischen Reichs peinlich Gerichts Ordnung, auff den | Reichsstägen zů Augspurg vnd Regenspurg, iñ | Jaren dreissig vnd zwey vnd dreissig ge= | halten, auffgericht vnd be= | schlossen . | Christo Anspice | PLVS VLTRA . | Holzschnitt: Kaiser zwischen zwei bekrönten Säulen, wie öfter | Cum GRATIA et Priuilegio Imperiali . | Getruckt iñ der Churfürstlichen Statt Meyntz, | durch Iuonem Schöffer, im̃ Jar | M . D . XLVIII . | Roth- und Schwarzdruck; Rückseite leer.

Blatt 2 Vorseite (Signatur ii) Vorwort, Blatt 2 Rückseite Holzschnitt: Kaiser mit den Kurfürsten in der Sitzung, dann Register, an dessen Ende Holzschnitt: Christus im jüngsten Gericht, wie öfter.

Am Ende: Gedruckt zů Meyntz bei Iuo Schöffern, | als man zalt nach der geburt Christi vnsers | Herrn, M . D . xlviij . Jar: Am | xx. tag Januarij | vollendet . | Auf der Rückseite grosse lange Druckermarke.

Folio, 6 n. gez. Blätter + 36 gez. Blätter, die Foliirung springt von 16 auf 18, welches wie 32 doppelt gezählt ist.

Mainz Stadtbibliothek (a 146).

Würdtwein, bibl. S. 184 nach Exemplar im Frankfurter Dominicanerkloster.

102. ABschiedt Der | Röm. Keys. Maiest. vnd ge= | meyner Stend, vff dem Reichsstag zů Aug= | spurg vffgericht, Anno Domini | M . D . XLVIII . | Resolution vnd Erklerung der Röm. Key. Maie . | Wie es der Religion halben, biss nach endung des Concilij | gehalten werden soll, durch gemeyne Stend be- | willigt vnnd angenommen, inn Lateini- | scher vnd Teütscher sprach . | Key . Maiest . Reformation, den Geystlichen | Standt betreffendt . | Landtfriden der Key . Maie . vnnd dess heyligen | Reichs, vff gemeltem Reichsstag erklert, ge= | mehret vnd gebessert . | Cammergerichts Ordnung, auss allen alten Cam= | mergerichts Ordnungen vnd Abschiden zů sammen gezo= | gen, gebessert vnd gemehrt, sampt der Güldin Bull, inn | Latein, wie die im̃ Original steht, mit etlichen andern | Constitutionibus, Vff hieuor gehalten Reichss= | tagen beschlossen . | Reformation vnd Ordnung gůter Pollicey im̃ hey= | ligen Reich, zů befürderung dess gemeynen | nutzen,

1) Mittheilung aus Wernigerode.

vffgericht . | Cum Gratia et Priuilegio Imperiali . | Auf der Rückseite Druckprivileg Kaiser Karls V. Augsburg 4. Februar 1548.[1])

Am Ende des vorletzten Blatts (= 43) Holzschnitt: Reichsadler und die Schlussschrift: Gedruckt inn der Churfürstlichen Stadt | Meyntz, durch Iuonem Schöffer, im̄ | Jare, M . D . XLVIII . | Auf der Vorseite dieses Blattes: Errata.[2])

Folio, 43 n. gez. Blätter + leerem Blatt, zweierlei Schwabacher Type.

Mainz Stadtbibliothek (* W 9ᵇ und a 176), Leipzig Sammlung Klemm.

Klemm, Catalog S. 65 n. 125 (etwas abweichend). — van Recum, Betrachtungen S. 121 Note über das Druckprivileg, S. 121—122 der vollständige Titel. — Catalog Antiquariat Rosenthal-München 70, 3, 301 n. 4554 (44 Blätter).

103. ABschiedt Der | Röm. Keys. Maiest. vnd ge= | meyner Stend, vff dem Reichsztag zů Aug= | spurg vffgericht, Anno Domini | M . D . XLVIII . | Resolution vnd Erklårung der Röm . Key . Maie . | Wie es der Religion halben, biss nach endung des Concilij | gehalten werden soll, durch gemeyne Stendt be= | willigt vnnd angenommen, inn Lateini= | scher vnd Teütscher sprach . | Key . Maiest . Reformation, den Geystlichen | Standt betreffendt . | Landtfriden der Key . Maie . vnnd des Heyligen | Reichs, vff gemeltem Reichsstag erklårt, ge= | mehret vnd gebessert . | Cammergerichts Ordnung, auss allen alten Cam= | mergerichts Ordnungen vnd Abschiden zůsammen gezo= | gen, gebessert vnd gemehrt, sampt der Güldin Bull, inn | Latein, wie die im̄ Original steht, mit etlichen andern | Constitutionibus, Vff hieuor gehalten Reichss= | tagen beschlossen . | Reformation vnd Ordnung gůter Pollicei im̄ hey= | ligen Reich, zů befürderung dess gemeynen | nützen, vffgericht. | Cum Gratia et Priuilegio Imperiali . | Auf der Rückseite Druckprivileg Kaiser Karls V. Augsburg 4. Februar 1548.

Folio, Titel + 41 gez. Blätter + 1 n. gez. Blatt mit der Schlussschrift wie vorige Nummer auf der Vorseite, die Rückseite leer, die Errata fehlen + 1 n. gez. leeren Blatt = 43 Blätter. Zweite verbesserte Auflage.

Mainz Stadtbibliothek (a 157).

v. Recum a. a. O. S. 122 (vollständiger Titel). — Würdtwein, bibl. S. 184.

1) In diesem Druckprivileg heisst es: „Dass vnser vnd dess Reichs lieber getrewer Iuo Schöffer Burger zu Meyntz vns zu vnderthenigster gehorsam, sich vnternommen hat, den Abschiedt diss yetzgehalten Reichsstags inn Truck zu bringen, Dessgleichen vnsern Keyserlichen allhie auffgerichten Landtfriden, Cammergerichts Ordnung, Pollicey vnnd andere Ordnungen, so inn Truck zu fertigen, die notturfft erfar ꝛc.

2) Es ist wahrscheinlich, dass Ivo Schoeffer auch die Ausschreiben des Kaisers an die einzelnen Reichsstände zum Augsburger Reichstage druckte (1. September 1547). v. Recum, Betrachtungen S. 128.

104. Sacrae Caesareae Majestatis declaratio, quomodo in negocio Religionis per imperium usque ad definitionem Concilii generalis vivendum sit . in Comitijs Augustanis XV . Maji Anno M . D . XLVIII. proposita et publicata & ab omnibus Imperii ordinibus recepta. E germanico versa. Moguntiae excudebat Ivo Schoeffer 1548.

Folio, Titel + 27 Blätter.[1])

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. S. 184 nach Exemplar im Frankfurter Dom. — v. Recum, Einzelne Betrachtungen S. 104 (Titel). — Catalog Rosenthal-München 70, 3, S. 301 n. 4554.

105. DEr Römischen | Keyserlichen Maiestat | Erklårung, wie es der Reli= | gion halben, imm Heyligen | Reich, biss zů Ausstrag dess | gemeynen Concilij gehalten | werden soll, auff dem Reichss= | tag zů Augspurg, den XV . Maij . im M . D . XLVIII . | Jar publiciert vnnd eröffnet, vnnd von ge= | meynen Stenden angenommen. | Christo Auspice | PLVS VLTRA . | Holzschnitt: Kaiser zwischen zwei Säulen, wie öfter | Cum Gratia et Priuilegio Imperiali . | Rückseite leer.

Blatt 36 Vorseite Holzschnitt: Reichsadler | Gedruckt inn der Chůrfürstlichen Stadt | Meyntz, durch Iuonem Schöffer, im | Jare, M . D . XLVIII . | Rückseite leer.

Folio, 36 gez. Blätter. Erste Ausgabe des Interim.[2])

Mainz Stadtbibliothek (* W 9^{b}).

v. Recum, Einzelne Betrachtungen S. 104 (Titel). — Catalog Rosenthal-München 70, 1, S. 43 n. 675.

---

1) Eine amtliche aber provisorische Ausgabe ist: Sacrae Caesareae | Maiestatis Declaratio, | Quomodo In Negocio Religionis Per | Imperium vsqz ad definitionē Concilij generalis vi= | uendum sit, in Comitijs Augustanis XV. May . | Anno 1548 . proposita, et publicata: ꝛc . è Germani- | ca lingua in Latinam, ... | versa . & ipsius Maiestatis iussu | Typis excusa, ne aut ipsi proposi= | tioni, aut scripto quod subsequi= | tur, scribentium varietate, | quic̃qz possit addi | vel detrahi . | Augustae Vindelico= | rum Philippus Vlhardus | excudebat . | O. J. Quarto.

Mainz Stadtbibliothek (a 106).

Diese Ausgabe, jedenfalls in kleiner Auflage hergestellt, war zum Vertheilen an die betheiligten Reichsstände der Gleichförmigkeit des Textes den Abschriften gegenüber bestimmt. Dieses deutet auch schon der Beisatz auf der späteren amtlichen Auflage Schoeffers: et ab omnibus Imperii ordinibus recepta dem blossen: proposita et publicata gegenüber an. Da der Reichstag zu Augsburg stattfand, wählte man der Bequemlichkeit wegen zur Herstellung dieses provisorischen Drucks den Augsburger Buchdrucker Ulhard, der auch später noch als amtlicher Buchdrucker des Reichs ähnliche amtliche Erlasse lieferte.

2) Auch hiervon erschien eine amtliche provisorische Ausgabe: Der Römischen Kaiser- | lichen Maiestat erclärung, wie es der | Religion halben im hailigen Reich, bisz zu | ausztrag des gemainen Concilii gehalten | werden soll, auff dem Reichstag zu | Augspurg, den XV. Maij, | im M . D . XLVIII . Jar | publiciert vñ eröffnet, | vnd von gmainen Stennden angenōmen . | Augspurg, Philipp Ulhart, | O. Jahr. (1548). Quarto, 34 Blätter.

106. DEr Römischen | Keiserlichen **Maiestat** | Erklårung, wie es der Reli= | gion halben, imm Heyligen | Reich, biss zů Austrag dess | gemeynen Concilij gehalten | werden soll, vff dem Reichss= | tag zů Augspurg, den XV . Maij, im M . D . XLVIII . | Jar publiciert vnnd eröffnet, vnnd von ge= | meynen Stenden angenommen . | Christo Auspice | PLVS VLTRA . | Holzschnitt wie oben | Cum Gratia et Priuilegio Imperiali . | Rückseite leer.

Blatt 36 die Schlussschrift wie oben.

Folio, 36 gez. Blätter. Zweite Ausgabe.

Mainz Stadtbibliothek (a 157).

Schaab I, 611 n. 293.

107. FORMVLA RE= | FORMATIONIS PER CAE- | SAREAM MAIESTATEM | Statibus Ecclesiasticis in Comitijs Augustanis ad de- | liberandum proposita, et ab eisdem, ut paci pub- | licae consulerent, et per eam Ecclesiarum, ac | Cleri sui utilitati commodius prouide- | rent, probata et recepta . | Lindenblättchen | Christo Auspice | PLVS VLTRA . | Holzschnitt: Kaiser zwischen zwei Säulen, wie öfter | Cum Gratia et Priuilegio Imperiali . | MOGVNTIAE, | Excudebat IVO SCHOEFFER . | Rückseite leer.

Folio, 2 n. gez. Blätter + 22 gez. Blätter. Am Ende (22 Vorseite) der Reichsadler zwischen Säulen wie öfter, Rückseite leer. O. J (1548). Blatt 21 Vorseite grosse Querdruckermarke. [1])

---

1) Davon erschien eine amtliche provisorische Ausgabe: Formula reformationis per Caesaream Majestatem statibus ecclesiasticis in comitiis Augustanis ad deliberandum proposita et ab eisdem recepta. O. O. u. J. u. F. (Augsburg P. Ulhard 1548.) Im Zusammenhange mit obiger Augsburger Ausgabe der Declaratio zusammen 69 n. gez. Blätter folio. Mit Druckermarke.

Ueber diese und Schoeffers Ausgabe folgende Einzelnheiten. Am 15. Mai 1548 wurde das Interim abgegeben, am 4. Juni 1548 übergab der Kaiser den geistlichen Reichsständen die Formula reformationis zur Einsicht, am 23. Juni reichten diese Stände ihr Gutachten ein, worauf der Kaiser den Abschied des Augsburger Reichstags, wozu auch die formula reformationis gehörte, durch den Druck zu veröffentlichen beschloss und demselben eine hierauf bezügliche Einleitung gab. Diese provisorischen Ausgaben sind die in den Noten zu Nr. 104, 105 und 107 bezeichneten Augsburger Drucke. Am Samstag nach Ulrici 1548 schrieb Weihbischof Helding von Mainz von Augsburg aus an den Mainzer Kurfürsten, das Exemplar der Reformation, welches nach Mainz an den Hof abging, enthalte die Abänderungen und die oben erwähnte Einleitung des Kaisers nicht, und solle derselbe solches nicht eher drucken lassen, bis dessen Fassung abgeändert. (A. van Recum, Einzelne Betrachtungen aus der Geschichte von Deutschland. Mainz 1790. 8°. S. 181.) Auf Wunsch der geistlichen Stände waren noch einzelne Stellen in der formula reformationis geändert worden, die das an den Erzkanzler zum Drucke bestimmte jedenfalls handschriftliche Exemplar nicht besass und damit nicht die endgültige amtliche Fassung darbot. Am 16. Juli 1548 versprach Helding dem Kurfürsten von Mainz ein gedrucktes Exemplar mit des Kaisers Einleitung senden zu wollen (v. Recum a. a. O. S. 182). Man hatte demnach unterdessen die Drucklegung in Augsburg beschlossen. Am Tage vigilia Jacobi apostoli (24. Juli) 1548 sandte Helding von Augsburg aus an den Kurfürsten zwei

Mainz Stadtbibliothek (* W 9b).

Würdtwein, bibl. S. 184 nach Exemplar in der Frankfurter Dombibliothek. — Schaab I, 612 n. 296. — Moufang, Mainzer Katechismen S. 63. — Catalog Rosenthal-München 70, 3, n. 4554.

108. Römischer Keyser= | licher Maiestat, | vnd dess heyligen Reichs Landtfriden, | auff dem Reichsstag zů Augspurg declariert, er= | neüwert, auffgericht, vnnd beschlossen | Anno Domini M. D. | XLVIII. | Christo Auspice, | PLVS VLTRA. | Holzschnitt: Kaiser zwischen zwei Säulen, wie öfter | Cum Gratia et Priuilegio Imperiali. | Gedruckt inn der Chůrfürstlichen Stadt | Meyntz, durch Iuonem Schöffer, | Anno M. D. XLVIII. | Rückseite leer.

Am Ende: Gedruckt inn der Churfürstlichen Stadt | Meyntz, durch Iuonem Schöffer, im̄ | Jare, M. D. XLVIII. | Rückseite leer.

Folio, Titel + 23 gez. Blätter.

Mainz Stadtbibliothek (a 157).

Schaab I, 612 n. 295.

109. Römischer Keyser= | licher Maiestat, | vnd dess heyligen Reychs Landtfriden, auff | dem Reichsstag zů Augspurg declariert, er= | neüwert, auffgericht, vnnd beschlossen, | Anno Domini M. D. | XLVIII. | Christo Auspice | PLVS VLTRA. | Holzschnitt wie in voriger Nummer | Cum Gratia et Priuilegio, etc. | Gedruckt inn der Churfürstlichen Stadt | Meyntz, durch Iuonem Schöffer, | Anno M. D. XLVIII. | Rückseite leer.

Vorseite von Blatt 23 die Schlussschrift wie oben, Rückseite leer.

Folio, Titel und 23 gez. Blätter.

Mainz Stadtbibliothek (* W 9b).

Eine dieser beiden Ausgaben erwähnt Würdtwein, bibl. S. 184 nach Exemplar zu Amorbach.

110. DEr Römischen | Kay. Mai. vnd | gemeyner Stend dess | heyligen Reichs ange= | nommene vnd bewilligte Cammergerichts Ordnung, | zů befürderung gemeynes nutzes, auss allen alten Cam= | mergerichts Ordnungen vnd Abschieden, jetzt vff dem | Reichsstag zů

gedruckte Exemplare der Reformation ein (v. Recum a. a. O. S. 182) und schrieb am Donnerstag nach Jacobi 1548 von Mainz aus wegen des Drucks des Augsburger Abschieds an den Kurfürsten von Mainz (v. Recum a. a. O. S. 183—185). Am 3. August 1548 sandte Kaiser Karl V. dem Mainzer Kurfürsten die Reformation, wie er solche hier (mithin zu Augsburg) habe gedruckt ausgehen lassen und ersuchte denselben, solche dem Reichstagsabschied beim Drucke einzuverleiben (van Recum, a. a. O. S. 187). Der Druck der Hauptauflage erfolgte nun vom Reichskanzleramt angeregt bei Ivo Schoeffer 1548 und zwar jedenfalls noch im August d. J.

Eine weitere Ausgabe der declaratio S. C. Maj. quomodo in negotio Religionis per Imperium usque ad definitionem concilii generalis vivendum sit, in comitiis Augustanis anno 1548 proposita und der Reformatio in declaratione promissa, erschien in Quarto auf 56 Blättern Coloniae Gennepaeus 1548.

Augspurg, Anno Domini | M . D . XLVIII . von newem zů= | sammen gezogen, gemehrt vnd | gebessert . ꝛc . | Christo Auspice | PLVS VLTRA . | Holzschnitt: Kaiser zwischen Säulen, wie öfter | Cum Gratia & Priuilegio Imperiali, &c . | Gedruckt inn der Chůrfürstlichen Stadt Meyntz, | durch Iuonem Schöffer . Anno | M . D . XLVIII . | Rückseite leer.

Folio, 11 n. gez. Blätter + 1 leerem Blatt + 180 gez. Blätter, die Errata am Ende in kleinerer Schwabacher Type als der Text.

Mainz Stadtbibliothek (* W 9[b]).

111. Dasselbe, andere Ausgabe, abweichend im Satze, 176 gez. Blätter, ohne Errataverzeichniss am Ende.

Mainz Stadtbibliothek (a 157 defect im Inhaltsverzeichniss).

112. AVREA BVLLA | CAROLI QVARTI ROMANO= | RVM IMPERATORIS, | & Regis Bohemiae, &c . |

Omnipotens aeterne Deus spes unica mundi,
Qui coeli fabricator ades, qui conditor orbis,
Tu populi memor esto tui, sic mittis ab alto etc.

(14 Verse).

Cum Gratia & Priuilegio Imperiali, &c . | MOGVNTIAE EXCVDEBAT | IVO Schoeffer, Anno Domini | M . D . XLVIII . | Rückseite leer. Blatt 1 grosser Initial J.

Folio, 2 n. gez. Blätter + 26 gez. Blätter, grosse Antiquatype. Blatt 26: Errata, Rückseite von 26 leer.

Mainz Stadtbibliothek (5 f 390).

Catalog Antiquariat Rosenthal-München 70, 3, 4554.

113. Römischer kaiserlicher Maiestat vnd des heiligen Reichs sondere Constitutiones auff etlichen hieuor gehaltenen Reichsstagen vffgericht vnd beschlossen etc.

Mainz Ivo Schoeffer 1548.

Folio.

Quelle: Unbekannt.

Handschriftlicher Zusatz in Bodmanns Handexemplar von Würdtwein, bibl. Moguntina von dessen Hand. Die Ausgabe selbst ist auch nach 102 und 103 vorauszusetzen.

114. DEr Römi= | schen Key= | serlichen Maiestat | Ordnung vnd Reforma= | tion, gůter Pollicey, zů | befürderung dess gemey- | nen nutz, vff dem Reichsstag zů Augspurg, | Anno Domini M . D . XLVIII . vffgericht . | Christo Auspice | PLVS VLTRA . | Holzschnitt: Kaiser zwischen Säulen, wie öfter | Cum Gratia et Priuilegio Imperiali . | Gedruckt inn der Chůrfürstlichen Stadt Meyntz, | durch Iuonem Schöffer, im̃ Jare | M . D . XLVIII . | Rückseite leer.

Auf dem vorletzten Blatt Vorseite Holzschnitt: Reichsadler | und

die Schlussschrift: Gedruckt inn der Churfürstlichen Stadt | Meyntz, durch Iuonem Schöffer, im̄ | Jare, M . D . XLVIII . | Rückseite leer.

Folio, Titel + 34 gez. Blätter + 1 n. gez. leeren Blatt, jedes Blatt mit der Ueberschrift: Pollicey 1548 . zů | andere Seite: Augspurg vffgericht . |

Mainz Stadtbibliothek (a 157).

Schaab I, S. 610 n. 292.

115. ACTA ET DE= | CRETA SYNODI DIOECESA - | nae Mogunt . praesidente Reuerendissimo in Christo Pa - | tre, et Ampliss. Principe, Domino D. Sebastiano, Ar - | chiepiscopo Moguntino, Sacri Rom . Imperij per Ger - | maniam Archicancellario, et Principe Electo - | re, etc . celebratae decima nona die Nouem - | bris, Anno M.D.XLVIII . | Holzschnitt: Alliancewappen Mainz - v. Heusenstamm, oben darin die Zahl 1548 | Cum Gratia & Priuilegio, &c . | MOGVNTIAE, Excudebat Iuo Schoeffer, | Anno M . D . XLVIII . | Rückseite leer.

Folio, Titel + 11 gez. Blätter, Rückseite des letzten leer. Blatt 11 Vorseite steht: Actum & Conclusum Moguntiae apud Ecclesiam | Metropolitanam in Amplissimo Synodi Consessu, & | mox in eiusdem Ecclesiae Choro publicatum, nulla inte= | rim Mysticorum Sacrorum & Ceremoniarum more atqz | instituto Maiorum consueta Solennitate praetermissa, | Anno Domini M . D . XLVIII . die vicesima quar - | ta Nouembris . | Rückseite leer. Grössere Antiquatype.

Mainz Stadtbibliothek (a 148 und a 154), Darmstadt Hofbibliothek, an Handschrift Nr. 200 angebunden, mit colorirtem Titelholzschnitt.

Würdtwein, bibl. S. 185 nach Exemplar im Frankfurter Dom. — Moufang, Mainzer Katechismen S. 64. — Schaab I, S. 609 n. 290.

1549.

116. SACRAE CAESA= | REAE MAIESTATIS DECLA - | RATIO, QVOMODO IN NE - | gocio Religionis per Imperium usqz ad definitionem | Concilij generalis uiuendum sit, in Comitiis Au - | gustanis XV . Maij, Anno M . D . | XLVIII . proposita, et publi - | cata, et ab omnibus Imperij | ordinibus recepta . | Lindenblättchen | Christo Auspice | PLVS VLTRA . | Druckermarke | Cum Gratia et Priuilegio Imperiali . | MOGVNTIAE, | Excudebat IVO SCHOEFFER, | Anno M . D . XLIX . |

Grossquarto, 1—27 gez. Seiten, letzte Seite leer. [1])

Leipzig Univ.-Bibl.

v. Recum, Einzelne Betrachtungen aus der Geschichte Deutschlands, S. 104 Note (vollständiger Titel). — Würdtwein, bibl. S. 188. — Catalog Rosenthal-München 70, 1, 43 n. 675.

---

1) Mittheilung aus Leipzig.

117. DEr Römischen | Keiserlichen Maiestat | Erklärung, wie es der Reli= | gion halben, imm Heyligen | Reich, biss zů Ausstrag dess | gemeynen Concilij gehalten | werden soll, vff dem Reichss= | tag zů Augspurg, den XV. Maij, im̃ M . D . XLVIII . | Jar publiciert vnnd eröffnet, vnnd von ge= | meynen Stenden angenommen . | Christo Auspice | PLVS VLTRA . | Holzschnitt: Kaiser zwischen Säulen, wie öfter | Cum Gratia & Priuilegio Imperiali . |

Am Ende: Gedruckt inn der Chůrfürstlichen Stadt | Meyntz, durch Iuonem Schöffer, im̃ | Jare, M . D . XLIX . |

Grossquarto, 36 Blätter mit den Signaturen A — J. [1])

München k. Hof- und Staatsbibliothek.

Würdtwein, bibl. S. 190 ohne Angabe des Druckers nach Exemplar der Mainzer Seminarbibliothek. — v. Recum, Einzelne Betrachtungen S. 104 Note (vollständiger Titel). — Schaab I, S. 614, n. 307.

118. Formula reformationis per Caesaream Majestatem statibus Ecclesiasticis in Comitiis Augustanis ad deliberandum proposita etc.

Moguntiae excudebat Ivo Schoeffer. O. J. (1549).

Quarto.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. S. 189.

119. Römischer Keyser= | licher Maiestat, | vnd dess Heyligen Reichs Landtfriden, | auff dem Reichsstag zů Augspurg declariert, er= | neüwert, auffgericht, vnd beschlossen, | Anno Domini M . D . XLVIII | Christo Auspice | PLVS VLTRA . | Holzschnitt: Kaiser zwischen Säulen, wie öfter | Cum Gratia & Priuilegio Imperiali . | Gedruckt inn der Chůrfürstlichen Stadt Meyntz, | durch Iuonem Schöffer, im̃ Jare, | M . D . XLIX . |

Blatt 23: Gedruckt inn der etc. wie auf dem Titel.

Quarto, Titel + Blatt 1 — 23 (Bogen A — F). [2])

München k. Hof- und Staatsbibliothek.

Würdtwein, bibl. S. 190 ohne Angabe des Druckers nach Exemplar der Carmeliter in Frankfurt. — Schaab I, S. 614, n 306.

120. DEr Römischen | Kay . Mai . vnd | gemeyner Stend dess | heyligen Reichs ange= | nommene vnd bewilligte Cammergerichts Ordnung, | zů befürderung gemeynes nůtzes, auss allen alten Cam= | mergerichts Ordnungen vnd Abschieden, jetzt vff dem | Reichsstag zů Augspurg, Anno Domini | M . D . XLVIII . von newem zů= | sammen gezogen, gemehrt vnd | gebessert . etc . | Christo Auspice, | PLVS VLTRA . | Holzschnitt: Kaiser zwischen Säulen, wie öfter | Cum Gratia & Priuilegio Imperiali, &c . | Gedruckt inn der Chůrfürstlichen Stadt Meyntz, | durch Iuonem Schöffer. Anno | M . D . XLIX . |

1) Mittheilung aus München.
2) Desgleichen.

Die Schlussworte der Ordnung lauten: Geben vnd gesche= | hen in vnser vnd dess heyligen Reichsstatt Augspurg, | auff den letsten tag dess Monats Junij, nach Christi | vnsers lieben Herrn Geburt im fünffzehenhundert | vnd acht vnd viertzigsten | ... vnd vnserer Reich im drei | vnd dreissigsten Jaren . |

Quarto, 11 n. gez. Blätter + 1 n. gez. weissem Blatt + 178 gez. Blätter (Bogen A—Z, a – z, aa) und noch zwei Blätter.[1])

München k. Hof- und Staatsbibliothek, germanisches Museum in Nürnberg.

Würdtwein, bibl. S. 187—188 nach Exemplar der Gräflich Ostein'schen Bibliothek. — Schaab I, S. 614 n. 304.

121. AVREA BVLLA | CAROLI QVARTI ROMANO- | RVM IMPERATORIS, | & Regis Bohemiae, &c . |

Omnipotens aeterne Deus spes unica mundi etc.

(14 Verse, wie in voriger Ausgabe).

Cum Gratia & Priuilegio Imperiali, &c . | MOGVNTIAE EXCVDEBAT | IVO Schoeffer, Anno Domini | M . D . XLIX . | Rückseite leer.

Folio, 2 n. gez. Blätter + 25 gez. Blätter + 1 leeren Blatt.

Mainz Stadtbibliothek (a 157), Leipzig Sammlung Klemm.

Würdtwein, bibl. S. 189 (als Quarto). — Klemm, Catalog S. 65 n. 126. — Schaab I, S. 615, n. 309.

122. Römischer Keyserli= | cher Maiestat, und | dess heyligen Reichs sondere Con= | stitutiones, vff ettlichen, hieuor, gehal= | tenen Reichsstagen vffgericht | vnd beschlossen, ꝛc |

Mainz Ivo Schoeffer 1549.

Folio, 26 Blätter.

Leipzig Sammlung Klemm.

Würdtwein, bibl. S. 189. — Klemm, Catalog S. 65 n. 127. — Schaab I, 614 n. 305. — Catalog Antiquariat Rosenthal-München 70, 3, 4554.

123. Der Röm. Kays. M. ordnung und reformation guter Pollicey etc. Mayntz Ivo Schoeffer 1549.

Folio.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. S. 189 nach Exemplar in der Abtei Arnsburg, aber dem Johann Schoeffer zugeschrieben.

124. Johann Dietenberger, Catechismus. Evangel. Bericht und christ. Unterweisung des fünemlichsten Stück des christl. Glaubens. Meyntz Iuo Schoeffer 1549.

Duodez. Mit vielen Holzschnitten. Sechste Mainzer Ausgabe.

Quelle: Unbekannt.

1) Mittheilung aus München.

Wedewer, Dietenberger S. 480. — Catalog Antiquariat Rosenthal-München XXXVII, 51 n. 1034. Preis 18 M.

125. EROTEMATA | TRIVII. | HOC EST, | GRAMMATICAE, | DIALECTICAE, | RHETORICAE, | Quaestiones, Ex doctissimorum nostri seculi uiro= | rum libris, in puerorum usum congestae, Per | JOAN. SPANGENBERG. | Herdesianum, apud Northusia= | nos Verbi Dei mi= | nistrum. | Kleinste Druckermarke | Excusum Anno M.D.XLIX. | Roth- und Schwarzdruck.[1])

Kleinoctavo, 3 n. gez. Blätter + 175 gez. Blätter + 13 n. gez. Blätter Register, Text Cursivantiqua, Vorwort Antiqua. Mit einem Holzschnitt Blatt 79 Rückseite.

Mainz Stadtbibliothek (a 21).[2])

126. STATVTA CON= | SISTORIALIA IVDICIORVM SPI= | ritualium Inclitae Ciuitatis & Dioecesis Moguntiñ. per | Reuerendissimum in Christo Patrem, atqz amplissimum | Principem & Dominum, Dominum Sebastianum diui- | na gratia Archiepiscopum Moguntiñ. Sacri Romani | Imperij per Germaniam Archicancellarium, Principem | Electorem, iam recens reformata, & in iustum or- | dinem redacta: Adiunctis in Judicio proce- | dendi modo, atqz omnium processuum | taxis, Necnon plaerisqz alijs quae | in veteribus Statutis de- | siderantur. | Holzschnitt: Wappen Mainz-v. Heusenstamm wie in den Statuten 1548 aber ohne die Jahrzahl 1548 oben | MOGVNTIAE, | Excudebat Iuo Schoeffer, Anno | M. D. XLIX. | Rückseite leer.

Folio, Titel + 28 gez. Blätter + 1 n. gez. Blatt Errata, Rückseite des letzten Blatts leer.

Mainz Stadtbibliothek (dreifach vorhanden, wovon ich a 147 und a 157 benützte).

Würdtwein, bibl. S. 188. — Schaab I, S. 614 n. 308.

127. Brevis institutio ad Christianam Pietatem, secundum doctrinam catholicam, continens: explicationem Symboli Apostolici, Orationis Dominicae, Salutationis Angelicae, Decem Praeceptorum, Septem Sacramentorum. Ad usum puerorum nobilium, qui in Aula reverendiss. in Christo patris et amplissimi principis et Domini, Domini Sebastiani archiepiscopi Moguntin. et principis electoris etc. erudiuntur. Per R. in Christo patrem ac D. D. Michaelem Episcopum Sidoniensem et suffraganeum Mogunt. Moguntiae excudebat Ivo Schoeffer Anno MDXLIX. Roth- und Schwarzdruck.

Am Ende: Moguntiae excudebat Ivo Schoeffer An. MDXLIX. Grosse lange Druckermarke.

1) Eine weitere Auflage erschien nach dem Index librorum prohibitorum 1551, ob aber zu Mainz, ist nicht erwähnt. Reusch, indices S. 111.

2) Johann Spangenberg († 1550) ist der Musiker dieses Namens, seine Questiones musicae in usum scholarum Northusianae erschienen Wittenberg o. J. (1536). Fétis, biographie VIII, 75. vgl. Goedeke, Grundriss I, 180.

Octavo, 78 gez. Blätter, mit 23 Holzschnitten. Catechismus Michael Heldings für den Unterricht der Edelknaben am Mainzer Hofe, von dessen grossem lateinischen Catechismus verschieden. Erste Mainzer Ausgabe. [1])

Quelle: Unbekannt.

Moufang, Mainzer Katechismen S. 69 Note 1 (dessen Titel hier wiederholt). — Würdtwein bibl. S. 189 nach Exemplar im Frankfurter Dom. — Schaab I, S. 615, n. 312. — Catalog Antiquariat Rosenthal-München XXXVI, n. 962. Preis 27 M. — Moufang, Katholische Katechismen S. 365 Note. — Marchand, histoire de l'imprimerie Supplement Mercier S. 30.

128. DIALECTICA | IOANNIS | CAESARII, PO- | STREMO IAM AB IPSO AV= | tore diligentior recognita, atqz locuple= | tior quàm anteà reddita. | Cui adiecimus Joannis Murmellij [2]) Isagogen in decem | Aristotelis Praedicamenta. | PRAETEREA ACCESSIT | Tractatus de decem Praedicamentis, ex Diui Seuerini Boe= | thij de TRINITATE libro, per Joan- | nem Caesarium in compendium contractus, | et scholijs illustratus. | Kleinste Druckermarke | MOGVNTIAE, | ANNO M. D. XLIX. | Rückseite leer. Dem Wilhelm von Riffensteyn wie die vorigen Auflagen gewidmet. Zweite Mainzer Auflage.

---

1) Heldings grosser Katechismus erschien mit folgendem Titel: CONSTITV | TIONES | CONCILII PROVINCIALIS | MOGVNTINI, | Sub Reuerendiss. in CHRISTO Patre | & Ampliss. Principe & Domino, Dn. SE | BASTIANO Archiepiscopo Mogun | tino, Sacri Roma. Imperij per Germani- | am Archicancellario & Principe Electo- | re &c. sexta Maij, Anno Domini | M. D. XLIX. celebrati. | His accessit | INSTITVTIO AD | pietatem Christianam, secundum Doctri- | nam catholicam, complectens Explica- | tionem Symboli Apostolici, Orationis | Dominicae, Angelicae Salutationis, De- | calogi, & septem Sacramentorum. | Moguntiae, M. D. XLIX. | Mit Titeleinfassung. Auf der Rückseite des Titels das Druckprivileg, worin unten das Mainz - v. Brendel Wappen in Holzschnitt.

Folio, 8 n. gez. Blätter + CCLXVII gez. Blätter + 1 n. gez. Blatt, dessen Vorseite leer, auf der Rückseite die Pelicandruckmarke Behems.

Auf der Rückseite des vorletzten Blatts: MOGVNTIAE | APVD D. VICTOREM, ADMODVM | diligenter excudebat Franciscus Behem Typographus. | Mense Septembri, Anno | M. D. XLIX. | Laus & gratiarum actio Deo Opt. Max. |

Mainz Stadtbibliothek.

Würdtwein, bibliotheca Moguntina S. 185. — Widmann, Franz Behem S. 84 n. 10. — Catalog Antiquariat Rosenthal-München 72, 125 n. 1899. Preis 15 Mark, vgl. Moufang, Mainzer Katechismen S. 65. — Joannis, rerum Mogunt. III, S. 342. — Ueber Wigands Angriffe auf diesen Katechismus vgl. Adami, vitae theologorum. Frankfurt 1756. Folio. S. 288, der (S. 294) ausdrücklich diesen den Mainzer Concilstatuten angehängten Katechismus als Ursache der Angriffe Wigands bezeichnet.

2) Ueber Johann Murmelius vgl. Goedeke, Grundriss II. Aufl. I, 422. — D. Reichling, Johannes Murmelius. Sein Leben und seine Werke. Freiburg-Baden 1880. — Zeitschrift für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens. 1840. 3, 113.

Kleinoctavo. Zweierlei Antiquacursiv.

Mainz Stadtbibliothek (3. m. 186d, das Exemplar hat 8 n. gez. Blätter, bricht aber mit der gez. Seite 342 des Textes defect ab).

1550.

129. Hofmeisterus Jo. [1]) Loci communes rerum theologicarum, quae hodie in controversia agitantur, ad regulam et consensum catholicae ecclesiae e S. Patrum sententiis confecti. Moguntiae Excudit Ivo Schoeffer. 1550. Am Ende: 1549.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. S. 190. — Schaab I, S. 617 n. 321. — Andere Ausgaben sind O. O. 1547, Ingolstatt 1550 (Mainz Seminarbibliothek) und Ingolstatt 1555.

130. BREVIS | INSTITVTIO AD CHRISTIA= | nam Pietatem, secundum Doctrinam | Catholicam continens. |

EXPLICA= | TIONEM | { Symboli Apostolici, Orationis Dominicae, Salutationis Angelicae, Decem Praeceptorum, Septem Sacramentorum.

AD VSVM PVERORVM NO= | bilium, qui in Aula Reuerendiss. in Christo | Patris, et amplissimi Principis et Domini, | Domini SEBASTIANI Archiepiscopi | Moguntin. et Principis Electoris, &c. | erudiuntur, conscripta. | Per R. in Christo patrem ac D. D. | Michaëlem Episcopum Sidonien= | sem, et Suffraganeum | Mogunt. | MOGVNTIAE, | Excudebat Iuo Schoeffer, Anno 1550. | Auf der Rückseite Holzschnitt: Alliancewappen Mainz - v. Heusenstamm. Blatt 2 Vorseite (Ajj) Holzschnitt.

Kleinoctavo, Titel + 78 gez. Blätter, grosse Antiquatype, + 1 n. gez. Schlussblatt, auf dessen Rückseite die grosse lange Druckermarke. Blatt 78 Rückseite: MOGVNTIAE, | Excudebat Iuo Schoeffer, | Anno M. D. L. | Mit zahlreichen Holzschnitten. Zweite Auflage des Mainzer Edelknabencatechismus Heldings.

Mainz Stadtbibliothek (a 17).

Moufang, Mainzer Katechismen S. 69 Note 1. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, 19 nach Weisslinger, catalogus (Strassburg) S. 190.

131. Erasmi Roterdami Opus de conscribendis epistolis. Joannis Ludou. Viuis Valentini Libellus vere aureus. Conradi Celtis Metho-

1) Ueber den Augustiner Johann Hoffmeister vgl. Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins. Neue Folge VI, 172 f. — v. Druffel, Der Elsässer Augustinermönch Joh. Hoffmeister und seine Correspondenz mit dem Ordensgeneral Hier. Seripando. München (Abhandlungen der Academie) 1878.

dus . Christophori Hegendorphini Epithome ꝛc . Moguntiae Ivo Schoeffer 1550.[1])

Quelle: Unbekannt.

Kleinoctavo, Titel und Vorwort 2 Blätter + 574 gez. Seiten + leerem Blatt und weiterem leeren Blatt, auf dessen Rückseite die grössere Druckermarke, Cursivantiqua.

Leipzig Sammlung Klemm, Darmstadt Hofbibliothek (C/2869).

Klemm, Catalog S. 433 n. 912. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, 18 nach Hirsching, Versuch IV, 164, wonach ein Exemplar in der Nürnberger Stadtbibliothek — Murr, memorabilia bibliothecarum Norimbergensium II, S. 299 n. 139.

132. Novum Testamentum latinum Erasmi Rot. editio postrema cum concordantiis, c. calendario Romano etc. Moguntiae Ivo Schoeffer 1550.

Octavo, 24 n. gez. Blätter + 820 gez. Blätter + 2 n. gez. Blätter. Mit drei Druckermarken und vielen Holzschnitten.

Quelle: Unbekannt.

Catalog Antiquariat Rosenthal - München 70, 2, 207 n. 3054. Preis 18 M. Fehlt bei Masch, bibl. sacra III, 601.

133. Caesarii Dialectica recognita et locupletata etc. Moguntiae Ivo Schoeffer 1550.

Octavo. Dritte Mainzer Auflage.

Quelle: Unbekannt.

Archiv für hessische Geschichte III, 2, 18 nach Weisslinger, Catalogus (Strassburg) S. 37. — Catalogue de van de Velde I, 372 n. 4345.

134. IOANNIS | MVRMELLII RV- | REMVNDENSIS, VIRI DO= | ctissimi, PAPPA puerorum, unà cum certissi= | mis Syntaxeos praeceptionibus: Libellus pla= | nè aureus, iam recens recognitus, atqz | aliquot uocabulorum Chilia= | dibus, Adagijs, uerbo= | rumqz Copia au= | ctus. | Kleine lange Druckermarke | MOGVNTIAE | APVD IVONEM SCHOEFFER, | Anno M . D . L . | Rückseite leer. Herausgeber ist Gervasius Sopherus aus Breisach.

Zweite Mainzer Ausgabe dieser Schrift.

Kleinoctavo, 8 n. gez. Blätter + 222 gez. Seiten + leerem Blatt, Antiqua, die Ueberschriften in Schwabacher Type. Seite 222: MOGVNTIAE, | EX OFFICINA IVONIS | Schoeffer, Anno à | Christo nato, | M . D . L . |

Mainz Stadtbibliothek (1. z^b 1320^a).

---

1) Eine andere Auflage erschien Mainz 1556. 8°. Institutio epistolarum scribendarum cum Erasmo, Vive et Celte. Ob Ivo Schoeffers Erzeugniss? Schunk, Beiträge III, S. 417.

1551.

135. ALgerus von der | Warheyt, des aller heylig= | sten Leibs vnd Blûts, vnsers Herren Jhe= | su Christi, verdeudscht durch Nicolaum | Hug Laudenburger. | II. Esdre. III. | Die Warheyt vberwindt alle dieng. | Holzschnitt | Gedruckt zû Meyntz, bei Iuo Schöffern, | Jm Jare | M. D. LI. | Am Ende: Anno 1550. |

Quarto, CCXXI gez. Blätter. Dem Grafen Werner von Zimbern gewidmet.[1]) Uebersetzung der Schrift Algers von Lüttich: De veritate corporis et sanguinis domini nostri Jesu Christi in sacramento Eucharistiae cum refutationibus diversis circa hoc haereseon. Ex recogn. Des. Erasmi Rot. Friburgi Brisg. Emmeus Juliac. 1530. (8 Blätter + 103 gez. Blätter Octavo).

Mainz Stadtbibliothek (11. ii. 526), Mainz Seminarbibliothek, Darmstadt Hofbibliothek.

Würdtwein, bibl. S. 193 nach Exemplar der Frankfurter Dombibliothek. — Schaab I, 619 n. 340.

136. KEyser Karl des fünff= | ten Newe Müntz ordnung, | Sampt Valuierung der | Guldin vnd Silberin Müntzen, Vnd | darauff eruolgtem Keyserlichen Edict, | zû Augspurg, alles im Jar | M. D. LI. auff= | gericht vnd auss= | gangen. | Christo Auspice | PLVS VLTRA. | Holzschnitt: Reichsadler zwischen bekrönten Säulen, wie öfter | Cum Gratia & Priuilegio Imperiali. | Getruckt zû Meyntz, durch Iuonem Schöffer. | Rückseite leer.

Folio, Titel + 31 gez. Blätter, mit Münzabbildungen.[2])

Mainz Stadtbibliothek (* Y 72).

v. Zahn und Jaensch-Dresden, Versteigerungscatalog Sammlung Klemm S. 63 n. 966. — Periodische Blätter der Geschichts- und Alterthumsvereine zu Cassel, Darmstadt, Frankfurt a. M., Mainz und Wiesbaden 1855 n. 4. S. 110—111.

---

1) Wernher Graf von Zimbern ist Verfasser einer Chroniksammlung betreffend das Erzstift Mainz und die demselben untergebenen Bisthümer bis 1555, vgl. Centralblatt für Bibl. V (1888) S. 311 über dessen Mainzer Chronik, wovon Exemplare in Weimar (Originalhs.), Pommersfelden, Mainz (zwei Abschriften), Wolfenbüttel, München (Habels Nachlass, ehedem Bodmann gehörig). Wernhers Wormser Bischofschronik in deutscher Sprache befindet sich in der fürstlich von Fürstenbergischen Bibliothek zu Donaueschingen, vgl. Kapp, Geschichte des deutschen Buchhandels, I, 812 Note 32.

2) Eine amtliche provisorische Ausgabe ist: Kaiser Karl des fünfften | Newe Müntzordnung, | Sampt Valuierung der | Gulden vnd Silberin Müntzen, Vnd | darauff eruolgtem Kaiserlichen Ediet, | zû Augspurg, alles im Jar | M. D. LI. auf= | gericht vnd auss | gangen. | Holzschnitt: Reichsadler zwischen zwei bekrönten Säulen, an deren Mitte Spruchbänder, links: PLVS, rechts: VLTRA | von jedoch anderem Schnitt als in den Drucken Ivo Schoeffers | Cum Gratia & Priuilegio Imperiali. | Getruckt zû Augspurg, durch | Philipp Vlhart. | Rückseite leer. Blatt 2 (Ajj) beginnt die Ordnung.

Folio, 30 u. gez. Blätter, mit Münzabbildungen auf der Rückseite von Blatt 29.

Mainz Stadtbibliothek (a 176).

137. DIALECTICA | CHASPA= | RI RHODOLPHI | NATIONE SVEVI, APVD | nobile Marpurgum eam artem profiten= | tis, ab Authore diligenter reco= | gnita, et locupletata. | ADCESSERVNT DE PRAE= | DICABILIBVS, PRAEDICA=| mentis, Finitionibus, et Diuisionibus, Propositionibus, | Argumentationibus, Locis tam Sophisticis quàm Dia | lecticis Tabulae dilucidae: Vsus praeterea ac uia paran | dae Copiae: ex locis Dialecticis: In fine de Ra= | tione disputandi Ludouici Viuis | Libellus non inutilis. | Kleinste Druckermarke | MOGVNTIAE ANNO | M. D. LI. | Dem Professor August Sebastian Nutzaenus in Marburg gewidmet Marburg VIII idus Julias 1534.

Sedez, mit einer Doppeltabelle, Antiquacursiv.

Mainz Stadtbibliothek (a 5, defect, nur 59 n. gez. Blätter bis Signatur H_3).

138. Johann Dietenberger, Catechismus. Evangel. Bericht und christliche Unterweisung der fürnemlichsten Stück des christlichen Glaubens.

Meyntz Ivo Schoeffer 1551.

Duodez, mit Holzschnitten. Siebente Mainzer Auflage.

Quelle: Unbekannt.

Moufang, Mainzer Katechismen S. 34. — Wedewer, Dietenberger S. 480. — Catalog Antiquariat Rosenthal - München XXXVII, 51 n. 1035. Preis 6 M.

139. ABschiedt Der | Röm. Keys. Majest. vnd ge= | meiner Stend, vff dem Reichsstag zů Aug= | spurg vffgericht, Anno Domini | M. D. LI. | Holzschnitt: Reichsadler zwischen zwei Säulen | Gedruckt inn der Chůrfürstlichen Stadt Meyntz, durch Iuonem Schöffer, im̄ | Jare, M. D. LI. | Cum Gratia et Priuilegio Imperiali. | Rückseite leer.

Folio, 2 n. gez. Blätter + 37 gez. Blätter + 1 leeren Blatt.

Mainz Stadtbibliothek (a 157, * W 10 und * W 10a), Leipzig Sammlung Klemm, Wernigerode fürstlich Stolbergische Bibliothek.

Würdtwein, bibl. S. 193. — Klemm, Catalog S. 65 n. 128. — Schaab I, 619 n. 339.

140. Titi Liuij dess | aller Redsprechsten vnd Hochbe= | rümpsten Geschichtschreibers, Römische Historien, | jetzundt mit gantzem fleiss besichtigt, gebessert vnnd gemehret. | Welche allen Rittermessigen, Gewaltigen, Regierern der Landt vnd | Stett, so sich inn Tugent, Mannheyt, oder Ritterlichen thatten | vnderstehn zů üben, nit alleyn zů lesen lüstig, sonder jnen, auch | eynem jeden menschen gemeynes standts, vast nütz= | lich, vnnd zů wissen noth seindt 7c̄e. | Holzschnitt aus vier Stöcken bestehend | Getruckt inn der Chůrfürstlichen Statt | Meyntz, durch Iuonem Schöffer, | im̄ Jare | M. D. LI. | Rückseite leer.

Mit dem Specialtitel nach Blatt CCCCL: Das vierdt theyl | der Römischen historien, | auss fünff büchern Titi Liuij im̄ la= | tein newlich

erfunden, vnd verteüt= | schet, zwey durch Nicolaum Car= | bachium, die ander drey | durch Jacobum | Micyl= | lum. | Lindenblättchen | Mit Einfassung. Rückseite leer.

Folio, 11 n. gez. Blätter + 1 n. gez. Blatt Holzschnitt + CCCCL gez. Blätter. Der vierte Theil hat Titel + XCIII Blätter mit neuer Foliirung. Die Widmung an Kaiser Max I. ist vorhanden. Achte Mainzer Auflage.

Mainz Stadtbibliothek (1. O. 355), Leipzig Sammlung Klemm.

Würdtwein, bibl. S. 193. — Klemm, Catalog S. 483 n. 913. — Schaab I, 619 n. 341. — Goedeke, Grundriss I, 289.

141. P. Ouidij Nasonis dess aller Sin= | reichsten Poeten Metamorphosis, Das | ist von der wunderbarlicher Verenderung der Gestalten der Menschen, | Thier, vnd anderer Creaturen. ꝛc. Jederman lüstlich, besonder aber allen Malern, | Bildthauwern, vnnd der gleichen allen Künstnern nützlich, Von wegen | der ertigen Inuention vnnd Tichtung. Etwan durch den | Wolgelerten M. Albrechten von Halberstatt in Reime | weiss verteutscht, Jetz erstlich gebessert vnd mit Fi= | guren der Fabeln gezirt, durch Georg | Wickram zů Colmar ꝛc. | Epimythium | Das ist | Der Lustigen Fabeln des obgemeltes buchs Ausslegung, jeder | man kurtzweilig, vornemlich aber allen Liebhabern der | Edeln Poesi stadtlich zu lesen, Gerhardi | Lorichij Hadamarij. | Getruckt zu Meyntz bei Iuo Schöffer mit Keyserlicher Ma= | iestat Gnad vnd freiheyt nit nach zu Trucken. ꝛc. | Anno. M. D. LI. | [1]) Mit Titelholzschnitt.

Folio, 10 n. gez. Blätter + 155 gez. Blätter. Zweite Auflage, mit 48 Holzschnitten und vielen Zierleisten.

Wernigerode fürstlich Stolbergische Bibliothek (Pe 311), Leipzig Sammlung Klemm, Berlin kön. Bibl.

Ebert, allgem. bibliogr. Lexicon II, S. 281 n. 15555. — Klemm, Catalog S. 66 n. 129. — Archiv für hessische Geschichte III, 2, 19 f. — Ebenda II, 498. — Degen, Literatur der Uebersetzungen der Römer II, 156—158. — Goedeke, Grundriss I, 87. — Catalog Antiquariat Rosenthal-München XLII, 117 n. 840. Preis 60 M. — Weitere Auflagen erschienen Frankfurt 1581 (Goedeke II, 462) und Frankfurt J. Sauer 1609 in Quarto, beide mit Holzschnitten des Virgil Solis.

142. Erasmi Roterodami novum testamentum. Moguntiae 1551.

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. S. 194 nach Exemplar im Mainzer Seminar (nicht mehr vorhanden).

1552.

143. Des heyligen Römischen Reichs Ordnungen. Die gulden bulla, sampt aller gehaltner Reichstäg abschieden, besonderlich auch

1) Mittheilung aus Wernigerode.

die artickel und ordnungen, so je zu zeiten uffgericht, das kayserlich Regiment, Chammer gericht und den landfrieden belangend etc. jetzt auffs new (nach dem rechten waren original mit höchstem fleiss collationirt und conferirt) alle zusammen getruckt und an tag geben, damit die meniglich bekundigt und gemeyn werden mögen etc. — Erklärung des landfriedens, so zu Nürnberg im Jahr 1522. uffgericht. Sampt Römischer kayserlicher Majestät missive an alle Fürsten und oberkeyten eyns jeglichen kreyss was sie daruff zwischen iren des kreyss mit verwandten fürnemen und handeln sollen. Vormals im truck nie aussgangen, jetzundt hierzu gethon. Sampt einem gnugsam anzeyglichen register, alles inhalts hierinn begriffen.

Am Ende: Inn der löblichen und churfürstlichen Statt Meyntz truckts Ivo Schöffer. Vollendet am zwentzigsten tag Januarii als mann zalet nach der geburt unsers lieben herrn Jesu Christi . M . D . LII . |

Folio. Dritte Mainzer Auflage.

Wernigerode fürstlich Stolbergische Bibl.

Würdtwein, bibl. S. 195 nach Exemplar zu Ilbenstatt.

144. Brevis Institutio ad pietatem christianam secundum doctrinam catholicam. Explicatio Symboli Apostolici, Orationis Dominicae etc. Accedit defensio autoris adversus calumnias cujusdam Matthiae Illyrici. [1]) Moguntiae J. Schoeffer 1552.

Octavo, mit vielen Holzschnitten. Dritte Mainzer Auflage des Edelknabenkatechismus Heldings.

Moufang, Mainzer Katechismen S. 69 Note 3. — Catalog Antiquariat Rosenthal - München XXXI, 71 n. 1442^b. Preis 20 M.

1555.

145. DEss aller Durch= | leuchtigsten, Gross= | mechtigsten, Vnüberwindt= | lichsten Keyser Karls des fünfften, vnd dess Heyligen | Römischen Reichs peinlich Gerichts Ordnung, auff den | Reichsstâgen zů Augspurgk vnd Regenspurg, in | Jaren dreissig vnd zwey vnd dreissig ge= | halten auffgericht vnd | beschlossen . | Christo auspice | PLVS VLTRA . | Holzschnitt: Kaiser zwischen Säulen, wie öfter | Cum GRATIA & Priuilegio | Getruckt in der Chůrfürstlichen Statt Meyntz, | durch Iuonem Schöffer, im Jar | M . D . LV . | Blatt 2 Rückseite Holzschnitt: Kaiser mit den Kurfürsten, wie öfter. Blatt 6 Rückseite: Holzschnitt: Christus im jüngsten Gericht, wie öfter.

1) Der Anhang bildet Heldings Antwort auf des Flacius Illyricus Angriffe 1549—1550 auf dessen lateinischen Catechismus. Flacius antwortete wiederum mit der Schrift: Kurtze Antwort Flacii auf des Larven-Bischoffs von Sydon hohlhipperey, damit er seinen Antichristlichen Catechismum vertheidigen will. vgl. Moufang, Mainzer Katechismen S. 69 Note 3. Köcher, Catechetische Geschichte der päpstlichen Kirche. Jena 1753. S. 27. — Hohlhipperei ist Stichelei, Spötterei, cf. L. Frisch, deutsch-latein. Wörterbuch I, 462, 455.

Am Ende: Ende des peinlichen Halssgerichts. | Gedruckt zů Meyntz bey Iuo Schöffer, | als man zalt nach der geburt Christi vnsers | Herrn, M . D . L . V . | Rückseite grosse lange Druckermarke.

Folio, 6 n. gez. Blätter + 36 gez. Blätter.[1])

Neunte Mainzer Auflage.

Privatbesitz, Sammlung Klemm Leipzig.

Catalog Klemm S. 66 n. 130.

Ivo Schoeffers Erben.

1556.

146. Testamentum novum concordantiis illustratum (Erasmus Roterd.) Moguntiae Wagner 1556. Am Ende: Moguntiae apud haeredes J. Schoeffer Anno 1556.

Octavo, mit Holzschnitten.

Quelle: Unbekannt.

Catalog Rosenthal-München 70, 2, 208 n. 3070. Preis 15 M.

1557.

147. Titi Liuij dess | aller Redsprechsten vnd Hochbe | rhümptesten Geschichtschreibers Römische Historien, jetzundt mit gantzem Fleiss besichtigt, gebessert vnd gemehret. Welche allen Rittermässigen, Gewaltigen, Regierern der Landt vnd Stett, so sich in Tugend, Mannheyt oder Ritterliche Thaten vnderstehn zu üben, nicht allein zu lesen lustig, Sonder jhnen, auch einem jeden Menschen gemeynes Standts, vast nützlich, vnd zu wissen not seind. Getruckt in der Churfürstlichen Statt Meyntz durch Iuonis Schöffers selige Erben M . D . LVII . | Roth- und Schwarzdruck, mit Titelholzschnitt, einen Krieger darstellend.

Mit Specialtiteln zu den Theilen II und III.

Am Ende: Gedruckt in der löblichen vnd Churfürstlichen Statt Meyntz, durch Iuonis Schöffers seligen Erben, vollendet am neundten tag des Mertzen, Als man zalt nach der Geburt vnsers lieben Herrn Jesu Christi MDLVII. | Rückseite lange Druckermarke. Blatt 2 Widmung an Kaiser Max I.

Wernigerode fürstlich Stolbergische Bibl., Leipzig Sammlung Klemm.

Folio, 558 Blätter, der Ausgabe 1541 ähnlich. Neunte Mainzer Auflage.

---

1) Eine spätere Auflage ist: Des aller durch | leuchtigsten. . . . Keyser Karls des Fünfften, vnd des heyligen Rö= | mischen Reichs peinlich Gerichts ordnung, auff den Reichsstägen zu Aug= | spurg vnd Regenspurg, in jaren dreissig vnd zwey vnd dreissig | . . . beschlossen. | Mit Holzschnitt: Kaiser Karls V. Bild mit Umschrift.

Am Ende: Getruckt zu Franckfurt am | Main, Durch Johann Raschen, | zum Bock. Anno M . D LIX . |

Folio, mit Holzschnitten.

Mainz Stadtbibliothek (a. 161).

Helbig im Archiv für hessische Geschichte II, 499 nach dessen Exemplar. — Schaab I, 619 Note 4, I, S. 620 sowie III, S. 464. — Klemm, Catalog S. 403 n. 912. — Ebert, allg. bibliogr. Lexicon I, 1003. — Würdtwein, bibl. S. 193. — v. Zahn und Jaensch-Dresden Versteigerungscatalog Sammlung Klemm n. 870. — Goedeke, Grundriss I, 289.

1559.

148. Titi Liuij dess | aller Redsprechsten vnd Hochbe | rhümptesten Geschichtschreibers, Rhömische Historien | .... Gedruckt in der Churfürstlichen Statt Meyntz, | durch Inonis Schöffers seligen Erben. | im Jarē | M. D. LVII. |

Am Ende: Gedruckt in der löblichen vnd | Churfürstlichen Statt Meyntz, durch Georginm | Wagner. Vollendet am neündten tag dess Jenners, | Als mann zalt nach der geburt vnsers lieben | Herren Jesu Christi M. D. LIX. |

Folio, zehnte Mainzer Auflage, wohl nur Auflage von 1557, der man ein neues Schlussblatt beifügte mit der Zahl 1559.

Leipzig Sammlung Klemm.

Klemm, Catalog S. 67 n. 131.[1])

II. Druckwerke ohne Firma.

1537.

1. Newe zeitung vnd Kriegs handlung. DEs allerdurchleuchleuchtigsten Grossmechtigsten Vnüberwindtlichsten Römischen Keysers. Karol des Fünfften ꝛc. Was sich in disem siben vnnd dreissigsten jar, Key. Mai. Krieg halber, auff Wasser vnd Landt zutragen, inn Italia zu Neapolis in Bickardia, im Land zu Vngern vnd Kernten, Sampt der Victoria des sighafften Andre Dorea, Key. Mai. öbrister Gubernator des Meres.

Am Ende: Durch Johann Haselberg von Reychenow Costantzer Bischtums in truck verordnet. 1537. O. O. u. F. (Mainz Ivo Schoeffer 1537.)

Quarto, 8 Blätter mit Titelholzschnitt.

Nürnberg, Besitz des Herrn v. Scheurl.

Weller, deutsche Zeitungen n. 107.

1) Würdtwein, bibl. S. 207 erwähnt als in der Frankfurter Dombibliothek vorhanden gewesen: Citationes tres, una cum inhibitionibus insertis. Una Caroli V. Imperatoris. Altera Pauli papae III. contra archiepiscopum Coloniensem et ejus adhaerentes, Clero & universitati in causa religionis concessae. Tertia archiepiscopi Rossanensis Nuntii Apostolici contra Decanum et certos quosdam Canonicos summi templi Coloniensis. folio, 11 Blatt. Moguntiae excudebat Ivo Schoeffer. Ohne Jahr (1545—1546).

1540.

2. Der heiligen Messen | brauch, wie er in der alten Kyr= | chen vor tausend jaren | gewesen . | Aus S. Joan. Chrysostomo | verdeutscht. Mainz 1540. O. F. (Ivo Schoeffer).

Kleinquarto. Herausgeber ist Georg Wicelius.

Leipzig Sammlung Klemm.

Klemm, Catalog S. 64 n. 119.

3. Compendio de las catorce decadas de Tito Livio por Luc. Floro, traducido en Castellano.

Moguncia 1540. O. F. (Ivo Schoeffer).

Octavo.

Quelle: Unbekannt.

Ebert, allgem. bibliogr. Lexicon 1, 611 n. 7696. — Archiv für hessische Geschichte III. 2, 12.

4. TYPVS ECCLE= | SIAE PRIO= | RIS. | Anzeigung, wie die heilig Kyrche | Gottes, inwendig siben vnd mehr hun= | dert jaren, nach vnsers Her= | ren Auffart, gestalt | gewesen sey . | Lindenblättchen | etc . | M . D . XL . | Rückseite leer.

Am Ende: Hand Gedruckt Anno 1540. | Rückseite leer.

Quarto, 4 n. gez. Blätter + XXXIX Blätter. O. O. u. F. (den Typen nach Ivo Schoeffer). Dem Erwählten von Fulda gewidmet von Georg Wicelius.

Mainz Stadtbibliothek, Leipzig Sammlung Klemm.

Klemm, Catalog S. 63 n. 118. — Kampschulte, de Georgii Wicelii scriptis S. 19. Andere Ausgaben 1541, 1546 (Theil II), 1552, 1556 und 1558 Mainz. s. Kampschulte S. 19.

1545.

5. Prorogation vnnd | Erstreckunge dess | Reichsstags im Jar M . D . XLV . | in Wormbs gehalten, belangend die sach= | en vnnd handlungen so daselbst erledigt | werden solten, Vnd auff den nechstkünff= | tigen Reichsstag gehn Regen= | spurgk Verschoben | sein ꝛc . | Christo Auspice | PLVS VLTRA . | Holzschnitt: Kaiser zwischen Säulen, wie öfter | Cum GRATIA et Priuilegio Imperiali . | Rückseite leer.

Folio, Titel + 8 n. gez. Blätter, letzte Seite leer. O. O. u. J. und F. (Mainz Ivo Schoeffer 1545).

Mainz Stadtbibliothek (a 157).

Catalog Antiquariat Rosenthal - München 70, 3, n. 4554 (8 Blätter).

1547.

6. Ein Schön New | gemacht Lied, von Gott | auffgesetzter Obrigkeit . | 1547 . | Im thon, Mag ich vnglück | nit widerston . | Kleeblättchen | Holzschnitt, Reichsadler zwischen Säulen.

Octavo, 3 Blätter, zweite Seite leer. O. O. u. J. u. F. (Mainz Ivo Schoeffer 1547).

Göttingen Univ.-Bibl. (hist. eccles. rit. 56[b]).

P. Wackernagel, Bibliographie des evangel. Kirchenlieds S. 219 n. DXXXV.

III. Zweifelhafte Drucke.

1543.

1. Authore atqz auspice Christo . | Lindenblättchen IN CHRI- | STOPHORVM QVENDAM | Buceriastrum, falsissimas Bucero | laudes affingentem, | Epigramma . | Dum mali laudantur, ad malitiam boni incitantur , | MOGVNTIAE ANNO M . D . XLIII . | Rückseite leer.

Quarto, 4 n. gez. Blätter. O. F. Die Cursivantiqua ähnelt der Schoeffers, hat aber auch viel Aehnlichkeit mit der Franz Behems in Mainz, so dass die Entscheidung, welchem derselben der Druck angehört, sehr schwer.

Mainz Stadtbibliothek (a 82 und a 94).

Catalog Antiquariat Rosenthal-München XLI, 109 n. 1812. 6 M.

2. Apologia | Alberti Pighii Cam | pensis aduersus Martini Buceri ca- | lumnias, quas & solidis argu | mentis, & clarissimis ra | tionibus con | futat . | Moguntiae, | Anno M . D . XLIII . Mense Martio . |

Quarto. O. F. Antiquatype, auch hier schwankt die Entscheidung zwischen Ivo Schoeffer und Franz Behem als Drucker.

Mainz Stadtbibliothek (a 117).

Würdtwein, bibl. S. 177 nach Exemplar im Erankfurter Dom. — Widmann, Franz Behem S. 104. Eine andere Ausgabe erschien 1543 Paris Viv. Gaultherot Duodez, 76 Blätter, mit Druckermarke.

3. DE MORI= | BVS VETERVM HAE= | reticorum: & quibus cum | illi hac aetate affinita= | tem habeant . | AVTHORE GEORGIO | VVICELIO . | Paulus ait . | Oportet haereses esse inter vos, | vt qui probati sunt, mani= | festi fiant inter vos . | Año . M . D . XXXVII . | Rückseite leer.[1])

Octavo. O. O. u. F. Die Type hat Aehnlichkeit mit der Schoeffers, wesshalb Widmann, Behem S. 104 n. 1[a] den Druck ohne weiteres Ivo Schoeffer zuschreiben zu müssen glaubte.

Mainz Stadtbibliothek (13. O. 922).

1) Eine andere Ausgabe ist: LIBELLVS | DE MORIBVS VETERVM | Haereticorum, nunc denuo | ab authore reco= | gnitus | GEORGII VVICELII . | PAVLVS ait: | OPORTET HAERESES ESSE | inter nos, ut qui probati sunt, | manifesti fiant inter nos . | LIPSIAE, | Nicolaus Vuolrab . | M . D . XXXVII . | Cum GRATIA & Priuilegio . | Rückseite leer.

Duodez, mit den Signaturen Aij — Jv.

Mainz Seminarbibliothek.

4. Gabrielis Biel historia Dominicae passionis . Moguntiae 1539. Quarto.

Quelle: Unbekannt.

Würdtwein, bibl. S. 172 ohne Angabe des Druckers. Schaab I, 597 n. 243. Unauffindbar für 1539. Diese Ausgabe dürfte Verwechslung mit der gleichen Schrift Mainz F. Heumann 1509 sein, welche ebenfalls Quarto ist. Würdtwein, bibl. S. 143. Exemplar Mainz Stadtbibliothek.

5. Notariatsbuch. Mentz im Jar M . D . XXXV.

Würdtwein, bibl. S. 170 nach Exemplar im Liebfrauenstift ad gradus in Mainz ohne Druckerangabe. Schaab I, 593 n. 232. Unauffindbar und wohl Verwechslung mit Folgendem: Notariatbůch, Wes einem | Notarien oder Schreiber, aller seiner Prac | tic, in ieden Sachen, Contracten vnd ver | brieffungen, zu wissen, zu betrachten, zu uersehen, vnd fürzune- | men sei. Mit erklerung aller derselbigen Art vnd Eygen | schafften, Auch ieder Contracten vnnd Instru- | ment angehenckten Rechtlichen Cautelen | Doctrinen, Instruction, bestendig= | sten Formulen vñ Exempeln . ꝛc . | Cantzleibůch, Aller= | hand Missiuen vnd Schrifften | Formlich zu stellen . | Mit Keyserlichen Gnaden vnd Priuilegio, | Getruckt zu Franckenfurt am Meyn, Bei Christian Egenolffen . | Am Ende: M : D . XXXV. Im Brachmonat . |

Folio, 4 n. gez. Blätter + CV gez. Blätter. Mit Holzschnitten von H. S. Beham.

Mainz Stadtbibliothek (n. 118[b]), welche auch Auflagen Frankfurt 1538 und 1546 besitzt.

6. Ruperti Abbatis Tuitiensis opera . Mogunt . 1531. Würdtwein, bibl. 162 ohne Format- und Druckerangabe nach Exemplar der Augustiner zu Mainz. Wohl Verwechslung mit der Ausgabe Mainz 1631 folio. Eine Ausgabe der Werke Ruperts v. Deutz 1531 ist unmöglich, da 1524—1529 zu Cöln noch Sonderausgaben erschienen. Klemm, Catalog S. 188 n. 388. — Rocholl, Rupert v. Deutz. Gütersloh 1886 S. 324.

Register der Druckwerke Ivo Schoeffers.

I. Druckwerke mit Ort, Jahr und Firmaangabe.

II. Druckwerke ohne Firmaangabe.

Verbesserungen und Nachträge.

Nach Einlieferung des druckfertigen Manuscripts im Juli 1891 und nochmaliger Durchsicht der Aushängebogen ergaben sich nachstehende Verbesserungen und Nachträge.[1])

Zu S. 15 n. 1 ergänze als Literatur: Hessels, Gutenberg S. 69.

Zu S. 16 n. 2 ergänze als Literatur: Hessels, Gutenberg S. 69—70.

Zu S. 19 n. 6 ergänze als Literatur: Weller, annalen II, 314.

Zu S. 22 n. 10. Auch in Jena Univ.-Bibl.

Zu S. 22 n. 12. Desgleichen.

Zu S. 23 n. 13 ergänze: Eine Baseler Ausgabe des manuale curatorum predicandi prebens modum ist im Serapeum XXII S. 13 angezeigt. 8 Blätter + 127 gez. Blätter. Basel, Furter, 1508. Exemplar zu Basel, woselbst auch die Baseler Ausgaben 1503 und 1514 vorhanden.

Zu S. 24—26 ergänze als Literatur über eine der beiden Enchiridionausgaben: Hessels, Gutenberg S. 70 und: Merkel, Verzeichniss höchst seltener Incunabeln und alter Drucke S. 17.

Zu S. 26 n. 17. Auch in Jena Univ.-Bibl. Als Literatur ergänze: Ebert, allgemeines bibliogr. Lexicon n. 1509.

Zu S. 30 n. 27 lies Zeile 2 des Titels: Maguntin . | statt Maguntin | (ohne Punct).

Zu S. 31 n. 28 und 30 ergänze als Literatur: Weller, Annalen II, S. 317.

Zu S. 31 n. 29. Auch in Jena Univ.-Bibl.

Zu S. 33 n. 33. Desgleichen.

Zu S. 34—35 n. 34. Desgleichen. Als Literatur ergänze: Hessels, Gutenberg S. 70.

Zu S. 37 n. 41. Auch in Jena Univ.-Bibl.

Zu S. 41 n. 45 schalte nach Vincētia ein: uxor und lies civem Moguntiñ statt: Moguntinū.

---

1) Bemerkt sei, dass die Laute ä, ö und ü nicht als a, o und u mit darüberstehendem kleinen e, sondern wegen Mangels einer combinirten Type in der Druckerei in moderner Form als ä, ö und ü wiedergegeben werden mussten.

Zu S. 41—44 ergänze als Literatur zu einer der beiden Liviusausgaben: Hessels, Gutenberg S. 71. — Nach dem Serapeum VI S. 287 besass ein Exemplar eines dieser Drucke den handschriftlichen Eintrag: Constat quindecim albis anno 1536.

Eine der beiden Ausgaben des Livius befindet sich in der fürstlich Stolbergischen Bibliothek zu Wernigerode nach Mittheilung des Herrn Archivraths Dr. Jacobs zu Wernigerode.

Des Johann Camertes annotationes in L. Florum erschienen in Quarto bei Alantsee zu Wien 1511, gedruckt von H. Vietor und Singriener. Eine andere Ausgabe des neuen Liviusfundes ist: Titi Livii decades noviter impresse. Venetiis per Joannem et Bernardum Vercellenses. 1516. Kleinfolio.

Zu S. 44 n. 48. Auch in Jena Univ.-Bibl.

Zu S. 46 n. 53. Desgleichen. Die Schrift kam auf den Index, vgl. Reusch, indices S. 414: Johannis Huttichii opera omnia, was jedenfalls aus reiner Vermuthung geschah ohne Kenntniss vom Inhalt der Schrift.

Zu S. 47 n. 54. Auch in Jena Univ.-Bibl.

Zu S. 48 n. 57 ergänze als Literatur: In der Sache des Erasmus gegen Leus erschien ausserdem: Recriminatio adversus Edoardum Leum Anglum, qui ausus est Erasmum luto aspergere, Epigramma Hermanni Buschii in eundem Leum. Basileae, Cratander, 1520.

Verfasser ist Johannes Gertophius.

Quarto, 14 Blätter, mit Titeleinfassung nach Holbein.

Fehlt in Panzer, annales.

Zu S. 49 n. 61. Auch in Jena Univ.-Bibl.

Zu S. 51 n. 65 lies: reco- | gniti= | one. |

Zu S. 52 n. 68. Andere Ausgabe: eckiger Punct ERASMI eckiger Punct | ROTERODAMI PA= | rabolarum, siue Simili= | um Liber. | drei Lindenblättchen. | Mit Titeleinfassung.

Rückseite des Titels: ERASMVS ROTERODAMVS | Petro Aegidio Celebratissimae ciuitatis | Antuuerpiensis a libellis. S. D. |

Blatt a iiij: PARABOLAE, SIVE SIMILIA | Erasmi Roterodami, ex Plutarchi | moralibus. |

Strassburg, Schurer, MDXXI. Octavo.

Mainz, Stadtbibliothek.

Zu S. 52 n. 69. Auch in Mainz Stadtbibl. vgl. Zuwachsverzeichniss d. Mainzer Stadtbibl. 1891 S. 113.

Zu S. 53 n. 72 ergänze: Titelrückseite: Lindenblättchen ERASMVS | ROTERODAMVS | Petro Vite | rio, liberalium disciplinarum professori | eximio, S. D. |

Seite 5: DE RATIONE INSTITV | endi discipulos. |

Seite 31: CONCIO DE PVERO IESV | ꝛc.

Seite 57: EXPOSTVLATIO. | ꝛc.

Zu S. 53 n. 73. Auch in Jena Univ.-Bibl.

Zu S. 54 n. 75. Desgleichen sowie zu Ulm Stadtbibliothek, vgl. Serapeum XVIII (1857) Intelligenzblatt S. 66.

Zu S. 58 n. 84 lies: Blatt 2 Vorseite.

Zu S. 58 n. 86. Andere Ausgaben sind: Dialogus mythologicus Bartolo | męi Coloniensis dulcibus iocis, iucundis salibus, | concinnisqz sententiis refertus, atqz diligēter | elaboratus | M. G. Konitz distichon | Hinc fugiat rigidi qui laudat uerba Catonis | Hic iocus & risus, nil nisi laeta patent | Quorundam uocabulorum difficilium explanatio | nem in calce libelli inuenies. |

Am Ende: Tubingae in aedibus Thomę Anshelmi Baden | sis. Anno M . D . XII . Mense octobri Sub | illustri principe Vdalrico Virtenbergensi . | Druckermarke.

Quarto, 26 Blätter, mit den Signaturen A — E.

Zürich Stadtbibliothek. Serapeum XXII (1861) S. 123 — 124.

Andere Ausgaben: Phorcae Anshelmus Badensis 1509. Quarto, Lyptzk Thanner 1507. Quarto, Hagenau 1515 und 1516.

Zu S. 61 n. 96 liess statt: Octovo: Octavo.

Zu S. 62 n. 99. Auch in Jena Univ.-Bibl. sowie in der Pfarrbibliothek zu Bingen a. Rh.

Zu S. 63 n. 102 ist zu lesen in der Schlussschrift: im fünfftzehen hundersten.

Zu S. 64 n. 104. Die Schrift kam auf den Index, vgl. Reusch, indices S. 395, 407.

Eine andere Ausgabe ist: GVLIELMI | BVDAEI PARISIEN- | sis, Secretarij Regij, Breuia- | rium de Asse & parti- | bus eius. | Mit Randeinfassung. Rückseite des Titels: SVPPVTATIO GALLICORVM | nummorum ad Cruciatos Germanicos . |

Blatt 2 Vorseite (Signatur a_2): Lindenblättchen GVLIELMI BV= | DAEI PARISIENSIS, SE | cretarij Regij. Breuiarium | de Asse. |

Blatt 5 Rückseite unten: BREVIARII BVDAICI DE | ASSE FINIS. |

Blatt 6 Vorseite: SVPPVTATIO ASSIS ET PARTIVM EIVS | AD MONETAM BASILIENSEM . | unten die Namen zwölf deutscher Münzen der Schweiz. Rückseite leer.

Quarto, 6 n. n. Blatt, Signaturen a_2 — a_4. O. O. u. J. u. F. (Basel J. Frobenius um 1520.) Erste Ausgabe.

Ehedem in meinem Besitz (jetzt St. Paulusmuseum zu Worms).

Zu S. 64 n. 105. Auch in Worms St. Paulusmuseum, vgl. Luther-Bibliothek des Paulus-Museums der Stadt Worms. Gesammelt und zur 400jährigen Jubelfeier gestiftet von Rittmeister Heyl. O. O. (1883). S. 59 n. 33.

Zu S. 66 n. 110. Auch in Jena Univ.-Bibl.

Zu S. 67 n. 112. Auch in Mainz Stadtbibliothek, vgl. Zuwachs-Verzeichniss der Stadtbibliothek zu Mainz in den Jahren 1886 — 1890.

Mainz . 1891. Octavo. S. 90. Es ist dieses das Klemm'sche Exemplar. vgl. Catalogue d'une importante collection ꝛc. (Versteigerung der Sammlung Klemm) von v. Zahn und Jaensch Dresden S. 1 n. 12. Ein weiteres Exemplar ohne Titel und vornen mehrfach defect in der Pfarrbibliothek zu Geisenheim (Rheingau). Desgleichen ein Exemplar in Jena Univ.-Bibliothek.

Zu S. 68 n. 113 ergänze als Literatur: Merkel, Verzeichniss höchst seltener Incunabeln und alter Drucke zu Aschaffenburg S. 17. Die Schrift ist neu abgedruckt in Phil. Hedderich elementa juris canonici quatuor in partes divisa ad statum ecclesiasticum Germaniae praecipue ecclesiae Coloniensis adcommodata. Pars I. Bonnae. 1791. Octavo. S. 1—191. Die Schrift kam auf den Index. vgl. Reusch, indices S. 148, 178.

Zu S. 68 Note 2 ergänze als Literatur: Panzer, annales IX, 163 n. 3. — Clement bibliothèque VIII, 240 (als Cölner Druck zu 1521 bezeichnet).

Zu S. 77 n. 133. Der Titel lautet nach Panzer, annales IX, 151 n. 444 vollständiger: Aymari Rivallii Allobrogis iurisconsulti civilis historiae iuris seu in XII. tabularum leges commentariorum libri V. iam denuo diligenter recogniti. Historiae item iuris pontificii liber singularis. 1530. Octavo. O. O. u. F. von der Haardt III, 198.

Zu S. 82 n. 146—148 ergänze als weitere Ausgabe: ROmischer Keyserlicher | Maiestat Ordenung vnnd | Reformation guter Pol= | licei im Heyligen Rö= | mischen Reich . | Anno . M . D . xxx . | zu Augspurgk | vffgericht . | ohne Randeinfassung | Cum gratia ꝛc . | Mit zwei Wappen auf der letzten Seite.

und: Reformation des Key | serlichen Cammergerichts durch Römischer Keyserlicher Maiestatt: ..... zů | Speier im eyn vnd | dreissigsteñ jar | auffgericht . | Cum gratia ꝛc .

Diese beiden Stücke sind in dem Exemplare der Jenaer Universitätsbibliothek, welches auch n. 145 dieser Bibliographie enthält, beigebunden, alle drei besonders signirt, aber von gleichem Drucker.

Folio.

Univ.-Bibl. zu Jena. (Mittheilung daher.)

Ueber eine der drei Ausgaben n. 146 – 148 vgl. Schaab I, n. 197.

Zu S. 83 n. 150 ergänze als Literatur: Neues Repertorium von seltenen Büchern S. 77.

Zu S. 84—85 n. 3. Auch in Würzburg (Kreisarchiv nach Weller repert. Supplement II Nachträge S. 25 n. 3699) sowie in Jena Univ.-Bibl.

Zu S. 87 n. 4. Ueber Johann Pfefferkorn vgl. L. Geiger, Johann Pfefferkorn in Zeitschrift für jüdische Wissenschaft VII, 293—297. — Serapeum 1868 S. 192—197. — Cremans, Hochstrati vita S. 17 f. — Böcking, opera Hutteni III, 434.

Zu S. 91—92 n. 16. Auch in Jena Univ.-Bibl.

Zu S. 96 n. 27. Am Samstag nach Mariä Himmelfahrt 1520 stellte Jacob Kammerlander aus Mainz Urpfehde aus, dass er sich „der lutherischen Sekt“ ergeben und den römischen Papst geschmäht habe, was an den Papst gelangt sei, der den Kurfürsten davon benachrichtigt habe, worauf Kammerlander in Haft genommen worden, dann aber nach abgelegter Strafe entlassen worden, nachdem er einen Eid abgelegt, sich künftig aller Schmähschriften und Reden zu enthalten, auch sich der lutherischen Sect und Lehre zu entäussern und nichts weiter von diesem Handel besonders seiner Gefangenschaft mittheilen wolle, worauf er auf Bitten seines Vaters aus der Haft entlassen ward. (Ehemaliges Kurmainzer Archiv.) May, Kurfürst Albrecht von Mainz. I, S. 626. Es ist möglicherweise Kammerlander, der später in Strassburg druckte und dort eine ausgesprochene antikirchliche Richtung verfolgte, jener Mainzer Buchdrucker, der auf Antrag des Papstes von Kurfürst Albrecht bestraft ward und nicht Johann Schoeffer. Von einer Druckthätigkeit Kammerlanders in Mainz ist um diese Zeit nichts bekannt, wie auch das Actenstück solche keineswegs nennt. Bis auf weitere Funde bleibt die Bestrafung Schoeffers 1520 noch zweifelhaft.

Zu S. 97 n. 32. Auch in Jena Univ.-Bibl. Als Literatur ergänze: Schaab I, n. 145.

Zu S. 97 Note 2. Die Bemerkung, dass der Druck von 1521 bei Weller repert. fehle, ist eine falsche, er steht daselbst Supplement II, S. 11 n. 475 nach der bibliotheca Haeberliniana angegeben.

Zu S. 98 n. 34. Möglicherweise ist auch die Ausgabe dieser Schrift bei Weller, repert. Supplement II, S. 11 n. 1749 ein Erzeugniss Johann Schoeffers.

Zu S. 101 n. 42. Der Titel lautet nach May, Kurfürst Albrecht von Mainz I, S. 706: Fr. Nauseae Blancicampiani divinarum homiliarumque LL. doctoris consultiss. tres Evangelicae veritatis homiliarum centuriae. O. O. Anno 1530. Mit Titelholzschnitt. vgl. auch II, 143 Note.

Zu S. 101. Senator Culemann in Hannover besass in seiner Sammlung einen Ordinarius divinorum monachorum ord. S. Benedicti de observancia Bursfeldensi, Druck aus der Druckerei der Kogelherren zu Marienthal im Rheingau O. J. Quarto, welcher nachstehenden handschriftlichen Eintrag hatte: „1530. Iterum fuerunt Moguntiae typis pulcherrimis conjunctim excusa in folio, quarto martyrologium, regula, caerimoniae ac ordinarius divinorum. Qui codex etiam habetur in camera domini abbatis in Marien munster.“ Diese Drucke könnten Johann Schoeffer angehören, sind aber bis jetzt noch nicht zum Vorschein gekommen. Hessels, Gutenberg S. 139 Note.

Zu S. 102 n. 1. Möglicherweise ist auch Hans Schäfer von Urach gemeint. vgl. Centralbl. f. B. III (1886) S. 475 Note.

Zu S. 119 Zeile 7 des Texts von unten lies **1530** statt 1529.

Zu S. 120 § 5. Dr. Schneider sagt in den Gedenkblättern zur Gutenbergfeier 1887. Quarto. XV S. 6: „Peter Schoeffer der Jüngere

war nicht nur gleich seinem Bruder als Drucker viel bewandert, sondern auch im Schriftgiessen sehr geschickt und verkaufte häufig seine Gusserzeugnisse an andere Drucker.“ Für diese Behauptung fehlt leider jeder Beweis.

Zu S. 123 n. 2. Schlicks Spiegel der Orgelmacher besitzt nach brieflicher Mittheilung des Redacteurs der Monatshefte für Musikgeschichte R. Eitner in Templin jetzt Professor Wagner in Marburg.

Zu S. 127 n. 5. Ein Tonsatz aus diesem Drucke in Meister, katholisches Kirchenlied abgedruckt.

Zu S. 129 n. 9. vgl. Hessels, Gutenberg S. 130 — 131.

Zu S. 131 n. 2. Eucharius Rösslin der Aeltere, Stadtarzt zu Worms und Doctor der Medicin, erhielt 1512 ein Privileg des Kaisers gegen Nachdruck.

Erste Ausgabe wohl Strassburg, Flach 1513 beendet am Sonntage Laetare d. J. gewidmet Wurms 20 Febuar 1513. Nachdrücke O. O. u. J. u. F. (Gran in Hagenau 1513 zwei Ausgaben, Weller rep. n. 797 und 798) und wohl auch Worms 1513. Die Zeit vom Sonntag Laetare bis Schluss 1513 reichte für dieses nicht umfangreiche Buch zum Nachdruck hin. Nicht Eucharius Rösslin, welcher 1526 starb, sondern dessen gleichnamiger Sohn war Licentiat und Stadtarzt zu Frankfurt a. Main. Er ist der bei Pallmann, Sigmund Feyerabend S. 2 genannte Schriftsteller.

Zu S. 139 n. 13 lies im Titel: Testamēts | Teutsch. | und Zeile 7 von oben: zu gůt, im Anhange Auslegung: worter der | Biblen ꝛc. | Ergänze als Literatur: Deschamps, géographie col. 1367.

Zu S. 140 n. 13 ergänze als Literatur: Lutherbibl. des Paulusmuseums zu Worms. S. 2 n. 6. — Nagler Monogrammisten I, S. 661 n. 1485. — Panzer, Bibelausgaben s. v. — Zeltner, von der alten und höchst raren teutschen Wormser Bibel. Altdorf 1734. — Giese, historische Nachrichten von der Wormser Bibel. 1785.

Zu S. 143 n. 3. Diese Schrift ist eine Uebersetzung der lateinischen Schrift L. Hätzers: Judicium dei & sponsi nostri, quid cum imaginibus, seu simulachris agendum sit, ex canonicis scripturis. MDXXIV. O. O. u. F. (Augsburg S. Otmar). Quarto, 10 Blätter, mit Titeleinfassung. Panzer, annales IX, 138 n. 297.

Zu S. 145 n. 4. Verfasser ist Johann Calvin. Ergänze als Literatur: Klemm, Catalog S. 158. vgl. Reusch, indices S. 252.

Zu S. 147 n. 8. Am Ende: Data est Epistola: Argentorati XXII. Cal. Mai. M. D. XXX. Petrus Schoeffer et Johan. Apronianus communibus expensis excudebant. Errata. Panzer, annales IX, 375 n. 824.

Zu S. 147 ergänze als weiteren Druck: Magnificat. Strassburg 1535. Rathschulbibl. zu Zwickau, München Hofbibl. (fehlt von den 4 Stimmbüchern der Bassus). Mittheilung von E. Eitner.

Zu S. 150 n. 2. Nach Mittheilung ebendaher.

Zu S. 150 n. 3 lies: Anlage **III**.

Zu S. 179 § 5. Ein einziges Mal kommt auch die alte Druckermarke Fust-Schoeffers, die Wappenschilde am Aste, in dem Campanus 1532 vor.

Zu S. 181 n. 4. vgl. Serapeum XXII (1861) S. 190.

Zu S. 182 n. 5. Nachträglich fand sich ein Exemplar in der Mainzer Stadtbibl. (aus der Klemm'schen Versteigerung erkauft).

Zu S. 183 n. 6. Auch in Göttingen Univ.-Bibl. vgl. Goedeke, Grundriss II. Auflage I, 446.

Zu S. 192 n. 26. Ergänze als Literatur: Murr, memorabilia II, 294 n. 90.

Zu S. 198 ergänze: Drei Ausgaben der Gerichtsordnung Karls V. 1538 Mainz im Serapeum XXII S. 284.

Zu S. 199: Untergerichtsordnung des Erzstifts Mainz. 1538. 23. März. vgl. Murr, memorabilia II, 256.

Zu S. 200 n. 49. Wernigerode fürstl. Stolbergische Bibl.

Zu S. 212 n. 88. Auch in Berlin kön. Bibl. (Wi 4910). Die im Mainzer Exemplare defecte Stelle am Ende des Titels lautet: nit nach zu Trucken . ꝛc . | Anno M . D . XLV . | Mittheilung aus Berlin.

Zu S. 215 ist zu ergänzen: DE CON= | SCRIBENDIS | EPISTOLIS | DES. ERASMI | ROTERODAMI OPVS . | IOANNIS LVDOVICI VIVIS | VALENTINI LIBEL= | lus uerè aureus . | CONRADI CELTIS | METHODVS . | CHRISTOPHORI HE= | GENDORPHINI | Epitome . | Omnia nunc demum in studiosorum gratiam et | utilitatem uno libello comprehensa, et | longe quàm anteà emenda - | tius excusa . | MOGVNTIAE, | Excudebat IVO SCHOEFFER, | ANNO M . D . XLVII . | Rückseite leer. | Blatt 2 Vorseite (mit Signatur a_2): ERASMVS RO - | TERODAMVS NICO - | LAO BERALDO | S. P. D. | Blatt 3 Vorseite (Signatur a_3) D. ERAS= | MVS ROTERO - | DAMVS, DE RATIONE | CONSCRIBENDI | EPISTOLAS . |

Am Ende Seite 562: MOGVNTIAE, | excudebat | IVO SCHOEFFER, | ANNO | M . D . XLVII . | Die Vorseite des folgenden Blatts leer, die Rückseite deckt die grosse lange Druckermarke Ivo Schoeffers. Erste Mainzer Auflage dieses Briefstellers.

Octavo, 2 n. gez. Blätter + 562 gez. Seiten + 1 n. gez. Blatt, Antiquacursiv.

In meinem Besitze und Pfarrbibliothek zu Geisenheim (Rheingau), dem das letzte Blatt mit der Druckermarke fehlt.

Zu S. 231 n. 141. Auch in Zürich und Freiburg (Baden) vorhanden. vgl. Weller, Annalen II, 378.

Zu S. 233: Vor kurzem erwarb ich: DE CON | SCRIBENDIS | EPISTOLIS | DES . ERASMI RO | TERODAMI OPVS . | IOANNIS LVDOVICI VIVIS | VALENTINI LIBELLVS | uerè aureus . | CONRADI CELTIS | METHODVS . | CHRISTOPHORI HEGEN= | DOR-

PHINI . | Epithome . | Omnia nunc demum in Studiosorum gratiam et tui | litatem uno libello comprehensa, et lon= | gè quàm antea emendatius excusa . | MOGVNTIAE EX | CVDEBAT GEORGIVS WAG= | NERVS ANNO M . D . LVI . | Zeile 1, 2, 4, 9, 10 und die drei letzten Rothdruck. Rückseite des Titels leer.

Vorseite des vorletzten bedruckten Blatts: MOGVNTIAE, | excudebat | GEORGIVS WAGNERVS | ANNO | M . D . LVI . | Rückseite dieses und Vorseite des letzten Blatts leer, Rückseite des letzten Blatts die grosse lange Druckermarke Ivo Schoeffers.

Kleinoctavo, 291 gez. Blätter + Schlussblatt mit Druckermarke.

In meinem Besitz.